Nr. 242. Samstag, den 13. Oktober 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich. Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claus; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

„Graf Zeppelin" in guter Fahrt über dem Atlantic.

Nach einer schweren Sturmfahrt jetzt in besserem Wetter. — Um Mitternacht südlich der Azoren. — Französisches U-Boot mit 40 Mann gesunken

Witterungsschwierigkeiten.

Friedrichshafen, 12. Oktober.

Der bisherige Verlauf der Fahrt des „Graf Zeppelin" zeigt deutlich, daß Dr. Eckener mit großen Witterungsschwierigkeiten zu kämpfen hat. Er konnte nicht wie vor vier Jahren mit „Z. R. III" den westlichen Kurs einhalten und über die Gironde und die Biscaya fliegen, sondern wurde durch die Wetterlage gezwungen, scharf nach Süden abzudrehen. Er flog die Rhone entlang bis Marseille, wandte sich dann wieder westlich und wich erneut dem Unwetter durch eine Kursschwenkung nach Süden aus. Die Fahrt ging dann an der Ostküste Spaniens entlang über Barzelona, Valencia nach — wie heute vormittag eingegangene Nachrichten besagen — Gibraltar, das Freitag früh 5 Uhr nach einem Nachtfluge erreicht wurde. Inzwischen ist das offene Meer in Richtung Azoren erreicht worden. Ein Vergleich mit der Fahrt des „Z. R. III" zeigt, daß die Schwierigkeiten der jetzigen Fahrt schon auf dem Festlande, und zwar, wie sich aus den zahlreichen Unwettermeldungen ergibt, in ausgedehntem Maße auftraten, während „Z. R. III" erst über dem Ozean auf der zweiten Hälfte seiner Fahrt mit widrigen Wetterverhältnissen zu kämpfen hatte und, um ihnen auszuweichen, einen direkten nördlichen Kurs einschlagen mußte. Wie damals, so bewundern wir auch heute die glänzende Navigation Dr. Eckeners und schöpfen aus ihr die Zuversicht, daß er den „Graf Zeppelin" glücklich um die gefahrdrohenden Stürme führen wird. Mit Freuden begrüßt die ganze Welt jede Nachricht, die von dem Weiterflug kündet. Aber die Geduld wird auf eine harte Probe gestellt, da es oft stundenlang dauert, bis eine neue Meldung über den Standort des Luftschiffes eintrifft. Doch je größer die Spannung, desto inniger die Wünsche für eine glückliche Vollendung der großen Fahrt.

Madrid, 12. Oktober.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog heute früh 5 Uhr den Hafen von Gibraltar. Das Luftschiff flog mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern.

Neuyork, 12. Oktober.

Nach einem über Cadiz hier eingegangenen Funktelegramm des Dampfers „Claudio Loppez" ist „Graf Zeppelin" heute früh auf der Höhe von Cadiz, an der Westküste Spaniens, in Richtung Azoren von dem Dampfer gesichtet worden.

An Bord alles wohl.

Horta (Azoren), 12. Oktober.

Ein heute vormittag aufgefangener Funkspruch vom Luftschiff „Graf Zeppelin" meldet: „An Bord alles wohl!"

Horta (Azoren), 12. Oktober.

Der Funkstation auf Horta gelang es heute mittag, mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" in Verbindung zu kommen. Danach hat das Luftschiff in der Bucht von Cadiz, die es heute vormittag überflog, abermals die Richtung gewechselt und wieder mehr südwestlichen Kurs eingeschlagen. Das Luftschiff steuert jetzt in Richtung der Madeira-Inseln und wird von dort die Azoren anfliegen. Auf den Azoren herrscht zwar im Augenblick noch schlechtes Wetter, doch sind die Gegenwinde zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste nur verhältnismäßig leicht. Es ist möglich, daß zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste tropische Störungen eintreten, aber derartige Störungen sind meistenteils nur von kurzer Dauer. Zwischen Charleston und Norfolk, wo der „Zeppelin" wahrscheinlich die amerikanische Küste erreichen wird, herrscht ideales Wetter.

London, 12. Oktober.

Ein drahtloses Telegramm des englischen Dampfers „Cymeric", der sich auf der Südamerikafahrt befindet, bestätigt die Meldung von Horta, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" in Richtung Madeira steuere. Es habe schwer gegen den Orkan zu kämpfen. Nach der augenblicklichen Geschwindigkeit zu rechnen, müsse „Graf Zeppelin" zwischen 5 und 6 Uhr heute nachmittag deutscher Zeit die Madeira-Inseln überfliegen. Von dort aus werde es dem Luftschiff leicht möglich sein, die herrschenden Winde in den Rücken zu bekommen.

Sao Miguel, 12. Oktober.

„Graf Zeppelin" hat Madeira um ½2 Uhr nachmittags deutscher Zeit überflogen. Beim Ueberfliegen der Insel Madeira warf das Luftschiff „Graf Zeppelin" heute nachmittag einen Postbeutel für den deutschen Konsul über dem Kasinogarten in Pavao ab und flog dann in nordwestlicher Richtung weiter.

Widersprechende Meldungen über den weiteren Kurs.

Horta, 12. Oktober.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 8 Uhr mitteleuropäischer Zeit die zur Gruppe der Azoren-Insel gehörende Insel Sao Miguel in einer Entfernung von etwa 30 bis 35 Meilen passiert. Das Wetter war um diese Zeit unsichtig. Der Sturm war abgeflaut, doch scheint nördlich der Azoren ein neues Tief heranzuziehen.

Friedrichshafen, 12. Oktober.

Nach den bis heute abend bei der Werft vorliegenden Wettermeldungen herrschten auf dem Atlantik weiterhin schwere starke Südwinde bis zum 35. Grad nördlicher Breite. Unter diesem Breitengrad dürfte Windstille bezw. Ostwind herrschen. Darauf ist auch die hier mit großer Befriedigung aufgenommene Schnelligkeit der Fahrt des „Graf Zeppelin" von Gibraltar bis Madeira zurückzuführen, und es wird als sicher angenommen, daß er Mitwind gehabt hat und dabei eine Geschwindigkeit von 150 Kilometern erreichte. Ueber die Frage, welchen Kurs das Luftschiff von Madeira eingeschlagen hat, gehen die Meldungen auseinander. Während nach Funksprüchen von den Azoren „Graf Zeppelin" die Inselgruppe der Azoren anfteure, besagen Funksprüche von Dampfern, daß das Schiff von Madeira westnordwestlichen Kurs eingeschlagen habe und um Mitternacht 50 Kilometer südlich der Azoren gewesen sei. Diese letzteren Meldungen sind die wahrscheinlicheren. Das Schiff dürfte die Bermuda-Inseln ansteuern. Bei Beibehaltung der Geschwindigkeit glaubt man hier, daß daß Schiff morgen bei Tagesanbruch zwischen dem 35. und 40. Grad westlicher Länge stehen dürfte. Dann würde die etwa 5000 Kilometer lange Strecke Madeira-Bermudas bis Sonntag nachmittag bewältigt werden. Von dort wäre es noch eine gute Tagesreise, so daß das Schiff gegen Montag mittag in Neuyork eintreffen würde. Allerdings befürchtet man hier, daß im letzten Drittel der Fahrt ein von Neufundland nach Südosten ziehendes Tief das Luftschiff erreicht und daß es dann nach Süden werde ausweichen müssen.

Lissabon, 12. Oktober.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat der Marconistation auf den Azoren mitgeteilt, daß es um Mitternacht die Azoren in einer Entfernung von 30 Meilen südlich passieren werde.

Glatter Verlauf der Fahrt.

Berlin, 12. Oktober.

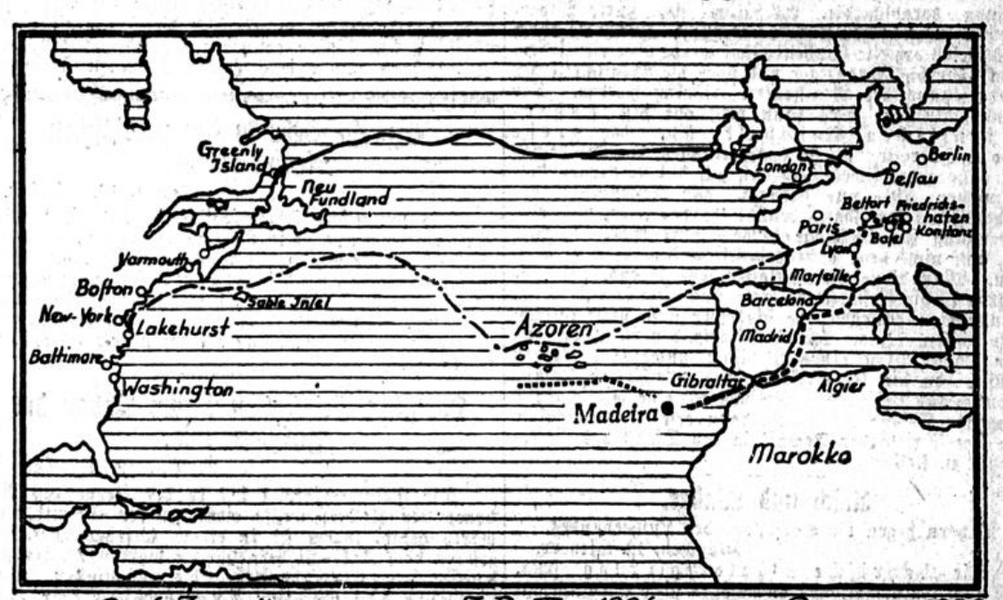
Wie WTB. erfährt, hat die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt heute nachmittag von 4 Uhr 30 Minuten bis 4 Uhr 50 Minuten in direktem Wechselverkehr mit ihrer Kurzwellenversuchsstation an Bord des „Graf Zeppelin" gestanden. Die Versuche haben gut funktioniert, der Empfang bei der Versuchsanstalt war ausgezeichnet. Die Fahrt des „Zeppelin" verläuft bisher glatt.

Der Aktionsradius des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen, 12. Oktober.

Der südliche Kurs, den „Graf Zeppelin" auf seiner Amerikafahrt einhält, bedingt eine erheblich längere Flugstrecke, die indessen dem Schiff nicht gefährlich werden kann; denn es besitzt einen Aktionsradius von 16 000 bis 20 000 Kilometern. Das Schiff hat außer 25 000 Kubikmetern Blaugas (nach dem Erfinder Blau genannt), das in großen Ballonets mitgeführt wird, noch 15 000 Kilogramm eines Benzin-Benzol-Gemisches in sechs Tanks an Bord. Mit diesem Betriebsstoff kann das Schiff fünf Tage und fünf Nächte lang unterwegs sein. Die abwechselnde Verwendung von flüssigem Brennstoff und Triebgas bereitet nach den bisher gemachten Erfahrungen keine Schwierigkeiten.

Die Fahrtroute des „Graf Zeppelin".



Der erste Bordbericht von „Graf Zeppelin".

Berlin, 12. Oktober.

Dem Hearst-Korrespondenten Karl von Wiegand, der bekanntlich an Bord des „Graf Zeppelin" die Amerikafahrt mitmacht, ist es trotz der dauernden Störungen des Funkverkehrs noch in der letzten Nacht gelungen, einen Fahrtbericht nach Neuyork durchzugeben. Der „Berliner Lokalanzeiger" gibt einen Auszug aus diesem Bericht wieder, in dem es heißt:

„An Bord des „Graf Zeppelin", 12. Oktober (nachts). Unsere Radiostation arbeitet bisher mit starken Störungen. „Zeppelin" wird, wenn er Gibraltar 5 Uhr morgens hinter sich hat, Kurs wahrscheinlich beträchtlich südlich der Azoren nehmen. Das Essen war ausgezeichnet. Es bestand aus kaltem Aufschnitt, Salat, Tee und Wein. Alles ist munter und wohl. Die Passagiere stimmen darin überein, daß der erste Flugtag der wundervollste Tag ihres Lebens war. Alle sind erstaunt, wie leicht das Luftschiff dahingleitet. Spät nachts machte der Steward die Betten wie im Pullman-Wagen. Flemming sagte mir auf der Kommandobrücke noch: „Der Abend war ausgezeichnet, wir machen gute Zeit." Dr. Eckener erklärte kurz vorher: „Morgen werden wir gutes Wetter haben." In den ersten zwölf Stunden wurden 670 Meilen zurückgelegt. Start ausgezeichnet. Kurz bevor Luftschiff Rhein passierte, rief der Steward: „Letzte Post für Deutschland!" Von Schaffhausen aus konnte man die Alpen durch auseinanderziehende Wolken erblicken. In Richtung Basel hatten wir 71 Meilen Stundengeschwindigkeit. Dr. Eckener war während der ganzen Zeit auf der Kommandobrücke und immer gut aufgelegt. Dann bogen wir in Richtung Besançon ab. Das Luftschiff flog dabei niedrig. Die Passagiere erkannten von oben, wie die Menschen heraufblickten, aber kein winkendes Taschentuch war sichtbar. Nur ein einzelner Flieger begrüßte das Luftschiff, kam nahe heran, photographierte und winkte. Es ist ein faszinierendes Bild, zu sehen, wie Offiziere und Mannschaften arbeiten."

3000 Kilometer bis Madeira zurückgelegt.

Berlin, 12. Oktober.

Bis zum Passieren von Madeira hat „Graf Zeppelin" in noch nicht ganz 30stündiger Fahrt eine Strecke zurückgelegt, die in gerader Luftlinie etwa 2800 Kilometer umfaßt. Man kann aber annehmen, daß der Weg des Luftschiffes bis Madeira mindestens 3000 Kilometer ausmacht; denn es wird sicher nicht immer in gerader Linie, sondern im Bogen um kleinere Unwetter herumgefahren sein. Damit würde der „Graf Zeppelin" bisher eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 100 Kilometern gefahren sein. Interessant ist der Vergleich mit der großen Deutschlandfahrt, bei der das Schiff in 34½ Stunden etwa 8200 Kilometer zurücklegte, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 90 Kilometern entsprach. Wenn man auf seiner jetzigen Fahrt die Gegenwinde in Rechnung stellt, so ist die bisher erzielte Geschwindigkeit als normal anzusehen.

Von fachmännischer Seite wird darauf hingewiesen, daß das spärliche Eintreffen von Meldungen aus dem Schiff mit der starken Inanspruchnahme der Funkstation durch den Wetterdienst zu erklären sei. Die Führung des Schiffes müsse sich ihre Wetterkarten selbst zusammenstellen und brauche als Material dafür natürlich sehr viel Meldungen. Schon auf der großen Deutschlandsfahrt sei die Funkstation während fast vier Fünfteln der Fahrzeit durch Wettermeldungen beansprucht worden. Diese Belastung habe wohl dazu beigetragen, daß auch die Werft in Friedrichshafen bisher überhaupt noch keine Positionsmeldungen von Bord bekommen habe. Die Vertreter der Hearstpresse seien offenbar die einzigen, denen es bisher gelungen sei, nennenswerte Nachrichten durchzubringen. Es scheine, daß die Bordstation in der Zeit, die von Weltermeldungen frei sei, von Hearst vollkommen blockiert sei, so daß z. B. ein Telegramm, das die Friedrichshafener Werftleitung gestern abend abgeschickt habe, erst nach sieben Stunden in die Hände von Dr. Eckener gelangt sei.

Die Wetterlage über dem Ozean.

Hamburg, 12. Oktober.

Ueber die Wetterlage auf dem Atlantischen Ozean gibt das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte um 6 Uhr nachmittags nachstehenden Bericht:

In den Nachmittagsstunden des Freitag ist über der östlichen Hälfte des Nordatlantischen Ozeans eine weitere Besserung der Wetterlage eingetreten. Das bisher im Raume von Irland gelegene Tiefdruckgebiet füllt sich weiter auf und zieht ostwärts über den Kanal hinweg. Südlich des 43. Grades nördlicher Breite hat sich das ostatlantische Hochdruckgebiet gehalten, sodaß in dem Fahrtabschnitt bis zum 22. Grad westlicher Länge ruhiges, vielfach heiteres Wetter herrscht. Weiter westlich haben aber die Winde neuerdings aufzufrischen begonnen, denn das seit gestern östlich von Neufundland in Entwicklung begriffene Tiefdruckgebiet hat sich weiter vertieft. Auf seiner Rückseite strömen über Labrador hinweg Eisluftmassen südostwärts, während auf der Vorderseite warme Luft lagert. Aus diesen Temperaturgegensätzen konnte das Tiefdruckgebiet neue Energie schöpfen und sich weiter vertiefen. Ein Ausläufer des Tiefs ist auf dem 45. Grad westlicher Länge erkennbar. Unter dem Einfluß dieses Ausläufers haben die Winde auf den Azoren bereits auf Süd bis zum Südwest gedreht, während westlich vom 45. Längengrad westliche bis nordwestliche Winde wehen. Diese südwestliche bis nordwestliche Strömung hat nördlich vom 40. Breitengrad wieder Geschwindigkeiten von 40 bis 80 Kilometer-Stunden; südlich vom 40. Breitengrad allerdings nur 20 bis 40 Kilometer-Stunden. Dabei fällt im Bereich dieser westlichen Luftströmung vielfach Regen. Die Sicht ist teilweise beschränkt. Zwischen den Bermudas und der amerikanischen Ostküste lagert ein zweites Hochdruckgebiet, dessen Kern einen Barometerstand von über 700 Millimeter aufweist. In ihm ist das Weter wieder größtenteils heiter und sichtig.

Amerikas großes Interesse.

Neuyork, 12. Oktober.

Das Washingtoner Wetterbüro erklärt, es seien gute Aussichten für eine Landung des Zeppelin bei klarem Wetter vorhanden. In Lakehurst werden jetzt 450 Matrosen für die Landungsmanöver in Bereitschaft gehalten. Sämtliche Küstenstationen erhielten den Auftrag, die ausführlichsten Wettermeldungen von den transatlantischen Dampfern weiterzugeben, von denen über 20 den „Graf Zeppelin" sehen dürften. Das große Interesse für den Zeppelinflug kommt darin zum Ausdruck, daß alle Meldungen über die Fortschritte des Fluges von dem hiesigen Rundfunkdienst sofort weiterverbreitet werden. Fachleute, wie Kommandant Wiley, der Führer der „Los Angeles", und Kommandant Clark, der die Einbringung des „Graf Zeppelin" überwachen wird, sind von dem Erfolg des Zeppelinfluges überzeugt und führen aus, daß Dr. Eckener der bedeutendste Luftschiffführer der Gegenwart ist.

Finanzsorgen des Reichsfinanzministers.

Berlin, 12. Oktober.

Auf der im Rahmen der Tagung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels im Reichswirtschaftsministerium am Freitag abend abgehaltenen Kundgebung sprach nach einer Begrüßungsansprache des Präsidialmitgliedes des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Frowein, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding über Fragen der Finanzpolitik des Reiches und teilte mit, daß man für den nächsten Etat mit einer Steigerung der Reparationsausgaben in Höhe von 312 Millionen Mark rechnen müsse. Auf der anderen Seite kämen laufende Einnahmen in Wegfall, was zusammen einen Ausfall von etwa 600 Millionen Mark ausmache. Zur Tilgung des Ausfalles kämen nur drei Wege in Frage: der Weg der Ersparnisse, der Gedanke auf Steigerung der Einnahmen aus Steuern und neue Steuern. Große Ersparnisse seien aber nur bei Millionen-Ausgaben zu machen. Es werde aber auf diesem Gebiete tun, was er könne. Was den zweiten Weg anlange, so entspreche die Entwickelung der Einnahmen aus den bestehenden Steuern nicht den Erwartungen. Der bisherige Verlauf des Haushaltsjahres habe zwar ein Mehraufkommen ergeben, das jedoch durch Mehrüberweisungen von Steuern an die Länder wieder aufgebraucht worden sei. Erfreulicherweise hätten sich die Voraussagen von einem allgemeinen Nachlassen der deutschen Wirtschaftskonjunktur nicht bewahrheitet. Man dürfe heute wohl annehmen, daß eine schwere Krise der deutschen Volkswirtschaft erspart bleiben werde. Er hoffe, daß es möglich sein werde, die Belastung durch neue Steuern nicht allzu sehr in die Erscheinung treten zu lassen. Er sei sich vollkommen bewußt, daß der deutsche Steuerdruck groß sei. Umso vorsichtiger müsse man auch bei der Auswahl etwa notwendig werdender Steuern sein. Das Steuervereinheitlichungsgesetz habe der Reichsrat in zweiter Lesung verabschiedet. Es hätten sich starke Widersprüche in einzelnen Ländern ergeben. Durch die durch das Gesetz erzielte Einheitlichkeit werde aber ein Ueberblick über die Finanzlage und über die Möglichkeit der Herabsetzung der Realsteuern möglich werden. Der Finanzminister wies dann noch auf den außerordentlichen Haushalt hin, der große Sorge bereite. Es sei zwar gelungen, den Fehlbetrag im außerordentlichen Haushalt auf 661 Millionen herabzusetzen, aber nur dadurch, daß Kassenmittel des ordentlichen Haushalts benutzt worden seien, was eine Beengung der Geldlage herbeigeführt habe. Wichtig sei, daß nicht neue außerordentliche Ausgaben entständen. Man dürfe nicht zulassen, daß irgend ein Fehlbetrag in die Erscheinung trete, und nicht irgend welche Einnahmen einsetzen, die hinterher auch nicht tatsächlich flössen. Zum Schluß erklärte der Minister, daß der Dawes-Plan einer Revision unterzogen werden müsse, da die Ungewißheit der endgültigen Lösung Deutschland behindere. Gelinge es, eine wirtschaftlich tragbare Lösung zu finden, dann erst sei es möglich, die Fortschritte der Technik in den Dienst des Volkswohls zu stellen.

Reich und Länder.

Bayern gegen die Vorschläge des Lutherbundes.

München, 12. Oktober.

Die bayrische Staatsregierung steht, wie nach Informationen an maßgebender Stelle gesagt werden kann, den Vorschlägen der Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches ablehnend gegenüber mit der Auffassung, daß letztes Ziel auch dieser Vorschläge nichts anderes als der Einheitsstaat sei. Die bayrische Regierung steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß Reichseinheit da zu bejahen ist, wo Reichsnotwendigkeiten in Frage kommen, daß aber der Einheitsstaat geradezu verhängnisvoll für das deutsche Volk wäre, wo Reichsnotwendigkeiten, wie z. B. in der Außenpolitik, nicht in Frage stehen. Die Konstruktionen der Denkschrift zur künftigen Gestaltung Preußens bezw. des aus Preußen und den norddeutschen Staaten zu bildenden Reichslandes sieht man als unmöglich an, im besonderen steht man auch der Verteilung der Stimmen in dem vorgesehenen Reichsrat ablehnend gegenüber, da 7f Stimmen des norddeutschen Reichslandes nur 18 Stimmen der süddeutschen Länder gegenüberstehen würden. Die bayrische Staatsregierung ist der Auffassung, daß eine Besserung der Verhältnisse nur dadurch geschaffen werden kann, daß die Reichszuständigkeiten, soweit sie Reichsnotwendigkeiten betreffen, genau abgegrenzt werden, und daß alles, was nicht Reichsnotwendigkeiten umfaßt, den einzelnen Ländern überlassen wird. Auch in der Frage der Enklaven und Exklaven sieht sie bei gutem Willen Lösungsmöglichkeiten als gegeben, wobei allerdings nicht eine Terminologie Platz greifen dürfte, daß etwa die Pfalz als bayrische Exklave anzusprechen sei.

Die Um- und Ausgestaltung der Rechtspflege.

Berlin, 12 Oktober.

Reichsjustizminister Dr. Koch-Weser gab einer Anzahl Pressevertretern Gelegenheit, Einblick in die begonnenen und geplanten vielseitigen Arbeiten zur Um- und Ausgestaltung der Rechtspflege zu nehmen, die im Reichsjustizministerium in Arbeit oder in Vorbereitung sind und dahin streben, den veränderten sozialen, staatspolitischen und technischen Bedürfnissen der Justizpflege Rechnung zu tragen. Der Minister bekannte sich zunächst sehr entschieden zu einer Verreichlichung der Justiz. Es sei nur die Frage zu entscheiden, ob sie getrennt oder zusammen mit der Reichsreform behandelt werden solle. Auf dem Wege der großen Justizreform seien andere Fragen zu klären wie die Verreichlichung der Vorbildung der Juristen, der Zulassung von Anwälten durch alle deutschen Länder, einer gleichartigen Gestaltung der Vorbildung für Juristen und Verwaltungsbeamte usw. Auch die Vereinheitlichung der Gebühren auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehöre in diese Rubrik.

Zur Strafgesetzreform

sei der von der vorigen Regierung vorliegende Entwurf eine geeignete Grundlage; um keinen Zeitverlust hervorzurufen, werde man keine neue Vorlage machen, sondern Verbesserungen im Strafrechtsausschuß zu erlangen suchen. Ebenso werde das Strafvollzugsgesetz, das nicht einheitlich genug ist, einschneidenden Veränderungen unterworfen. Der neue Grundsatz der Besserung und Sicherung trete dabei in den Vordergrund und die Erfahrungen der Länder, denen ja bisher der Strafvollzug allein obliege, würden berücksichtigt. Auch die Fürsorge für entlassene Strafgefangene erfahre eine vermehrte Beachtung. Besonderes Gewicht werde dem Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch beigelegt. Die Verminderung der Anwendung des Eides, die Einführung einer Bestrafung wahrheitswidriger Aussagen vor Gericht, die Frage einer Abschaffung des bisher geltenden Verfahrens der Voruntersuchung und andere Dinge, an deren Formulierung auch nichtbeamtete Juristen beteiligt sind, gehörten in dieses Gebiet. Eine wichtige Frage sei auch die Neuformulierung des Auslieferungsgesetzes. Eine neue Fassung des Rechts unehelicher Kinder sei im Entwurf vom Reichsrat in erster Lesung verabschiedet. Die andere soziale Auffassung komme darin zum Ausdruck, daß z. B. bei Zahlungsunfähigkeit des Alimentenpflichtigen unter Umständen dessen Eltern in Anspruch genommen werden sollen.

Die Ehescheidung

werde, wie bereits bekannt, gleichfalls unter neuen Gesichtspunkten behandelt; neben dem Verschuldungssolle auch das Zerrüttungsprinzip wirksam werden das bisher nur im Falle andauernder Geisteskrankheit zur Geltung kommt. In dieselbe Rubrik der Rechtsmodernisierung gehörten die Pläne zur Abänderung der ehelichen Güterrechtsbeziehungen. Hier stehe man erst im Meinungsaustausch mit den Landesregierungen, strebe aber eine Berücksichtigung der Gleichberechtigung der Geschlechter nach der Richtung an, daß die Verwaltung des Vermögens der Frau künftighin umgekehrt wie bisher bei ihrer Uebertragung auf den Mann eines besonderen Aktes bedürfe. Auch die Frage des gemeinsamen Erwerbs solle nach ähnlichen Gesichtspunkten geregelt werden.

Der Minister gab aus der Fülle der weiteren juristischen Probleme noch Beispiele, wie die Neuregelung der Frage der Standesherren, in der eine Einigung auf Grund der preußischen Vorschläge möglich wäre und die Beschleunigung des Verfahrens vor dem Reichsgericht. Das Anschwellen der Zivilsachen vor dem Reichsgericht von 3200 auf 4700 im letzten Jahre und die 10- bis 12monatige Dauer jeder einzelnen Sache von der Einrichtung bis zum Urteil stelle eine dringend und doch kaum lösbare Aufgabe dar. Zwar sei kürzlich ein Strafsenat als Achter in einen Zivilsenat umgewandelt worden, aber die Aussichten auf eine erhebliche Beschleunigung der Verfahren sind vorläufig gering.

Untergang eines französischen U-Bootes.

Paris, 12. Oktober.

Havas meldet, daß das vermißte französische U-Boot „Ondine" in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober von einem griechischen Frachtdampfer auf der Höhe von Porto zum Sinken gebracht worden sei. Die Mannschaft des U-Bootes, mit deren Tod gerechnet werden müsse, bestehe aus einem Offizier und aus 40 Mann.

Der Fall Horan.

Eine sensationelle Lösung.

Paris, 12. Oktober.

Das Geheimnis um den Fall Horan hat eine sensationelle Lösung erfahren. Horans Anwesenheit wurde in Antwerpen festgestellt. Er befindet sich bereits auf dem Wege nach London. Die angelsächsische Pressorganisation hat ihn feierlich aus ihren Reihen ausgestoßen, aber nicht etwa, weil er, wie französische Blätter vermutet hatten, an dem Diebstahl in irgendeiner Weise beteiligt gewesen ist, sondern weil er der französischen Polizei den Namen des Beamten verraten hat, von dem er das Rundschreiben erhielt. Der Beamte ist am Quai d'Orsay von dem Direktor der Suretè Générale verhaftet worden. Sein Name wird noch nicht genannt.

Von zuständiger französischer Seite wird zur Horan-Angelegenheit u. a. bekanntgegeben, daß es Horan, nachdem es ihm nicht gelungen war, sich den Text des Seeabkommens selber zu verschaffen, geglückt ist, die beiden Dokumente, die Bezug auf das Abkommen haben, durch Vermittlung einer Person zu erhalten, die dem Außenamt nicht angehört. Aus beruflichen Gründen habe diese Person aber in ständiger Beziehung mit einem Bediensteten dieses Ministeriums gestanden. Der in Frage kommende Vermittler habe sich selbst die beiden Dokumente aus der Hand eines jungen Beamten des Quai d'Orsay beschafft, ohne daß bis jetzt genügend festgestellt werden konnte, ob dieser Beamte sich seines Vertrauensbruches bewußt gewesen sei.

Der „Soir" will in der Angelegenheit Horan erfahren haben, daß es sich im ganzen um fünf Personen handelt, die in die Angelegenheit des Rundschreibens des Quai d'Orsay verwickelt sind. Es seien dies ein unterer Beamter im Außenministerium, eine Schreibdame, ein Polizeibeamter und zwei weitere amerikanische Journalisten.

Der Bischof von Paderborn beim Papst.

Rom, 12. Oktober.

Der Bischof Dr. Klein von Paderborn, der am Freitag voriger Woche nach Rom gefahren ist, um dem Papst Bericht über den Katholizismus in der Diözese Paderborn und den Magdeburger-Katholikentag zu erstatten, kam gestern hier mit seinen Begleitern an. Er wurde vom Papst in längerer Audienz empfangen, die sehr herzlich verlief.

Bevorstehender Abschluß eines griechisch-südslawischen Freundschaftsvertrages.

Belgrad, 12. Oktober.

Gestern abend wurde das Protokoll über die in Belgrad geführten Verhandlungen zwischen Wenizelos und Schumenkowitsch von den beiden Ministern unterzeichnet. In dem hierüber veröffentlichten amtlichen Bericht wird festgestellt, daß das über alle Fragen erzielte Einvernehmen in Form eines Protokolls zusammengefaßt wurde, auf Grund dessen die weiteren Verhandlungen geführt werden sollen. Gleichzeitig wurde offiziell der bevorstehende Abschluß eines südslawisch-griechischen Freundschafts- und Ausgleichsvertrages angekündigt, der eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren haben soll. Wenizelos hat Belgrad wieder verlassen.

Politische Uebersicht.

+ **Empfänge beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Gesandten im Haag, Grafen v. Zech-Burkersrode, und den preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun.

+ **Demokratentagung in Dresden.** Die Reichstagsfraktion der demokratischen Partei trat gestern in Dresden zu einer auf drei Tage berechneten Sitzung zusammen.

+ **General Percin †.** Im Alter von 82 Jahren starb in Paris der bekannte Militärschriftsteller, General Percin, der sich in den letzten Jahren durch in energisches Eintreten für eine deutsch-französische Verständigung hervorgetan hat.

Expreßverkehr in der preußischen Staatsbibliothek.

Berlin, 12. Oktober.

Die preußische Staatsbibliothek hat jetzt eine Rohrpostanlage in Betrieb genommen, durch die den 506 000 Besuchern der Staatsbibliothek die Möglichkeit einer bedeutend schnelleren Abfertigung gegeben wird. Die Rohrpostanlage, die mit einem Kostenaufwand von rund 60 000 RM. geschaffen worden ist, umfaßt eine Streckenlänge von über 30 Kilometern.

Deutscher Gesetzentwurf zum Abbau der Zollhemmnisse.

Berlin, 12. Oktober

Die Reichsregierung hat in der Frage des Abbaues der Zollhemmnisse einen großen Schritt vorwärts getan, indem sie in einem Gesetzentwurf, der gestern vom Kabinett verabschiedet worden ist, den gesetzgebenden Körperschaften die wichtigsten Beschlüsse des Genfer Ausschusses zur Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im internationalen Handelsverkehr zur Ratifizierung empfiehlt. Es handelt sich um die Abkommen über den autonomen Zollabbau in Ergänzung bestehender Handelsverträge vom 8. November 1927 und um das Zusatzabkommen hierzu vom 11. Juli 1928, ferner um die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Häute und Felle und um die Ausfuhr von Knochen vom gleichen Tage. Die Positionen, die für den autonomen Zollabbau in Frage kommen, wurden in dem gestern verabschiedeten Gesetzentwurf zwar aufgeführt, aber noch nicht veröffentlicht. Sie sind auf Grund eines Gutachtens des Reichswirtschaftsrates aufgestellt worden. Mit ihnen sollen vor allem diejenigen Positionen getroffen werden, die handelsvertragspolitisch nicht mehr verwertbar sind. Nach wie vor aber bleiben Handelsverträge die ausschlaggebende Seite der deutschen Handelsvertragspolitik. Bisher wurden 16 Handelsverträge von Deutschland abgeschlossen, in denen Zölle herabgesetzt oder gebunden worden sind. Der Entwurf stimmt ferner der Aufhebung von Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im Handel mit Fellen und Häuten zu und billigt endlich Höchstsätze für die Ausfuhr von Knochen. Das Gesetz wird am 1. Januar 1930 in Kraft treten, wenn eine gewisse Anzahl von Staaten die Genfer Vereinbarungen ebenfalls ratifiziert haben werden. Die Abkommen über Häute, Felle und Knochen treten dagegen schon am 1. Oktober 1929 in Kraft. Die bestehenden Handelsbeschränkungen sollen sechs Monate danach wegfallen, und künftig keine neuen mehr erlassen werden. Ratifikationen anderer Staaten liegen aber bisher nicht vor.

Gutgläubiger Erwerb von Auslosungsscheinen.

Berlin, 12. Oktober.

Neuerdings ist die Frage aufgeworfen worden, ob ein gutgläubiger Erwerber von Auslosungsscheinen mit der Gefahr zu rechnen habe, seine Rechte zu verlieren, wenn es sich nachträglich herausstellen sollte, daß die von ihm erworbenen Auslosungsscheine im Ablösungsverfahren auf Grund betrügerischer Umtauschanträge eines anderen ausgegeben worden waren. Das Reichsministerium stellt in Uebereinstimmung mit der Reichsvermögensverwaltung amtlich fest, daß solche Besorgnisse völlig unbegründet sind. Die Auslosungsscheine sind Schuldverschreibungen auf den Inhaber, bei denen nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches dem rechtmäßigen Inhaber gegenüber nur solche Einwendungen entgegengesetzt werden können, „welche die Gültigkeit der Ausstellung betreffen oder sich aus den Urkunden ergeben oder dem Aussteller unmittelbar gegen den Inhaber zustehen". Ersatzansprüche des Reichs aus Anleihebetrug dürften sich daher nur gegen den ersten Empfänger der Auslosungsscheine richten können. Jeder andere Erwerber ist, wie bei allen Inhaberpapieren, durch seinen guten Glauben geschützt.

Eine französische Trikolore in Zweibrücken abgerissen.

Zweibrücken, 12. Oktober.

In der vergangenen Nacht wurde zum zweiten Male innerhalb sechs Monaten die Trikolore des französischen Offizierskasinos am Herzogplatz heruntergeholt. Der Fahnenmast, der an dem Balkon befestigt war, wurde zur Hälfte abgebrochen und samt der Fahne verschleppt. Seit den frühen Morgenstunden ist die Staatsanwaltschaft mit der Aufdeckung der Tat beschäftigt. Die Fahne ist noch nicht aufgefunden worden.

Ludwig Richter und wir.

Zu des Meisters 125. Geburtstag.

Von

Frank Lyskirchen.

Wenn wir eines der Sammelwerke durchblättern, die die Kunst Ludwig Richters vereinigen, wie z. B. das „Ludwig Richter-Hausbuch" oder einen Blick tun in die reichen Mappen, die der liebenswürdige Dresdener Meister für das deutsche Volk geschaffen hat, so müssen wir bekennen, daß auf den ersten Blick vieles von dem darin steht, um das heute unser Volk ringt und kämpft. Wir suchen alles das bei Ludwig Richter vergeblich, was uns Deutschen von heute die laute Arbeit ermöglicht; obwohl er starb, in gesegnetem Alter von achtzig Jahren, als schon die ersten mächtigen Anfänge des modernen Industriestaates in Deutschland vorhanden waren, als schon Eisenbahnen ratterten, Ozeanriesen dahinrauschten, Telegraphendrähte im Winde sangen, hat er es vermieden, all das heranbrängende Neue, Umgestaltende darzustellen. Ueber seinen stillen Landschaften surrt kein Propeller moderner Flugzeuge und Luftschiffe, in seinen träumenden Bürgerstuben erhebt sich nicht das virtuose Gelärme des Grammophons oder des Lautsprechers, seine alten Städtchen sind frei vom Qualm der Hochöfen und Bergwerksfördertürme, in seinen Straßen rast nicht die Hast unserer zeitsparenden Vehikel, der donnernden Autoomnibusse und der aufgeregt weiterhetzenden Knatterkasten. Unser Volk, sagt man, hat die friedliche Enge jener guten, alten Zeit, in der Ludwig Richter lebte, längst verlassen und steht im Wettbewerb mit den mächtigsten Völkern der Erde. Die neue Zeit erfordert die Anspannung und den straffen Zusammenschluß aller Kräfte. Wir haben größere Werte gewonnen, neue Schönheiten entdeckt und leben in einer Welt kühnerer Gedanken. Und doch: wer darum die liebliche Welt Ludwig Richters und das durch sie erklärte Wesen der Vergangenheit gering schätzen wollte, der würde erkennen, daß in dem friedlichen Heimatsinn der Vorfahren die Wurzeln unserer Kraft verborgen lagen, die auch bei uns noch lebendig sein müssen, wenn der Baum unseres Volkstums kräftig grünen soll. Und unter diesen Gesichtspunkten in den Werken Ludwig Richters blätternd, verstehen wir plötzlich, wie wenig Innerliches, Wesentliches, Wirkliches in dieser rasenden, dahinstürmenden Neuwelt von heute liegt, in den Eisenbahnen, Dampfschiffen, Dynamos, Flugzeugen, Luftschiffen, Autos, Lautsprechern, wie viel wuchernde, harte Schale und wie wenig fruchtbarer Kern.

Ludwig Richter saß an der Quelle, die unser Bestes gibt, das Eigen-Deutsche, das kein anderes Volk hat. Das Andere, Neue, ist Wettbewerb; Maschinen, Fördertürme und Dynamos bauen England und Amerika mindestens gerade so gut, sie sind in vielem bahnbrechend gewesen. Edison schuf die Sprechmaschine, Curie gab uns das Radium, und so kommt aus dem breiten Strom der Völker das eine und das andere und prunkt mit neuen Gaben oder macht mit keuchender Geschwindigkeit die deutsche technische Erfindung nach, sie übertrumpfend. Rekordarbeit, Rekordleistungen. Aber eins kann uns niemand nachmachen, weil es ganz eigentümlich, eingewachsen, urdeutsch ist, eben jene deutsche Kunst, die in den Namen Goethe, Gebrüder Grimm, Matthias Claudius, J. P. Hebel, Mörike, Storm, Groth und in den deutschen Volksliedern lebt. Diesem deutschen Herzen Ausdruck gegeben zu haben, ist das Genie Ludwig Richters. Man hat die Frage aufgeworfen, sagt einmal Ferdinand Avenarius, ob Ludwig Richter ein Genie war. Wenn man als Genie nur die Künstler bezeichnen mag, die Neuland erobern, das noch kein Fuß vor dem ihren betreten hat, so war er es schwerlich. Aber es gibt doch auch Genies des Erhaltens und Genies, wenn man will, des Zurückeroberns. Der Gelehrte der Zukunft wird in Ludwig Richter einen Kulturschilderer der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts sehen, der seinesgleichen nicht hatte. Unser Volk fühlt es unklar, aber unmittelbar und stark vor dieses Mannes Arbeit: wie viel von dem Aeltesten und Tiefsten, dem Reinsten und Besten des Deutschtums er zu bewahren, wiederzuhaben und zu mehren geholfen hat.

Willegis, der mächtige Bischofherr von Mainz, ließ sich, als er, der Sohn eines Rädermachers, ein großer Herrscher geworden war, über seiner Lagerstatt zur Verhinderung des Hochmutes ein Wappen mit einem Rade anbringen mit dem Sprüchlein:

„Willegis, Willegis,
Deine Abkunft nie vergiß!"

So möchte man den Deutschen von heute, die stolz sind auf Maschinen, Dynamos, Autos und Funkzauber, auf Rekordleistung und Alltagshetze, ein Wappen in die Wohnstube hängen mit einem jener gütig-heiteren, behaglich-liebenswürdigen Bildchen Ludwig Richters, über dessen kleinbürgerlicher Genügsamkeit sich der weite, unergründliche Himmel Deutschlands spannt.

= **Duisberg über Goethe.** Anläßlich der Vorbereitungen für die Goethe-Woche im Ruhrgebiet im Stadttheater Bochum hat Geheimrat Dr. Duisberg in Leverkusen dem literarischen Büro der Goethewoche die nachstehende Aeußerung zur Verfügung gestellt: „Ich sehe in Goethe den genialen Führer zu den höchsten Höhen menschlichen Schaffens, wie ihn das Schicksal den Völkern nur ganz selten beschert; den großen Mann, dessen Geist seiner Zeit ahnend vorauseilte und dessen Werke fruchtbringend bleiben für die geistige Entwicklung der Völker. Das Bewundernswerte an ihm ist, daß das rein Menschliche bestimmend war für alle seine gewaltigen schöpferischen Leistungen."

= **Opern-Festwoche des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Duisburg.** Wie Musikfachblätter melden, hat die Jury für die Opernauswahl zur Duisburger Festwoche des Allgemeinen Deutschen Musikvereins im Sommer 1929 aus der Reihe der sechs aufzuführenden modernen Werke zunächst die drei von der Intendanz der Bochum-Duisburger Vereinigten Stadttheater (Dr. Saladin Schmitt) vorgeschlagenen Neuheiten angenommen: „Maschinist Hopkins" von dem jungen Wiener Komponisten Max Brand, Emil Peeters', des Bochumer Schauspielkapellmeisters, „Troerinnen" und Szymanowskys „König Roger".

= **Ein neues Ballett von Casella.** Das viel aufgeführte erfolgreiche Orchesterwerk „Scarlattiana" von Alfredo Casella, dem Führer der italienischen Moderne, wird am Essener Opernhaus zum ersten Mal in szenischer Gestalt als Ballett aufgeführt. Das Tanzlibretto stammt von der dortigen Ballettmeisterin Frieda Holst.

= **Janacek-Uraufführung.** Die Oper „Die Sache Makropulos" von Leos Janacek wird ihre deutsche Uraufführung am 27. November am Opernhaus in Frankfurt a. M. erleben.

= **Berliner Premièren.** Die nächste Novität der Berliner Städtischen Oper ist der Einakterabend „Der Protagonist" und „Der Zar läßt sich photographieren" von Kurt Weil, Texte von Georg Kaiser.

= **Faust-Ausstellung in Weimar.** Im August des nächsten Jahres sind 100 Jahre vergangen, seitdem am Deutschen Nationaltheater Weimar die erste Vorstellung des „Faust" in Szene gegangen ist. Aus diesem Anlaß will die Generalintendanz der Weimarer Bühne eine „Faustausstellung" veranstalten.

= **Die Sowjets haben die Malerei nicht nötig.** Die „Komsomolskaja Prawda" veröffentlicht das Ergebnis einer Umfrage, die kürzlich von einigen russischen Zeitungen veranstaltet worden war, um zu ermitteln, nach welcher Art von Malerei im Sowjetstaat Bedarf bestehe. Das Blatt erklärt, der neue Staat habe eine Malerei nicht nötig, Photographie und Kinematographie reichten auf diesem Gebiete völlig aus. Dies ist übrigens auch die Ansicht des Direktors der Schönen Künste, Zwidersky, der erklärt, die Malerei sei eine Kunst, die zum Sterben verurteilt sei. Aber so lange sie noch bestehe, müsse sie kollektivistisch sein und ihre Motive aus dem täglichen Freiheitskampf des Proletariats holen.

= **Stadttheater Bochum.** Als nächste Schauspielneuheiten sind zu erwarten Goethes „Götz von Berlichingen", der von unserer Bühne in der Urfassung herausgebracht wird. Die Inszenierung des Werkes, das für die bevorstehende Goethe-Woche eingerichtet wird, liegt in den Händen des Intendanten Dr. Schmitt. Weiterhin wird vorbereitet von Oberspielleiter Dr. Hans Buxbaum Frank Wedekinds „Marquis von Keith".

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 18. Oktober, D 8: „Faust", erster Teil. Sonntag, D 4: „Faust", zweiter Teil. Montag: Geschlossen. Dienstag, Weißer Ring 1 und Volksbühne Serie 2: „Leinen aus Irland". Mittwoch, B 4: „Die schöne Helena". Donnerstag: Geschlossen. Freitag: Geschlossen. Samstag: C 4 und Bühnenvolksbund Serie C: „Rigoletto".

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Am Montag, den 15. Oktober, beginnt der Einzel-Kartenverkauf für das erste Kammerkonzert am Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Parkhaus. Durch das Treichler-Quartett und Arno Schütze (Klavier) gelangen Werke von Franz Schmidt, Robert Schumann und Ludwig van Beethoven zur Aufführung. — Dauerkarten für die vorgesehenen acht Kammerkonzerte sind noch in allen Preislagen mit einer Preisermäßigung bis zu 33⅓ Prozent an der Konzertkasse im Stadttheater zu haben. (S. Anzeige.)

Bochumer Nachrichten.



Vom Reisen. — Die soziale Reichsbahn. — Etwas von der Polizei. — Woran man denken soll. — Für unseren Ratskeller.

Was würde der alte Adam Riese sagen, wenn er die Darlegungen der Reichsbahn über die Verbilligung des Reisens läse! Jawohl, verehrter Leser, Verbilligung. Man fährt jetzt in der ersten Klasse, die fast nur von Freifahrtscheininhabern besetzt ist, noch viel luxuriöser als bisher; man fährt in der zweiten Klasse billiger und „nur", wer aus der dritten Klasse nun in die zweite hinüberrutscht, weil die dritte Klasse jetzt auch die vierte mit einschließt, zahlt mehr, und „nur" die bisherigen Vierteklassefahrer. „Wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, dem wird genommen", ist das Leitmotiv der „Tarifreform". Warum hob man nicht die Benutzung der Freifahrtscheine in der Luxusklasse auf? Könnte es den Volksvertretern schaden, wenn sie in der Polsterklasse mit anderen Volksgenossen in Berührung kämen? „Die Masse muß es bringen", denkt die Reichsbahnverwaltung und besteuert die Leute, die bisher vierter Klasse fuhren. An



die Einführung eines Vorortarifes im Ruhrgebiet mit seinen vier Millionen Menschen denkt sie nicht; wir sind gut genug, in noch höherem Maße als bisher dazu beizutragen, daß die Berliner und Hamburger rasch für ein paar Groschen ins Grüne kommen. Bei uns denkt die Eisenbahn gar nicht an Vorortarife — aus lauter Sorge um die Existenz der Straßenbahnen. Der „kleine Mann" im Ruhrgebiet kann hübsch zu Fuß pilgern oder daheim bleiben, wenn er kein Geld hat. Die Gasluft ist ja so gesund und das Getöse Tag und Nacht in einer Industriegroßstadt stärkt ja so die Nerven! Was brauchen wir Vorortarife? Eilzüge kann man nur noch gegen Zuschlag benutzen und mit dem Bummelzug kommt man nicht weit. „Man soll die Leute an die Scholle fesseln!" Dieser so oft erhobene Ruf hat bei der Reichsbahn ein freudiges Echo gefunden. Für die „Freiberger" erhöhter Luxus — für die anderen, für die die vierte Klasse dem Namen nach verschwunden ist, erhöhte Fahrpreise. Dafür ist der „soziale Gedanke" auch bei der Reichsbahn so stark ausgeprägt!

✦

Ein Nachtstück. So gegen 2 Uhr früh. Auf der Straße noch allerlei Betrieb. Wie ein Besessener läuft ein Mensch über die Straße und brüllt „Polizei! Polizei!" Die Menschen, die im Schlaf liegen, springen aus den Betten, eilen ans Fenster. Wieder der markerschütternde Ruf. Doch kein Polizeibeamter weit und breit im Mittelpunkt der Stadt. Dem Schreihals, der solchen Lärm verübte, war nichts passiert, er schien nicht nüchtern zu sein. Warum war kein Beamter da, der ihm das lose Maul stopfte? Mit dieser Frage berühre ich einen wunden Punkt. Es scheint an Mannschaften für den Straßendienst zu fehlen. Sodaß es oftmals vorkommt, daß Leute tatsächlich mißhandelt werden, ohne daß man einen Schutzmann finden kann, der Ueberfallenen hilft. Auch die weniger stark beleuchteten Straßen müßten öfter begangen werden. Es brauchen ja nicht immer Doppelposten zu sein; der einzelne Beamte ist doch bewaffnet und kann sich sicher eher wehren als ein Bürger, der nur seine zwei Fäuste hat. Der nächtliche Sicherheitsdienst bedarf einer Verstärkung. Die Stadt muß zu den Polizeikosten eine gute halbe Million beitragen im Jahr. Neulich ist im Landtage die Anfrage gestellt worden, ob es nicht möglich sei, bei der Polizei weniger Sport und Drill zu betreiben, dafür aber den Sicherheitsdienst zu ver-



stärken. Denn dafür ist die Polizei doch in erster Linie da. Ich bin neugierig darauf, was der Polizeiminister darauf antworten wird — bis jetzt hat er es noch nicht getan. Denn die Verwendung der Polizeibeamten ist von „oben" herab geregelt. Ein Teil ist abkommandiert zu Polizeischulen, ein Teil wird grundsätzlich nicht zum Straßendienst herangezogen, ein Teil pflegt den Sport und der Rest muß ja auf Tag- und Nachtdienst verteilt werden. Wenn die Polizei mehr ihrem eigentlichen Berufskreise dienstbar gemacht würde, könnte nicht schaden. Der Meinung sind mit mir auch erfahrene alte Polizeibeamte.

✦

Wenn wir auch bis in diese Woche hinein warmes und gelindes Wetter hatten, so naht doch der Winter heran. Ein Blick in die Schaufenster genügt. Wetterpropheten künden einen harten Winter an mit Eis und Schnee. Da denkt man an den Wintersport. Und so möchte ich eine hochwohllöbliche Stadtverwaltung daran erinnern, rechtzeitig für die Anlage von Rodelbahnen zu sorgen. Müssen wir schon im Sommer, um eine Freibadeanstalt aufzusuchen, in die Nachbarschaft wandern, so wollen wir im Winter doch ohne große Unkosten und weitläufige Fahrten dem Wintersport innerhalb unserer Stadt obliegen. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden. Nur nicht erst gewartet bis die „Winterfreude" zu Wasser zerrinnt. Man sollte sich auch nicht darauf verlassen, daß zur Winterzeit einer der nicht seltenen Wasserrohrbrüche eine Straße in eine Eisbahn verwandelt.

✦

In Dortmund hat man Humor. Den alten Ratskeller hat man mit neuen Wandgemälden geschmückt. Darunter befinden sich auch Karrikaturen und heitere Zeitglossen. So sieht man auf einem Bild, das den Eingemeindungskrieg ironisiert, einen Hirsch (Bürgermeister Hirsch, dem Dortmund seine große Gebietserweiterung in erster Linie verdankt), der von einem wütenden Rüen (Anklang an Oberbürgermeister Dr. Ruer in Bochum) angebellt wird, während sich ein Eichkätzchen (Anklang an den Dortmunder Oberbürgermeister Dr. Eichhoff) in die Krone einer Eiche rettet. Darunter steht:

Olt Düöpen un Kaubaukum daut sik necken
Denn jeder wiell dat längste Enne trecken.

Wenn erst das Bochumer neue Rathaus fertig ist, dann bekommen wir ja auch einen Ratskeller. Wir werden ihn auch mit Sprüchen und Allegorien zieren. Zum Beispiel: Ein Hirsch will die Bochumer Verwaltungsakademie auf seine Hörner nehmen, ein flinker Hund aber nötigt ihn, die Beute fahren zu lassen. Unterschrift:

Düöpen well Baukum alles afjagen,
De Rüe owwer verbriewt et ut sienem Hagen.

Ein anderes Bild. Ein Geier und ein Kiebitz kreisen friedlich über einem Horst. Schriftband:

Dä Kiwit un de Geyer
Dä legget goldne Eier,
Se könnt sik guet verdriägen,
De Horst giet sienen Sägen.

Könnte das freundschaftliche Verhältnis zwischen Wanne-Eickel, Bochum und Wattenscheid besser symbolisiert werden?

Und noch ein drittes Bild. Zwei kräftige Landmädchen kehren einem dürren, vom Ardey herabsteigenden Ritter den Rücken und lächeln einem wohlwollend sie anschauenden Herrn zu. Unterschrift:

Witten was Langenbreer-Werne te lau,
Se göngen hännig op Baukum tau.

Das sind so ein paar unverbindlich in Vorschlag gebrachte Motive zur Wandbemalung unseres künftigen Ratskellers, dessen Katakomben Vorräte genug



bergen sollen, um mit allen Brüdern und Schwestern zwischen Ruhr und Emscher Schmollis zu trinken. Sie werden finden, daß die Bochumer ganz nette Leute sind, mit denen man schon gut hausen kann.

Uebrigens, ehe ich mich verabschiede, waren Sie am Sonntagmittag mit auf der Renne? Als gefilmt wurde für das Rote Kreuz? War das ein Geschiebe und Getriebe. Und mitten mang euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

✶ **Studentenbesuch zur Bochumer Goethewoche.** An der Goethe-Woche werden ähnlich wie im vorigen Jahre an der Deutschen Shakespeare-Tagung, etwa hundert deutsche Studenten und Studentinnen aller Universitäten teilnehmen. Es ist verständlich, daß der Vorbereitungs-Ausschuß der Goethe-Woche versuchen wird, den Studenten den Aufenthalt in Bochum möglichst angenehm zu gestalten. Viele junge Wissenschaftler sind zweifellos mit ihren finanziellen Mitteln sehr beschränkt und würden es dankbar begrüßen, wenn sie in Bochumer Bürgerhäusern eine freundliche Aufnahme fänden. Der Vorbereitungs-Ausschuß wendet sich hiermit an alle Kreise, die in der Lage sind, einen Studenten oder eine Studentin aufzunehmen, und bittet um freundliche Angabe, in welcher Form die Teilnehmer eingeladen werden könnten. Gesucht wird vornehmlich Unterkunft für die Nacht mit Morgenkaffee. Die Unterkunft wird tunlichst für die ganze Zeit (20. bis 27. Oktober) erbeten. (Anreise 19. Oktober, abends. Abreise 27. Oktober, morgens.) Weitere Pflichten, vornehmlich auch gesellschaftlicher Art, sollen den Gastgebern nicht entstehen. Die Anmeldungen werden schriftlich erbeten an das Tagungsbüro im Stadttheater. Fernmündliche Anmeldungen von 9 bis 1 und von 4 bis 7 Uhr sind erbeten an das Stadttheater unter 3614, 3615, 3624.

** **Erweiterung des Arbeitsamtes Bochum.** Wie schon früher mitgeteilt, werden am 15. Oktober die Arbeitsämter, die bisher Einrichtungen der Kommunen waren, von der im vorigen Jahre auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes gegründeten Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung übernommen. Die Einteilung der Arbeitsämter in den einzelnen Ländern und Provinzen hat gegen früher eine bedeutende Aenderung erfahren, die nunmehr durchgeführt wird, und zwar wurde dabei das Prinzip verfolgt, möglichst größere Gebiete zu einem Arbeitsamt zusammenzufassen und dadurch die Zahl der Arbeitsämter zu verringern. Dies war auch die Ursache, daß man das bisherige Arbeitsamt Wattenscheid dem Bezirk des Arbeitsamtes Bochum zugewiesen hat. Beide Gebiete weisen dieselbe wirtschaftliche Struktur auf und sind aufs Engste miteinander verknüpft. In Wattenscheid bleibt eine Verwaltungsstelle des Arbeitsamtes, wo in der bisher üblichen Art die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung und die anderen mit der Arbeitslosenversicherung zusammenhängenden Angelegenheiten der Arbeitnehmer aus Wattenscheid erledigt werden. Außerdem ist geplant, auch die bisherigen Stempellokale in dem bisherigen Arbeitsamt sowie bei Müller in Günnigfeld, bei Springob in Höntrop und in der ehemaligen Gemeindeschreibstube Eppendorf bestehen zu lassen. Das Personal des bisherigen Arbeitsamtes Wattenscheid wird größtenteils von der neuen Reichsanstalt in den Reichsdienst übernommen. Nur ein Beamter und ein Angestellter werden in den Diensten der Stadt verbleiben. Einige Beamte werden auch an die Zentrale des Arbeitsamtes zu Bochum versetzt.

ks **Pflichtarbeiter haben keinen Anspruch auf tarifliche Bezahlung.** Eine grundsätzliche Entscheidung von weittragender Bedeutung fällte das Landesarbeitsgericht in Köln, bei dem ein früherer Wohlfahrtsempfänger, der vom April 1926 bis August 1927 in städtischen Diensten stand, Klage erhoben hatte gegen die Stadt Köln auf Nachzahlung des tariflichen Lohnes, der ihm auf Grund geleisteter Dienste höherer Art zustände. Vom Arbeitsgericht war die Klage zurückgewiesen worden und ging nun in der Berufungsinstanz an das Landesarbeitsgericht. In der Berufung wurde zunächst durch Zeugenvorladung Beweis erhoben über die Frage, ob der Kläger tatsächlich Arbeiten höheren Grades geleistet hätte. Trotz widersprechender Aussagen darüber ging aber doch klar hervor, daß der Kläger einen Pflichtenkreis in der Stadtverwaltung hatte und etwa dem Arbeitsgebiet eines Stadtsekretärs entsprach. Weiter ging das Gericht auf die Frage ein, ob ein Pflichtarbeiter überhaupt wie jeder freie Arbeiter Ansprüche auf ein Tarifgehalt erheben könne. Das Gericht schloß sich dabei einem Gutachten Professor Castels an, der diese Frage grundsätzlich verneint. Im Falle des Klägers wäre das Arbeitsverhältnis nicht auf Grund eines freien Arbeitsvertrages zustande gekommen, deshalb sei er als Pflichtarbeiter zu betrachten. Auch der Einwand, daß Pflichtarbeiten Arbeiten in gemeinnützigem Sinne sein müssen und daß die Stadt rein fiskalische Interessen vertrete, die privaten gleichzustellen sind, wäre von Anfang an hinfällig, da der Kläger keiner Tarifpartei angehöre und den gewährten Lohn widerspruchslos angenommen hätte. Darin wäre eine stillschweigende Lohnvereinbarung zu erblicken, die eine später erhobene Forderung auf Nachzahlung eines Tarifgehaltes hinfällig mache. Deshalb wäre die Berufung des Klägers kostenpflichtig abzuweisen, das Urteil werde aber als berufungsfähig erklärt, da es sich um einen Spruch von grundsätzlicher Bedeutung handele. (Es wird also in diesem Falle — wie auch in den Prozessen ähnlicher Art gegen andere Städte (so Bochum) die höchste Instanz zu entscheiden haben, ob Pflichtarbeiter Anspruch auf Tariflohn haben oder nicht.)

✶ **Verleihung der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr.** Am 1. April befand sich der Schüler Gewehr aus Bochum mit einem Vierrerboot des Bochumer Rudervereins auf einer Rheinfahrt nach Rotterdam und rettete bei dieser Gelegenheit mit eigener Lebensgefahr einen Mitfahrer bei Duisburg aus den Fluten des Rheins vom Tode des Ertrinkens. Für diese mutige Tat verlieh ihm das preußische Staatsministerium die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr, die ihm gestern vormittag im Polizeipräsidium in feierlicher Form von dem Vertreter

Pressefest in Bochum.

In großen Städten wie Berlin, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Königsberg, Essen, Mülheim-Duisburg usw. finden alljährlich sogenannte Pressebälle statt, die allemal das gesellschaftliche Ereignis in diesen Städten bilden. Auch Bochum will nicht länger zurückstehen. Am 10. November soll in sämtlichen Räumen des Parkhauses ein Pressefest stattfinden, das als die Plattform gedacht ist, auf der sich alle im öffentlichen Leben stehenden Kreise des Handelskammerbezirks Bochum zusammenfinden mit den Vertretern der öffentlichen Meinung, Verlegern und Redakteuren. Dieser erste Bochumer Presseball soll das gesellschaftliche Ereignis in diesem Winterhalbjahr werden.

Der Gedanke hat in allen Kreisen Widerhall gefunden, weit über Bochum hinaus. An die Spitze des Ehrenausschusses, dem die namhaftesten Vertreter der Behörden und Körperschaften, des Handels und der Industrie, der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens angehören, ist Oberbürgermeister Dr. Ruer getreten. Die Vorbereitungen für das Fest sind im Gange; es wird einen vornehm-würdigen Rahmen erhalten und vom Guten das Beste bieten; es soll ein Spiegelbild kultivierten Gesellschaftslebens geben. Der Bochumer Presseball 1928 wird das Fest werden. Man merke sich das Datum: 10. November 1928. Bochum und die Nachbarstädte begrüßen dieses Fest mit lebhaftestem Interesse.

VA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



19) (Nachdruck verboten.)

Er freute sich, daß Mary Josephine ihm so völlig glaubte, daß auch nicht einen Augenblick lang ein Zweifel in ihre Augen und auf ihre Lippen trat; denn nun erzählte er ihr, auf wie vieles er „sich besinne", und das war nicht mehr und nicht weniger, als was er aus den Briefen und Zeitungsausschnitten erfahren hatte. Es war keine alltägliche Geschichte. Aber er selbst war durch zu viele tragische Ereignisse in den letzten vier Jahren gegangen, um sie als besonders außergewöhnlich zu empfinden. Es war eine unglückliche Familienaffäre, die mit dem unvermeidlichen Wirbelwind von Schmerz, Sorgen und Kummer weitertrieb. Was er sich nicht so recht aus dem Kopf schlagen konnte, war, daß er, Derwent Conniston, in jenen Zeiten vor neun oder zehn Jahren ein recht armseliges Exemplar von einem großen Bruder gewesen sein mußte, obwohl die kleine Mary Josephine schon damals mit Leib und Seele an ihm hing. Er war Anfang der Zwanziger gewesen. Die Connistons von Darlington waren sein Onkel und seine Tante, und sein Onkel spielte irgendeine mehr oder weniger bedeutungsvolle Rolle im schottischen Schiffsbau. Bei diesem Onkel hatten sie drei, er selbst, Mary Josephine und sein Bruder Egbert, gelebt. Man hatte sie zu halsstarrigen, hartherzigen Verwandten „aufs Land" gegeben, ein älterer Bruder und ein gewisses englisches Gesetz hatten das so für richtig befunden. Das Leben mit diesen Verwandten in gegenseitiger Abneigung und zu beiderseitigem Mißvergnügen ging so recht und schlecht weiter, bis Derwent alt genug geworden war, sich dagegen aufzulehnen. Alles das hatte Keith den Briefen entnehmen können, aber es blieb noch mancherlei übrig, was er nicht durchschaute. Egbert, vermutete er, mußte ein Taugenichts gewesen sein und auch irgendwo verkrüppelt oder krank, denn in den Briefen sprach Mary Josephine von ihm als vom „armen Egbert" und bedauerte ihn, statt ihn zu verurteilen, obgleich es Egbert war, der das Unheil und die Trennung über sie brachte. Egbert, der an die sechs oder sieben Jahre jünger war als er, hatte eines Nachts die Kasse des Onkels aufgebrochen, in der Dunkelheit hatte ein Kampf stattgefunden, aus dem Egbert mit knapper Not und Mühe seinem Onkel entwischen konnte. Der Onkel schob dann das Verbrechen Derwent zu, und Derwent, den Egbert ins Vertrauen gezogen haben mußte, hatte Mary Josephine das Versprechen gegeben, daß er sie eines Tages holen lassen würde, und war nach Amerika geflohen. Der Onkel hatte ihm noch die Drohung nachgesandt, daß, wenn er je wieder nach England zurückkehrte, man ihn ins Gefängnis stecken würde. Nicht lange danach wurde der „arme Egbert" mit im Krampf entsetzlich verrenkten Gliedern tot in seinem Bett gefunden. Keith nahm an, daß er weder körperlich noch geistig ganz normal gewesen sein konnte.

„Und ich wollte gerade nach dir schicken", sagte er, als sie an der Sohle des Hügels angekommen waren, „meine Pläne waren gemacht, und alles war bereit, ich wollte dich holen lassen und da kam dies."

Er blieb stehen, und in ein paar hochgespannten, atemlosen Sekunden las Mary Josephine den neunten und letzten Brief aus der Truhe des Engländers, den er mitgenommen hatte. Der Brief war von ihrem Onkel, und ein Dutzend Zeilen hatten genügt, um den Tod Mary Josephines zu berichten und die Drohung zu wiederholen, daß, wenn er, Conniston, es je wagen würde, nach England zurückzukehren, das Gefängnis ihn erwarte.

Ein entsetzter Aufschrei kam von ihren Lippen: „Und das, das war es?"

„Ja, das — . Und die Kopfwunde", sagte er, sich an die Rolle erinnernd, die er spielen mußte, „das kam beides ungefähr zur gleichen Zeit, und das muß das Sandkorn gewesen sein, daß das Gehwerk in meinem Hirn verdorben hat."

Es war hart, jetzt weiterzulügen und ihr dabei gerade in das Gesicht zu sehen, das plötzlich fahl geworden war. Sie schien eine Weile lang seine Stimme nicht zu hören und seinen Worten nicht zu folgen. Ihre feucht glänzenden Augen blickten tief in die seinen.

„Jetzt verstehe ich!" sagte sie dann, und ihre Hände krampften sich um den Brief, „ich war fast ein Jahr lang krank, Derry. Sie glaubten, daß ich sterben würde. Damals muß er das geschrieben haben. Und als es mir dann wieder besser ging, da sagten sie mir, daß du tot seist, und dann habe ich nicht mehr geschrieben und habe mir nichts anderes gewünscht wie auch zu sterben. Und dann, fast ein Jahr nachher, kam Oberst Reppington zu mir, und er war so erregt, daß seine liebe, alte Stimme zitterte, und er erzählte mir, daß er glaube, du wärest noch am Leben. Ein Freund von ihm sei gerade aus Britisch-Kolumbien zurückgekommen, und dieser habe ihm erzählt, daß er vor drei Jahren auf der Grislybärenjagd einen Mann getroffen habe, der einen Engländer namens Conniston gekannt habe. Wir schrieben an die hundert Briefe und fanden den Mann, Jack Otto, der mit dir in den Bergen war. Und nun wußte ich bestimmt, daß du noch lebtest, aber wir konnten nicht herausbekommen, wo du dich aufhieltest, und so kam ich herüber . . ."

Er hätte wetten mögen, daß sie jetzt zu weinen anfangen würde, aber sie kämpfte die Tränen zurück und lächelte. „Und — und ich habe dich gefunden!" schloß sie triumphierend.

Sie schmiegte sich eng an ihn, und er legte einen Arm um ihre Schultern, — da gingen sie weiter. Sie erzählte ihm von ihrer Ankunft in Halifax, wie Oberst Reppington ihr Brief an liebe, hilfreiche Menschen in Montreal und Winnipeg mitgegeben hatte und wie der Zufall es so wollte, daß sie eines Tages seinen Namen in der Dienstliste der berittenen Polizeitruppe fand. Daß sie danach so schnell, wie sie nur konnte, nach Prince Albert gereist war, das wüßte er ja schon.

Als sie soweit gekommen war, blieb Keith stehen, wies nach dem Westen und sagte:

„Und dort liegt unsere neue Welt. Laß uns die alte vergessen! Ist es dir so recht, Mary Josephine?"

„Ja!" flüsterte sie, und wieder schlüpfte ihre Hand zwischen seine Finger und lag warm und vertrauensvoll in der seinen.

XV.

Sie wanderten weiter vorbei an verstreuten Gruppen wilder Apfelbäume und Zedern, durch den goldenen Morgen über die feuchte Erde, in der köstlichen Luft, die sie mit süßen Düften anhauchte. Und nun standen sie am Strom, und ihre Augen schweiften über seine gelbe, glitzernde Breite. Die Stadt lag versteckt hinter der Hügelkette, und kein Geräusch von ihr drang bis zu ihnen. Als ihre Blicke stromabwärts wanderten, dem Lauf des geheimnisvoll romantischen Flusses folgend, sahen sie dort, wo die grünen Wände des Uferwaldes sich zu treffen schienen, das Tor in das westliche Land, das ihnen weit offen stand. Keith wies es Mary Josephine, und zeigte ihr auch die gelben Ufer, die glitzernden Sandbänke und erzählte ihr, daß sogar noch hier, viele tausend Meilen von der Quelle entfernt, dieser Sand Gold enthalte. Das Gold aus den Bergen, dessen Mutterlager noch kein Mensch gefunden hat. Es war der Traum seiner alten Freundschaft mit Duggan gewesen, dies Gold zu finden, das oben an der Quelle des Saskatchewan verborgen sein muß. Nun würde er mit Mary Josephine danach suchen.

Langsam wanderten sie weiter, und er führte den Weg so, daß sie zu dem Stück ausgelichteten Waldes kamen, in dem sein Vaterhaus stand. Sein Herz stockte, als sie davor standen; ein schwerer Druck preßte seine Brust. Der Wald war gar nicht mehr gelichtet und gepflegt. In den vier Jahren waren jüngere Generationen Pflanzen aufgeschossen, und wildes Dickicht wucherte zwischen den Bäumen. Erst als sie bis auf ein paar Meter ans Haus herangekommen waren, erblickte es Mary Josephine. Sie blieb jäh stehen. Denn das, was sie da sah, das war kein unbewohntes, und das war auch kein vernachlässigtes Haus. Sie erkannte mit einem Blick, daß hier niemand wohnte,

Sparkassen und Wirtschaft.

In der Zeit vom 11. bis 18. Oktober veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der niederrheinischen Verwaltungsakademien in Düsseldorf eine Vortragsfolge, in der das Thema „Sparkassen und Wirtschaft" zur Erörterung steht. Oberbürgermeister Dr. Lehr konnte bei der Eröffnung am Donnerstag eine zahlreiche Hörerschaft, vor allen Dingen aus Kreisen der Sparkassen, Banken und Verwaltung begrüßen. Den ersten Vortrag hielt der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Geheimer Regierungsrat Dr. Kleiner (Berlin), über „Die Bankverfassung Deutschlands in der Gegenwart." Er legte zunächst die Veränderungen der äußeren Bankorganisationen dar, die sich im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte vollzogen haben bezw. im Werden sind. Dabei kam er auf die neuzeitliche Sparkassenentwicklung, die neuen öffentlichen Banken, die privaten Spezial-Kreditinstitute und auf die Wandlungen in den Finanzierungsmethoden der Wirtschaft zu sprechen. Ausführlich beschäftigte sich der Redner mit den volkswirtschaftlichen Problemen der Bankpolitik. Im einzelnen untersuchte er, inwieweit die Klagen über unzureichende Kreditversorgung einzelner Wirtschaftskreise zutreffend seien und welche Kreditbeschaffungsmöglichkeit vor allem in den mittleren und kleineren Unternehmungen zur Verfügung steht. In seinen Ausführungen über die Aufgaben der öffentlichen Banken trat Präsident Dr. Kleiner der Anschauung entgegen, als ob das öffentliche Bankwesen der Gegenwart die Tendenz zeige, die gesamten Kreditorganisationen zu beherrschen. Die öffentliche Banktätigkeit wolle im Gegenteil nur Lücken ausfüllen und Aufgaben erfüllen, die von der Privatwirtschaft nicht gelöst werden könnten.

Am Nachmittag sprach Professor Dr. Prion (Berlin) über „Die Sparkassen als Kreditgeber des Mittelstandes und der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise". Die Sparkassen, so führte er aus, füllen durch die Pflege des Personalkreditgeschäftes eine fühlbare Lücke in der deutschen Kreditorganisation aus. Die Abgrenzung des Kreditgeschäfts nach dem Mittelstandsbegriff bleibt willkürlich. Auch ist es erforderlich, den Kredit nicht zu sehr von dem Vermögen abhängig zu machen, sondern mehr von den Personen und dem Ertrag des Betriebes, was insbesondere in der Landwirtschaft vernachlässigt worden ist. Es ist falsch, von einer Kreditnot der kleineren und mittleren Unternehmungen schlechthin zu sprechen. Man kann im Gegenteil sogar sagen, es sind, wenn man Sparkassen, Genossenschaften und Banken zusammennimmt, eher zu viel als zu wenig Kreditstellen da. Was übersehen wird, ist, daß meist nicht zwischen kurz- und langfristigem Kredit unterschieden wird, und daß es Leute gibt, die da glauben, sie könnten ohne alles eigene Vermögen nur mit Kredit arbeiten. Das Problem des langfristigen Kleinkredits, soweit dieser nicht auf dem Wege des Hypothekenkredits befriedigt wird, könnte von den Sparkassen leicht nach dem Muster der schweizerischen Banken gelöst werden, die bekanntlich neben kurzfristigen Depositen und kündbaren Spareinlagen auch fest verzinsliche Bankobligationen mit mehrjähriger Laufzeit ausgeben.

---

des Polizeipräsidenten Oberregierungsrat Kretzschmar in Gegenwart einiger leitender Beamten des Polizeipräsidiums überreicht wurde. Oberregierungsrat Kretzschmar würdigte in seiner Ansprache die mutige Tat des Lebensretters und beglückwünschte ihn herzlichst zu der ehrenvollen Auszeichnung.

× **Aus der Bochumer Industrie.** Wie wir hören, tritt demnächst in der Leitung der Eisen- und Stahlwerke A.-G. Bochum ein Wechsel ein. Der bisherige Direktor Notthoff der Eisen- und Stahlwerke wird aus dem Vorstande ausscheiden und in die Direktion der Lothringen-Konzerns in Hannover eintreten. Die technische Leitung der Eisen- und Stahlwerke wird am 1. Januar 1929 der frühere Oberingenieur Giesen des in den Mannesmann-Werken aufgegangenen Blechwalzwerkes Grillo-Funke übernehmen, der gegenwärtig bei den Huckinger Anlagen der Mannesmann-Werke, dem früheren Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, tätig ist. Aus dem Umstande, daß ein ausgesprochener Blechwalzwerks-Fachmann die Leitung der Eisen- und Stahlwerke A.-G. übernimmt, schließt man in Fachkreisen, daß die Eisen- und Stahlwerke A.-G. Bochum sich noch mehr als bisher auf die Blechherstellung, namentlich Feinblech-Spezialitäten und auch kalt gewalzte Bleche, einstellen werden.

)*(**Mit 73 Jahren zum Traualtar.** Heute feiert Witwer Karl Schlotmann, Herner Straße 16a, mit Witwe Anna Vogt, Antoniusstraße 21, das Fest der grünen Hochzeit. Beide stehen im 73. Lebensjahre. Sie hoffen noch manches Jahr gemeinsam zu verleben.

)*(**Schweißkursus.** Am 15. Oktober beginnt im Kinosaal der Schule Feldsieperstraße unter Leitung von Dr. ing. Horst von der Maschinenbauschule Dortmund ein Kursus für Autogenschweißen. (Siehe Anzeige.)

(*) **Aus dem Melanchthonbezirk.** Nachdem alle kirchlichen Vereine sich zur Kirchenwahl geäußert und Vertreter namhaft gemacht haben, soll nun auch die weitere Gemeinde gehört werden. Zu dem Zweck findet Sonntag abend 8 Uhr eine Wahlversammlung im Melanchthonsaal statt.

* **Ein neues Wohnviertel am Stadtpark.** An der Alexandrinenstraße hat Gärtnereibesitzer Kurth an den „Gemeinnützigen Bauverein" mehrere Bauplätze verkauft. Im Frühjahr wird mit dem Neubau mehrerer Wohnhäuser begonnen. Die Alexandrinenstraße wird weiter ausgebaut und mündet dann in

---

daß aber doch die Bewohner nicht weggezogen waren. Ein langgestreckter, schmucker Bau mit einem hohen, roten Schornstein war es. Die Vorhänge hingen an den Fenstern, und es standen drei Korbsessel auf der breiten, dem Fuß zugekehrten Veranda, aber zwei Fenster waren zerbrochen und die Stühle zu Trümmern zerfallen. Hier war kein Leben, hier lebten nur Gespenster von Lebendigem.

Ein rascher Blick ins Keith Gesicht überzeugte sie, daß sie richtig gesehen hatte. Seine Lippen waren fest aufeinander gepreßt, sein Gesicht sah seltsam hart aus. Hand in Hand waren sie an das Haus herangekommen, und nun umschlossen ihre Finger die seinen noch zärtlicher.

„Was ist dir?" fragte sie.

„Es ist John Keiths Heim, wie er es vor vier Jahren verlassen hat", antwortete er.

Der verbächtige Bruch in seiner Stimme ließ sie von dem Hause weg wieder in sein Gesicht sehen. Sie bemerkte, wie erregt er war, so sehr er sich auch beherrschte. Seine Kehle zuckte; seine Hand preßte die ihre mit schmerzhaftem Druck.

„John Keiths Heim!" flüsterte sie leise.

„Ja, John Keiths Heim."

Sie neigte den Kopf, so daß er leicht und zärtlich an seinem Arm lehnte. „Du mußt sehr viel von ihm gehalten haben, Derry."

„Ja!"

Er ließ ihre Hand los; sie fühlte, wie die Muskeln seines Armes sich spannten, als er krampfhaft die Fäuste ballte. Sein Gesicht war weiß, der starre Blick seiner Augen erschreckte sie. Jetzt fingerte er in seiner Tasche und zog einen Schlüssel heraus. „Ich versprach ihm, als er starb, daß ich herkommen und mich hier umsehen würde, als ob er es wäre, der letzten Abschied nähme", sagte er. „Er liebte das Haus. Willst du mit mir kommen?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Arbeitsmarktlage in Bochum.

Nach dem Bericht des Arbeitsamtes Bochum für den Monat September hat sich die Schwankung im Monat September noch verstärkt, doch hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im ganzen nicht wesentlich verändert. In der männlichen Abteilung besteht die Nachfrage nach Arbeitskräften aller Art in der Landwirtschaft fort. Das Angebot steht in keinem Verhältnis zur Nachfrage. Gesucht bleiben nach wie vor Burschen im Alter von 14—16 Jahren; es konnte eine Anzahl Burschen vermittelt werden. Es meldeten sich ehemalige Landarbeiter, die gern mit ihren Familien Deputatstellen annähmen. Im Bergbau hat sich die Lage kaum verändert. Die Lage in der Metallindustrie hat sich noch verschlechtert. Eine Anzahl Leute dieser Berufsgruppe wie Schmiede, Schlosser und Elektriker stehen für die Vermittlung noch zur Verfügung. Bei der Nachfrage werden meistens nur allererste Kräfte verlangt. 33 offene Stellen wurden gemeldet, wovon 30 besetzt wurden (im Vormonat von 49 = 42). Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hat sich die Lage etwas gebessert. Von 20 gemeldeten Stellen wurden 19 besetzt. Das Baugewerbe ist im allgemeinen noch gut beschäftigt. 17 Arbeitfuchende stehen für die Vermittlung noch zur Verfügung. Eine Anzahl Bauvorhaben wurde angemeldet. Im Photographengewerbe konnten von 14 offenen Stellen 6 besetzt werden. Wie in den Vormonaten waren auch im Berichtsmonat die Aushilfsstellen im Gast- und Schankwirtsgewerbe zahlreich. Für ungelernte Arbeiter boten sich auch im Berichtsmonat wenig Beschäftigungsmöglichkeiten. Eine Anzahl Personen dieser Gruppe wurden bei Straßen- und Erdarbeiten untergebracht. Die Arbeitsmarktlage für kaufmännische und Büroangestellte hat sich im Monat September kaum verändert. Am Schluß des Berichtsmonats wurden 153 Arbeitsuchende gezählt. Offene Stellen gelangten 3 zur Anmeldung, die besetzt wurden.

In der weiblichen Abteilung fragten neu nach Arbeit 659 Personen, das sind über 100 mehr als im August; an offenen Stellen kamen 337 zur Anmeldung, gegenüber 318 im Vormonat. Es wurden insgesamt 198 Vermittlungen getätigt, hierzu kamen noch 2 Ueberweisungen an einen fremden Arbeitsnachweis. Der größte Teil der Arbeitsuchenden und der offenen Stellen entfiel wie immer auf die Hauswirtschaft; 302 Arbeitskräfte wurden neu gezählt, gegenüber 297 im Vormonat. An offenen Stellen wurden gemeldet 238 Neumeldungen gegenüber 218 im August, besetzt wurden 127 Stellen. Am 1. Oktober standen noch zur Verfügung 93 Stellen und 257 Arbeitskräfte. In der Landwirtschaft waren Angebot und Nachfrage geringer. Die Fusion und Nationalisierung zweier Tabakfabriken hatten die Entlassung zahlreicher Arbeiterinnen zur Folge, mit einer Einstellung ist in absehbarer Zeit auch nicht zu rechnen. Eine leichte Besserung zeigte sich im Beschäftigungsgrad des Bekleidungsgewerbes. Das Angebot ging zurück, während die Nachfrage stieg. Das Verbielfältigungsgewerbe war im September besser beschäftigt als im August. Entlassungen gingen von 14 auf 7 zurück, die Nachfrage hob sich. Im Gast- und Schankwirtsgewerbe ging die Nachfrage zurück, das Angebot stieg. Ungünstig wie im August blieb die Lage für kaufmännische und Büroangestellte. Zahlreiche Kontoristinnen und Bürogehilfinnen meldeten sich arbeitslos. Im Gegensatz zum August, in welchem offene Stellen für Verkäuferinnen vollständig fehlten, kamen im September 4 Stellen zur Anmeldung, von denen 3 besetzt wurden. Kontoristinnen und Buchhalterinnen wurden überhaupt nicht verlangt, lediglich Bürogehilfinnen für leichte Schreibarbeit. Es sind noch 180 Verkaufs- und Kontorkräfte ohne Stellung, dazu kommen noch 39 Büroangestellte.

Die Zahl der Arbeitsgesuche beträgt: September männliche 5211, weibliche 1652 (August 4828 bzw. 1570); offene Stellen: September männliche 861, weibliche 447 (August 784 bzw. 482); besetzte Stellen September männliche 668, weibliche 198 (August 490 bzw. 181). Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug Ende September männliche 2829, weibliche 355 (August 2441 bzw. 334); Zuschlagsempfänger: September 1412 Frauen, 2074 Kinder (August 1266 bzw. 1884). Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge betrug Ende September 347 männliche, 66 weibliche (August 279 bzw. 71), Zuschlagsempfänger: September 484 Frauen und Kinder (August 444). Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug Ende September 1928 = 51, Ende August 0.

---

die Gerther Straße, die von der Cäcilienstraße an der Pfarrwohnung der Lutherkirche vorbeiführt. Diese Straße soll ein Promenadenweg von 40 Meter Breite werden und am Stormplatze vorbei in die Verbandsstraße münden. Bei der Lutherkirche vorbei führt die Gerther Straße in den städtischen Garten am Park und mündet dann in die Kurfürstenstraße. Der Ausbau soll auch bald in Angriff genommen werden. Dann wird auch der alte Stadtteil einen Wohnungszuwachs erhalten.

* **Die Knappschaft einst und jetzt.** „Man hört heute noch manche Klagen über ungenügende Leistungen oder schlechte Behandlung. Leider haben viele schon wieder vergessen, wie es früher war. Durch die Knappschaftsnovelle vom Jahre 1906 war das Lebensalter für die Aufnahme in die Pensionskasse der Knappschaft auf 40 Jahre erhöht worden. Zehntausende von Knappen wurden damals Mitglieder der Pensionskasse. Trotzdem blieb ein erheblicher Teil der Bergarbeiter noch draußen, weil sie den an sie gestellten gesundheitlichen Anforderungen nicht entsprachen. Wie groß diese Zahl war, zeigen folgende Zahlen, die ich dem „Kompaß" vom 20. Mai 1918 entnahm: Die preußischen Knappschaftsvereine zählten am Schlusse des Jahres 1914 an Mitgliedern 960 542, der Pensionskasse gehörten an 776 874, der Pensionskasse gehörten nicht an: 168 110, davon waren unter 16 Jahren 41 737. Rund 20 Prozent der in knappschaftlich versicherten Betrieben beschäftigten aktiven Belegschaftsmitglieder gehörten also nicht der Pensionskasse an. Dazu kommen noch 15 558 auf Vereinswerken beschäftigte Knappschaftsinvaliden, die weder der Pensionskasse, noch der Krankenkasse angehörten. Wer denkt heute noch an diese „Musterzustände"? Wie anders ist es heute. Jeder, der in einem knappschaftlich versicherten Betriebe tätig ist, muß Mitglied der Pensionskasse sein. Gewiß sind durch diese Neuregelung für die Uebergangszeit Härten entstanden. Wo ist das übrigens bei Gesetzesänderungen nicht der Fall? Diese Härten sind aber bald überwunden. Sie sind durch die Rechtsprechung auch erheblich gemildert worden. Die Knappschaftsmitglieder sollen sich diese früheren Zustände mal wieder vor die Augen führen, auch die älteren, die erst 1924 oder 1926 in die Pensionskasse aufgenommen wurden. Der Bergmann, der erkennt, was auf dem Spiele steht, wird morgen bei der Knappschaftsältestenwahl die Kandidaten wahlen, die ihm die Gewähr dafür bieten, daß die alten Zustände nicht wiederkehren."

* **Verband oberer Bergbeamten.** Der Verband oberer Bergbeamten kann zu der am Sonntag stattfindenden Knappschaftswahl keine eigenen Kandidaten aufstellen, weil er keine wirtschaftliche Vereinigung im Sinne des § 184 des Reichsknappschaftsgesetzes ist. Die Zeitschrift des genannten Verbandes gibt die Parole aus, für den Gewerkschaftsbund der Angestellten (GdA.) zu stimmen.

* **Tarifstreit der kaufmännischen Angestellten des Baugewerbes.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband teilt uns mit, daß in dem langwierigen seit Monaten schwebenden Tarifstreit für die kaufmännischen Angestellten des niederrheinisch-westfälischen Baugewerbes in erneuten Parteiverhandlungen eine Einigung noch immer nicht erzielt werden konnte. Die in diesem Jahr gepflogenen bezirklichen Verhandlungen über einen Rahmentarifvertrag und ein Gehaltsabkommen sind vornehmlich immer wieder an grundsätzlichen Differenzen über die Gehaltsregelung gescheitert. Auch die am 10. Oktober erneut aufgenommenen Gehaltsverhandlungen für den Ruhrbezirk sind zunächst wiederum ergebnislos verlaufen und vertagt worden, weil nach Meinung der Angestelltenverbände das Angebot der Arbeitgeber eine bauernde Befriedung der Betriebe nicht gewährleistet. Die Verhandlungen werden aber in aller Kürze fortgeführt.

* **Studienfahrt durch das Ruhrgebiet.** In den letzten Tagen haben zwanzig Wirtschaftsgeographen, meistens Professoren deutscher Universitäten, eine Studienfahrt durch das Ruhrrevier unter Führung von Dr. Spethmann unternommen, um die hiesigen Verhältnisse, die für den Fernerstehenden meistens ein terra incognita sind, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Sie besichtigten eine Reihe von Werken, fuhren auf Zeche „Bruchstraße" an, nahmen ferner den Wanner Hafen und die Rhein-Ruhrhäfen bis zu den neuen Anlagen in Schwelgern in Augenschein. Ein Abend war dem Ruhrsiedlungsverband gewihmet, wo Verbandsdirektor Schmidt und Baurat Dr. Hansing Vorträge hielten und zahlreiches Kartenmaterial vorlegten. Die Herren, die aus dem Bedürfnis hergekommen waren, ihr Teil dazu beizutragen, die Unkenntnis und Verständnislosigkeit über das Ruhrgebiet im übrigen Deutschland zu vermindern, waren über das Gesehene voll befriedigt.

* **Der Verkehr bei der Reichsbahndirektion Essen im Monat September.** Das anhaltend sonnige und warme Wetter hatte zur Folge, daß die Ferienreisenden erst an den letzten Tagen vor dem Wiederbeginn des Schulunterrichts (12. 9.) in Massen zurückkehrten. Daneben war, besonders an den Sonntagen, der Ausflugsverkehr in das Ruhrtal und in die Halterner Heide außerordentlich stark. Im ganzen wurden im Berichtsmonat 327 Personensonderzüge gefahren gegenüber 389 im September 1927. Für den Versand von Kohle, Koks und Briketts wurden insgesamt 654 563 Wagen zu 10 Tonnen oder bei 25 Arbeitstagen arbeitstäglich 25 139 gestellt. Im Vormonat, der 27 Arbeitstage hatte, betrug die Gesamtgestellung 685 818 oder arbeitstäglich im Durchschnitt 24 721 Wagen zu 10 Tonnen. Um die Kohle nicht auf Halde stürzen zu müssen, waren zu Anfang des Monats 5300 Reichsbahnwagen beladen in den Zechenbahnhöfen aufgestellt. Die Zahl dieser Wagen ging bis Monatsende auf 4500 zurück. Für andere Güter sind im Monat September 165 841 Wagen zu 10 Tonnen gegen 178 331 im August gestellt worden. Im Monat September gingen insgesamt 411 916 beladene Wagen ein gegen 401 831 im August. An Obst- und Gemüseladungen liefen 4603 Wagen zu gegenüber 4685 im Vormonat. Die Abnahme entspricht der Jahreszeit. Die Gesamtausfuhr ist von 6485 Wagen im Vormonat auf 7405 Wagen, also um 920 Wagen, gestiegen. Es wurden mehr ausgeführt an Kohlen 471, an Eisenwaren und Maschinen 192 Wagen, an Baustoffen 322 und an Zement 28 Wagen. Die Durchfuhr ist von 507 auf 499, also um 8 Wagen gesunken. Das Weniger entfällt hauptsächlich auf 35 Wagen bearbeitetes Holz und 20 Wagen Porzellan. Im Frachtstückgutverkehr war im September eine geringe Zunahme festzustellen. Umgeladen wurden auf den Umladestellen Duisburg Hbf. und Wanne-Eickel Hbf. 20 760 bezw. 19 000 Tonnen Frachtstückgut. Zur glatten Abwicklung dieses Verkehrs wurden im Monat September insgesamt 2 215 324 Zugkilometer und 111 402 805 Wagen-Achskilometer gefahren. Der Betrieb wurde reibungslos und ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt.

*r **Theorie und Praxis im neuen Eilzugsverkehr.** Die letzte Tarifumgestaltung bei der Reichsbahn bescherte uns die zuschlagspflichtigen Eilzüge. Darüber, daß die Einführung der Eilzugszuschläge den Schalter- und Zugbeamten eine Menge Mehrarbeit bereiten würde, war sich die Reichsbahnverwaltung von vornherein klar, daß jedoch die Mehrarbeit zu einer nicht zu bewältigenden Lawine anwachsen würde, scheint die Reichsbahnverwaltung nicht berechnet zu haben. Theorie und Praxis sind eben zweierlei Dinge. Trotz aller Maßnahmen läßt es sich nicht vermeiden, daß bei dem starken Zugverkehr im Industriegebiet viele Reisende die Eilzüge, namentlich an Uebergangsstationen, ohne Zuschlagskarten betreten, denn die knappe Zeit läßt eben eine Lösung von Karten nicht mehr zu. Die Kontrollbeamten in den Eilzügen schreiben sich die Finger lahm bei der Ausstellung der vielen Blanko-Zuschlagskarten. Hier im Industriegebiet müssen die Beamten hauptsächlich Blankokarten für die Nahzone zu 25 Pfennig ausstellen. Diese Arbeit ist so zeitraubend und umständlich, daß die Beamten die Arbeitslast in den Eilzügen einfach nicht bewältigen können. Warum gibt man den Beamten nicht fertig gedruckte Zuschlagskarten, mit denen die Reisenden in den Eilzügen in wenigen Sekunden abgefertigt werden können.

sh **Aus dem Stadtteile Altenbochum.** Die Kohlenförderung der Zeche „Karoline", auf der noch über 800 Bergarbeiter beschäftigt sind, soll am 1. Januar der Zeche „Heinrich Gustav" überwiesen werden. Die Zahl der Tagesarbeiter auf der Zeche „Karoline" (etwa 84) wird auf zehn bis zwölf schmelzen. Der neue Schacht auf „Heinrich Gustav" soll am 1. Januar fertig sein. Die neue Schachtanlage soll die modernste und größte Anlage dieser Art in Rheinland-Westfalen sein. Die Förderung auf Zeche „Amalie" wird vorläufig bis zur Fertigstellung der oben erwähnten Schachtanlage wieder den Betrieb aufnehmen. Bei der Stillegung der Zeche „Prinz von Preußen" wurden ältere Steiger auf Zeche „Karoline" übernommen. Diese haben zum 31. Dezember auch schriftlich die Kündigung erhalten und beziehen von da ab ihre Rente.

n **Aus dem Stadtteil Brenschede.** Der Schützenverein Brenschede hat eine von den beiden alten Königinnen durch den Tod verloren. Frau Witwe Hanefeld ist bei ihrer Tochter in Riemke im Alter von 61 Jahren gestorben. Sie wurde 1906 von dem noch lebenden König Joh. Krois zur Königin auserkoren. Traditionsgemäß wird sie vom gesamten Schützenverein zur letzten Ruhestätte begleitet. — Die Friedhofangelegenheit kommt in der Bürgerschaft nicht zur Ruhe. Mit der ersten offiziellen Beerdigung an der Blumenstraße ist begonnen. Aelteren Personen ist die Teilnahme überhaupt genommen, da die Verbindung dorthin die denkbar ungünstigste ist. — Der Petribezirk hat für die Kirchenwahlen eine Liste aufgestellt, in der neben 24 Repräsentanten 12 Ersatzleute aufgestellt sind. — Beim letzten Gewitter wurde in einer Metzgerei der Motor beschädigt. Gleichzeitig wurde die Haarschneidemaschine eines benachbarten Friseurs beschädigt. Ungefähr 200 Meter davon bekam eine junge Dame, die einen Besen nach draußen stellen wollte, eine elektrische Entladung, die sehr schmerzhaft war und für einige Zeit den Arm vollständig lähmte.

:!: **Brand.** Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr zur Lindenstraße 5 gerufen, wo in einem Zimmer ein Mantelstock in Brand geraten war. Sämtliche Kleidungsstücke, die an dem Mantelstock aufgehängt waren, wurden ein Opfer der Flammen. Nach kurzer Zeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Anscheinend ist der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden.

Bevölkerungswechsel und -Stand der Stadt Bochum im Monat September 1928.

	männl.	weibl.	zus.
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Anfang des Monats	108 109	106 984	215 093
Geborene überhaupt	204	205	409
Davon Lebendgeborene	199	197	396
Gestorbene ohne Totgeborene	106	78	184
Davon mit auswärtigem Wohnsitz	16	6	22
Mehr Geborene +	93	119	212
Gemeldete Zugezogene	732	716	1 448
Gemeldete Fortgezogene	885	674	1 559
Mehr Zugezogene + mehr Fortgezogene —	— 153	+ 42	— 111
Wahrscheinliche Bevölkerungszunahme + wahrscheinliche Bevölkerungsabnahme —	— 60	+ 161	— 101
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Monats	108 049	107 145	215 194
Zahl der Eheschließungen			209

Zuständigkeit.

„Zuständig oder nicht zuständig?", das ist hier die Frage, die für den nicht beamteten Menschen einige Schrecken in sich birgt. Allüberall, wo der Privatmann mit Behörden in Berührung kommt, stellt sich dieses Wort der schnellen Abwicklung der Geschäfte hindernd in den Weg. „Wir sind da leider nicht zuständig!" heißt es dann, oder: „Da ist wohl Zimmer 23 zuständig." Dem Beamten ein Mittel zur geordneten Erledigung der Verwaltungsgeschäfte, erscheint es dem Bürger als eine Schikane, als ein Regulativ für ein der Gesundheit des Amtsschimmels zuträgliches Tempo. An sich wird jeder Verständnis dafür haben, daß in einer Verwaltung alles seinen geregelten Gang geht, daß jeder Beamte, jede Stelle die „zuständigen" Arbeiten bewältige. Aber haben auch nicht die Leute recht, die da behaupten, daß jede Unklarheit im Gang einer Verhandlung auf dem bequemen Wege der gegenseitigen „Zuständigkeit" ihr ebenso sicheres, wie klangloses Ende finde?!

„Zuständigkeit! O du Hilfe in allen Nöten, du Schutzherrin allen behördlichen Instanzenzuges, sei gepriesen!" (Sagt der Beamte.)

„Zuständigkeit! Dreimal vermaledeite Einrichtung, höhnisch grinsendes Ungeheuer, Hemmschuh auf allen Wegen zu amtlichen Stellen!" (Sagt der Bürger).

Wer hat recht?

Vermutlich beide!

Aber die „Zuständigkeit" hat doch Seiten, die sie auch dem Bürger in einem etwas lieblicheren Lichte erscheinen läßt. Wo in aller Welt gäbe es ein Mittel, das einen unbequemen Bitt- und Fragesteller mit größerer Entschiedenheit, aber ohne jedwede Verletzung der Höflichkeit abweise?!

Wir Bürger werden uns daran gewöhnen müssen, daß wir lediglich nach „Zuständigkeits"-gründen behandelt werden, gestern, heute und in alle Ewigkeit.

Hihiki.

× **Aus Schwermut in den Tod.** Bei dem Bleilötermeister Anton P., auf der Zeche „Hannover 3/4/6" in Günnigfeld beschäftigt, machten sich in letzter Zeit Zeichen von Schwermut bemerkbar. In der Mittagspause durchschnitt er sich am Donnerstag mit seinem Taschenmesser an beiden Armen die Pulsadern. Dann sprang er in einen vier Meter tiefen Behälter, der teilweise mit Teer- und Ammoniakwasser gefüllt war. Arbeiter, die Blutspuren fanden, ahnten nichts Gutes. Die Blutspuren führten zum Behälter und dort sah man auch seine Mütze auf dem schmutzigen Wasser schwimmen. Mit Haken zog man den Unglücklichen heraus und brachte ihn zum Krankenzimmer. Der hinzugezogene Arzt Sanitätsrat Dr. Kaup konnte nur noch den Tod des P. feststellen. Der aus dem Leben Geschiedene wohnte in der Kolonie Dahlhausen in Hordel, Bertastraße, und hinterläßt eine schon längere Zeit kranke Frau und fünf zum Teil unmündige Kinder. Alle, die ihn kannten, bedauern seinen tragischen Tod und bringen der Familie größte Anteilnahme entgegen.

× **Aus der Polizeimappe.** Auf der Recheuer Straße wurde am 11. Oktober einem Schlosserlehrling ein Herrentourenrad, Marke „Wittekind", im Werte von 165 Reichsmark entwendet. Weiter wurde auf der Hüller Straße in Wattenscheid ein Herrentourenrad, Marke „Brennabor", Nr. 1317711, entwendet. Angezeigt wurden drei Personen wegen Betruges, eine Person wegen Sachbeschädigung, vier Personen wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Unterschlagung, eine Person wegen Fahrraddiebstahls, zwei Personen wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Unterschlagung, drei Personen wegen Verdachts der Landstreicherei, eine Person wegen Verstoß gegen die Paragraphen 174/I, 175 und 176/III R. Str. G. B.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Elektrosteiger Wilhelm Hermann und Emma geb. Kamplade, Zeche „General", Höntroper Straße, feiern Sonntag im Kreise ihrer Angehörigen und Anverwandten das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar bezieht seit 25 Jahren den „Bochumer Anzeiger". — In letzter Zeit sind Kinder der Weilenbrinkschule an Scharlach erkrankt. Ein Kind von der Goethestraße liegt seit einigen Tagen schwer darnieder. — Der Anbau des Güterschuppens Bochum-Nord, südlich des Bahnhofs, geht der Fertigstellung entgegen. — Am Lyzeumneubau an der Königsallee werden die Hauptarbeiten wohl in diesem Jahre beendet sein. Der Neubau, ganz in Klinker gekleidet, macht in seinen riesigen Ausmaßen einen imposanten Eindruck. — Der Bahnanschluß der Firma Fröhling am Bahnhof Präsident ist wiederhergestellt. — Am Freitag um die Mittagszeit prallte an der Lohbergbrücke ein Radfahrer mit voller Wucht gegen ein Auto. Dabei wurde eine Scheibe des Autos zertrümmert und der Radfahrer durch Glassplitter am Kopfe schwer verletzt. Das Auto brachte den Verletzten sofort zum Arzt.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 11.

* Vereins-Kalender *

Verein der Kameraden des Ref.-Inf.-Regts. 16. Sonnabend, den 13. Oktober 1928, abends 8 Uhr, Versammlung bei Hasselkuß, Alleestraße 10. (59978

Bezirksvereinigung des Evangelischen Sängerbundes. Sonntag, 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr, „Kirchenmusikalische Feier" in der Christuskirche zu Bochum.

Der Stahlhelm, B. d. F., Kreis Bochum-Stadt. Samstag, 13. Oktober, abends 8½ Uhr, Kreisabend bei Döhmann („Panzergrotte") mit Damen. Vortrag des Kreisführers. Verpflichtungen finden nicht statt.

Impfgegner-Verein, Bochum. 17. Okt., abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hahnefeld (Koch), Hermannshöhe, ein Vortrag über Kinderkrankheiten und ihre Behandlung. Ferner wird Stellung genommen zu dem letzten Aufforderungsschreiben des Stadtgesundheitsamtes betr. Nachweis der erfolgten Impfung. Zur Beratung unserer Mitglieder haben wir an verschiedenen Stellen des Stadtbezirkes Auskunftsstellen eingerichtet, die auch Nichtmitgliedern geöffnet sind.

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm.

Das Sportprogramm ist namentlich durch die zahlreichen Ereignisse im Fußballsport sehr umfangreich. Eine Abwechslung in das Meisterschaftseinerlei im

Fußball

bringt der Beginn der Bundespokalrunde, über die wir an anderer Stelle eingehender berichten. Die Pokalrunde läßt natürlich die Meisterschaftsspiele nicht unberührt. So fallen beispielsweise in der

1. Ruhrbezirksklasse drei Meisterschaftsspiele

aus, da drei Vereine Spieler für die Verbandself zu stellen haben. Eins der interessantesten Treffen steigt in Linden, wo der M.-V.-V. Linden den Essener S.-V. 1899 zu Gast hat. Die „Märker" haben sich am Sonntag energisch gegen die heimischen „Preußen" gewehrt und ihre Spitzenstellung erfolgreich verteidigt. Die „Ruhrhusaren" haben bewiesen, daß sie nach wie vor über viel kämpferische Qualitäten verfügen. Die 99er werden ihnen sicher harte Entgegnung bieten. Trotzdem glauben wir, daß die Punkte in Linden bleiben werden. Die „Preußen 07" Bochum haben in Dortmund im Spiel gegen „Alemannia" keine leichte Aufgabe vr sich. Die Art, wie die „Preußen" jüngst gegen die „Märker" fochten, war jedoch derart eindrucksvoll, daß wir hinsichtlich des Dortmunder Treffens nicht zum Pessimismus neigen. Weiter kämpft noch in der ersten Gruppe Erle 08 gegen Schalke 96. „Germania 06" Bochum hat in der zweiten Gruppe den S.-C. 1895 Dortmund zu Gast, der bekanntlich seit dem Frühjahr unter dem ehemaligen „Germania"-Trainer Burger steht und gute Fortschritte gemacht hat. Man kann hinsichtlich des Ausgangs herzlich wenig sagen. Wir glauben jedoch, daß die „Germanen" von ihrem wirklichen Können restlos Gebrauch machen und kämpfen werden, um beide Punkte hier zu behalten. Mit S.-C. 07 Gelsenkirchen—„Sportfreunde" Essen ist das Meisterschaftsprogramm erschöpft.

Die 2. Bezirksklasse

sieht in der 1. Gruppe den S.-V. Ehrenfeld als Gast des V. f. B. Henrichshütte. S.-V. Hattingen hat den F.-C. Witten 92 bei sich und „Westfalia" Weitmar den S.-C. Dahlhausen. In Gruppe 2 stehen die Begegnungen Witten 07—„Arminia" Marten, SuS Gerthe—„Rasensport" Bochum, „Phönix" Bochum—Lütgendortmund und Merklinde—Langendreer 04 an.

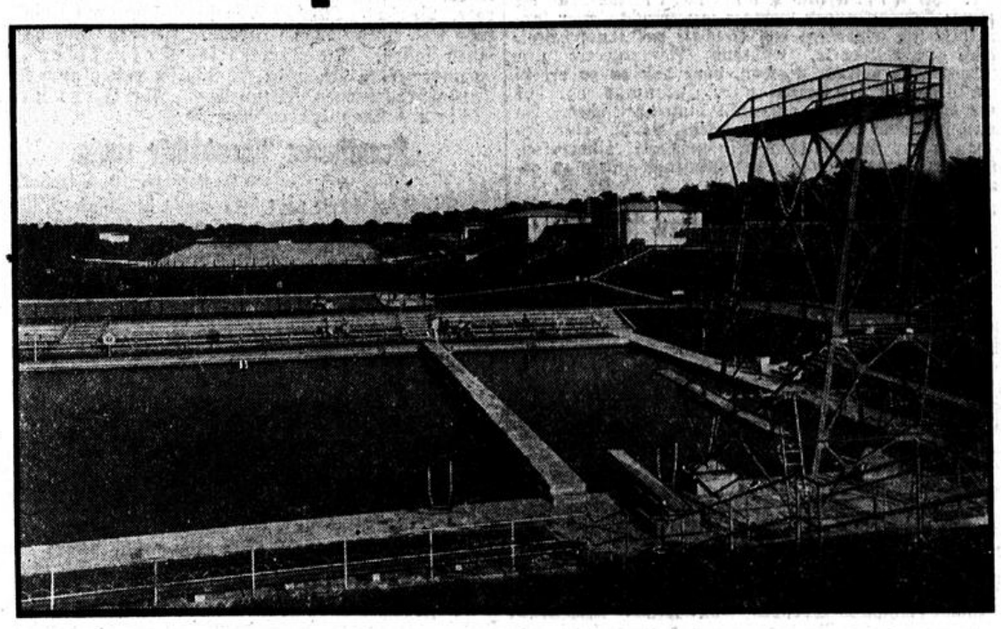
Die Gauklasse greift morgen ebenfalls in den Punktekampf ein. Die Gegner der 1. Gauklasse sind: Winz-Baak — Herbede, Welper — Sprockhövel, Dahlhausen 16—Stiepel, Hordel — Langendreerholz, Langendreer 07—„Teutonia" Riemke und S.-C. Altenbochum—S.-Vg. Harpen. In der 2. Gauklasse heißen die Gegner Holthausen—Postsportverein Bochum, Bommern—„Ruhrtal" Witten und Heven—Polizei-S.-V. Bochum. In beiden Gruppen wird man vorerst einmal die Entwicklung abwarten müssen.

Deutsche Turnerschaft.

Mit 58 Mannschaften geht der Emscher-Ruhrgau in die diesjährigen Handball-Meisterschaftskämpfe, die mit dem morgigen Sonntag ihren Anfang nehmen. Von den Spielen der Meisterklasse des ersten Bezirks interessiert in erster Linie das Lokaltreffen evangel. Gesellenverein Bochum gegen Turngemeinde Bochum, das auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße nachmittags 1½ Uhr zum Austrag kommt. Beide Mannschaften gelten als die aussichtsreichsten Bewerber der Gruppe. Der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Riechen empfängt auf dem Platz am Bergmannsheil die „Tura" Hattingen und wird den Gast glatt niederhalten können. Eine offenere Sache ist die Begegnung Tv. Horst-Ruhr gegen den Turnverein Brenschede. Im 2. Bezirk stehen sich in Turnklub Herne und Turnklub Wanne ebenfalls die beiden Favoriten gegenüber. Die Turnvereinigung „Eintracht" Bochum tritt die Fahrt zum Turnverein Wanne 85 an. Es ist wohl kaum damit zu rechnen, daß sich die Wanner bezwingen lassen. Ebenso hat der Turnerbund Herne-Vöde wenig Aussichten gegen den Turnverein Röhlinghausen günstig zu bestehen. — In der C-Klasse steigen im 1. Bezirk folgende Treffen: Tv. Horst-Ruhr—Tv. „Jahn" Querenburg, Tb. Bochum 87—T. und Sportverein Hamme 83, evangel. Gesellenverein Bochum—Tv. Weitmar 82, im 2. Bezirk: Tkb. Wanne—Tv. „Jahn" Günnigfeld, Tvgg. „Eintracht" Bochum—Gesellenverein Wanne, Tv. Holsterhausen—Reichsbahn-Sportverein Wanne-Eickel. Die B-, Jugend- und Turnerinnenklassen beginnen mit ihren Pflichtspielen erst am nächsten Sonntag.

Im Fußball nehmen in der Kreisklasse die Punktespiele mit fünf Begegnungen ihren Fortgang. In der Gruppe A sehen die „Sportfreunde" Wattenscheid die Möglichkeit, gegen „Tura" Günnigfeld ihre Spitzenstellung zu befestigen. „Westfalia" Bochum-West wird auf eigenem Platz die Punkte dem Turnverein Brenschede abnehmen können, während „Schwarz-Weiß" Bochum-Hamme und „Germania" Höntrop sich in etwa die Wage halten. In der Gruppe B hat der Turnverein Bchum 48 den Turnverein Gerthe zum Gegner. Die 48er ließen im ersten Spiel eine beträchtliche Formverbesserung erkennen. Ob diese ausreicht, um Gerthe niederringen zu können, muß man abwarten. „Tura" Eppendorf spielt gegen „Wacker" Bergen-Hiltrop. Letztere sollten für einen Sieg nicht in Frage kommen. In der Gauklasse treten zehn Mannschaften in Aktion. Es spielt: „Westfalia" Bochum-West gegen Turnverein Brenschede, „Schwarz-Weiß" Bochum-Hamme gegen „Germania" Höntrop, Turnverein Holsterhausen 1 gegen Reichsbahn Wanne-Eickel, Turnverein Bochum 48 gegen Turnverein Holsterhausen 2, „Tura" Eppendorf gegen Turnverein Gerthe.

Der Spruch der Tat.



Das neue Stadion in Gelsenkirchen-Buer.

Wir haben in den letzten Wochen wiederholt in Wort und Bild auf die Leiungen hingewiesen, die Städte von gleicher oder geringerer wirtschaftlicher Bedeutung wie Bochum auf dem Gebiete neuzeitlicher Stadion- bzw. Sportplatzanlagen vollbracht haben. Immer wieder mußten wir dabei feststellen, daß Bochum als Viertelmillionenstadt in keiner Weise mit den zitierten Städten gleichen Schritt halten kann. Ueberall geht man, sofern man es nicht schon beizeiten getan hat, dazu über, die hohe Wertschätzung der Leibesübungen auch durch die Tat zu bezeugen. Unser heutiges Bild zeigt die neue Stadionanlage von Gelsenkirchen-Buer, deren hervorragendes Schwimmbad besonders bemerkenswert ist. Unnötig, noch einmal zu unterstreichen, wie es gerade in dieser Beziehung bei uns bestellt ist.

Die Leichtathletik

sinkt allmählich in den Winterschlaf. Beachtenswerte Ereignisse sind mit dem Studenten-Städtekampf Wien-Berlin, der am Samstag stattfindet, und mit den am Sonntag in Budapest steigenden internationalen Studentenkämpfen gegeben. — Im

Rugby

ist bemerkenswert der erste deutsch-englische Rugbykampf mit dem Städtekampf Hannover—London.

Boxsport.

Der im Frühjahr gegründete „Faustkämpferklub 1928 Eppendorf" tritt erstmalig am Sonntag (5 Uhr) im Wieschermannschen Saale in Eppendorf (am Denkmal) mit einem Kampfabend gegen den Boxsportklub 1921 Wattenscheid vor die Oeffentlichkeit. Den Hauptkampf bestreiten im Mittelgewicht: Skibinski („Astoria" Bochum) gegen Niedzolka (Wattenscheid).

Radsport.

Die Rennfahrer des R.-V. „Sturmvogel 04" Bochum starten am Sonntag vormittags 8 Uhr zum letzten Lauf der Meisterschaft nach Haltern. Start und Ziel ist Löns-Mühle. — Die Rennfahrer des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1895" treffen sich morgen früh 10 Uhr auf der hiesigen Radrennbahn zwecks Bestreitung der letzten Läufe um die Vereins-Bahnmeisterschaft. Im Anschluß an die Rennen fahren die Wanderfahrer zum „Steinern Haus". — Die Mitglieder des R.-V. „Bochumer Wanderfahrer" starten am Sonntag 8 Uhr am Vereinsheim Hasselufer zur Fahrt nach Henrichenburg.

Die am Mittwoch ihrer Bestimmung übergebene „Rheinlandhalle" in Köln eröffnet am Sonntag mit einem internationalen Renntag ihr Sportprogramm.

Pferdesport.

Vom Turf ist viel zu melden. Wie nicht anders zu erwarten war, ist auch der zweite Nennungstermin für die Rennen des Dortmunder Rennvereins sehr gut ausgefallen. 308 Pferde sind noch für die 14 Rennen startberechtigt geblieben. Die Felder werden also sehr stark sein. Das Haupterereignis des Sonntags, das Freiherr Cl. von Romberg-Erinnerungs-Jagdrennen über 4000 Meter, wird von 9 Pferden bestritten. Weitere Galopprennen bringen Hoppegarten (Ratiborrennen), Frankfurt a. M., Leipzig und München zum Austrag.

Motorradsport.

Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn werden am Sonntag statt der Traber die Motorräder um den Sieg kämpfen; denn der Motorradklub Gelsenkirchen-Buer bringt einige Bahnrennen zum Austrag, die eine sehr gute Besetzung aufzuweisen haben.

„Astoria" kämpft gegen Düsseldorf.

Der B. S. C. „Astoria"-Bochum hat heute abend im Schützenhof den bekannten Fecht- und Athletikklub Düsseldorf im Klubkampf zu Gast, die gleiche Mannschaft, die gegen Dortmunder B. C. 1920 unentschieden focht. Auf der ganzen Linie sind die Paarungen vielversprechend, so daß sich der Kampfabend den besten Veranstaltungen der „Astorianer" würdig anreihen dürfte. In den Hauptkämpfen gibt es einen technisch hochstehenden Kampf zwischen dem nach Düsseldorf verzogenen holländischen Meister In het Venn und Ruttkowski („Astoria"). Ein harter Kampf verspricht der erste Mittelgewichtskampf zwischen Köchling („Astoria") und Schlüppemann (Düsseldorf) zu werden. Der bessere Techniker und genauer Schlagende ist Köchling. Im letzten Hauptkampf zwischen Pannen (D.) und Skibinski (Bochum) trifft Skibinski einen Gegner, der in seinem Rekord seine meisten Siege durch Niederschlag gewonnen hat. Skibinski wird hoffentlich nicht wieder denselben Fehler machen und sich oben schlecht decken. Technisch ist er der Bessere, so daß er siegen kann.

Hans Wieser schlägt Starke k. o.

B. S. K. 19 Bochum kämpft mit der Duisburger Stadtmannschaft unentschieden 8:8.

Bochum, 12. Oktober.

Der am gestrigen Freitagabend im vollbesetzten Schützenhofsaale ausgetragene Vorkampf des B. S. K. 19 Bochum gegen die Duisburger Stadtmannschaft endete mit einem achtungsvollen 8:8-Unentschieden des Veranstalters. Die Mehrzahl der Kämpfe stand auf achtbarer sportlicher Höhe, so daß der Werbeerfolg wieder einmal erfreulich groß war. Nur eins müssen wir beanstanden: den verspäteten Beginn. Zuschauer sind Gäste. Gäste behandelt man höflich. Und Pünktlichkeit gehört auch zur Höflichkeit.

Im Fliegengewicht siegte der technisch bessere Henkel (Duisburg) über Menne I (Bochum) in temperamentvollem Gefecht nach Punkten, während das Bantamgewicht durch Jestädt im Kampf gegen Sinnaretzki (Duisburg) für Bochum aufgrund besserer Leistung in der letzten Runde entschieden wurde. Im Halbschwergewicht hatte Duisburg den weitaus besseren Mann in Berger, der den etwas schwerfälligen Bochumer Hochfeld auspunktete. Dafür sicherte der auch an Gewicht erheblich überlegene Bochumer Neusel das Schwergewicht ganz klar gegen Horst (Duisburg) für Bochum. Einen großen Erfolg erfocht Hans Wieser (Bochum) im Weltergewicht, in dem er den bekannten Duisburger Starke in der dritten Runde durch linken Leberhaken k. o. schlug, nachdem Starke bereits in der ersten Runde bis „5" und in der letzten Runde dreimal (bis „7", „8" und nochmals „8") zu Boden gewesen war. Wieser hatte vorher alle zwei Runden klar für sich gehabt und ein eindrucksvolles Gefecht geliefert, das ihm brausenden Beifall einbrachte. Vorher war Wieser von dem Vorsitzenden des Westfälisch-Hessischen Boxverbandes, Adler (Wattenscheid), die Ehrennadel des Verbandes überreicht worden. Die Federgewichtler Piotrowski II (B.) und Scholten (D.) trennten sich nach flottem, vielseitigem Kampf unentschieden, ebenso endete das Leichtgewichtstreffen Schade (D.) — Stange (B.), in dem der schlagstarke Bochumer seinen Gegner in der ersten Runde bis „7" zu Boden hatte. Im Mittelgewicht unterlag der weniger routinierte Thomas, der zu einseitig kämpft, gegen den ringerfahrenen Laß (D.) in der zweiten Runde durch k. o., der durch rechten Magenhaken erzielt wurde. Gefallen konnte wieder Wahlkamp (Dortmund) als Ringrichter.

F. C.

Die Bundespokal-Vorrunde

Wieder einmal treten die Landesverbände des Deutschen Fußballbundes in die Kämpfe um den Bundes-Pokal, den früheren Kronprinzenpokal, ein, der seit seiner Begründung im Jahre 1908 nunmehr zum 19. Male ausgetragen wird. Bisher waren Süddeutschland sechs Mal, Norddeutschland fünf Mal, Mitteldeutschland drei Mal, Westdeutschland zweimal, Berlin und Südostdeutschland je einmal erfolgreich. Für die Vorrunde hat Berlin das Freilos gezogen. Es kämpfen Süddeutschland gegen Südostdeutschland in Frankfurt am Main, Mittel- gegen Norddeutschland in Leipzig und

Westdeutschland gegen Baltenverband

in Stettin. Der Pokalverteidiger Südostdeutschland hat den schweren Gang gegen den spielstarken Süden nach der Mainstadt anzutreten. Die Elf ist durch zwei Uebungsspiele gut vorbereitet und geht nicht ohne Aussichten in den Kampf, zumal die süddeutsche Vertretung nicht auf allen Posten stark besetzt ist. Nicht weniger offen scheint der Ausgang des Leipziger Spieles zwischen Nord- und Mitteldeutschland. Die mitteldeutsche Elf macht vor allem im Sturm einen vertrauenswürdigeren Eindruck, dagegen hat die Hintermannschaft des Nordens wieder ein Plus zu ihren Gunsten. Das Stettiner Treffen sieht Westdeutschland mit einer Mannschaft im Kampf, die gerade nicht erste Garnitur ist. Da aber auch der Baltenverband Ersatz für die in Aussicht genommenen Spieler aus Memel und Tilsit einstellen muß, wird

mit einem klaren Sieg des Westens zu rechnen

sein. Die beiden Verbände treten mit folgenden Leuten an:

Westdeutschland: Pesch („Fortuna" Düsseldorf); Weber („Kurhessen" Kassel), Wiedenbusch („Schwarz-Weiß" Essen); Müller (Düsseldorf), Flick (Duisburg), Winker (Altenessen); Albrecht (Düsseldorf), Czepan (Schalke 04), Schlösser (Barmen), Kuzorra (Schalke 04), Kreß („Kurhessen" Kassel).

Baltenverband: Buchholz („Prussia" Samland); Winter, Kehlbacher (V. f. B. Königsberg); Batzkus (V. f. B. Königsberg), Ehlert („Titania" Stettin), Löwe (V. f. B. Königsberg); Köhn (V. f. B. Stettin), Lemke, Gutschendies (V. f. B. Königsberg), Pfeiffer (Stettiner SC.), Bendig (V. f. B. Königsberg).

Die Gegner für die Zwischenrunde am 18. November dürften neben dem in der Vorrunde spielfreien Berlin in Mittel-, Süd- und Westdeutschland zu suchen sein.

Kegelsport.

Vierstädtekampf. Am Sonntag tritt der Kegler-Verband Bochum e. V. mit einer größeren sportlichen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Die Zehnermannschaft der Nachbarstädte Castrop, Gelsenkirchen und Wattenscheid werden ihre Kräfte mit der Bochumer Mannschaft in einem 1000 Kugelkampf messen. Der Kampf wird im Keglerheim „Panzergrotte" ausgetragen, die Mannschaften treten wie folgt an: Bochum vormittags 9 Uhr, Wattenscheid vormittags 11 Uhr, Gelsenkirchen nachmittags 3 Uhr, Castrop nachmittags 6 Uhr. Wer aus diesem schweren Kampf als Sieger hervorgehen wird, ist schwer zu sagen. Voraussichtlich wird das Ende zwischen Castrop und Gelsenkirchen liegen.

Verbandssportabzeichen. Bremer („Alle Neun") erfüllte die Bedingung für das silberne Verbandssportabzeichen, indem er bei 200 Kugeln 1318 Holz zur Strecke brachte.

Kraftradsport

(60410

Am Sonntag, 7. d. M., hat sich unter dem Namen „Motorradklub Bochum 5", ein Verein gegründet, der die Pflege des Motorradsports und der Geselligkeit üben will. Als Vereinslokal wurde Restaurant Chr. Diederichs, Bochum 5, Dorstener Straße 419, bestimmt. Vorsitzender des Klubs ist Herr Hans Förster in Bochum 4, Heidestraße 104. Freunde des Motorradsports werden gebeten, zu den Zusammenkünften, die jeden Samstag abend und zu den Monatsversammlungen, die jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden, zu erscheinen.

Töff Heil!



Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die wirtschaftliche Lage der Eisenindustrie steht, zusammen mit dem drohenden Wirtschaftskonflikt, im Vordergrunde des Interesses, das sich vor allem Dingen auf die nächsten Verhandlungen in unserer engeren Heimat konzentriert. Ernst Poensgen hat in einer längeren Unterredung eingehend die Lage der Eisenindustrie geschildert und darin hervorgehoben, daß diese Lage durchaus nicht erfreulich sei, wenn auch im Auslandsgeschäft vorübergehend eine Absatzsteigerung stattgefunden habe. Sollten die kommenden Verhandlungen eine Lohnerhöhung bringen, so würde die Eisenindustrie nach den Ausführungen von Poensgen mit einer Preiserhöhung antworten müssen. Eine solche Preiserhöhung würde zweifellos weitere Steigerungen in den abhängigen Industrien zur Folge haben.

Angesichts dieser Vorgänge konnte der letzte Vierteljahrsbericht der Vereinigten Stahlwerke für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres die größte Aufmerksamkeit für sich beanspruchen. Er weist aus, daß der Umsatz des Unternehmens gegen das letzte Vierteljahr um 28 Millionen gestiegen ist, verzeichnet aber neben dieser erfreulichen, die weniger erfreuliche Tatsache, daß ein Auftragsrückgang um über 30 Prozent stattgefunden hat. Im übrigen klagt auch die Maschinenindustrie in ihrem neuesten Lagebericht über ein Nachlassen sowohl des Inlands- wie des Auslandsgeschäftes.

Im Ruhrbergbau hat dagegen der Absatz im September gegen August etwas zugenommen, und zwar sowohl in das bestrittene, wie in das unbestrittene Gebiet. In der Stillegungsaktion der Zeche „Johann Deimelsberg" scheint nunmehr das letzte Wort gesprochen zu sein, da die preußische Staatsregierung eine Finanzierung des Werkes abgelehnt hat mit der Begründung, daß ein allgemeiner dringender Notstand nicht vorliege. Unsere Nachbargemeinde Wanne-Eickel kämpft augenblicklich gegen die Stillegung der dortigen Mannesmannzeche „Unser Fritz", die zweifellos für die Mittelstadt ein harter Schlag bedeuten würde.

Den Ernst der Lage zeichnete in der letzten Vollversammlung der Bochumer Handelskammer in einem groß angelegten Referat der erste Syndikus Dr. Hugo. Er wies auf Deutschlands wirtschaftliche Abhängigkeit hin, die durch die Anleihepolitik immer noch größer werde, und sah mit großer Sorge in die wirtschaftliche Zukunft auch unseres Bezirks. — Die Riesen-Aussperrung in der Textil-Industrie ist auch dazu angetan, Besorgnisse weittragender Art auszulösen.

Daß die Lage Deutschlands auch im Auslande lebhaft verfolgt wird, bewies der Jahresbericht des Sachverständigen der britischen Botschaft in Berlin. Er stellte fest, daß seit Ende des ersten Vierteljahres von 1928 am inländischen Markte in Deutschland ein entschiedener Rückgang zu verzeichnen sei, hält allerdings die deutsche Industrie für stark genug, um diesen Rückgang zu überwinden. In der Tat zeigt auch der neue Lagebericht des Arbeitsmarktes im Reiche, daß es mit der Konjunktur weiter bergab geht. Die Arbeitslosenzahl hat wieder um ein Geringes zugenommen. Das deutsche Institut für Konjunkturforschung läßt sich in seinem neuesten Bericht weniger über die Konjunktur als solche aus. Es legt sich darin mehr auf das Prophezeien und sucht einzelnen Handelszweigen durch besondere Instruktionen unter die Arme zu greifen. Hierbei wendet es das bekannte amerikanische Verfahren des sogenanten „Trend" an, unter dem man den großen allgemeinen Zug einer Wirtschaftsentwicklung ohne die kleinen und vorübergehenden Schwankungen zu verstehen hat. Für die Darstellung dieses Verfahrens wendet das Institut sogar die Herausgabe eines besonderen Heftes auf. Vielfach ist die Meinung laut geworden, daß man damit eigentlich über den Rahmen dieser Einrichtung hinausgeht und besser daran täte, gewagte Prophezeiungen, mit denen man immer noch Pech gehabt hat, einzustellen.

Einiges Aufsehen erregte der Geschäftsbericht des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes im Anschluß an die aufgelegte neue Auslandsanleihe, die bereits in Holland stark überzeichnet ist. Die gigantischen Zahlen dieses Berichtes zeigen, daß das R. W. E. der größte Stromlieferant in Deutschland, vielleicht sogar in ganz Europa ist.

Der Geldmarkt ließ sich in der vergangenen Woche leichter und flüssiger an; die Entspannung nach dem Ultimo war unverkennbar. Der auf 6½ Prozent ermäßigte Privatdiskont hielt sich für beide Sichten. Dazu brachte der neueste Reichsbankausweis eine recht starke Entlastung dieses Instituts, das übrigens in seiner neuesten Entwicklung einen Rekord in der Goldzunahme aufzuweisen hat. Binnen einer Woche ist eine Zunahme der Goldbestände um 90 Millionen erfolgt. — Das weitere erfreuliche Anwachsen der Spareinlagen im Reiche führte dazu, daß wir Ende August bereits 6,2 Milliarden solcher Einlagen zu verzeichnen hatten.

Die Börse ließ sich zu Anfang der Woche ziemlich fest an. Montanwerte standen im Vordergrunde des Interesses, das jedoch nachließ, als vor allen Dingen der Kurs von Harpener Bergbau ganz wesentlich niedriger einsetzte. Berlin hatte daraufhin im weiteren Verlaufe der Woche ein recht mattes Geschäft, das sich nur vorübergehend erholen konnte. Einen weiteren Sturz verhinderte lediglich die Festigkeit der Neuyorker Börse. In Essen und Düsseldorf wurden die Berliner Schwankungen weniger mitgemacht. Hier konzentrierte sich allerdings das Geschäft wiederum hauptsächlich auf Kaliwerte, während Montanwerte nur vorübergehend gefragt wurden, ohne daß es zu erheblichen Umsätzen gekommen wäre. Jedenfalls war das ganze Bild auch hier ein recht uneinheitliches. In Berlin hat eine Bewegung eingesetzt, die auf eine Ermäßigung der Spesen beim Börsengeschäft hinarbeitet, um so eine neue Belebung des Börsengeschäftes zu gewinnen.

Dr. J.

Berliner Börse ausgesprochen schwach.

Auch der Schluß schwach.

Berlin, 12. Oktober.

Obwohl man heute vormittag höhere Kurse nannte, konnte man feststellen, daß die Unlust am Geschäft nicht verschwunden war und daß die Stimmung unsicher und abwartend blieb. Daher war die Ueberraschung nicht allzu groß als der Beginn der Börse wieder zur Schwäche neigte. Die festen Meldungen aus Neuyork und die Erleichterung des dortigen Tagesgeldsatzes machten keinen Eindruck. Selbst gegen den gestrigen Schluß gaben die Kurse noch überwiegend nach. Es herrschte große Geschäftsstille, aber kein stärkeres Angebot. Nur am Farbenmarkt waren dieselben Abgeber wie gestern wieder in erheblicherem Umfange am Werk. Man sprach von Tauschoperationen von Glanzstoff und Verkäufen für holländische Rechnung. Eine Ausnahme machten Svenska, die immer noch eine Steigerung um 12 Mark aufweisen konnten (nachdem sie gestern nachmittag bis 525 umgingen) und Berliner Handelsanteile, die 4 % höher notierten. Bei letzteren schien schon bekannt zu sein, daß den Aktionären auf Grund des Freigabeerlöses ein Bezugsrecht von 4:1 zu pari eingeräumt werden soll. Sonst im allgemeinen verloren Papiere wie Rheinische Braunkohle, Salzdetfurth, Norddeutsche Wolle, Schubert & Salzer, Deutsche Linoleum, Waldhof usw. bis 5 %. Polyphon sogar 8¾ %. Im Verlaufe gingen die Kurse weiter zurück. Nur Svenska zogen auf Auslandskäufe um weitere 3 Mark an. Anleihen lagen nach widerstandsfähigem Beginn abbröckelnd, Ausländer ruhig, Bosnier lebhaft und höher. Auch Anatolier waren etwas befestigt. Der Pfandbriefmarkt lag still und überwiegend wieder schwächer. Devisen waren eher angeboten. Die Mark war gebessert, das Pfund lag schwächer. Geld war etwas gesuchter. Tagesgeld 5½ bis 7½ %, Monatsgeld 8 bis 9 % und Warenwechsel zirka 6⅞ %. — Nachbörse: Der Schluß war verhältnismäßig schwach. Die hohen Kurse konnten sich nicht überall behaupten. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 183, Farben 254, Gelsenberg 125, Harpener 138, Mannesmann 127¼, Phönix 94, Rheinstahl 138½, Schuckert 203½, Siemens 392¼, Vereinigte Glanzstoff 565¼, Vereinigte Stahlwerke 94¾.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 12. Oktober.

An der Terminbörse setzten sich die Abschwächungen für Montanwerte fort. Neben Harpen waren namentlich Rheinstahl stark gedrückt. Die Geschäftstätigkeit beschränkte sich ausschließlich auf Kaliindustrie, die ihren Kurs behaupten konnten.

	12. Oktober			11. Oktober		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank.	142.–	141.¾	140.¾	142.½	142.¼	142.–
Essen Steink	—.–	—.–	—.–	125.–	—.–	126.–
Gelsenberg	126.½	125.–	126.–	126.¾	126.–	126.¼
Goldschmidt	101.–	—.–	101.½	102.¼	102.–	102.½
Harp.Bergbau	140.–	138.½	136.–	142.¼	141.–	141.–
Hoesch	—.–	—.–	—.–	—.–	—.–	—.–
Kali-Industr.	216.¾	215.½	214.¾	217.½	217.½	215.½
Klöcknerw.	—.–	116.–	116.–	118.–	—.–	—.–
Köln-Neuess.	128.–	127.–	128.–	129.⅝	129.–	129.–
Mannesmann	127.–	126.½	126.½	128.–	127.¾	129.–
Rheinstahl .	141.–	139.¼	138.½	143.¼	141.½	142.–
Ver. Stahlw.	94.¾	94.½	95.–	96.–	—.–	—.–

Kuxen- und Aktienhandel.

Der Kuxen- und Aktienmarkt nahm einen etwas ruhigeren Verlauf. Am Kohlenkuxenmarkt kam die starke Abschwächung für Montanwerte an der Berliner Börse nicht in dem gleichen Maße zum Ausdruck. Die Kurse waren bis auf König Ludwig, die niedriger umgingen, gut behauptet. Am Kohlenaktienmarkt entwickelte sich in Lothringen ein sehr lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen (plus 4 %). Auch Niederrheinische Bergbau zogen um 3 % an. Braunkohlenwerte lagen weiterhin schwächer. Am Kalikuxenmarkt war eine einheitliche Tendenz nicht festzustellen. Während Asse, Hindenburg-Königshall und Siegfried-Giesen bei stark schwankenden Preisen eher fester lagen, mußten sich Beienrode, Burbach, Hansa-Silberberg, Mansbach, Volkenroda und Wilhelmshall-Oelsburg kleinere Abschläge gefallen lassen. Die Tendenz für Kaliaktien war im allgemeinen behauptet. Teilweise waren auch kleine Kursabbröckelungen festzustellen. Für Industrieaktien bestand kaum Interesse.

Frankfurter Abendbörse ruhig.

Frankfurt, 12. Oktober.

Die Abendbörse verkehrte etwas beruhigter. Montan- und Kaliwerte konnten sich um 1% erhöhen. U. a. notierten: Gelsenberg 125, Harpener 139, Klöckner 117, Mannesmann 126¾, Rheinstahl 140, Vereinigte Stahlwerke 94, A. E. G. 183½, Bergmann 201, Elektrisches Licht und Kraft 235, Elektrische Lieferungen 174, Felten & Guilleaume 152, J. G. Farben 254⅛, Gesfürel 274½, Goldschmidt 101½, Zellstoff Waldhof 287½.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Clarfeld und Springmeyer A.-G. in Hemer i. W.** Das Unternehmen, Metallwaren, schließt das Jahr 1927 einschließlich 25 692 Mark Gewinnvortrag mit einem Rohüberschuß von 529 323 Mark. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 388 178 Mark, der Rückstellungen für Delkredere von 36 732 Mark sowie der Abschreibungen von 42 000 Mark verbleibt ein Reingewinn von 62 411 Mark.

* **Zementfabrik Hannack & Co. in Geseke i. W.** Das Unternehmen, das Außenseiter des Westdeutschen Zementverbandes ist, hat beim Gericht Antrag auf Durchführung des Zwangsvergleichsverfahrens gestellt. Wie von der Gesellschaft mitgeteilt wird, betragen die Schulden rund 900 000 Mark. Die gegenüberstehenden Vermögenswerte werden mit 1½ Millionen angegeben. Den Gläubigern ist eine Befriedigung innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren vorgeschlagen worden, und zwar auf der Grundlage von 100%. Am 20. Oktober ist erster Prüfungstermin. Die Mehrzahl der Gläubiger soll sich mit dem angebotenen Vergleich bereits einverstanden erklärt haben. Der Betrieb wird nach Mitteilung der Gesellschaft uneingeschränkt weitergeführt; das Unternehmen sei voll beschäftigt.

* **Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh.** An der Essen-Düsseldorfer Börse wird die amtliche Notiz für die Aktien der Adler A.-G. bis zum Ablauf der Umtauschfrist, die am 17. Oktober zu Ende geht, ausgesetzt. An der gestrigen Düsseldorfer Börse wurden die Adler-Aktien über dem in dem bekannten Umtauschangebot festgesetzten Kurse von 76%, und zwar bis zu 79%, gesucht. Die Vereinigten Stahlwerke teilen jetzt mit, die Nachricht, sie hätten die Aktienmehrheit oder ein Aktienpaket der Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh erworben, unzutreffend sei. — Inzwischen haben der Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrates ihren Aktienbesitz auf Grund des bekannten Angebots des Bankhauses Gebrüder Stern Dortmund, zur Verfügung gestellt und damit ihre Uebereinstimmung mit diesem Angebot bekundet.

* **Heimendahl & Keller, A.-G. in Hilden.** Das Unternehmen, Metallwarenfabrik, schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Rohgewinn von 54 014 Mark. Nach Vornahme der Abschreibungen von 27 748 Mark sowie einer Rückstellung für Steuern, Delkredere usw. von 25 247 Mark verbleibt ein Reingewinn von 24 064 Mark.

* **Edelhoff & Schulte, A.-G. in Elberfeld.** Die Gesellschaft (Textilwaren) schließt das abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 mit einem Fabrikationsüberschuß von 400 152 Mark (354 083 Mark). Nach Abzug der Unkosten von 301 463 Mark (448 111 Mark) sowie der Abschreibungen von 5250 Mark (679 Mark) verbleibt ein Gewinn von 93 439 Mark. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages von 98 878 Mark wird der verbleibende Verlust von 5436 Mark vorgetragen.

* **Rheinische Möbelstoff-Weberei vormals Dahl & Hunsche A.-G. in Barmen.** Die Generalversammlung der Teppich-Manufaktur A.-G. (Beuel a. Rh.), deren Aktienkapital sich fast ausschließlich im Besitze der Rheinischen Möbelstoff-Weberei befindet, genehmigte den Jahresabschluß, der gegenüber dem Vorjahr eine geringe Erhöhung des Verlustes aufweist. Der Betrieb liegt seit Ende 1926 still und es besteht vorläufig keine Aussicht, daß der Betrieb wieder aufgenommen wird, weil sich die Absatzmöglichkeiten nicht gebessert haben.

* **Stolberger A.-G. für feuerfeste Produkte in Aachen-Forst.** Von der letzten Jahresbilanz per 30. Juni bis zu der Liquidationseröffnungsbilanz per 20. Juli 1928 hatte sich der Verlust-Saldo von 36 296 auf 37 974 Mark erhöht. Der Vortrag des Verlustes auf neue Rechnung wurde in der Generalversammlung einstimmig beschlossen und ebenso dem Aufsichtsrat und dem Liquidator Entlastung erteilt.

* **Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten in Köln.** Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende für die Stammaktien auf 12 % und für die Vorzugsaktien auf 6 % fest. Mitteilungen über die Geschäftslage wurden nicht gemacht.

* **Elektrizitätslieferungs-Gesellschaft in Berlin.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Grundkapital um 10 Millionen Mark auf 40.04 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Juli 1928 dividendenberechtigt sind, werden den alten Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Kurse von 140% angeboten. Eine vorsichtig aufgestellte Zwischenbilanz ergibt, daß wiederum mit einer Dividende von 10% zu rechnen sein dürfte.

* **Berliner Handelsgesellschaft.** Der amerikanische Verwalter des beschlagnahmten fremden Eigentums hat die Freigabe des nach dem Gesetze zunächst freizustellenden Teiles des beschlagnahmten amerikanischen Vermögens der Gesellschaft verfügt. Die Geschäftsinhaber beabsichtigen, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, diese freigegebenen Beträge den Reserven der Bank zuzuführen und für die Anteilseigner durch eine Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht derart zu schaffen, daß auf je nominell 4000 Mark alte Anteile 1000 Mark neue Anteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1929 ab zum Nennwerte frei von allen Spesen entfallen.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 12. Oktober

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	212–215	Futtererbsen .	00.00–00.00
Roggen märk .	209–212	Peluschken . .	00.00–00.00
Sommergerste .	231–251	Ackerbohnen .	00.00–00.00
Hafer märk. . .	199 209	Wicken	00.00–00.00
Mais, Loco Berl.	218–220	Blaue Lupinen	15.00–16.00
Weizenmehl 1) .	26.75–30 00	Gelbe Lupinen .	00.00–00.00
Roggenmehl 1) .	27.00–30.00	Seradella neu .	00.00–00.00
Weizenkleie 1) .	15.00–15.25	Rapskuchen . .	19.40–19.70
Roggenkleie 1) .	15.25–00.00	Leinkuchen . .	23.80–24.00
Viktoriaerbsen	42.00–51.00	trock. Schnitzel	14.50–14.80
Kleine Erbsen .	00.00 - 00.00	Kartoffelflocken	19.90–20.50

Nachdem der Produktenmarkt schon gestern den schwachen Auslandsmärkten nicht ganz gefolgt war, machte sich heute angesichts der etwas festeren Auslandsmeldungen und vor allem auf Grund des anhaltend knappen inländischen Brotgetreideangebots eine merkliche Befestigung geltend. Das spärliche Angebot begegnet jeder Exportnachfrage. Die Preise konnten sich bei Weizen um etwa 2 Mark und bei Roggen um etwa 1 Mark erhöhen. Die inländischen Mühlen klagen zwar immer noch über schlechten Mehlabsatz namentlich für sofortige Lieferung, sehen sich aber auch genötigt, die höheren Preise zu bewilligen, namentlich um Deckungen für Mehlverkäufe per später zu haben. Angesichts der vorhandenen Preisspanne zwischen naher und später Lieferung für Brotgetreide wird auch in beträchtlichem Umfange Material zu Reportagezwecken aus dem Markt genommen. Die Lieferungspreise stellten sich bei Weizen als auch bei Roggen um 1 bis 2 Mark höher. Am Mehlmarkt werden im allgemeinen gestrige Preise gefordert. Für nahe Lieferung zeigen sich die Käufer sogar eher entgegenkommender ohne dem Geschäft jedoch eine Belebung verleihen zu können. Hafer und Gerste liegen bei unveränderten Preisen sehr still.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 12. Oktober 1928

Elektrolytkupfer	144.75
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöcken .	190.00 – 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00 – 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berl.	350 00 – 0.00
Antimon-Regulus, 99% loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85 – 0.90
Silber in Barren 900% fein	79.70–81.20
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00–28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50–11.00

Londoner Metalle.

London, den 12. Oktober

	12. Oktober	11. Oktober
Amtliche Notierungen		
Blei prompt	22½	22 1/16
Blei entfernte Sicht	22⅞	21 15/16
Blei Settlements Preis	22⅛	22

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 12. Oktober 1928

Reichsanleihen

	heut.	10. Okt.
Deut.Ablösungsschuld (kleine)	50.9	50.9
do. (große)	50 9	50.9
do. (Ö. Ausl.)	14.6	15.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.1	95.2
4% Schutzg.-Ani.	6.4	6.5

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6¾	94.7	93.5
A. G. f. Verkehr.	11	180.0	180.5
Baltimore Ohio	—	—.–	—.–
Bochum-Gelsenk	6	—.–	—.–
Dtsch. Reichsb.	3½	91.8	91.7
Elektr. Hochb.	5	86.0	86.2
Hamb.Hochbahn	6	77.0	—.–
Hamb.Amerik.P.	8	152.0	155.1
Hamb. Südamer.	8	190.0	190.2
Hansa	10	185.0	186.5
Nordd. Lloyd	8	147.5	149.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.1	15.0
Pennsylvania	—	—.–	—.–
Schantungbahn	—	6.2	6.2
Ver. Elbe-Schiff.	5	58.0	58.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	157.7	158.0
Bank f. Brauind.	11	177.5	177.7
Barmer Bankv.	10	141.0	141.5
Kreditb.	4	58.2	58.0
Berl. Handelsg.	12	300.0	295.2
„ Hypoth.-B.	12	195.0	197.7
Comm.- u. Pr.-B.	11	186.7	188.2
Darmst. u. N.-B.	12	289.0	290.0
Deutsche Bank	10	167.5	168.0
Diskonto-Komm.	10	161.5	162.0
Dresdener Bank	10	169.0	169.2
Mitteld. Kreditb.	9	209.0	211.0
Osnabrück. Bk.	5	93.2	93.2
Ostd. i. H. u. G.	8	114.0	114 0
Preuß. Hyp. A. B.	9	134.0	134.5
Preuß. Bodenkr.	9	137.0	137 0
Preuß. Zentralb.	9	162.0	162.0
do. Pfdbr.-B.	10	164.7	164.0
Reichsbank	12	302.0	304.0
Westd. B.-Kr.-B.	9	132.5	132.7

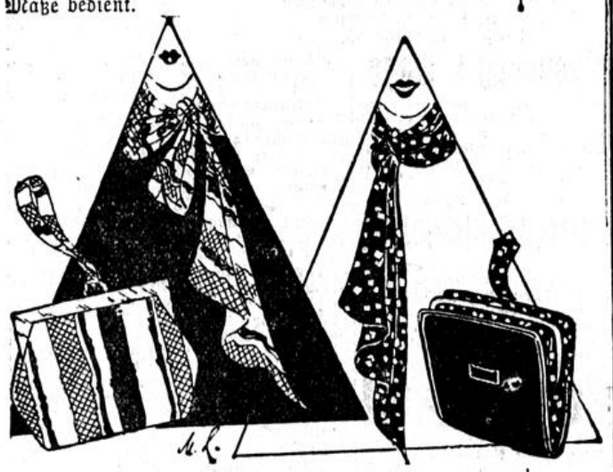
Industrieaktien

Accumulatoren	8	176.5	176.5
Adler Portland	10	144.0	146.0
Adler Oppenheim	6	—.–	—.–
Adlerhütt.-Glas	9	121.5	121.7
Adlerwerke	5	112.0	117.2
Akt. f. Bauausf.	6	80.2	80.7
Alexanderwerk	—	59.0	60.0
Alfred Dellgsen	—	33 5	35.0
A. E. G.	8	182.8	184.2
Allg. Elektr. G. V.	6	89 0	89 0
Allg. Häuserbau	10	164.0	165.0
Alsen Portland	15	201.0	200.0
Ammend. Papier	15	208.5	205.0
Anhalter Kohlen	6	96.0	94.7
Anker-Werke	10	275.0	274.0
Annab. Steingut	—	134.0	132 0
Apierb. Bergb.	—	—.–	—.–
Aschaffb. Zellst.	12	210.0	201.0
Askaniawerke	—	66.7	66.7
Augsb. N. Masch.	0	98.5	98.5
„ Has. Brau.	6	92.0	93.0
Bachm. & Ladew.	16	217.0	215.2
Baer & Stein	10	182.5	182.0
Baike Maschin.	8	115.5	116.0
Bamag	—	20.0	20.0
Bamberger Malz	8	133.2	136.7
Banning. Masch.	—	25.5	22.8
Baroper Walzw.	—	87.0	87.0
Bartz & Co. Lag.	—	82.5	84.0
Basalt	6	66.0	66.0
Bast & Co.	12	236.5	—.–
Bayr. Motorenw.	14	230.0	233.0
Bayr. Spiegel	—	66.2	67.0
Bazar	4	108.0	108.0
J. P. Bemberg	14	477.0	484.0
Bendix Holzb.	—	38.0	38.0
Jul. Berger	20	397.7	401.2
Bergmann E.	9	200.2	202.0
Berl. Gub. Hutf.	16	342.5	342.5
„ Holzkont.	8	90.8	90.7
„ Kindel-Br.	18	565.0	570.0
„ Karsl. Ind.	—	75.0	77.0
„ Masch.	6	92.5	92.1
Berth. Messing	7	80.0	80.7
Beton u. Mon.	10	125.5	125.5
Biel. mech. Web.	—	102.0	99.0
Bösperd. Walzw.	5	74.0	72.0
Braun. Nürnb.	12	198.7	199.7
Braunk. u. Brik.	10	173.2	181.5
Braunschw. K.	10	221.2	221.7
„ Jute	6	126.0	127.0
„ Masch.	4	84.0	84.0
Breitenb. Zem.	12	148.0	148.0
Bremen-Besigh.	4	68.2	68.2
„ Vulkan	8	128.0	128.0
„ Wollk.	12	222.0	220.5
Brown-Boveri	9	156.0	156.7
Buderus	5	84.0	83.8
Busch Lüdensch.	—	74.5	74.5
„ Waggon	—	62.0	62.0
Büttnerwerke	0	—.–	—.–
Butzke & Co.	7	112.5	116.5
Byk Gulden	6	90.2	90.7
Calmon Asbest	—	46.8	47.5
Capito u. Klein	—	70.0	70.5
Carolin. Braunk.	12	—.–	—.–
Charl. Wasser	7	126.1	127.2
Chem. Buckau	5	97.5	97.5
„ Grünau	5	75.0	75.0
„ Heyden	5	120.1	121.0
„ Gelsenk.	5	77.5	77.5
„ Albert	0	83.5	83.0
Chillingworth	0	87.2	87.0
Concord. chem.	0	33.5	33.2
„ Berg	6	85.0	86.0
„ Spinn.	10	113.5	112.2
Conti-Caoutch.	6	134.5	135.5
Corona Fahrrad	—	38.0	39.0
Crölliwitz Papier	10	170.7	170.7
Daimler Motor.	—	84.3	85.7
Deutsche Atlant.	7	141.7	143.5
Dtsch. Conti Gas	8	189.7	193.2
„ Asphalt	10	155.0	155.0
„ Babcox	9	134.0	136.0
„ Erdöl	7	136.5	138.0
„ Gußstahl	6	93.2	93.2
„ Jute	9	136.0	137.5
„ Kabel	5	70.7	70.7
„ Lin.-Unt.	10	—.–	—.–
„ Linoleum	15	375.0	381.0
Dtsch. Maschin.	0	52.0	51.5
„ Schachtb.	5	84.2	83.2
„ Spiegel	5	104.0	104.0
„ Steinz.	15	—.–	237.0
„ Tel. u. K.	7	123.0	126.5
„ Ton u. St.	10	157.5	159.0
„ Wolle	—	46.5	46.5
„ Eisenh.	6	73.5	74.7
Dittm., Neuhaus	0	57.5	57.5
O. Dörffler	10	125.0	123.0
Dtmd. Akt.-Brau.	12	238.0	239.7
„ Ritt.- „	20	372.0	375.0
„ Union- „	14	260.0	262.2
Dresd. Gard.	8	140 0	141.0
„ Schnellpr.	10	123.2	123.5
Dürener Metall	10	226.0	226.0
Dürkoppwerke	—	42.0	41.0
Düsseld. Dlt.-Br.	14	332.0	332.0
„ Eisenh.	—	65.2	65.2
„ Höf.-B.	6	—.–	133.5
„ Kammg.	4	—.–	—.–
„ Maschb.	—	—.–	—.–
Dynam. Nobel	6	121.0	123.0
Egestorf Salzw.	8	134.0	135.0
Eisenb. Verkm.	10	161.0	160.0
Eisenmatthes	—	—.–	—.–
Elektra Dresd.	12	193.5	195.0
Elektr. Lieferg.	10	175.0	179.0
El. Licht u. Kr.	10	232.0	232.5
Engelh. Brauerei	12	230.0	2.0.2
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.–	—.–
Enzinger	0	83.5	83.2
Erdmannsd. Sp.	7	112.5	112.0
Erlang. Baumw.	10	154.7	154.7
Eschw. Bergw.	14	215.0	221.0
Essen. Steinkohl.	8	124.2	124.2
Excelsior Fahrr.	6	49.8	48.2
Faber Bleistift	0	38.2	39 0
Fahlb. List & Co.	10	116.7	117.0
L. G. Farbenind.	12	252.0	257 0
Fein-Jute-Spinn.	8	112.5	111.0
Feldm. Papier	12	242.5	245.2
Felten & Guill	6	151.7	151.0
Flother Masch.	4	63.0	64.5
Frankf. Gas	6	145.0	145.0
„ Masch.	6	74.2	74.2
Fraust. Zucker	8½	96.3	96.3
Freund Masch.	—	18.0	17.5
Friedrichsh. Kali	5	194.0	194.0
Friedrichshütte	—	—.–	—.–
R. Frister A.-G.	5	100.0	101.0
Froebein Zucker	6	68.5	68.5
Gaggenau	—	20.5	—.–
Gebhard & Co.	9	116 5	116.0
Gebhard & König	—	—.–	56.0
Gelsenk. Bergw.	8	124.2	124.5
G. Gentsch. & Co.	—	95.0	96.2
Germania Portl.	14	191.2	192.7
Gerresh. Glas	9	132.0	132.0
Ges. f. el. Unter.	10	264.0	267.5
Gildemeist. & Co.	5	118.0	118.5
J. Girmes & Co.	15	250.0	260.0
Gladb. Wollind.	12	157.0	155.0
Glasm. Schalke	10	211.0	214.0
Glauzig. Zucker	5	101.0	101.5
Glockenstahl	—	38.1	38.3
Glück Auf Gelsk.	7½	159.0	159.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	290.0	285.5
Th. Goldschmidt	5	101.0	101.2
Guano-Werke	4	66.7	66.5
Georg Grauert	—	42.0	41.5
Greppiner Werk.	10	122.2	121.5
Gritzner Masch.	11	122.0	122.0
Grün & Bilfinger	12	168.2	169.0
Gruschw. Textil	7	80.0	82.5
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm. & Guck.	0	105.5	106.0
Hackethal Draht	6	95.0	94.5
Hageda	10	137.0	137.0
Hallesche Masch.	8	113.7	113.0
Hamb. El. Werke	10	145.5	147.0
Hammersen	10	138.0	138.0
Hann. M. Egest.	—	42.0	42.5
Harb. Eis. u. Br.	8	86.0	85.0
Harb. W.-Gum.	0	87.0	86.7
Harkort B. St.-Pr.	—	—.–	—.–
Harpener B.	6	137.2	141.6
Hartmann M.	—	19.2	19.2
Hedwigshütte	8	92.5	92.7
Hein, Lehm. & Co.	6	84.2	84.7
Hemmor Portl.	15	253.2	253.0
Illigers. Verzink.	5	72.5	74.0
Hille-Werk	—	25.0	25.0
Hilpert Masch.	6	89.7	89.5
Hindrichs-Auff.	8	106.0	106.7
Hirsch-Kupfer	—	132.0	135.0
Hoesch	8	128.0	131.0
Hoffmanns St.	5	77.0	76.2
Hohenlohe W.	7½	84.0	84.5
Ph. Holzmann	7	135.0	137.0
A. Horch & Cie.	8	112.0	112.0
Hotelbetr.-Ges.	11	191.5	194.0
Höxter-Godelh.	—	36.0	36.2
Hubertus

Säumchen in der herbstlichen Mode.

Sehr hübsche Wirkungen.

Seitdem überladene Effekt vollkommen in Mißkredit geraten sind und nur einfache Wirkungen auf eleganten Kleidungsstücken gesucht werden, trachtet man immer wieder, neue Möglichkeiten zu finden, die diese Tendenz fördern. — Einen sehr wichtigen Faktor stellen in dieser Hinsicht die Säumchen dar, deren sich die kommende Mode in reichem Maße bedient.



Schal und Handtasche.

Oftmals ersetzt man die Säumchen durch Passepoll-Effekte, worunter jene Technik zu verstehen ist, die durch Unterlegung und Einarbeitung kleiner Böllchen die Wirkung ganz besonders stärker, dicker Säumchen erreichen läßt, die auf andere Weise überhaupt nicht zu erzielen wäre. Diese Passepoils kommen hauptsächlich in schwerem Krepp-Satin und ihm ähnlichen Seidenstoffen vortrefflich zur Geltung.

Wie man sich diese Arbeit praktisch vorzustellen hat, zeigt das letzte Modell unserer Gruppe, ein vornehmes, abendliches Kleid in mantelartigem Schnitt mit seitlicher Verlängerung. Von jener Stelle, die anstatt jedes anderen Verschlusses durch eine geschmackvolle Blume festgehalten wird, strahlen Passepoils aus und lassen die gewickelte Form besonders interessant erscheinen. Ein solches Kleid kann man aus Krepp-Satin oder aus weichem Moiré herstellen, da auch dieses letztgenannte Material im Herbst und Winter sehr viel von sich reden machen dürfte. Das Stoff- oder Seidenkleid, das man für den Herbst unter dem Mantel tragen will, und das noch immer vielfach jumperartigen Charakter wahrt, garniert man mit Vorliebe mit einfachen Säumchen. In der vorletzten Skizze sieht man, wie durch schräggekreuzte Säumchenpartien (das Material muß natürlich entsprechend zusammengesetzt werden, um die tadellose Paßform zu sichern), ein reizender Effekt zu erzielen ist. Der Jumper ist leicht geblust und schließt — der neuen Modetendenz entsprechend — mit einer ziemlich breiten glatten Passe ab, während der Rock vorne in tief eingelegte Hohlfalten geteilt, rückwärts aber ganz glatt ist.



Auch dem neuen Besuchskleid vermitteln Säumchen eine nicht alltägliche aparte Note. Unser Bild 3 verweist auf ein ganz entzückendes Modell, dessen graziöse in vier glockige Volants aufgelöste Rockpartie Jugendlichkeit und Anmut zu verkörpern scheint und sich in vollendeter Art mit dem einfachen, durch Quersäumchen verzierten und halbrund ausgeschnittenen Oberteil verbindet, der nach unten hin durch eine weich gelegte, in der Mitte durch eine Schnalle zusammengehaltene Passe abschließt.

Wie man bei einem einfach-eleganten Hauskleide aus Stoff oder Seide die weite des Oberteiles durch Längssäumchen für eine Passe verwendet, erkennt man aus dem zweiten Bilde, dessen trompetenförmig verbreiterte Aermel den gleichen Effekt bringen.

Auch der Hausanzug wird gerne nicht nur auf seinem jumperartigen Oberteil, sondern auch an den Aermeln und am unteren Hosenrande mit Säumchen garniert, die insofern einen praktischen Aufputz darstellen, als sie nicht schwer zu reinigen sind und in ihrer ungezwungenen Eleganz wirklich überaus vornehm wirken. Bild 1).

Robert Hohenburg.

Schal und Handtasche.

Da der herbstliche Mantel (— trotzdem eigentlich keiner der großen Modesalons daran denkt, matte Farben zu bringen, sondern alle flotte Töne in den Vordergrund zu stellen beabsichtigen —), immerhin doch weniger farbenfroh wirken wird, als die sommerlichen Umhüllen, so geht man daran, der Aufmachung der Frau durch verschiedene Toilettendetails die lebhafte Note zu vermitteln.

Und weil Hut und Schuh für die Uebergangstage einfach und unauffällig sind, wird man den Handtaschen und den nach wie vor beliebten Schals ganz besondere Aufmerksamkeit schenken und durch Verwendung gleichartigen Materials sehr gute Zusammenstellungen schaffen.

Die Modefrisur.

Mit Ausnahme jener Frauen, die noch immer den strengen Eton-Kopf beibehalten, tragen fast alle anderen, lose weiche Wasserwellen, die ungemein schick und reizvoll sind und der allgemeinen „Verweiblichung" der Mode Rechnung tragen, ohne aber die zunehmende sportliche Betätigung der Frau zu vergessen; denn immer behält die Frisur eine gewisse einfache Note, die nichts Gezwungenes und nichts Phantastisches hat und dennoch ungemein persönlich sein kann.



Einige Frisuren,, die als Neuheiten des Herbstes anzusehen sind, zeigen wir in unserem Bilde: Links oben die Haartracht für eine Blondine: seitlicher Scheitel, gut verteilte Wasserwellen, unterhalb des Steckkammes weich eingedrehte Locken. Rechts oben: ein Mittelding zwischen Etonkopf und Wellenfrisur, mit ganz kurz gehaltenem Haar im Nacken. Eine interessante Anregung bietet der durchlaufende Scheitel (Mittelbild), der aber sicherlich vereinzelt bleiben wird. Links unten sieht man die weiche Wellenfrisur, die den Haaransatz frei läßt und einer schönen Stirne sehr förderlich ist. Die Frau mit kurzer Stirnpartie aber wählt die „Ponny-Fransen", dazu große, gerade verlaufende Wellen und eine eingedrehte Lopenrolle als unteren Abschluß der Frisur.

Das ist billig!
Aber nicht auf Kosten der Qualität, denn wir leisten schriftliche Garantie. Außerdem gewähren wir bis zu
18 Monaten Kredit

Schlafzimmer echt Eiche Kleiderschrank mit Spiegel, Waschkommode mit Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Garn.Marm. 2 Stühle, 1 Handtuchh. 395.-

Schlafzimmer echt Eiche Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Garn.Marm. 2 Stühle, 1 Handtuchh. 595.-

Küche bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum 235.-

Speisezimmer Büfett, 180 cm Kredenz, Ausziehtisch, 4 Rindlederstühle 545.-

Ehrenfelder Möbelhaus
Inh.: B. Lampel
Jägerstr. 2 BOCHUM Ecke Kronenstr.

Nicht nur für große Firmen, sondern auch für kleine und kleinste Geschäftsunternehmen ist die Zeitungsreklame erforderlich, wenn diese nicht durch Wettbewerber erdrückt werden sollen, die auf dem Gebiete der Reklame weit rühriger sind

Prima Industrie-Speisekartoffeln
zum Einkellern empfiehlt
Wilhelm Holzapfel, Großmarkt
Telephon 3067

Sprechapparate-Reparaturen
in eigener Werkstatt
Ferdinand Marks
Instrumentenmacher / Brückstraße 61 / Ruf 3066
Reiche Auswahl in Platten!

Bei Nerven
schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervös. Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Verstimmtheit, nervösen Schwächezuständen wirkt
Nerven-Drakonal
beruhigend und kräftigend auf das gesamte Nervensystem, erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz u. setzt den Blutdruck herab.
Seit 25 Jahren ärztlich erprobt.
Brosch. frei. Orig.-Packg., 40 gr. u. 20 M. Tabelitten, Mk. 4.50, in allen Apotheken, bestimmt in BOCHUM, Alte Apotheke, Marktplatz, oder durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 104

Herren Wäsche
Anfertigung nach Maß
Hermann Buschhoff
Hoch- u. Harmoniastr.-Ecke.

Achtung! Achtung!
Waschmaschinen-Wassermotor
prima Messinggehäuse
3 Jahre Garantie
mit Anbringen RM 32.00
Josef Jakobi
B.-Altenbochum, Wittenerstr. 220, Telefon 2436

Gute, haltbare Speise-Kartoffeln
zum Einkellern, empfiehlt
preiswert franko Haus
A. Barenberg, Kreuzstraße

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

„Echtfarbig" oder indanthrenfarbig?
Wenn man Ihnen Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen als „echtfarbig" anbietet, so lassen Sie sich damit nicht abspeisen. Echtfarbig ist eine Bezeichnung, die von jedermann angewendet werden kann, indanthrenfarbig aber gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß die Stücke unter Verwendung der Farbstoffe des Indanthren-Sortimentes hergestellt sind. Daß diese Farbstoffe in ihren Echtheitseigenschaften unübertroffen sind und die höchste Haltbarkeit aufweisen, die heute überhaupt erzielt werden kann, ist unbestritten.
Eine absolute Farbbeständigkeit gibt es natürlich nicht. Bei indanthrenfarbigen Waren aber haben Sie die Sicherheit, daß Sie das beste erhalten, was heute auf dem Markt ist, denn sie sind unübertroffen in ihrer
Wasch-, Licht- und Wetterechtheit.
Darum verlangen Sie beim Einkauf stets indanthrenfarbige Waren und sehen Sie darauf, daß an den Stücken die hier abgebildete Indanthren-Schutzmarke angebracht ist.
Indanthren

Offene Stellen

Männlich

Unsere Vertretung

möchten wir für hies. Bezirk in die Hände eines Herrn legen, der nachweislich über gute Beziehungen zu Behörden, Schulen, Krankenanstalten usw. verfügt. Auch ind. Werke, Kaufhäuser, Hotels, Konditoreien usw. kommen als Abnehmer in Frage. Tüchtige, gewandte Verkäufer, die an hohes Einkommen u. regelmäß. Reisetätigkeit gewöhnt sind, wollen sich melden unt. **N. A. 463 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover**

Zum Vertrieb eines unentbehrlichen Haushaltungsgegenstandes (Weltmarke) an Privatkundschaft

tüchtiger Berufs-Vertreter

von führender, seit Jahrzehnten hervorragend eingeführter Firma gesucht. Große Verkaufsmöglichkeit bei günstigen Zahlungsbedingungen. Glänzende Verdienstmöglichkeit bei hohen Provisionssätzen und Wochenspesenzuschuß. Angebote unter L. P. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Wurst- u. Fleischwaren-Vertretung

Wegen Unzuverlässigkeit meines bisherigen Vertreters suche ich sofort für Bochum und Umgegend einen bei Groß- und Kleinhändlern bestens eingeführten Vertreter.

Es kommen nur Herren in Frage, die über einen großen solventen Kundenkreis verfügen und in der Lage sind, regelmäßig große Posten Wurst- und Fleischwaren zu billigsten Tagespreisen abzusetzen. Alter Kundenkreis kann übernommen werden. Herren mit besten Empfehlungen bitte ich Angebote unter gleichzeitiger Aufgabe von Referenzen zu senden an

Johannes Schön
Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik
in Preetz, in Holstein

Vertreter

gesucht zum Verkauf v. Wanduhren an Private. Verdienst bis Mk. 1000 monatlich. Mädler u. Reinhardt, Düsseldorf. Luisenstraße 42

Wir suchen

für unsere Spezial-Erzeugnisse: **Maschinenputztücher, Hand-, Wisch-, Scheuer- und Poliertücher, Putzwolle u. s. w.** zum sofortigen Antritt einen arbeitsfreudigen, nachweislich gut eingeführten Herren als

Vertreter
Mewa-Konzern
Abt.: Mechanische Weberei Altstadt G. m. b. H. Filiale M. Gladbach

---

Hoher Verdienst!

Alleinvertrieb eines neuart. Konsumartik., der überall dringd benöt. wird, f. versch. Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge. Gesich. Einnahm. a. Jahre hinaus. Fachkenntn. u. Kapital nicht erforderlich. Haupt- od. Nebenberuf. Kein Kundenbes. Ausk. kostenl. d. **Laborator. „City", Frankfurt a. M., Postfach 174**

Vertreter (ortskundig)

zur gewissenhaften Erledigung wichtiger Geschäftsvorfälle gesucht. Wenn erwünscht, kann der Vertrieb meiner Spezialartikel Sprechapparate, Schallplatten, Photo-Apparate etc. (Lieferung gegen bequeme Teilzahlung) übernommen werden.

Georg Bernhardt
Leipzig C 1,
Brandenburger Straße 14–16

Für einen weit über dem Durchschnitt stehenden, konkurrenzlosen Schlager der Elektrotechnik (kein Staubsauger), der durch seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten geradezu verblüfft, werden bei günstigsten Bedingungen

einige Herren

gesucht, welche die bessere Art des Privatverkaufs kennen. — Angebote an **MASCHO-Verkaufs-Gesellschaft, Wolff & Co., Hannover-Langenhagen 2**

Ehrliche Vertreter

für Verkauf nach anerkanntem Ratenzahlungskreditsystem gesucht. Besonderer Vorzug: Sofortige Auszahlung hoher Provisionen.
Angebote unter **K. L. 4223** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Sichere Existenz

bietet die Uebernahme eines ges. gesch. Artikels, welcher

jährlich RM. 5000.— bis RM. 10 000.— Reingewinn

abwirft. Auch als Nebenberuf zu betreiben. Zur Uebernahme sind RM. 300.— bis RM. 500.— bar erforderlich. Branchekenntnisse sind nicht erforderl. Kein Risiko. Sofortiger Verdienst.
Angebote unt. R. 584 an Annonc.-Exp. **Rosiefsky, Bonn**

400–500 Mark verdienen Sie monatlich

nachweisbar durch den Verkauf unseres überall begehrten Artikels. Bedingung gute Garderobe und vornehme Gesinnung. Damen u. Herren, welche bequem und schnell viel Geld verdienen wollen, stellen sich vor Montag, den 15. Oktob., 3–6 Uhr nachm., im Restaurant **„Zum groß. Kurfürsten"**, Marienplatz 13, Gesellschaftsz.

! REKORDUMSÄTZE !

Großverdienst Mk. 1000.— monatl. und mehr sichern sich redegewandte Damen und Herren durch den Verkauf unserer weltbekannten, konkurrenzlosen und zugkräftigen

VATERLÄNDISCHEN PRACHTWERKE

Verkauf gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

Wir zahlen höchste Provisionen!

Erforderlichenfalls erfolgt wirksame Einarbeitung. Offerten nur mit besten Referenzen erbeten unter **„1148" Annoncen-Kegeler, Berlin SW. 68**

Für größeren Bezirk suche ich für meine seit 20 Jahren bestens bekannten

Spezialfabrikate

selbstschm. Stopfbüchsenpackungen, chem.-technische Fettpräparate, Gummi- u. Hochdruckdichtungs-Platten, einen bei der Industrie und Hüttenbetrieben langj. eingef.

General-Vertreter

gegen hohe Provisionen. Angebot mit Referenzen erbeten unter M. N. 4228 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Suche verkaufstüchtige Reisende, Hausierer, auch Frauen, zum Vertrieb meiner **Glimmer-Öldruckbilder**, auch gerahmt, bei hohem Verdienst. Prächt. Wirkung! Leicht. Verkauf!
Paul Resnerowski, Leipzig C 1, Wintergartenstraße 7

Gesucht sofort

an allen Orten fleißige, strebsame **Personen** zur Uebernahme einer

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter u. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht l. 277) erforderl. Prospekt gratis u. franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Mech. Weberei sucht für den Platz Bochum und weitere Umgebung

Vertreter

welcher bei der Schneiderkundschaft allerbestens eingeführt ist.
Ang. unter **H J. 4221** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

---

Für ein

Preß- u. Hammerwerk
wird ein tüchtiger

Schmiedemeister

gesucht, der rationell zu arbeiten versteht und gute Erfahrungen hat in der Behandlung von **legierten, insbesondere Nickel- und Chromnickelstählen.**
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittermins unt. **DO 4199 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund** AA5

Großbrauerei

hilft strebsamen Leuten bei Errichtung eines

Flaschenbier Verlages

Angebote unter L. B. 3710 an die Geschäftsselle dieser Zeitung

---

Fleißige

zuverlässige u. reelle Personen zum Anwerben von Abonnenten f. eine eigenartige, konkurrenzlose Frauen-Berufs-Zeitschrift in allen Teilen des Reiches gesucht. Leichtes Arbeiten bei gutem Verdienst. Bewerbungen m. Empfehlungen unter D W 219 an Annoncen-Exped. **W. Plogstedt, Berlin-Wilmersdorf**

Damen u. Herr.

Boch., Herne, Wattenscheid, Hattingen, Witten u. Werne z. Vertrieb pat. Neuheiten gesucht. Massenbed.-Artik., sich. Existenz. — Angeb. unt. U. F. 60161 an die Geschäftsstelle.

Verkaufs-Kanone

Für den Vertrieb von Radio (Netzanschluß-Geräten) Beleuchtungskörpern b. hoher Provision gesucht. Herren und Damen, denen daran gelegen, hohes Einkommen zu erzielen, wollen sich unt. J 60248 in der Geschäft. d. Z. meld.

Tüchtige

Aquisiteure

(auch Damen), für eine großzüg., patentamtl. geschützte Neuheit bei ulerhöchster Provision sofort gesucht. Gute Beziehungen z. Geschäftsw. erwünscht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Gewinnbeteiligung.
Ang. u. B S 60203 an die Gesch. d. Z.

Jüngerer Herr

f. alle Büroarbeit., a. Buchführ., z. 1. 11. gesucht. Schreibmaschine u. Stenographie Bedingung. Kaution erforderl. Angeb. m. Lebensl. u. Geh.-Anspr. unt. T. F. 60264 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen per sofort einen älteren perfekten

Elektro-Monteur

Franz Schumacher, Bochum, Brückstraße 46

Rockschneider

gesucht. (60332
Humboldtstr. 28.

Klempner und Installateurgehilfe

sofort gesucht.
Emil Wind, Bochum-Weitmar, Kohlenstraße 5.

Klavier- und Geigenspieler

f. Sonntags gesucht. Vorzustellen
Hellweger Hof, Südhellweg 13.

Tüchtiger

Klavierspieler

gesucht. (60219
Kreß, Kronprinzenstr. 11.

Babikopfschneider

welch. sich i. Damenfach ausbilden will, gesucht. (a4227
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. Z.

Nüchterner, ordtl.

Fuhrmann

für sofort gesucht.
Fuhrgeschäft Hünnebeck Nachf., Lindenstraße 11.

Versicherungsbüro sucht per sofort

Lehrling

mit guter Auffassungsgabe.
Ang. u. D E 4216 an die Gesch. d. Z.

Kochlehrling ges.

t. veget. Küche, ehrlich, fleißig, sauber. Jägerstraße 10, Ecke Clemensstraße.

Zum baldig. Eintritt suchen wir ein.

kaufm. Lehrling

Schriftl. Ang. mit ausführl. Lebensl. unter Beifüg. von Schulzeugn. an die
Bürobedarfs-Gesellschaft Theodor Heß & Co., Friedrichstr. 22.

Wir suchen je einen

Lehrling

für Klempner- und Installations- sowie für Elektro-Handw. Angeb. sind zu richten an d. Geschst. d. Z. u. L Sch 17.

Junger (a4134

Bursche

der mit Pferd. umgehen kann, sof. ges.
Theis, Ottostr. 46.

Suche für sofort einen 14jährigen

Laufjungen

Drusenbergstr. 78.

Für m. angesehen, kl. Hotel suche sof. ein intelligentes — Mädchen — aus gut. Fam. zur Erlern. d. Küche u. d. Hausb. ½ J. ohne gegenst. Verg., ½ J. kl. Taschengeld.
Hotel-Kurpension „Zum Adler", P. Wolmerath, Arolsen (Waldeck).

Ordentl., kräftig. — Mädchen — nicht unt. 20 Jahr., für Hausb. gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. (a4131
Remrow, Humboldtstr. 33, I.

Für meine Rind- und Schweinemetzg. u. Aufschnittgeschäft eine tüchtige, ehrl.

Verkäuferin

für sofort oder bald gesucht.
Johann Westling, Hattinger Str. 30

Ordentl., evangel.

Mädchen

im Alter von etwa 20 Jahr., für alle Hausarbeit zu sof. gesucht
Hellweg 26.

Jüng. Mädchen

für ½ Tage gesucht. 60250) Altenboch., Velsstraße 5.

Weg. Heirat des jetzigen, suche ich z. 15. Okt. ein fleiß., ehrliches (a4237

Mädchen

zur selbständ. Führung meines Gesch.-Haushalts. Lohn nach Uebereinkunft.
Möbelhaus Rud. Drost Ww., Gerthe, Marktplatz.

Lehrmädchen

für Büro u. Lager gesucht
Angeb. m. selbstgeschrieb. Lebensl. u. Abschr. d. Schulz. u. Sch. 60192 Geschst.

Welche saub. Waschfrau wäscht wöchentl. einen Teil Kragen und Oberhemden mit? Ang. u. D P 60078 an d. Geschäftsstelle d. Z.

Morgenmädchen

gesucht. Vorzustell. 8–12 Uhr vorm. Friederikastr. 33, pt.

Stellen-Gesuche

Kaufmann

29 Jahre, mit umfassenden kaufm. Kenntnissen, versiert im Ein- und Verkauf, Innen- und Außenorganisation, Inkasso, Mahn- und Klagewesen, repräsentabel und gewandt im Verkehr mit den Parteien, in ungekündigter Stellung als Leiter eines Großfilial-Unternehmens

sucht sich zu verändern

Gefl. Angebote unter V. L. 60084 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Männlich

Polizei-Beamter mit beend. 12jähr. Dienstzeit, Kraftfahrer, sich., nücht. Fahrer u. gut. Wagenpfleg., m. sämtl. Reparat. fest vertr., 8 J. ununterbr. im Fahrdienst tätig, Führerschein Kl. 2 u. 3 b, sucht Stellg. Angeb. unt. E W 60272 an d. Geschst.

Lieferwagen

Zuverl. Fahrer übernimmt leichte
Auto-Transporte
Näheres Tel. 1027.

Aelt. Mädchen

in Küche u. Hausb. erfahr., sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandl. als hoh. Lohn gesehen. Angeb. unt. H Z 60092 an d. Geschst.

Suche für meine Tochter, 14 J., Stelle f. l. Hausarb. **oder bei Kindern. August Domiko, Höntrop, Hellwegstraße 115.**

Einf. Fräulein

ev., perf. im Haushalt, übernimmt leichte Stellung auch in frauenlosem Haushalt.
Angeb. unt. H M 60324 an d. Geschst.

Weiblich

Zum sofortigen Eintritt sucht erste Firma tüchtige

Propagandistinnen

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **W. A. 60147** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Bürofräulein

(Anfängerin) welche Kenntnisse in Buchführung (amerik. Journal) Stenographie, Maschinenschreiben besitzt, wird sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter F. F. 1200 an die Geschäftsst. d. Zeitung

---

Konzertsängerin

(Anfängerin), mit gut. Schulbildung, für leichte Büroarbeiten gesucht. Maschinenschreiben u. Stenographie erwünscht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter W. Z. 4241 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Weg. Erkrank. des letzigen, (a4111

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. 18—19 J.
Ludwig Potthast, Bochum-Riemke, Auf d. Dahlacker 32

Junges, ordentl.

Mädchen

für kl. ruh. Haush. per sofort gesucht.
W. van der Bent, Barmen, Wittener Str. 120.

Suche für sofort oder zum 15. ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten.
Kaffee-Restaurant und Bäckerei
Friedrich Hülsmann, Eppendorf, Ewaldstr. 6, Hattest Denkmal

Tüchtiges (a4130

Hausmädchen

ohne Anhang, von auswärts z. 1. 11. gesucht.
Uhlandstraße 75.

Sauberes

Morgenmädchen

gesucht. (60223
Hernerstr. 97, part.

Zuverl., sauberes

Mädchen

für halbe Tage ges. Hunscheidtsfeld, Dirschauerstr. 9, II. r.

Jüng. Mädchen

gesucht. Altenboch., Ulmenallee 14.

Verkäuferin

f. Zigarrenstand z. 1. Novbr. gesucht. Angeb. m. Bild u. Zeugn.-Abschrift. a. Evert, Kortumstr. 10

Aufpolsterung!
Matratzen f. 6 M., Sofas f. 12 M., in u. ausz. d. Hause. Ang. u. L M 60204 an d. Geschst. d. Z.

Kräftiger, fleißiger

Mann sucht Beschäftigung

als Lagerarbeiter, Nachtwächter oder sonstiger Art. Angeb. unt. E F 1200 an die Geschst. dieser Zeitung erb.

Harmoniumspieler

sucht Engagem. im Kino. Ang. u. M K 60204 an d. Geschst.

Aelterer, erfahr.

Kaufmann

empfiehlt sich zum **Nachtragen der Bücher** sow. i. Steuersachen u. **Zahlungsstockungen** b. billigster Berechnung. — Ang. u. M S 60201 an d. Geschst. d. Z.

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe. Große **Muster-Auswahl!** Auch wer Stoff hat. **Friedensanfertigungspreis.** Solv. Kunden Ziel. Näheres Bergstr. Nr. 27, part. (48871

Weiblich

Mädchen

aus Westpr. sucht Stellung in bess. Hause, 25 J. alt, gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. O B 60089 an d. Geschst.

Fräulein

23 J., sucht Stellg. in Bäckerei, Konditorei od. kl. Café. Angeb. unt. Z M 60090 an d. Geschst.

Jg. Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60342.

Kriegerwitwe

sucht Stellung in frauenlos. Haushalt als Haushälterin. Angeb. unt. L M 60083 an d. Geschst.

Perfekte

Weißnäherin

empf. sich im Neunähen u. Ausbessern
Kronenstr. 5, II.

Suche f. 17j. Nichte

Aufnahme

in ev. Fam. z. grdl. Erlern. des Haush. bei Familienanschl. Kaffee bevorz. Etw. Taschengeld erw. Gefl. Ang. u. W D 60292 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Mädchen v. Lande, evg., 22 J. alt, vier fremd, sucht für sofort Stelle. Zeugn. vorhanden. Ang. u. K R 60305 an d. Geschst d. Z.

Zu vermieten

Wohnungen

5 Zimmer-Wohnung abgeschl. m. Zentralheizung u. Nebenräumen in Stadtmitte gegen Erstatt. der Renovierungskosten und Uebernahme einiger Möb. zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Angeb. unt. O M 2018 vermittelt die Ann.-Exp. Erlenkämper & Tie, Bochum, Kortumstr. 16

In besser. Wohn. Neubau in Bochum-Weitmar 3 ist eine

Wohnung

bestehd. aus 3 Zimmern u. Speisekammer im ersten Obergeschoß u. einem 4. Raum im Dachgeschoß zum 15. Nov. bezw. 1. Dezember zu vermieten. Ang. u. F G 4217 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal

in vollst. umgebaut. Hause an der Thomasstraße 5, ca. 20 qm, geeign. f. jedes Spezialgeschäft zu vermiet. Offert. an J. Kirchner, Boch., Brückstraße

---

Gutgehende

Dampfbäckerei

zu verm. 2—3 Zimmer in Tausch. Erforderlich 3000 Mk. Ang. u. C K 60165 an die Gesch. d. Z.

Metzgerei

in bester Geschäftslage, Eckladen m. 2 Schaufenst., Zimmer und Zubehör, evtl. Wohn.-Tausch mögl. ist umständeh. sof. od. sp. zu vermiet. Angeb. unt. W J 59800 an d. Geschst.

Mehrere

Garagen

mit Zentralheizung sofort zu vermiet. 60268) Mauritiusstraße 22.

Nur für Mitglieder!

Anfangs Dezember bzw. Januar werden die ersten Wohnungen der Neubaugruppe Dorstener-, Wanner-, Feldsieperstraße bezugsfertig. Es sind dieses folgende:

2 Wohnungen, bestehend aus Küche, 4 Zimmern, Bad, Speisekammer, Balkon,
26 Wohnungen, bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Bad, Speisekammer, Balkon,
16 Wohnungen, bestehend aus Küche, 2 Zimmern, Bad, Speisekammer, Balkon,
3 Wohnungen, bestehend aus Küche, 1 Zimmer, Bad, Speisekammer, Balkon.

Des weiteren
2 Ladenlokale, geeignet für alle Zwecke,
sowie eine
Altwohnung in der Fürstenstraße, abgeschlossen, mit Küche und 2 Zimmern.

Schriftliche Bewerbungen hierfür mit Angabe der Mitgliedsnummer, Größe der Altwohnung und Familienzahl bitten wir bis zum 19. Oktober, abends 6 Uhr, an unsere Geschäftsstelle einzureichen. (a4229
Spar- und Bauverein Bochum e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstraße 55.

Neubauwohnung I. Etage

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, eingerichtetem Bad, Mansarde und Keller, mit Zentralheizung zum 1. Januar 1929 zu vermieten Wegen der zentralen Lage auch als Arzt- und Rechtsanwalts-Praxis geeignet Anfragen unter R. H. 60133 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Durch Umbau zu schaffende

2 bis 3 neuzeitl. Ladenlokale

für jede Branche geeignet, in vorstehendem Eckhaus, in guter Geschäftslage,
zum 15. November 1928
zu vermieten. Etwaige baul. Aenderung kann noch berücksichtigt werden. Auskunft erteilen: Architekten **Bergmann und Grothe, Friedrichstraße 36**

Ladenlokal

mit breitem Schaufenster, ca. 22 qm groß **in allerbester Lage Bochums,** sofort zu vermieten. Gefl. Angebote unter G. F. 59875, an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Großes, modern eingerichtetes

photogr. Atelier

(ev. auch für andere passende Zwecke geeignet) mit Fahrstuhl, Heizung, Neben- und Wohnräumen, sowie großen Ausstellungskästen **in allerbester Geschäftslage Bochums** zum 1. November oder später zu vermieten.
Nur seriöse Interessenten wollen sich melden unter J. F. 59518 an die Geschäftsstelle ds Blattes

---

Werkstattgebäude oder Lager

für jeden Zweck geeignet, zu vermieten.
Guthoff, Dorstenerstr. 244

Büro * Lager Arbeitsräume

nach Wahl, im Mittelp. der Stadt zu vermieten.
W. Picht, Kaiserstr. 5 LP17

Schöne

Wohnung

im Sauerlande (3 b. 4 Zimm.) sofort o. s. spät. abzugeb., am liebst. an pens. Beamt. Rote Karte nicht erforderlich. — Bewerb. unt. F. H. 60216 an d. Geschst.

Wohnung

v. 2—5 Räumen in bess. Hause, I. Etg., abgeschl., auf 1 bis 2 Jahre im Zentrum bei längerer Mietevorauszahl. anzumieten. Paar sofort möbl. z. vermieten. Ang. mit Angabe, auf wieviel Räume reflt. wird, u. V L 60091 an d. Geschst.

Neubau-Wohnung

(Alsenstr.) von 4 Zimm. einschl. Küche mit eingericht. Bad, Diele und reichlich. Nebengelaß z. 1. 12. zu verm. Preis 120 M. Ang. unt. M A 60113 an d. Geschst.

Eine

2 Z.-Wohnung

abgeschloss., sof. zu vermiet. Neues Schlafzimm. muß mit übernommen werd. — Angebote unter J. A. 60262 an d. Geschst.

Ladenlokale

2 Ladenlokale

mit Wohn., Baderaum z. 15. Nov. zu vermieten. Hauptverkehrsstr. 3. erfr. G. Belsemann, Gerthe, Bergstr. 15.

Ladenlokal

in bester Geschäftslage, Eckladen m. 2 Schaufenst., Zimmer und Zubehör, evtl. Wohn.-Tausch mögl. ist umständeh. sof. od. sp. zu vermiet. Angeb. unt. W J 59800 an d. Geschst.

Mehrere

Garagen

mit Zentralheizung sofort zu vermiet. 60268) Mauritiusstraße 22.

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer m. 2 B. an 2 Dam. o. Herren zu verm. Augustastr. 1 II.

Frdl. möbl. heizbar. Zimm. an e. Herrn zu verm. Johanniterstr. 4 I, l. E. l.

Möbl. Frontzimmer zu verm. (60333
Obere Marktstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer in Einf.-Haus sof. od. später zu verm.
Neustraße 5.

---

2 möbl. kl. Zimmer, Küche u. Schlafzimmer, zu vermieten. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60348.

Saub. möbl. Frontz., 2 Betten, an 2 Herren zu verm.
Dorstenerstr. 94 II.

Fremdenzimmer frei. (60164
Ernst Weuthaff,
Bochum 5,
Poststraße 126.

Möbl. Zimmer

freundl., gr. Part.-Frontz., heizb., sep. Eing., sofort an 1 b. 2 Herren zu vm. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60243.

Frdl. möbl. heizb.

Frontzimmer

an 1 od. 2 Herren sof. od. bald zu vm. Castroperstr. 64, I.

Möbliertes Zimmer m. Kochgelegenh. a. Ehep. zu verm. für mtl. 30 M. Miete 1 J. voraus. Nordstraße 33. (60173

Möbliertes Zimmer zu vermiet., auch bei voll. Pension. Heusnerstr. 9, 1. E., Nähe Engelsburg.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Clemensstr. 31, part.

Gut möbl. Zimmer an nur ord. saub. Hrn. z. verm. Woche 7 Mk. Wo, sagt die Geschäftst. (60168

Gut möbliert. Zimmer

mit od. ohne Mittagstisch zu vermiet.
Hubertusstr. 11.

Gut möbl. heizb. Z. an Herrn od. Dame zu vermiet. Ganse, Roonstr. 79, II Et. Telephon 6001.

Gut möbl. Zimmer an 2 anst. saub. H. mit od. ohne Pens. zu vermiet. (60217
Hofstederstr. 54, II. I.

Möbliertes Zimmer m. gut. Verpfl. an 2 Pers. (a. Ehep.) abzug. D.-Dahlhaus, Hasenwinkelerst. 89, Endstelle Linie 4.

Möbl. Zimmer

m. Licht u. Heizg. in Ehrenfeld zu vm. Näh. Christstr. 40, p.

Möbl. Zimmer

zum 15. zu verm. Königsallee 32, III.

Gut möbl. heizb. Z. als Schlaf- und Wohnz. eingerichtet, Licht fl. W. z. 15. 10. an bess. H. zu vm., sep. Eing., pt.
Hernerstraße 258.

Anst. Mann erh. — Schlafstelle — evtl. ganz Logis. **Bost, Wörthstr. 34.**

— Schlafstelle — für 2—3 Mann frei. Nähe des neuen Schlachthofes.
Hofstederstr. 153a.

Schlafstelle frei! M. 5 M., Kaffee u. Licht a. Mittagst.
Hedwigstr. 8, II.

Schlafstelle frei

Hofstederstr. 41.

Schlafstelle frei. Antoniusstraße 12, 1. Etage. (60285

Schlafstelle frei. Woche 4 M., Kaffee, Licht und Heizung, m. o. o. Kost. Eugenstr. 12, 1 Tr.

F. 2 Mann Schlafst. frei, Nähe Elisabethkrankenhaus. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 60338.

Saub., heizbare Dauerschlafstelle frei. Woche 5 Mark. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60296.

Anst. Leute erh.
Kost und Logis
Zechenstr. 25, part.

Mietsgesuche

Wohnung im Neubau

ca. 7 Zimmer-Etage, mit Bad, Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. November oder später zu mieten gesucht. Erwünscht ist auch Garage. Mietsvorauszahlung kann gewährt werden.
Angebote unter U. V. 4240 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Wohnungs-Tausch

Geboten: Im Stadtbezirk billige 5 Zimmer, Wohnung, mit großem Vorraum Küche und Mansarde;
Gesucht: In Ehrenfeld 6- bis 7 Zimmer-Etage, mit neuzeitlichen Einrichtungen und möglichst mit Garage.
Angebote unter S T 4239 an die Geschäftsstelle

Abgeschlossene

3räumige Wohnung

in Ehrenfeld, gegen eine

5räumige Wohnung

in gleicher Lage oder Stadtpark zu tauschen gesucht. Angeb. unt. N A 60111 a. d. Geschst.

Berufstätige Dame sucht per bald gut

möbl. Zimmer

Badegelegenheit und Telef.-Mitbenutzung erforderlich. Heizung u. fließendes Wasser erwünscht. Angeb. mit Preis erb. an H. Kaufmann, **Gelsenkirchen,** v. d. Reckestr. 5

Für die Zeit vom 19.–27. Oktober werden in der Nähe des Stadttheaters mehrere **gut möblierte**

Schlafzimmer

mit Morgenkaffee gesucht. Schriftliche Anmeldungen erbeten an das
Stadttheater
Tagungsbüro

Wohnungen

5-7 Z.-Wohnung

(einschl. Küche) in ruh. Lage d. Stadt sofort gesucht. Rote Karte vorhanden.
Ang. unt. H W 59724 an d. Geschst.

Wohnungstausch!
Geboten:
5 Z., Küche, Bad pp., III. Etage in best. Hause, 130 M.
Gesucht:
2 Zimm., Küche u. 1 Mansarde oder 3 Zimmer, Küche. Miete bis 70 M., im Umkreis 1000 Meter vom Rathaus.
Ang. u. B O 3960 an d. Geschst. d. Z.

Tausche

m. Z.-W., Stall, Keller u. Land in Weitmar g. gleiche, auch n. auswärts. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60343.

---

2 Zimmer-Wohnung

im Neubau gesucht, unt. Vorauszahlung der Miete.
Angeb. unt. V C 4215 an die Geschst.

7-8 Z.-Wohnung

mit Zubehör zu mieten gesucht, evtl. Neubau.
Eilangebote unter M H 60088 an die Geschäftsstelle d. Z.

Wer tauscht

2—3 Z. in Bochum geg. 2 Zimmer in Wanne-Eickel?
Karlstr. 32, II. Et.

Suche für sofort 2 bis 3 leere Zimmer Rote Karte vorhand. Angeb. unt. R K 60136 an d. Geschst.

Miets Gesuche

Wohn.-Tausch!
4 Z.-Wohnung
gegen 3 b. 4 Zimmer zu tauschen ges. Angeb. unt. U. S. 60258 an d. Geschst.

Schöne, ruhige
3 Z.-Wohnung
ausgeschl. 1. Etg., m. Baded. u. sonst. Zubeh. (billige Miete) Nähe n. Straßenb.-Dep., geg. gröb. l. bess. Hause z. tauschen gesucht. Angeb. u. L. M. 60246 an die Geschäftsst.

Ruh. kinderl. Ehepaar, höherer Angestellter, sucht
3-4 Z.-Wohnung
beschlagnahmefrei, auch Neubau, für sofort oder 1. 11. Ang. u. N K 60300 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch.
Biete an in Bochum (Außenbez.): Schöne geräumige 6-Z.-Wohnung, mit 2 Mans., Zubehör und Garten.
Suche im Innern der Stadt, möglichst Ehrenfeld eine 7—9-Z.-Wohnung mit Komfort.
Ang. u. B S 60310 an d. Geschst. d. Z.

Kinderl. Akadem.-Ehepaar, gesetzten Alters, sucht mögl. rationierte, frei beziehbare 3—4-Z.-Wohnung auch schöne Mans., in besser. Wohnlage, mögl. Stadtpark od. Ehrenfeld.
Ang. u. R D 60231 an d. Geschst. d. Z.

Alleinsteh. Herr sucht 1 oder 2 leere Zimmer.
Angeb. unt. L S 60278 an d. Geschst.

Jung. Ehep. sucht 1 bis 2 leere — Zimmer — z. 15. 10. od. 1. 11., auch Neubau.
Angeb. unt. E E 60213 an d. Geschst.

Jg. Mann sucht
leeres Zimmer
zu miet., auch Neubau. Ang. u. K W 60214 an d. Geschst.

Aeltere, alleinsteh. Dame sucht leeres — Zimmer — evtl. Mans. gegen hohe Miete. Ang. u. M S 60124 Geschst.

Ladenlokale

Zum 1. Jan. 1929 od. später gut gel.
Ladenlokal
(ca. 30 qm) mögl. mit 4 Z.-Wohnung für Kolonialwaren gesucht.
Angeb. unt. H G 60076 an d. Geschst.

Raum
für gewerbl. Zwecke 50—60 m groß, mit Licht und Wasseranschluß per bald gesucht.
Angeb. unt. O B 4235 an d. Geschst.

möbl. Zimmer

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. 11. leeres od. einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit.
Angeb. unt. K M 60129 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Möbel können z. T. gestellt werden.
Angeb. unt. W M 60280 an d. Geschst.

Büro-Angestellter sucht einf., freundl.
möbl. Zimmer
evtl. m. voll. Pens. Ang. m. Preisang. unt. M F 60235 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
gesucht
Angeb. unt. T. K. 60267 an d. Geschst.

Herrschaftlicher, moderner
Villenbesitz
schönste Lage am Mittelrhein, Anzahlung 30 bis 40000.— RM., preiswert zu verkaufen.
Koblenz, Postfach 65

Möbel-Lieferauto
neuwertig, 4×2×2 m Ladefläche, bes. Umstände wegen gegen langfrist. Zahlungs-Beding. zu verkauf.
Ang. u. C N 500 an d. Geschst. d. Z.

Bitte!
Jg. kinderl. Ehep. sucht für sofort ein leeres o. teilw. mbl.
Zimmer
Angeb. unt. B. L. 60266 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer
2 Betten, heizbar, v. Ehep. sof. ges. Angeb. unt. S. L. 60241 an d. Geschst.

Guter privater Mittagstisch
Nähe Hauptbahnh., Ehrenfeld gesucht.
Angeb. unt. P D 60238 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Herrschaftliches
Etagen-Wohnhaus
in Ehrenfeld mit freiwerd. 6 Z.-Wohnung zu verkaufen.
Angeb. unt. E E 60271 an d. Geschst.

5 Morgen
gr. Grundstück, dir. am Walde gelegen, für Wochenendsiedler geeignet, zu verkauf. Gelegen in Vormholz bei Herbede, v. d. Kemnader Brücke in 40 Min. zu erreichen. Anfr. u. O W 4104 an die Geschst.

Wohnhaus
in Eppendorf, mass. 14 Z., Stallungen, groß. Obst- u. Gemüsegarten, 5 Min. v. d. Straßenbahn, billig zu verkaufen.
A. Stobbe, Humboldtstr. 2.

Ladenlokal
gutgehend. Geschäft (Gemüse, Delikatessen, Kolonialwar.) weg. Krankheit der Frau zu verkaufen. Erforderl. Barkapit. ca. 6000 Mk. Anfr. erbet. unt. M. D. 60249 an d. Geschst.

Kolonialwaren-Obst- und Gemüse-Geschäft
nebst Fuhrgeschäft weg. Krankh. billig zu verkaufen.
Angeb. unt. V. S. 60195 an d. Geschst.

Wegen Fortzug n. Amerika sämtliche
Wohnungs-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Lindenstr. 19 I, II.

Fast neue engl. Bettstelle und eine eich. Truhe [illegible] billig zu verkaufen.
Ehrenfeldstr. 69.

2 Schlafzimmer, zweitür., wie neu, billig abzugeben.
Hoffiederstr. 12.

— Lautsprecher — fast neu, billig zu verkaufen. (60072
Schäfer, Ottostr. 71.

Badeeinrichtung
gebr., z. H. zu verk. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle. (60328

Gelegenheitskäufe
Neue u. getr. Maßanzüge, sow. Gehrock, Frack u. Smoking, Anzüge in all. Größen u. Weiten, bill. zu verk. u. auch zu verleihen. (60284
Arbeiter-Bekleidungshaus, Gr. Beckstr. 8.

Fast neuer 6 Röhren-Gasofen billig abzug. Weiherstr. 48, 3. Et. r.

Herd
u. mod. Küchenbuffet f. neu, weg. Raummangel abzugeben.
Am Gerstkamp 24.

Brillen Gillen

Guter Rat ist billig
denn meine fachmännische Beratung und Augenprüfung steht Ihnen zur Verfügung, auch wenn Sie sich zum Kauf einer Brille nicht entschließen können.
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Weißer Herd
zu verkauf. (60196
Humboldtstr. 17, part, 2 × schellen.

2 gut erhaltene
Zimmeröfen
billig zu verkaufen.
Rechenerstr. 1a, III. r.

Kochherd
zu verkauf. (60123
Ehrenfeldstr. 27.

Genau wie
Mutti
Die
Kinder-Beutelltasche
mit Hornbügel
95 ₰
nur bei (LN1
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Empfehle frische
Eier
zum Ganzkochen und Trinken
10 Stck. 1.00 M.
9 „ 1.00 „
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Boehum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Herrenzimmer
gut erh., nur aus Privathand z. kauf. ges. Gefl. Ang. m. Preisang. unt. R A 58117 an d. Geschst

Gutes eichenes
Piano
nachweisl. nur zwei J. gesp., sehr preiswert abzugeben.
Musikhaus
A. Jünemann, nur Brückstraße 41.

Unterricht

Gesangliche Ausbildung
bis zur Reife für Oper, Konzert, Kabarett, einschließlich Engagementsverm. Näheres Montags 3—5 u. 6—9 Uhr b. Bußmann, Augustastr. 13, I. Et.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. S. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-Unterricht
Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Künstlerisches
Zither-, Lauten- und Gitarrespiel
lehrt Rud. Stüde, Thomasstraße 39.

Schnell fördernden Unterr. in Englisch, auch Korrespondenz, ert. Akademiker mit länger. Auslandsaufenthalt.
Anfrag. unt. Sch 60317 an d. Geschst.

Oberprimanerin, 19 J., erteilt
Nachhilfe
beauff. Schularbeit. Angeb. unt. R. A. 60162 an d. Geschst

Geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfeunterricht
auch für Sexta und Quinta (evtl. Beaufsichtig. der Schulaufgaben).
Ang. u. B L 60240 an d. Geschst. d. Z.

Eigene Fabrikation



Döpelheuer Waschmaschinen
Kein Laden — Rechenerstr. 3a — Verkauf an Private
(Gegenüber der Ortskrankenkasse)

Schweiß-Kursus

Der 3. Kursus zur Ausbildung von Autogen-Schweißern beginnt am 15. ds. Mts., 17 Uhr, im **Kinosaale der Schule an der Feldsieperstraße zu Bochum.**
Leitung: Dr.-Ing. Horst, Studienrat an der Maschinenbauschule, Dortmund.
Teilnehmergebühr Mk. 30.—
Anmeldungen werd. noch entgegengenommen

Verband für autogene Metall-Bearbeitung e. V.
Ortsgruppe Bochum
BRINCK, I. Vorsitzender

Lernt Stenographie! Reinschriftschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Klavier-Unterricht
erteilt
Anneliese Overhoff
Diplom-Klavierlehrerin
Alleestraße 44 / Telefon 3227

Waren von Wert

immer billig - immer gut!

Strümpfe

Dam.-Strümpfe — Seidenfl. oder echt Mako mit Naht. Doppelsohle u. Hochferse . . . . . -.95
Dam.-Strümpfe — geschm. Makoqualität vorzügliche Ausrüstung . . . 1.50
Woll. Strümpfe — gute Webart, sehr solide schwarz und farbig . . . 1.95
Dam.-Strümpfe — reine Wolle, gute, schöne Qual., schwarz u. farbig 2.35
Platt. Dam.-Strümpfe — Waschseid. m. Flor hinterl. 3.25
Dam.-Strümpfe — reine Wolle m. K'seid. bed. warme, eleg. Qualität . . 3.85
Reinw. Stricksocken — 2×2 gestrickt, schwarz und grau . . . . . -.85
Herren-Socken — reine Wolle, 2×2 gestrickt gute Qualität 1.10
Kinderstrümpfe — reine Wolle, 2×2 gestrickt, solider Schulstrumpf, Gr. 1 Jede weitere Größe 0.15 mehr -.85

Handschuhe

D.-Handschuhe — Trikot, warm gerauht . . -.75
D.-Handschuhe — Wildl. imit., halb gefüttert -.95
D.-Handschuhe — mit halbem Seidenplüschfutter, moderne Aufnaht . 1.45
Glacé-Handsch. — für Damen, feine Lederqualität, in viel. Farben 3.90

Trikotagen

Herr.-Eins.-Hemd. — Rumpf aus starkf. Trikotstoff mit mod. Einsätzen . 1.65
Herren-Norm.-Hemden — m. Doppelbrust, gute wollgemischte Qualität 1.95
Herr.-Norm.-Hose — gute Wollmischung, solide Qualität 1.75
Herr.-Futterhose — Ia Trikot, dick gefüttert . . 1.95
D.-Futterschlüpfer — gut gefüttert, in viel Farb. -.95
D.-Futterschlüpfer — schön. Winterqual., sehr sol. 1.45
Kinder-Normal-Anzüge — Ia wollgem., 1/4 Arm, 1/2 Bein, vorne zu knöpfen . Gr. 60 Jede weitere Größe 0.20 mehr 1.25
Kinder-Futterschlüpfer — warm gefüttert, in vielen Farben . . . . Größe 30 Jede weitere Größe 0.10 mehr -.65
Kinder-Futterschlüpfer — gute Winterqualität, in schönen Farben . Größe 30 Jede weitere Größe 0.15 mehr 1.10

Wollwaren

Lumberblusen — für Damen, K'seide durchwirkt, moderne Form . . 3.65
Damen-Westen — r. Wolle, in viel. Farb., 5.50 4.50
Lumberblusen — für Damen, Wolle mit Seide, modern gemustert 7.90
Lumberblusen — für Kinder, K'seide durchwirkt, schöne Farb., Gr. 40 Jede weitere Größe 0.40 mehr 1.95

Herrenartikel

Oberhemden — gute Hemdenqualität mit unterlegter Brust u. Krag. in modernen Mustern . . 3.90
Zephir-Oberhemden — vorzügliche Qualität, mit unterlegter Brust u. Krag, hübsch gemustert . . . 4.85
Trik.-Oberhemd. — eleg. Qual. aparte Muster 8.50
Weiße Oberhemden — Rumpf aus solid. Wäschetuch, mit mod. Batisteinsätzen u. Umlegemansch. 3.90
Selbstbinder — reine Seide, hübsch gemust. -.95
Selbstbinder — gute Qualität, in aparten Fantasiemustern 1.35
Stehumlegekrag. — Ia Mako 4fach . . . . . -.50
Hosenträger — gute Gummi Qualität, mit Gummibies. od. Lederpatte -.95
Sockenhalter — dehnbares Gummi . . . . -.35

Schirme

Damen-Schirme — 12 tlg., solide Qualität, hübsche Griffe 2.90
Damen Schirme — 12 tlg. feiner Maccotaffet, moderne Griffe 3.90
Herren-Schirme — mit Futteral, solide Qual. 1.95
Kinder-Schirme — 12 tlg., mit hübsch. Cell.-Griffen 2.90

Waechter

Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730.

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Technikum Lage — Ingenieur-Schule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Betriebs- u. Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten, Lehrpläne frei.

In der Stille des Westerwaldes im Pädagogium der Trotzendorfschule
Selters (Westerw.)
holen überalterte, schwache Schüler, verlorene Zeit wieder ein. a4039
VI. — U II. Oberrealschul-Lehrplan.
Beste Verpflegung — Billige Preise

Oldenburgische Landes-Baugewerkschule in Varel i. O.
Hoch- u. Tiefbau / Staatskommissare
Beginn W.-Sem. 31 Okt. 1928 Lehrordnung kostenl. durch Dir. Dipl.-Ing. Leonhardt

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstr. 27 — Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschüler
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Jetzt Bahnhofstraße 27



Frauen! Der Verkauf der rühmlichst bekannten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wassermotore usw. ist nur noch Bahnhofstraße 27, Nähe Hauptbahnhof. Achten Sie auf den Namen Kampmann

Friedrichstr. 8

Etwas für Damen und Herren, Was kann das sein?
Sie erfahren es bald!

Pädagogium, Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule. Vorbereitung z. Verbandsprüfung (früh. Einj.), sowie alle Prüfungen a. öffentl. Schulen. Schwerlernende und zurückgebliebene Schüler werden besonders gefördert. Erholungsheim für Knaben aller Altersstufen. Herrliche Lage, direkt am Walde und Abhange des Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfl. Aerztl. Aufsicht. Schöngel. Tennis- u. Sportplatz. Prosp. d. d. Direkt

Pianos von hervorragender Qualität von 900 Mark an. — Stimmungen. — Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Allerfeinste Schlesw.-Holst. Tafelbutter
erstklassige Molkerei. Postkolli 6 und 9 Pfund täglich frisch unter Nachnahme frei Empfänger zum heutigen Tagespreise von 2.25 M. pro Pfd.
Butter-Schulz Horst bei Hennstedt i. Dithm. (Holstein)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Der Diebstahl im Dom von Münster.

Hb **Münster,** 12. Okt. Die auf mysteriöse Weise aus dem Münsterschen Dom gestohlenen Elfenbein-Kruzifixfiguren, Kunstwerke des 16. Jahrhunderts, sind durch einen merkwürdigen Zufall wieder herbeigeschafft worden. Es meldete sich bei dem die Untersuchung leitenden Kriminalbeamten ein Mann, der erklärte, daß er in der Lage sei, wichtige Angaben über den Diebstahl zu machen. Im Laufe seiner Vernehmung verwickelte er sich in Widersprüche und räumte schließlich ein, selbst der Täter zu sein. Ob der Dieb auch für den Raub der kostbaren Monstranz aus dem 17. Jahrhundert in Frage kommt, steht noch nicht fest.

*

□ **Recklinghausen,** 13. Okt. Das Gymnasium in Recklinghausen begeht im nächsten Jahre die Feier seines hundertjährigen Bestehens als Vollanstalt. Die Stadtverwaltung plant aus diesem Anlaß die Abhaltung einer Reihe von festlichen Veranstaltungen, deren Vorbereitung schon jetzt vom städtischen Archiv und städtischen Verkehrsamt in Angriff genommen ist. Unter anderm ist eine Wiedersehensfeier sämtlicher ehemaliger Lehrer und Schüler der Anstalt vorgesehen. Das Gymnasium in Recklinghausen wurde im Jahre 1642 als Klosterschule von Franziskanern gegründet. Im Jahre 1730 wurde die inzwischen eingegangene Anstalt durch die Initiative der städtischen Bürgerschaft und durch das Wohlwollen des Kurfürsten Clemens August von Köln erneut ins Leben gerufen. Das Jahr 1793 brachte der Schule, die bis dahin durch freiwillige Gaben der Bürgerschaft unterhalten wurde, die finanzielle Unabhängigkeit durch die Gründung eines Schulfonds aus den Benefizialeinkünften auf Grund einer Verordnung des Kurfürsten Maximilian Franz von Köln. Bei der Uebernahme der Stadt Recklinghausen in den preußischen Staat im Jahre 1815 wurde die Schule vom Kloster unabhängig gemacht und in eine höhere Stadtschule mit den unteren Klassen eines vollständigen Gymnasiums umgewandelt. Im Jahre 1822 wurde die Anstalt, die inzwischen weitere Fortschritte gemacht hatte, zu einem Progymnasium unter weltlicher Leitung erhoben. Am 20. Januar 1827 endlich wurde durch das Ministerium der Geistlichen- und Medizinal-Angelegenheiten die Errichtung eines vollständigen Gymnasiums in Recklinghausen genehmigt. Der erste Direktor des Recklinghäuser Vollgymnasiums war Dr. Wüllner. Das Gymnasium in Recklinghausen hat vor dem Kriege einen prächtigen Neubau erhalten. Das alte Schulgebäude, das aus dem Jahre 1797 stammt, beherbergt zur Zeit städtische Verwaltungsbureaus und soll demnächst das Vestische Museum übernehmen. Zu den Schülern des Recklinghäuser Gymnasiums gehört auch der bekannte Geschichtsschreiber Johannes Janßen.

:: **Münster,** 11. Oktober. Gestern abend fand hier im großen Saale des Cimbernhauses unter dem Vorsitz von Landgerichtspräsident Dr. Münster die Hauptversammlung der Vereinigung katholischer Akademiker statt. Syndikus Dr. Dr. Emmenhörfer Essen) hielt einen eindrucksvollen Vortrag: „Der Katholik im Wirtschaftsleben", an den sich besonders lebhafte Aussprache anschloß. Unter den Anwesenden bemerkte man Oberpräsident Gronowski, Landesfinanzamtspräsident a. D. Schmedding, Reichsbahnpräsident Schumacher und zahlreiche andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und aus Kreisen der Wirtschaft. — Dienstag nachmittag waren Schulkinder damit beschäftigt, auf dem Felde des Landwirts Erbach, an der Meisenburg, Kartoffeln aufzulesen, als sie von plötzlichem Regen mit Blitz und Donner überrascht wurden. Ein Schüler aus Werden führte ein Pferd am Zügel, verbarg sich dann aber vor dem Regen unter dem Pferdekarren. Im nächsten Augenblick schlug ein Blitz ein, der das Pferd auf der Stelle tötete und den Knaben so schwer verletzte, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

= **Duisburg,** 12. Oktober. Der Reichsverband der Niederländer in Deutschland (Neederlandsche Bond Duitschland) hielt hier seine Jahrestagung ab, die zahlreichen Besuch aufwies. Zu Beginn der Tagung wurde auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Duisburg unter Mitwirkung des Nimweger Sängerbundes ein Kranz niedergelegt, wobei der erste Vorsitzende des Reichsverbandes, Bolkziil (Berlin), eine Ansprache hielt. Dem Begrüßungsabend wohnten zahlreiche Vertreter deutscher und holländischer Behörden bei. Die Grüße des Düsseldorfer Regierungspräsidenten überbrachte Polizeipräsident Dr. Meyer, die der Stadt Duisburg Bürgermeister Dr. Maiweg. Die gestrige Hauptversammlung sandte an die Königin von Holland und an den Reichspräsidenten v. Hindenburg Ergebenheitsdrahtungen. Dem Reichsverband der Niederländer in Deutschland sind 60 Vereine angeschlossen. Vor dem Kriege hatten innerhalb der deutschen Grenzen rund 200 000 Niederländer gewohnt; jetzt betrage diese Zahl rund 71 000, da im Kriege und in der Inflation und infolge der Arbeitslosigkeit zahlreiche Niederländer nach ihrem Heimatland zurückgekehrt sind. Nach Wiederwahl des Vorstandes wurde als Tagungsort für das nächste Jahr M.-Gladbach in Aussicht genommen.

:: **M.-Gladbach,** 12. Oktober. Der staatliche Schlichtungsausschuß teilt mit, daß er in den Lohnstreit der M.-Gladbach-Rheydter Textilindustrie von amtswegen eingreifen wird. Entsprechende Verhandlungen sind auf Dienstag, 16. Oktober, angesetzt worden.

* **Opladen,** 13. Okt. Mit einem Schlage hofft die Stadt Opladen dem Wohnungsmangel abhelfen zu können. Eine Walder Baufirma hat sich erboten, 284 Häuser mit zusammen 914 Wohnungen (hauptsächlich zu 2, 3 und 4 Zimmer) zu errichten, wenn die Stadt für eine Hypothek von 1 600 000 Mark die selbstschuldnerische Bürgschaft übernimmt. Für eine zweite Hypothek in Höhe von 400 000 Mark übernimmt die Stadt die Zwischenzinsen von drei und sieben v. H., so daß die Stadt Hauszinssteuerhypotheken und andere Gelder für das Bauvorhaben nicht aufzubringen braucht. Die restlichen 300 000 Mark Baugelder nimmt die Firma anderweitig auf. Die „Allianz und Stuttgarter" in Stuttgart geben die erforderlichen Gelder für eine Verzinsung von 7 v. H. und 1 v. H. Abtrag. Die Stadt wird u. a. die Bedingung stellen, daß der Mietpreis der Wohnungen 14,60 Mark das Zimmer nicht übersteigen darf.

+ **Mörs,** 12. Okt. Der Kreis Mörs hat das Verdienst, in seinem geschickt über das Land verteilten Netz von Jugendherbergen nun einen gastlichen Mittelpunkt heimatlichen Wanderns und großzügiger Kulturpflege geschaffen zu haben: die auf dem bei dem Luftkurort Alpen auslaufenden Hügel der Bönninghardt sich erhebende und so getaufte Burg Alpen. Ein Teil dieses in wohlgelungener Architektur unserer Zeit gehaltenen und der Landschaft sich glücklich einfügenden Bauwerks ist, in sich abgeschlossen, für Tagungen vorgesehen, die kulturellen Gedanken dienen wollen. Am Sonntag war die feierliche Einweihung der Burg.

× **Aachen,** 12. Okt. Durch eine anonyme Anzeige wurde die Staatsanwaltschaft auf eine Schwarzbrennerei in Mersch bei Jülich aufmerksam gemacht. Die Schwarzbrenner entzogen sich jedoch dem Zugriff der Staatsanwaltschaft durch die Flucht nach Holland. Dort logierten sich zwei Kriminalbeamte mit ihnen in das gleiche Hotel ein und traten als Hotelgäste mit den Flüchtigen in Verbindung. Sie luden sie zu einer Autotur ein, die auf deutsches Gebiet führte, wo sich dann die Kriminalbeamten als solche zu erkennen gaben und das Paar verhafteten. Es handelt sich um Steuerhinterziehungen in Höhe von 300 000 Mark.

** **Kleine Provinznachrichten.** In einem Konfektionshaus in Menden geriet ein junger Mann in den Fahrstuhlschacht. Hier wurde er durch einen heruntergehenden Fahrstuhl so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. — In Utfort wurde ein Rangierer von einer Lokomotive überfahren und getötet. — Ein 60jähriger Mann stürzte in Soest die Treppe herunter und erlitt einen doppelten Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. — In Münster wurde ein Rangierer von mehreren Wagen überfahren. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo ihm beide Beine und ein Arm amputiert werden mußten. — Der Gefangene, der sich in Essen im Gerichtsgefängnis in selbstmörderischer Absicht aus dem vierten Stock in die Tiefe stürzte, ist seinen Verletzungen erlegen. — Am Kanal in Oberhausen errichtet die Gute Hoffnungshütte eine Gasometeranlage, die die größte Europas werden soll. Der Gasometer soll eine Höhe von 112 Meter und einen Durchmesser von 67 Meter erhalten. — In Hamborn fiel ein Kind in ein mit Regen gefülltes Faß. Als es später gefunden wurde, war es bereits ertrunken. — In Keeken bei Cleve wurde die Besitzung eines Landwirts durch ein Feuer in Asche gelegt. — Bei Geldern wurde eine Großhandelsgärtnerei durch einen Brand völlig vernichtet. Der Schaden soll etwa 100 000 Mark betragen.

Schluß der Einzelhandels-Schulungswoche.

Die Einzelhandel-Schulungswoche für Westfalen und den rheinisch-westfälischen Industriebezirk wurde gestern in Bochum mit den Vorträgen von Frl. Dr. Bode und Dr. Hamburger beendet. Frl. Dr. Bode sprach in fesselnden Ausführungen über die Wünsche des Käufers an den Einzelhändler, das Referat fand reichen Beifall wegen der Fülle von Anregungen. Dr. Hamburger (Berlin) sprach zunächst über die Hilfsmittel, durch die beim Angestellten eine Hebung seiner Verkaufstätigkeit erreicht werden soll, so z. B. über die Ausstattung der Arbeitsräume, Behandlung durch Vorgesetzte und besonders über das Prämienwesen, über diese letzte Frage entspann sich eine lebhafte Aussprache. Ferner sprach der Redner über „Selbstkosten und Kalkulation" und über „Budget und Limit im Einzelhandel".

Nach Beendigung des letzten Vortrages hielt der erste Vorsitzende der Vereinigten Kaufmannschaft, Dr. Winkelmann, eine Schlußansprache, worin er den Referenten nochmals für ihre interessanten Ausführungen und den Hörern für das Interesse, das sie der Sache entgegengebracht haben, dankte. Er betonte die freudige Feststellung, daß bei dieser ersten rheinisch-westfälischen Schulungswoche für den Einzelhandel die Beteiligung durchwegs sehr groß gewesen war und daß hiermit die Erwartungen bei weitem übertroffen worden sind, woraus er den Schluß ziehen konnte, daß die Veranstaltung einem dringenden Bedürfnis entsprochen habe. Er bat, die erhaltenen Anregungen auch praktisch zu verwerten, um so eine neue Belebung im Geschäft zu erreichen, damit auch in dieser Hinsicht der Erfolg der Schulungswoche nicht ausbleibe. Nach den allgemeinen Anregungen und Belehrungen, die die Schulungswoche gegeben hat, soll nunmehr die weitere Bildung der Mitglieder in ausgesprochenen Fachvorträgen für die einzelnen Fachgruppen angestrebt werden. Der Abend vereinigte die Teilnehmer nochmals im Kaiserhof zu einem gemütlichen Abschlußabend.

Brief-Kasten

A. B. Rechtlich sind die Sachen, wenn kein Testament der Verstorbenen vorlag, gemeinschaftliches Eigentum der sämtlichen, am Todestage lebenden Kinder geworden. Da Sie, bezw. Ihr Ehemann, die Mutter jahrelang allein unterhalten haben, haben Sie einen Anspruch, in Höhe des anteiligen Unterhalts, gegen die Geschwister und können u. E. die Herausgabe der Sachen solange verweigern, bis Ihr Anspruch getilgt ist. Sie können es demnach, nach unserem Dafürhalten, auf eine Klage ankommen lassen.

G. W. 50 Mark hatten im Juli 1921 einen Goldwert von rund 3 Mark.

100 × 100. Reichen Sie die Arbeiten ohne Verbindlichkeit für die Schriftleitung zur Einsichtnahme ein

E. G. 100. Wenn das Haus abgeschlossen ist, kann die Beleuchtungspflicht um 9 Uhr beendet werden. Die Hausordnung bestimmt der Hauswirt.

Wwe. M., Hordel. U. E. stehen die Spareinlagen den Kindern zu, auf deren Namen sie eingezahlt sind und können diese die über die Spareinlagen lautenden Sparbücher von der Stiefmutter verlangen. Da die Einlagen doch ausdrücklich als Vermögen der Kinder gezahlt sind, können sie keinesfalls als Vermögen des verstorbenen Vaters gelten, mag sich auch das Buch noch in den Händen der Stiefmutter befinden.

W. B., Dahlhausen 14. Neben Ihrer Rentenabfindung als Kriegsbeschädigter und neben der Hauszinssteuer können Sie vom Regierungspräsidenten auf Antrag einen eventuellen Ueberteuerungszuschuß erhalten.

Zwei Streitende W. H. M. F. Pioniere, Eisenbahner und Luftschiffer zählten bis zum Weltkrieg zu den Spezialwaffen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Werkstätten für Möbel, Raumkunst, Dekorationen und Kunstgewerbe, J. Dickerhoff, eröffnen am heutigen Samstag im schmucken Neubau der Bochumer Kommunalbank einen neuen Verkaufsraum. Das neue Geschäft macht dem Namen Kunstgewerbe alle Ehre. Die Inneneinrichtung und die Beleuchtung zeugen von einem auserlesenen künstlerischen Geschmack. Die seit dem Jahre 1880 bestehende Firma bringt in ihrem neuen Geschäft die Erzeugnisse der führenden deutschen und österreichischen Häuser auf dem Gebiete der Raumkunst und des Kunstgewerbes zum Verkauf. Die Innenstadt ist von heute ab um ein schönes, in ästhetischer Hinsicht vollkommen befriedigendes Kaufhaus für das Kunstgewerbe reicher.

Richard Strauß und „Die Stimme seines Herrn".

Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß dirigierte das große Orchester der Staatsoper, Berlin, in einer langen Reihe von Aufnahmen von Beethoven und Mozart für die „Grammophon"-Schallplatte der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft. Es sei noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß außer Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß die berühmtesten Meisterdirigenten, Chöre, Orchester, Sänger und Sängerinnen, Vortragskünstler, Instrumentalisten — ja, Tanzkapellen internationalen Rufes für die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft verpflichtet sind.

Jeder Musikliebende sollte sich unverbindlich die stolze Reihe der großen Meister, die für die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft — „Die Stimme seines Herrn" — verpflichtet sind, auf den „Grammophon"-Schallplatten anhören. [171



Bochums Damenwelt strömt zur Passage der Moden.

Die Eröffnung unseres Hauses, des einzigen Bochumer Spezialhauses für Damenmoden, war ein gewaltiger Erfolg. Tausende haben uns seitdem besucht, alles spricht von der wundervollen Passage und den großartigen Schaufensterausstellungen, die das maßgebliche Bild der Mode zeigen. Allgemein ist das Urteil: Hier ist alles, was die anspruchsvolle Dame sich nur wünschen kann, hier ist die große Spezial-Leistung, die vorteilhaftesten Kauf garantiert!

Kommen auch Sie! Auch Sie müssen bald sehen, was hier geboten wird!

Kleider

Neue Wollkleider aus feinen Wirk- und Webstoffen 58.-, 39.-, 28.-	19.50
Sportkleider aus modernen Trikot- und Crêpe-Caid-Stoffen 78.-, 58.-, 39.-	29.50
Veloutine-Kleider in modernen Formen und entzückenden Modefarben 85.-, 69.-, 48.-	29.50
Nachmittagskleider aus Ia Crêpe de chine, Merocaine od. Crêpe-Satin, in feschen Macharten, 125.-, 98.-, 78.-	54.00
Crêpe-Georg. u. Spitzen-Kleider mit lang. Arm u. Unterkleid, in fein. Modef., 148.-, 98.-, 78.-	58.00
Abendkleider aus ersten Pariser u. Berliner Ateliers, in entzückenden Farben . . 178.-, 148.-, 89.-	58.00
Frauen-Kleider aus Wolle und Seide, in modern. Farben und Formen 125.-, 98.-, 68.-	39.50

Mäntel

Englische Mäntel fesche Sportformen, mit und ohne Pelzkragen 78.-, 58.-, 39.-	19.50
Englische Ulster mit angewebtem Futter, mit und ohne Pelzkragen 89.-, 68.-, 48.-	29.50
Engl. Modell-Mäntel auf Seide, mit echtem Pelzwerk 178.-, 148.-, 128.-	98.00
Ottoman-Mäntel marine und schwarz, gefüttert, mit und ohne Pelzkragen 89.-, 68.-, 48.-	29.50
Mäntel schwarz u. blau, aus fein. Tuch und Charmelaine-Stoffen, auf Seide, mit modernen Pelzbesätzen . . 98.-, 78.-, 58.-	48.00
Modell-Mäntel in marengo, marine u. schwarz, mit echten wertv. Pelzgarnituren . . 185.-, 138.-, 128.-	98.00
Frauen-Mäntel in schwarz und marine und feschen engl. Stoffen, alle Weiten 125.-, 89.-, 58.-	39.50



BERNSTEIN

Bochum, Obere Marktstrasse 33 • Das Spezialhaus für Damenkonfektion

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Die große Leidenschaft der Anna Karenina". Leo Tolstois einzigartiger Roman ist in der ungeheuren Wucht seiner dramatischen Verstrickung mit Meisterhand auf den Film übertragen worden (Metro-Goldwyn-Mayer). Man sitzt gefesselt vor dem leidenschaftlichen Geschehen, das hier aus dem tragischen Liebesverhältnis zweier Menschen spricht, bis der Konflikt nach dem Gesetz der Gesellschaft durch das Opfer der großen Frau gesühnt ist. Greta Garbo gibt hier eine Anna Karenina, wie man sie sich besser nicht denken kann. Auf der anderen Seite John Gilbert als Gardehauptmann Wronsky, der in ein Abenteuer zu schlittern vermeint und das größte Herzenserlebnis erfährt, das für sein Leben entscheidend ist. Der Film ist in allen Teilen vorzüglich durchgearbeitet und von einem Tempo, das die heiße Sprache der Leidenschaft bis in den Tod ins Unüberbietbare steigert. — „Jackie Coogan, der Schiffsjunge" zeigt den kleinen Liebling der Filmbesucher in einem tragikomischen Werk, das viel Anklang findet. Von großer Schönheit ist der Kulturfilm von Hagenbecks Tierpark in Stellingen. Eine selten geschaute Revue der verschiedensten exotischen Tiere. Eine Groteske sowie die aktuelle Ufa-Wochenschau beschließen das dankbare Programm.

::: **Das große weiße Schweigen.** Unter diesem Titel läuft am Sonntagmorgen im Ufa-Theater in einmaliger Aufführung der Film von der tragischen Todesfahrt des Kapitäns Scott zum Südpol. Der Film, erschütternder als der sensationellste Spielfilm, bringt nicht nur eine Fülle der schönsten Bilder aus dem Geheimnis der antarktischen Welt, sondern zeigt äußerst anschaulich den Kampf des Menschen mit der Eiswüste bis zum heldischen Erliegen. Ein wahrhaftes Kulturdokument, das in der ganzen Welt eine ungemein starke Wirkung erzielt hat, dank seines menschlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Wertes.

(-) **Weltlichtspiele.** An der Spitze des neuen Programms steht der lustige Bildstreifen „Pat und Patachon als Filmhelden". Daß es sich hierbei um eine lustige Angelegenheit handelt, ist jedem klar, der diese beiden Unzertrennlichen schon einmal auf der Leinwand gesehen hat. Auch in diesem Filmstreifen haben sie wieder urkomische Situationen geschaffen. Der folgende Filmstreifen „Der tolle Ozeanflieger" ist ebenfalls ein lustiger Sensationsfilm, bei dem der Zuschauer glaubt, mitzufliegen. Glenn Tryon, der Held der Geschichte, fliegt in Begleitung seiner Liebsten und deren Vater in einem wildgewordenen Flugzeug über den Ozean, ohne zu wissen, wohin die Reise geht. Ein toller Einfall jagt den anderen, so daß auch hier für Stimmung gesorgt ist. Eine original-amerikanische Groteske „Jonny zieht um" bildet den Abschluß dieses sehenswerten Programms.

):(**Kammerlichtspiele.** Die neue Spielfolge bringt zunächst den Filmstreifen „Auf dem Kriegspfad". Die Handlung des Films führt uns zurück in die Vergangenheit und läßt die aufregenden Tage der Indianer-Feldzüge wieder aufleben. Es ist ein historischer Wild-West-Großfilm aus den 1860er Jahren. Auch der zweite zehnaktige Film „Brand im Osten" wird das Interesse der Besucher in Anspruch nehmen. Umspielt wird die Geschichte eines Muttersöhnchens, das zur Marine kommt und zu einem Manne erzogen wird. Die Handlung führt uns nach den Südseeinseln und nach China, wo erbitterte Kämpfe ausgetragen werden. Auch das Beiprogramm findet allgemeinen Anklang.

(-) **Lichtspielbühne.** Das vierte Gebot, Mary Carr, die unvergeßliche „Mutter"-Darstellerin, und Belle Bennett, die große Schauspielerin, haben einen Film „Zwei Mütter" geschaffen, der durch seine Ethik und dramatische Wucht höchste Kunst darstellt. Ergreifend sind die Schicksale zweier Mütter geschildert, die sich um ihr Kind sorgen, die alles verstehen und alles verzeihen. Der Beifilm, ebenfalls zugkräftig, zeigt Billie Dove und Lloyd Hughes in einem teils ernsten, teils heiteren Husarenstückchen „Die gestohlene Braut". Die Wochenschau, eine Groteske und ein Kulturfilm, bilden das Beiprogramm. Aufführungszeiten nur noch heute, Sonntag und Montag, abends 8 Uhr. Jugendvorstellung 3 Uhr 45.

(-) **Bilderschau.** Ein Elisabeth-Bergner-Film ist stets etwas ganz besonderes. Nun erst ihr neuester Film, in dem die erfolgreiche und beliebte Künstlerin einen weiblichen „Don Juan" spielt. Es ist das alte Lied von den Vätern, die ihre Kinder nicht verstehen und sie einfach mit anderen Söhnen und Töchtern verheiraten, nur weil dabei mehr Vorteil herausspringt. Es empfiehlt sich, von dem bereits seit langer Zeit eingeführten Vorverkauf im Vereinshaus, Mühlenstraße, Gebrauch zu machen.

(-) **Mit L. Z. 126 nach Amerika.** Der Niederrheinische Verein für Luftfahrt, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet am kommenden Dienstag im Saale des evangelischen Vereinshauses eine Filmvorführung über die Fahrt des L. Z. 126 vor vier Jahren über den Atlantik. Der hochinteressante Film wird dem Beschauer ein Bild von der Schwierigkeit eines solchen Unternehmens, aber auch von dem Triumphe deutschen Erfinder- und deutschen Luftfahrtgeistes bieten.

Die Lage in der Eisen- und Maschinenindustrie

Bochum, 12. Oktober.

Am Samstag erfolgt in den Betrieben der Nordwestgruppe die Kündigung von 225 000 Mann. Man nimmt an, daß die Gewerkschaften den staatlichen Schlichter Dr. Jötten anrufen werden. Die Gewerkschaften erklären, daß sie an ihrer Forderung auf Erhöhung des Stundenlohnes um 15 Pfg. festhalten, während die Arbeitgeber erklären, daß sie über ihr Angebot, den Stundenlohn der untersten Gruppe um drei Pfennig zu erhöhen, im übrigen den Tarif um ein weiteres Jahr zu verlängern, nicht hinausgehen könnten. Sie wünschten, wenn es vermeidbar sei, im Interesse auch der Inbetriebhaltung der Werke, daß es nicht zu einer Aussperrung komme, haben aber für diesen Fall alle organisatorischen Maßnahmen getroffen. Es ist anzunehmen, daß der Staat eingreifen wird, um einen offenen Kampf zu verhindern.

Die Arbeitgeber begründen die Kündigung damit, daß es notwendig sei, nach dem Scheitern der Lohnverhandlungen klare Bahn zu schaffen. Nach dem Scheitern der Lohnverhandlungen würde mit Ablauf des gegenwärtigen Tarifvertrages ein tariffloser Zustand entstehen. In diesem Zustand könne es zu Teilstreiks kommen, die dann zur Herbeiführung eines Schiedsspruchs führen könnten. Die Werke müßten in der Lage sein, für längere Frist ihre Preiskalkulationen machen zu können, da bei dem scharfen Wettbewerbe des Auslandes eine gleitende Lohnskala nicht angewandt werden köne. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Wucht der Daweslasten unsere Wirtschaft hart bedrücken. Um die bisher gezahlten 5½ Milliarden Mark Daweslasten abführen zu können, hätten wir das Doppelte an Auslandskapital hereinnehmen müssen, was eine Zinsenlast von einer Milliarde Mark jährlich ausmache. Der Brauch, jeden Tarifablauf zum Anlaß einer erhöhten Lohnforderung zu nehmen, müsse abgetan werden. Nicht nur soziale, sondern auch wirtschaftliche Gesichtspunkte müßten bei den Tarifverhandlungen berücksichtigt werden. Die Konkurrenz des Auslandes drücke stark auf die deutsche Eisenindustrie; in Belgien, Luxemburg, Frankreich und Italien würden niedrigere Löhne gezahlt, die sozialen Verhältnisse der Arbeiter seien auch nach dem Zeugnis deutscher Gewerkschaftler dort ungünstiger. An einem befriedigenden Ausgang der Verhandlungen habe vor allem auch die Allgemeinheit ein Interesse, da von maßgebendster Seite noch in diesen Tagen erklärt worden sei, daß von einer Preiserhöhung Abstand genommen werden könne, wenn es bei dem bisherigen Lohnniveau verbliebe; auch die durch die Tariferhöhung entstandene Mehrbelastung würde in diesem Fall von der Eisenindustrie getragen werden. Eine wesentlich andere Situation würde sich bei einem unbefriedigenden Ausgang der Lohnverhandlungen ergeben. In diesem Fall müßte automatisch eine Erhöhung der Preise vorgenommen werden, ein Umstand, der angesichts der bereits erfolgten Reichsbahntariferhöhung, der Preisheraufsetzungen in wichtigen Gewerben usw. auf das gesamte deutsche Preisniveau von schwerwiegendsten Rückwirkungen sein müßte. Von einer unbefriedigenden Lohnhöhe in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie könne nicht gesprochen werden. Die Gesamtdurchschnittsverdienste der Belegschaften seien von Januar 1926 bis Juni 1928 in der Eisen erzeugenden und weiterverarbeitenden Industrie von 77,5 auf 93,3 Pfg. = mehr 20 % gestiegen. Die tariflich festgelegten Löhne würden fast ausschließlich nur für nicht vollarbeitsfähige Personen gezahlt, die meistens noch eine Rente bezögen. Der effektive Verdienst liege in der Regel 25 % über Tarifverdienst; bei einem Konzern verdienten im August 36,02 % der über 21 Jahre alten Belegschaft eine Mark je Stunde und darüber. Trotz der Arbeitszeitverkürzung hätten sich die Monatsverdienste weiter gesteigert; bei einem der größten Konzerne sei er z. B. gestiegen von 218 Mark im Dezember 1927 im Gesamtdurchschnitt sämtlicher Hüttenarbeiter auf 231 Mark jetzt; ein anderer Konzern habe einen Durchschnittsverdienst von 251 Mark; in der Verarbeitung seien für die wichtigsten Kategorien Durchschnitts-Monatsverdienste von 225 Mark bis 255 Mark festzustellen usw. Bei den Vereinigten Stahlwerken habe der Auftragsbestand am 1. Juli noch 89,4 % des Bestandes vom 1. Oktober 1927 betragen, jetzt sei er bereits auf 68,1 % gesunken. Weil die tägliche Erzeugung mit Rücksicht auf die Weiterbeschäftigung der Belegschaften nicht in demselben Tempo vermindert werden könne, ergebe sich eine Forzierung der Produktion auf Kosten des Auftragsbestandes. Nach vorläufigen Berechnungen sei für den Monat September für die Roheisengewinnung der Tiefstand der Monate September-Oktober 1926 wieder erreicht worden. Auch die Erlöse seien rückläufig; infolge stärkeren Steigens der Ausfuhr gegenüber dem Inlandsabsatz, des Rückgangs der Thomasschlackenvergütung, der Steigerung der Bearbeitungskosten, des verteuerten Erzeinsatzes in den Hochöfen, der Verteuerung der Brennstoffe usw. seien die Selbstkosten je Tonne erheblich höher gestiegen als die Erlöse; bei einem großen Werk z. B. macht die Steigerung der Selbstkosten seit Anfang dieses Jahres auf die Tonne berechnet, ein Mehrfaches des Betrages der Steigerung der Durchschnittserlöse aus.

Demgegenüber vertreten die Gewerkschaften die Meinung, daß trotz der rückläufigen Konjunktur die geforderten Mehrlöhne für die Industrie wohl tragbar sein. Man darf im Allgemeininteresse hoffen, daß trotz der Zuspitzung der Lage es gelingen wird, einen Ausgleich zu finden. Denn über die Schwere wie über die Folgen eines etwaigen Kampfes gibt man sich wohl auf keiner Seite einer Täuschung hin.

Der Deutsche Metallarbeiterverband beschloß, für Dienstag, den 16. Oktober, nach Essen eine Versammlung der Funktionäre des Deutschen Metallarbeiterverbandes einzuberufen, die Stellung zu den weiteren Schritten des Verbandes nehmen soll. In der heutigen Sitzung wurde veranlaßt, an die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes die Parole auszugeben, gegenüber der Haltung der Unternehmerschaft die Ruhe zu bewahren und alle Handlungen irgendwelcher Art zu unterlassen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Operettentheater.** Die Direktion Bachenheimer-Maurer teilt mit, daß es ihr gelungen ist, nach der erfolgreichen Operette „Gräfin Mariza" ein noch größeres Werk zu gewinnen und zwar die bekannte gemüt- und humorvolle dreiaktige Operette von Leon Jessel „Schwarzwaldmädel". Die Gesamtleitung liegt wiederum in den Händen von Direktor Theo Bachenheimer, während Kapellmeister Wilhelm Bachenheimer die musikalische Leitung innehat. Für die Hauptrolle des „Bärbele" wurde die bekannte Soubrette Lisa Eschen vom Theater am Nollendorfplatz verpflichtet. Als „Malvine" stellt sich die neuverpflichtete 1. Sängerin Elsa Stamm vom Stadttheater in Nürnberg vor. Gerd Neumann, der Vertreter des „Domkapellmeisters", ist ebenfalls ein neuverpflichtetes Mitglied. Die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Wilma Arnst, Ada Hubrich, Annemarie Schneider und der Herren: Albert Maurer, Peter Markwort, Otto Kraatz, Karl Santori, Hanns Hampmann und Hans Gewecke. Die malerischen Entwürfe wurden von dem bekannten Düsseldorfer Maler Paul Kramer ausgeführt. — Nachmittags 4 Uhr kommt das bekannte Märchen „Struwelpeter" zur Aufführung. Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, daß während des Märchenspiels der „Nikolaus" im Zuschauerraum unter den Kindern erscheint. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, geht das letzte Märchengastspiel mit „Goldhärchen" in Szene, während allabendlich um 8 Uhr bis auf weiteres „Schwarzwaldmädel" zur Aufführung gelangt.

(-) **Morgen Parkhauskonzert.** Morgen (Sonntag) veranstaltet das Städtische Orchester ein Parkhausnachmittagskonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von Fucik, Mendelssohn-Bartholdy, Thomas, Delibes, Gounod, Offenbach, R. Strauß und Demerkemann zur Aufführung. Das Konzert beginnt um 3¼ Uhr und endet um 5½ Uhr. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Volksbühne Bochum.** Die durch die Vorbereitungen der Goethe-Woche bestehenden Spielplanschwierigkeiten bedingen eine nochmalige Verschiebung der Vorstellung für Serie 2. Diese ist nunmehr am Dienstag, 16., abends 8 Uhr. Zur Aufführung kommt das Lustspiel „Leinen aus Irrland" von Kamare. Für Serie 1 folgt am 29. Tolstois „Macht der Finsternis". Voraussichtlich im November wird dann den Mitgliedern „Faust" geboten.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 12. Okt. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte das erweiterte Schöffengericht die Haustochter Elfriede W. von Somborn bei Langendreer aus § 218 des Strafgesetzbuches zu sechs Wochen Gefängnis.

§a **Wattenscheid,** 12. Okt. Der Schreiner Eduard S. von hier war bezichtigt, zu Wattenscheid in der Nacht zum 1. Juli den Kartoffelhändler Filipiak zu Wattenscheid aus seinem verschlossenen Schranke einen Geldbetrag von 380 Mark entwendet zu haben. Bis 10 Uhr abends befand sich der sonst nüchterne Angeklagte auf einem Feste. Da er kein Geld mehr hatte, mußte er es verlassen. Auf dem Heimwege kam ihm, ziemlich angetrunken, der Gedanke, sich für den weiteren Alkoholgenuß eine Summe zu verschaffen. Vom Hofe aus kletterte er durch das offen gebliebene Fenster in das Schlafzimmer der Eheleute F., brach eine verschlossene Schublade im Kleiderschranke auf und eignete sich einen Geldbetrag von 380 Mark an. Mit diesem Gelde begab er sich wieder zu dem Feste, wo er noch 16 Mark vertrank. Das Schöffengericht Bochum verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu der Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis bei Strafaussetzung mit einer Bewährungsfrist von zwei Jahren. — In der zweiten Verhandlung hatte sich der Bergmann Karl Br. von hier wegen gefährlicher Körperverletzung mittels eines Messers, begangen im Alkoholrauch an seinem Freunde Billun, zu verantworten. Billun war infolge der ihm versetzten Messerstiche 25 Tage lang arbeitsunfähig. Das Gericht ließ ihn mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davonkommen, bewilligte aber auch ihm für zwei Jahre Strafaussetzung.

§ **Oberhausen,** 12. Oktober. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich am Dienstag der Justizobersekretär Kirchhausen wegen Unterschlagung von Amtsgeldern zu verantworten. Der Angeklagte wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er gab sämtliche ihm zur Last gelegten Verfehlungen zu, mit Ausnahme der sogenannten Ostbergschen Gelder. Er habe geglaubt, von dieser Firma noch rund 5000 Mark bekommen zu müssen und habe erst später festgestellt, daß Verfehlungen vorgekommen seien. Nach Ansicht des Sachverständigen beläuft sich die Fehlsumme auf 8500 Mark. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nach Paragraph 350 des Str. G. B. zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und sechs Monaten. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet. — Am Freitag findet vor dem Schöffengericht in Oberhausen die Verhandlung gegen Kirchhausen wegen Tötung auf Verlangen der Haustochter Anna Morschheuser aus Sterkrade statt.

Bücherbesprechungen.

Die Pressa in Wort und Bild. Herausgegeben von der Ausstellungsleitung der Internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928. 309 Seiten mit 134 Bildern in Kupfertiefdruck. Elegant gebunden. Verlag Max Schröder, Berlin S 14, Wallstraße 56.

Die Pressa-Leitung hat sich der verdienstvollen Aufgabe unterzogen, das auf der Pressa aus aller Welt in einzigartiger Fülle vereinigte Material in einem besonderen Pressawerk zu sammeln und zu erhalten. Dieses Werk liegt bereits vor. Dadurch, daß es noch während der Ausstellung selbst erscheint, unterscheidet sich das Pressawerk in erfreulicher Weise von den üblichen Erinnerungsgaben, die sonst von Ausstellungen nach Toresschluß herausgebracht werden und dann irgendwo in Archiven der Vergessenheit anheimfallen. Aber es ist nicht nur diese — bei den Auswirkungen der Pressa darf man sagen — Aktualität, die das Pressawerk von diesem Schicksal bewahrt, sondern die ganze Anlage des Buches, die vollkommen auf den praktischen Gebrauch abgestellt ist und es zu einem wertvollen Nachschlagewerk macht. Denn es beschränkt sich, wieder in erfreulichem Gegensatz zu früheren Ausstellungsveröffentlichungen, nicht darauf, eine photographische Wiedergabe der Ausstellung zu sein, sondern sieht seine Aufgabe darin, den Inhalt der Ausstellung wissenschaftlich und systematisch zu verarbeiten. Die Pressa ist Anlaß, nicht Gegenstand des Werkes. Die Ausstellung selbst tritt damit zurück und das Fachliche in den Vordergrund. Der vorliegende Band arbeitet das Grundsätzliche und Grundlegende des Pressewesens heraus. Die einzelnen Sachgebiete sind durch ihre besten Kenner behandelt. Namen von Klang und Ruf, von Wissenschaftlern und Männern der Praxis, verbürgen die wissenschaftliche Höhe und praktische Brauchbarkeit des Buches. Verlag und Redaktion der modernen Tageszeitung, die vielfachen Zweige des Nachrichtenwesens, die Zeitschrift und Fachpresse, Buchgewerbe und Graphik, die weltanschauliche Presse und eine Reihe anderer Spezialgebiete kommen auf 167 Seiten Text und 134 Seiten Bilder zur Darstellung. Nicht betont zu werden braucht, daß die satz- und drucktechnische Gestaltung wie die äußere Aufmachung des Werkes, das aus Anlaß und während einer Pressausstellung erscheint, vorbildlich sind. Man kann sagen, daß man von dem gesamten Werk eine wertvolle Bereicherung der für den praktischen Gebrauch bestimmten zeitungswissenschaftlichen oder besser gesagt presswissenschaftlichen Literatur erwarten darf.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. Oktober 1928.

(Nachdruck verboten.)

Ein neues Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien über die Nordsee nach Mitteldeutschland vorgedrungen, ein weiteres zieht über Großbritannien heran. Das Hochdruckgebiet bei Island hat sich verstärkt. In Deutschland dauert heute früh das veränderliche und regnerische Wetter fort. Die Morgentemperaturlagen im Süden zwischen 8 und 12 Grad, sonst zwischen 3 und 7 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

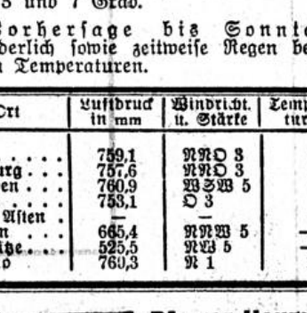
Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	759,1	NNO 3	4	bedeckt
Hamburg	757,6	NNO 3	4	wolkig
München	760,9	WSW 5	8	z. heiter
Berlin	753,1	O 3	5	Regen
Kahle Asten	—	—	—	—
Brocken	665,4	NNW 5	—2	Nebel
Zugspitze	525,5	NW 5	—6	Nebel
Lugano	760,3	N 1	10	heiter



Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten 1 Expl. umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 285

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apotheke Bochum
Große Beckstraße 1.

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand:



Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, A.-G., Essen, am Rathaus** und Gebrüder Schürmann, Köln

AH 8

Einzel-Möbel

Sofas in Plüsch und Leder
Flurgarderoben
Trumeaux
Büfetts für Küche und Wohnzimmer
Tische für Küche und Wohnzimmer
Bettstellen in Holz u. Metall
Patent-Rahmen und -Auflagen
Kleider-Schränke in hell und dunkel 140 u. 180 cm breit
Waschkommoden mit Spiegel
Stühle für Küche, Wohn- u. Schlafz. in bester Ausführ.
Bücherschränke in allen Größen
Korbmöbel billigst!
Teilzahlung gestattet

Sebastian
Bochum, Kernerstr. 4
Haltest. Kortländer

Heute trifft eine Sendung erstklassig. **Futterschweine** ein. (60270
Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 234a Telephon 5397.

Pferd mit Wagen auch geteilt, bill. zu verkaufen. (60316
Roonstraße 68.

Einige **Karren- u. Wagenpferde** sowie **Ponys** auch neue u. gebr.
Flachwagen stehen zum Verkauf und Tausch bei Jean Niewel, Bahnhofstraße 13, Telephon 1221.

Ostfriesischer — Schafbock — zum Decken. (60198
Steinstraße 22.

Ein Waggon große und kleine Läufer **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Ein neuer Flachwagen, 1 Jauchekarre, 3 Handwagen billig zu verk. W. Korsmann, Eppendorf (Denkmal).

Gut erh. Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. (60106
Humboldtstr. 50, pt.

BANK-KONTEN:
REICHSBANK-GIRO-KONTO, BOCHUM
BARMER-BANK-VEREIN, BOCHUM
DEUTSCHE BANK, FILIALE BOCHUM
POSTSCHECKKONTO: KÖLN 44461
POSTSCHLIESSFACH: NR. 170

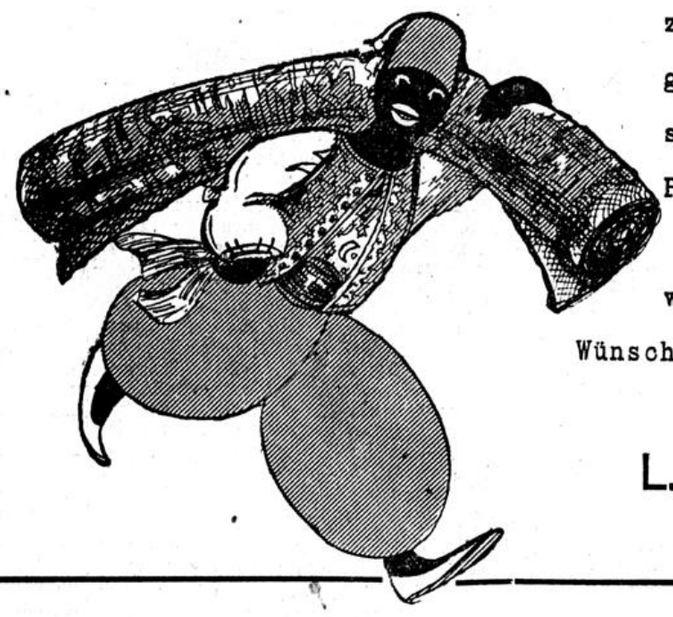
FERNRUF NR. 3616, 3617, 3618

L. CLEMENS, BOCHUM
OFFENE HANDELSGESELLSCHAFT

An unsere werte Kundschaft!

In der heutigen schnellebigen, nervenkostenden Zeit haben Sie oft das Verlangen nach wohltuender Ruhe. Hierzu gibt Ihnen Ihr Heim die beste Gelegenheit, aber auch nur dann, wenn es gemütlich und behaglich eingerichtet ist. Der Teppich trägt Behaglichkeit und Wärme in Ihre Wohnung, gleichzeitig Ihr Heim wertvoller gestaltend.

Wir geben Ihnen durch unsere grosszügig angelegte Teppichschau Gelegenheit, sich zu überzeugen, wie wenig heute dazu gehört, einen guten Teppich zu erstehen. Unsere Schaufenster, sowie auch unsere Innenräume zeigen Ihnen das Schönste und Beste, was deutsche Industrie erzeugt und orientalische Hände künstlerisch anfertigen. So hatten wir wieder Gelegenheit, einen grösseren Posten orientalische Teppiche und Vorlagen zu besonders günstigen Bedingungen einzukaufen und bringen diesen zu wirklich fabelhaft billigen Preisen in den Verkauf.



Bitte besuchen Sie uns, Sie werden überzeugt sein, dass Ihre Wünsche bei uns leicht zu erfüllen sind.

Hochachtungsvoll

L. Clemens, o. H. Bochum

Schw. Paletot billig zu verkaufen. 60179) Hattinger Str. 4, 1. Et., r.

Gut erhaltener **Kinderklappstuhl** fast neu, bill. zu vk. Hohenzollernstr. 5, I.

Nähmaschine gut erh., 4 Schubl., spottbill. z. vk. Brüderstr. 15, II.

Kleiderschrank wß. Metallbettstelle m. Aufl.-Matr., 1½ schläf. Nußb.-Bettst. mit Matr., Waschkommode m. Spieg., sch. Gasofen m. Rohr f. 12 M. bill. z. vk. Friedrichstr. 2, I.

M. Küche f. 290 M. zu verk. Anschaff.-Pr. 490 M. Krämer, Weitmar-Nord, Normannenstraße 34

Zwangs-Versteigerung
Heute mittag 12 Uhr werde ich in Bochum:
1 Schuhmacher-Ausputzmasch.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf voraussichtlich bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 13. Oktober 1928.
C. Clausen, Ober-Gerichtsvollzieher, Freiligrathstr. 54.

Zwangs-Versteigerung
Heute, Sonnabend, den 13. Okt. 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. **1 Fenstervorsatz** mit Waren
2. **1 elektr. Krone** mit Seidenschirm
3. **1 Waschtisch**
4. **1 Bücherschrank**
5. **1 Klubsessel**
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Pannerich, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Zwangs-Versteigerung
Am Montag, den 15. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. **1 Klavier** (schwarz),
2. **1 Pers.-Auto**
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 12. Oktober 1928.
Jost, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Natur **Crepe Sohlen** unverwüstlich
(auf der Plantage selbst fertig hergestellter Sohlen-Gummi)

billig, weil sie länger halten als das Schuhzeug
schick, weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-Sohlen eigenartig und flott wirkt
gesund, weil die Crepe-Sohlen wasserdicht u. warm sind
angenehm, weil sie einen elastischen Gang ohne Ermüdung bewirken und, weil der Fuß keine Unebenheiten und Steinchen durch die Sohle fühlt
praktisch, weil die Sohlen mit Leichtigkeit unter jede Art Schuhzeug zu kleben sind.



Die ideale Schuhbesohlung
für Erwachsene und Kinder
für Straße und Sport
Für empfindliche, kranke oder übermüdete Füße eine wahre Wohltat.
Aufklärende Broschüren über Crepe-Sohlen kostenlos durch
Reklame-Depot, Hamburg 36, Neuerwall 26-28

Unübertroffen in Qualität u. Ausführung bleibt **Krefft**

Deshalb wurde die größte Gaskochanlage der Welt „HAUS VATERLAND" „Kempinski-Betrieb in Berlin von uns geliefert.

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.
Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen u. Spezialgeschäften

Grosser Betten-Verkauf
Mit dieser Veranstaltung soll jedem Gelegenheit gegeben werden, das notwendigste Möbelstück zu billigen Preisen und bequemen Zahlungen anzuschaffen.
Solange Vorrat, liefern wir jedes
Bett mit Matratze od. Federbett bei einer Anzahlung von nur Mk. **5.00**
Alle anderen Möbel entsprechend günstig. Sie müssen sich aber beeilen, denn die Veranstaltung dauert nur kurze Zeit.
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51

Amt Bochum Süd
Oeffentliche Mahnung
Die am 15. Oktober 1928 fällig werdenden Abgaben:
1. Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat Oktober 1928,
2. Rektoratsschulgelder für den Monat Oktober 1928,
3. Unterhaltsbeiträge für den Monat Oktober 1928,
4. Lohnsummensteuer Laer pro 1. Vierteljahr 1928

werden hierdurch angemahnt.
Nach dem 22. Oktober 1928 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.
Bochum-Altenbochum, den 12. Oktober 1928.
Amtskasse Bochum Süd als Vollstreckungsbehörde.

Sprechapparate

Koffer-, Tisch- und Schrankapparate in elegantest. Ausführung.
Stets einige hundert Apparate auf Lager
Tischapparate . von 18.00 Mk. an.
Ein Beispiel:
Tischapparat, echt Eiche, Größe 41/41/30, mit 6 Musikstücken . 49.-
Schränke, echt Eiche, mit 6 Musikstücken 95.-
Auf Wunsch Teilzahlung, wöchentliche Raten von 2.— an. Größte Auswahl in Platten und Ersatzteilen
H. Scherzek, Ehrenfeldstr. 2 Ecke Hattinger Str.

Erststelliges Hypothekengeld
habe ich von staatlich privilegierten Hypothekenbanken, schweizerischen und holländischen Banken zu kulanten Bedingungen in größeren Abschnitten langfristig auf gute Geschäfts- und Mietshäuser, gute Industrien sowie größere Landwirtschaften anzulegen.
Bankvertreter Häusler
Bielefeld, Viktoriastr. 29. Fernr. 5923
Referenz: Banktreuhänder Herren Rechtsanwälte und Notare Dr. Kamp, Dr. Abraham, Dr. Krengel, Bielefeld

Darlehn
nur an Festangestellte und Beamte, direkt vom Geldgeber. Ohne Versicherung und ohne Vorspesen.
Angebote unter D. A. 60149 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

LOUIS SCHMIEDECKNECHT GEGRÜNDET 1871
Teppiche, Fensterbehänge
Bongardstraße 15

Die gute Anzeige ist immer noch das beste Werbemittel, sie spricht zu Hunderttausenden und erhöht Umsatz und Gewinn.

Ein neuartiges
Zweifamilienhaus
mit großem Garten und Garage, in nur guter Lage, bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. Q. R. 4238 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Ihr Friseur?
Telefon 1132
Aug. H. Kumpmann, Brückstr. 53

Transport preiswerter schwerer und mittelschwerer
Arbeits- u. Ackerpferde erhalten.
Salomon Herz jr.
Tel. 1581 Vidumestraße 11

500 Mark auch geteilt auszuleihen. Ang. u. G S 59707 an d. Geschst.

Darlehns- und Hypothekensuchende wenden sich an Vertretung A. Oksowitz, Boch., Alderstr. 31, I. E. r. Sprechstunden täglich v. 10—3 Uhr Sonnt. v. 11—1 Uhr

Teppiche
Diwan-, Tisch-, Steppdeck-, Läuferstoffe, Sprechappar. ohne Anzahlung in 12 Monatsrat. Verlangen Sie sof. bemusterte Off. Vers. nach ausw. frachtfrei Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstr. 66/67.

Gerhard

Die Geburt ihres

ZWEITEN SOHNES

zeigen an

Hedy Niggeling geb. Oberste-Schemmann
Heinrich Niggeling

Bochum, Dortmunderstr. 5, den 11. Oktober 1928
z. Zt. Landesfrauenklinik

Eva

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

an

Georg Schneider und Frau Ilse
geb. Crone

Bochum, den 12. Oktober 1928
Yorkstr. 41

Statt Karten!

Ihre VERLOBUNG geben bekannt

Trude Kuhlmann
Dr. Karl Keusch

Essen, Chausseestr. 6 — Bochum
Oktober 1928

Anny Ritterswürden
Otto Berger

Verlobte

Bochum, den 12. Oktober 1928 — Mengede
Steinkuhlstraße

Du warst so jung und starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie

Donnerstag nachmittag 5¼ Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Jüngling

Paul Nolte

im Alter von 15 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Nolte
Familie Karl Tilsner

Bochum, den 11. Oktober 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Johanniterstr. 10 aus, statt

---

Heute mittag starb der Bleilötermeister unserer Schachtanlage Hannover III/IV

Herr Anton Pörtner

Wir betrauern in dem Heimgegangenen, der seit 21 Jahren in unseren Diensten gestanden hat, einen strebsamen, fleißigen Beamten, einen bewährten Freund und Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Bochum-Hordel, den 11. Oktober 1928

Die Direktion und Beamten der Kruppschen Verwaltung der Zechen Hannover und Hannibal

---

Statt besonderer Anzeige

Nach Gottes heilig. Willen entschlief heute sanft und gottergeben, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und öfteren Emptang der heiligen Sakramente, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter

Ehefrau Wilhelm Cremer

Paula geb. Feldhort

infolge Herzschlag im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Konrektor Wilh. Cremer
Erika und Walter.

Bochum, den 11. Oktober 1928

Das Seelenamt für die liebe Verstorbene findet statt Montag morgen 8 Uhr in der St. Josefskirche; danach die Beerdigung 8⁴⁵ vom Sterbehause Mühlenstr. 20

Statt besonderer Anzeige!

Nach schwerem Krankenlager entschlief heute nachmittag unsere liebe, gute Tochter, meine liebe Schwester, Nichte und Cousine

Ella Wiegen

vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Eduard Wiegen u. Frau
Grete geb. Habbel
Edi Wiegen

Bochum, Bad Orb, Lorsch, den 11. Okt. 1928

Das Levitenamt findet statt Dienstag, den 16. Okt., morgens 8 Uhr in der Propsteikirche, daran anschließend um 9 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause, Heinrichstraße 16, zum alten Friedhof

---

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36. Telefon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen

Zurück
Dr. M. Schipper
Zahnarzt — *Bochum*

Zahnpraxis Mathilde Richter
Anfertigung sämtl. Zahnersatzarbeiten sowie Plombierungen und Behandlungen
Humboldtstraße 25

Goldschmied u. Juwelier
Paul Schrader
ABC-Straße 15 Ecke Humboldstraße
Eigene Werkstätten für
Neuarbeiten Reparaturen
Umarbeitungen
Gravierungen

Lieferung frei nach allen Orten

Trotz bevorstehender **Preiserhöhung** noch jetzt zu diesen **Preisen**

Küche „Weltrekord"
1 Büfett, 180 cm br.
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linol.
echt Carolina pine
prachtvolles Modell
nur 375.-

Küche „Alles voran"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linol.
voll abgesperrt
echt Carolina pine
nur 295.-

Küche „Frauenlob"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
mit Eisschrank u. Besteckeinrichtung
nur 395.-

Küche „Irmgard"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linol.
mit Vorratsschrank,
alles mit Besteckeinrichtung eleg. Modell
nur 465.-

Nur kurze Zeit!

Gratis!
erhalten Sie:
Beim Kauf eines Speisezimmers mit 150 Mk. Anzahlung
1 EB-Service, 23teilig, echt Porzell.
Beim Kauf einer Küche mit 80 Mk. Anz.
1 Kaffee-Service, 21teilig, echt Porz.
Beim Kauf eines Schlafzimmers mit 150 Mk. Anzahlung
2 echte Peddigrohr-Sessel
1 echten Tisch

Speisezimmer „München"
1 Büfett, 160 cm
1 Kredenz,
1 Ausziehtisch, 4 Stühle
nur **395.-**

Speisezimmer „Berlin"
komplett wie vor
nur 425.-

Speisezimmer „Köln"
komplett wie vor
nur 565.-

Einzel-Möbel
wie:
Kleiderschr. von **60.-**
Küchenbüfetts v. **125.-**
Schreibtische v. **95.-**
Topfschränke v. **39.-**
Eisenbettstellen v. **58.-**
Holzbettstellen v. **65.-**
Alle anderen Einzel-Möbel spottbillig

Ledersofas von **50.-**
Plüschsofas von **75.-**
Chaiselongues v. **59.-**

Oberbetten, Reformunterbetten, Kissen, Federn,

Auflagen und Rahmen fertigen wir passend zu Ihren Bettstellen an

Wer bei uns innerhalb
6 Monaten 6
bezahlt, erhält die Waren zu
Kassapreisen mit Sonderrabatt
Sämtliche in unseren Schaufenstern ausgestellten Möbel sind groß mit Preisen ausgezeichnet

Trotz bevorstehender **Preiserhöhung** noch jetzt zu diesen **Preisen**

Schlafzimmer „Hilde"
dunkel oder hell gep.
1 dreit. Kleiderschr. mit Spiegel
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 gepolsterte Stühle
1 Handtuchhalter
zus. Mk. 485.-

Schlafzimmer „Hanny"
birke hochgb. imit. Zusammenstellung wie oben
nur 595.-

Schlafzimmer „Anny"
Zusammenstellung wie oben
Kaukas.-Nußb. imit.
nur 685.-

Schlafzimmer „Gertrud"
Zusammenstellung wie oben
Echt Eiche, alle Flächen voll, innen echt Mahagonie
nur 735.-

Besichtigung zwanglos erbeten

Lagerung frei

Möbelhaus Kaufmann & Co.
Brückstr. 27 — BOCHUM — Brückstr. 27

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
I. Bezirk.

Montag, den 15. Oktober 1928
Beerdigung
des Kameraden
Joh. Wübken
Antreten 7¾ Uhr vorm. am Sterbehause, Castroper Straße 41.

Verloren

Milch-Anschreibebuch verloren a. d. Wege v. Alten Markt bis Albertstr. Wiederbringer erh. Belohn. Carl Dietz, Lindenstraße 45.

Donnerstag abend auf dem Bahnhof Nord Aktenmappe verloren mit groß. Geldbetrag und Papieren. Ehrl. Find. wird gebet, dieselbe geg. Belohn. abzug. Fr. Konopla, Grumme, Liboriusstraße 12.

Gefunden

Schwarzer
Rehpinscher
zugelaufen. Abzuholen (60352 Kaiserring 59 I.

Foxterrier zugelaufen. Geg. Erstatt. der Unkosten abzuholen (B54 Heinrichstr. 10.

Warnung!
Warne hierm., m. Frau etwas z. borgen, da ich f. nichts aufkomme. Stefan Swora, Bochum 5, Poststr. 119.

Die Beleidigung geg. Frl. Theresia Spittler, Am Holtkamp 48, nehme ich zurück u. warne vor Weiterverbreitung. Frau W. Schmidt, Kohlenstr. 57.

Heirats-Gesuche

Handwerk., alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines alleinst. Mädch. od. Witwe von 35 b. 45 Jahren zwecks
: Heirat :
Zuschr. unt. R K 60093 an d. Geschst.

Welcher sol., bess. Herr möchte m. ein. l., sehr tücht., bess. Mädch. bekannt werden zwecks Heirat?
Such. ist b. fremd, kth., 30 J., u. bes. gute Aussteuer. Auch Witwer ang. Ausst. Ang. m. Bild u. H M 60110 an d. Geschst.

Gebild. Witwe, angen. u. gute Erscheinung, sehr häusl. und ohne Anhang, w. ordl. Herrn von 45—55 J. in sicher. Stell. kenn. zu lern. zwecks Heirat.
Bess. kombl. 4-R.-Ausst. u. W. vorh. Zusch. u. L K 60311 an d. Geschst. d. Z.

Aufrichtig!
Handw., 36 J. alt (musikliebend), in sich. Stellg., wünscht mit bess. kath. Mädchen im Alter v. 30 bis 35 Jahren in Verkehr zu treten zwecks späterer
: Heirat :
Zuschr. unt. G B 60193 an d. Geschst.

Einheiraten.
Aus Hunderten eine kleine Auswahl:
Fabrik, Frl., 28 J.; Landwirtsch., Frl., 26 J.; ärztl. Praxis, Frl., 23 J.; Ziegelei, Ww., 39 J.; kaufm. Unternehm., Frl., 22 J.; Druckerei, Ww., 42 J.; Gasthof u. Hotel, Frl., 36 J.; Modewaren, Ww., 34 J.; Geschäft, Frl., 25 J. usw. usw. Verlang. Sie kostenlos Bundesschrift Nr. R 40 geg. 30 Pfg. Rückporto.
„Der Bund"
Zentrale
Kiel-Ellerbek
Zweigstellen überall.

Junggeselle, 27 J., ev., sport- u. naturlieb., wünscht d. Bek. mit strebsam. Mädch. zw. Heirat. Ang. u. G W 60382 an d. Geschst. d. Z.

Kath. Fräul., 26 J., wünscht Herrenbek. zwecks späterer
Heirat
Zusch. u. Z S 60303 an d. Geschst. d. Z.

Damen
finden freundliche Aufnahme u. sachgemäße Pflege i. m. staatl. konz. Entbindungsh. Dortmund, Hohest. 231. T. 3800 Dora Witte, Heb.

Für Allerheiligen
Schmücken u. Aufarbeiten v. Gräbern führt aus (60132 K. Baumheim, b. Lieber, Westhofstr. 6

Musikhaus Vieth
Bochum, Königstr. 24
Fachmännisch geleitetes Spezial-Institut. Stimmungen und Reparaturen sauber u. preiswert im Abonn. billiger.

Nur
GOMPERTZ
beim Fachmann kauft man
Pelzbesatz
in riesiger Auswahl
unübertrefflich preiswert
unübertrefflich gut

Es gibt keine Fellart, die Sie bei mir nicht haben können!
Diese Beispiele besagen alles!

Amerik. Opossum in prima Sortierungen . . ab **0.95**	Sealin Seal-Elektr. in prima deutscher Ware . . ab **1.95**
Echt Maulwurf ein Streifen ausreichend für Bubikragen und Stulpen **35.-**, . . Fell **1.00**	
Nutriette-Felle Bernst., Havanna Maulwurf-Veline **2.95**	Blaufuchs-Hasen Platin-Rücken . . **5.90**
Marder-Opossum gerupft, naturfarbig, keine gefärbte Ware **4.50**	Echt Skunks in allen Modefarben . . . ab **6.50**
Echte Füchse in allen Modefarben und Kürschnerqualitäten . . . . . ab **18.00**	
Sambi-Castorette mode, grau, braun . . . **3.90**	Austr. Opossum in gut sort. Kürschnerware, in allen Preislagen . . . ab **7.50**

Nur das Fachgeschäft bietet diese Vorteile!

Gomperz
Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm
Bochum, Friedrichstr. 5





GEWERK-SCHAFT BRUNHILDE
Ehrenfeldstraße 18, Ruf 3233 und 4980
liefert prompt frei Haus jede gewünschte Sorte und Menge
Kohlen, Koks und Briketts
Verlangen Sie bitte kostenlos unsere Broschüre „Heim und Heizung" — Praktische Winke für die sparsame Hausfrau

Der billigste Samstag während unserer

Oktober-MESSE

Grosse Gelegenheits-Posten zu fabelhaft billigen Preisen!

Wollwaren

Kinder-Westen extra schwere Qualität, in hübschen Farben . . . . . 40 cm: **2.45**

Kinder-Pullover reine Wolle, uni, mit moderner, bunter Kante . . . . Grösse 1: **2.45**

Kinder-Pullover reine Wolle, mit Kragen und Gürtel . . . . . Grösse 1: **3.95**

Knaben-Anzug strapazierfähige Qualität, besonders vorteilhaft **3.95**

Knaben-Anzug in schönen Farben, mit moderner Kante **5.90**

Damen-Westen solide Qualität, in hübschen Farbstellungen **3.95**

Reinwollene Damen-Westen in modernen Farben, sehr preiswert **6.90**

Damen-Pullover in modernen Herbst-Mustern besonders billig **7.90**

Damen-Strickkleider reine Wolle, in aparten Farben und Dessins **8.90**

Damen-Strickkleider reine Wolle, uni Rock, mit modern gemustertem Pullover, sehr vorteilhafte Gelegenheit **18.90**

Trikotagen

Herren-Futter-Hosen mollige Ware, sehr vorteilhaft **1.95**

Herren-Futter-Hosen in grau und beige, solide Qualität **3.30**

Herren-Normal-Hemd mit Doppelbrust, besonders preiswert **2.45**

Herren-Normal-Hemd Ia. Trikot-Qualität „Felsenfest" **3.75**

Herren-Biber-Hemd weiss, mit Brustfalten, sehr vorteilhaft **3.25**

Herren-Biber-Hemd ungebleicht, eigene Antertigung **2.50**

Herren-Biber-Hemd gestreift, volle Grösse, solide Qualität **2.75**

Herren-Biber-Hosen grau u. ungebleicht in allen Grössen **2.45**

Herren-Unterjacken gefüttert, mollige, wollige Ware, grau und beige **2.95**

Herren-Strickjacken in schwarz, regulär gestrickt 8.75, **6.90**

Einmalige Gelegenheit
Reinwollene Kinder-Kleidchen
. Grösse 1: **2.95**
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr

Borgzinner
BOCHUM

Kunstseidene
Damenwäsche

Damen-Unterkleider Seidentrikot, in allen Modefarben, Ausnahmepreis **1.95**

Damen-Unterkleider Seidentrikot in hübschen Farben mit soliden Valenciennespitzen garniert, . . 3.95, **2.95**

Damen-Unterkleider Seidentrikot gestreift, schwere Qualität, m. breiten, eingearbeiteten Valenciennespitzen **5.50**

Damen-Unterkleider feine Trikotine-Ware in hellen Pastell-Farben, mit eingearbeiteten Valencienne-Spitzen . . . **7.50**

Damen-Schlüpfer Seidentrikot, in allen modernen Farben, enorm billig . **1.25**

Damen-Schlüpfer Seidentrikot, gestreift, in hübschen Farben, extra billig **1.95**

Damen-Schlüpfer Seidentrikot, extra schwere Qualität 3.95, **2.95**

Damen-Hemdhosen Seidentrik., oben u. unten mit Valencienne-Garnitur, 4.95, **3.50**

Damen-Complets Seidentrikot, in hellen Farben, oben u. unten mit Valenciennespitzen garniert . . **6.90**

Damen-Complets in besonders schwerer Seidentrikot-Qualität, mit reicher Spitzen-Garnitur enorm billig
13.90 **10.90**



Extra-Angebot!
Damen-Unterkleider
Crêpe de chine, m. Fältchen- od. Spitzen-Garn., enorm preiswert **9.75**

Damen-Hemdhosen
Crêpe de chine, elegant. Verarbeit. mit zarten Valencienne-Spitzen **9.75**

Kind.-Unterkleider Seidentrikot in hübsch. Farb. . Gr. 1 **1.75**

Ein Posten
Kinder-Schlüpfer
Seidentrikot, in hellen Pastellfarben, mit u. ohne Bein Gr. 35 **95.**
jede weitere Gr. 20 Pfg. mehr

Ein Posten
Kinder-Schlüpfer
Seidentrikot, gestreift, mit und ohne Bein . . . . . Gr. 35 **1.65**
Jede weit. Gr 30 Pfg. mehr

Vitaminenreiche Kost

in bekömmlicher und schmackhafter Zubereitung

REFORM-Küche Ehrenfeld
Jägerstraße 10 (Am Stadttheater)

Kachelöfen

Kachelofen-Zentralheizungen, Kachelherde usw.

baut, reinigt und repariert die bekannte Fachfirma am Platze

Schoch & Co.
Yorkstr. 19 Ruf 3960 Inh. Arnold Ebert

Wir geben bis auf weiteres ab:

Bettstellen

eiche gerillt, pro Stck. **Mk. 45.-**
kompl. v. 88 M. an.
Alle Arten
Möbel
billigst.
Bequeme Teilzahlg.
Mürmann & Co.
Werkstätten-Möbelhaus,
Bochum,
Kohlenstraße 145.



PELZE

Pelzjacken * Pelzmäntel * Lederjacken
Große Auswahl ◇ ◇ Bequeme Ratenzahlung
Maß-Anfertigung, Umarbeitung und Reparaturen
Pelz-Besatz auf Mäntel und Jacken fachmännisch, schnell und billig
Küte Beßmann
Ehrenfeldstraße 4 **Bochum** Fernsprech. 5289
KEIN LADEN! EIGENE KÜRSCHNEREI!

Schallplatten

neueste Schlager, wieder eingetroffen

Sprechapparate
von **17.50** Mk. an

Musikhaus Rob. Blum
Bochum, Hochstraße 11

3/15 PS Dixi allen voran

Besichtigen Sie unsere Ausstellungswagen: **Limousine u. Zweisitzer**
Preis: RM. **2595.-**
Anzahlung RM. **695.-**
Rest in 18 Monatsraten.
Kraftfahrzeug-Handels-Gesellschaft
Gerthenrich & Freudiger
Bochum, Herner Straße 22

Buchfinken Hänflinge Stieglitze

in groß. Auswahl.
Zool. Handlung Rich. Pillartz
Inh. Jos. Harms,
Bochum,
Rottstraße 13.

Waggon erstklassiger
Winter-Aepfel
eingetroffen.
Verkauf zu Großhandelspreisen
Obstbörse
Kanalstraße 13

Cutaway-Anzug

(schwarze Hose) nur einige Male getrag., weil zu klein (schl. Fig.), f. 35 M. zu verkaufen. Kampmannstr. 14, pt. r. (mit Linie III, 3 od. 5 bis Wasserstr.)

Motorrad, 350 ccm, preisw. zu verkauf. Fischer, Gerthe, Castroper Str. 26.

Gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. Wörthstr. 32, I.

Einkellerungs-Kartoffeln

Goldgelbe Industrie und andere Sorten, kellerfest, liefert preiswert jedes Quantum ab Bahnhof oder Großmarkt
Erich Tiemann
Kartoffelgroßhandlung
Tel. 5726, Büro Friedrich Lueghaus, Lager Ewaldstraße 10/12 und Großmarkt

---

Winter-Kartoffeln

prima gelbfl. Industrie, von hellem Sandboden (ganz kochend)
Ztr. Mark 4.20 frei Haus.
PETRI, Hattinger Straße 59
Telefon 1830

Kaufmännisches und technisches Personal, Vertreter und Generalvertreter für Industrie, Handel und Gewerbe werden durch Ausschreibung im „Bochumer Anzeiger" in gediegener Bewerberauswahl rasch gefunden.

2 gut erhaltene **Zimmergasöfen** zu verkaufen. W. Trummel, Kaiserstraße 41.

Wurstwaren

Leberwurst	Pfd.	1.00
Bierwurst	Pfd.	1.20
Sülzwurst	Pfd.	1.25
Rotwurst	Pfd.	1.25
Plockwurst schnittfest	Pfd.	1.65

Billige Konserven

Karotten geschnitten	1/1 Dose	0.45
Große Bohnen	1/1 Dose	0.75
Junge Erbsen mittelf.	1/1 Dose	0.80
Junge Erbsen fein	1/1 Dose	1.20
Ananas	1/1 Dose	1.25

Spirituosen

	ohne Glas	
Levante Malvasier	3/4 Ltr.	1.00
1926er Gaubickelheimer	3/4 Ltr.	1.25
Weinbrand-Verschnitt	3/4 Ltr.	2.40
Weinbrand „Wilodie"	3/4 Ltr.	2.80
Nordhäuser	1/1 Ltr.	2.85

Stets frisch vorrätig:
Junge Hahnen, Suppenhühner, junge Enten und Gänse
Hasen, Reh und Hirsch, ganz und zerteilt.

Wilh. Otto Dieckmann
Bochum, Rottstraße 8-10

Kauf-Gesuche

Lebensmittel

oder Gemüsegeschäft gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S 335 an die „Hertener Zeitung", Herten i. W. (a4222

Größerer, besserer
Teppich
gut erh. zu kaufen gef. Grün ausgeschl. Angeb. unt. S D 60094 an d. Geschst.

*** Kaufe ***
getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstraße 8. Tel. 2526

Sprechapparate

repariert in eigener Werkstatt
Musikhaus Baarz, Marienstr. 18

Ein neuer Fahsel soeben eingetroffen!

Kaplan Fahsel
Ehe, Liebe und Sexualproblem

Aus dem Inhalt:
Eine prinzipielle Auseinandersetzung mit dem modernen Sexualproblem. Nacktkultur, Kleidermode und Schamgefühl. Die Hauptgestalten des Eros, die Stufen der freien Liebe, vollkommene Ehe und Ehescheidung.

Geheftet RM 4.–, in Leinwand RM 5.40

Buchhandlung H. Potthoff
Mühlenstraße 4 Fernruf 2583

HANNOVERSCHES
TAGEBLATT

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover, eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum. Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 75 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

Wie sollen Ihre Möbel sein? Formenschön, gute Qualitäten und vor allem billig!

Und dieses finden Sie bei uns!

Küchen
westfälische Ware, bestehend aus: Büfett mit Kristallverglasung, Anrichte mit Kristallverglasung, Tisch, Stühle und Handtuchhalter **390.-, 340.-, 295.-**
250.-

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Goldbirke, Kleiderschrank mit Innen- oder Außenspiegel, Waschkommode mit Toilette Nachtkonsolen, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter **530.-, 490.-,**
460.-

Schlafzimmer
echt Eiche, Kleiderschrank mit Innen- oder Außenspiegel, Waschkommode, Nachtkonsole, Bettstellen, Stühle, gepolstert, Handtuchh. **690.- 620.- 590.-**
530.-

Speisezimmer
Büfett mit Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, Stühle mit Rindleder
490.-

Speisezimmer
echt Eiche, Büfett 2 m breit, mit Silberzügen, Kredenz, Ausziehtisch und Rindlederstühlen
710.-

Chaiselongues	von	49.- an
Plüschsofas		90.-
Ledertuchsofas		65.-
Flurgarderoben	echt Eiche	38.-
Korbsessel	von	11.- an
Clubsessel	mit Stoffbezug	38.-
Lederclubsessel		90.-

Wir bieten für unsere Möbel langjährige Garantie. – Und in der Zahlungsweise kommen wir Ihnen besonders entgegen

H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Pieperstr. 2 Ecke Hattingerstr.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kreistag Bochum.

□ **Bochum**, 12. Oktober.

Für Freitag nachmittag war ins Kreishaus eine Sitzung des Kreistags einberufen. Es standen nur wenige Punkte zur Beratung, die aber keinen Aufschub erdulden konnten. Den Vorsitz führte Landrat Stühmeyer.

Kreisvertreter Fischer (Laer) ist aus dem Kreistage ausgeschieden wegen Fortzugs. Hauptlehrer Nußbaum (Somborn) wurde zu Beginn der Sitzung durch den Landrat neu eingeführt.

Nunmehr war die Wahl der Abgeordneten zur Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk zu tätigen. Es war nur ein Wahlvorschlag eingegangen. Den Wahlvorstand bildete der Vorsitzende und zwei Kreisvertreter (Haase und Knebel). Es wurden als Vertreter nunmehr genannt und als gewählt verkündet: Landrat Stühmeyer, Bauunternehmer Haase (Gerthe) und Lehrer Petermann (Laer) als Stellvertreter. Als Wahlmann für den Verbandsausschuß wurde Landrat Stühmeyer bestimmt. Während in den Nachbarkreisen diese Wahl zu allerhand Schwierigkeiten und Fraktionszwist führte, ging sie in Bochum ganz glatt vor sich.

Zur endgültigen Regelung der Frage der Beteiligung der Aktionäre des E. W. Westfalen an den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen G. m. b. H. in Dortmund war es erforderlich, daß die Aktien des E. W. Westfalen, die sich im Besitze des Kreises befinden, gegen Geschäftsanteile der Vereinigten E. W. Westfalen umgetauscht wurden. Der Kreisausschuß hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Der Umtausch der 16 024 Aktien des E. W. Westfalen mit einem Nennwerte von 1 602 400 Mark, erfolgt gegen Geschäftsanteile der Vereinigten E. W. Westfalen im doppelten Nennwerte = 3 204 800 Mark.

Nach kurzer Begründung des Umtausches, der sich aus der wirtschaftlichen Umstellung auf die Goldbasis und die Vereinigung der Elektrizitätswerke von selbst ergibt, wurde der Umtausch gutgeheißen. Es stehen noch aus die 12 Prozent Zinsen und Dividenden. Für den Aufsichtsrat wurden genannt Stühmeyer, Schulte und Bahrenberg.

Der Märkische Burgverein (Erhaltung von Baudenkmälern) erhält vom Kreise Bochum statt 180 jetzt 300 Mark als Jahresbeitrag, ebenso der Bezirksverkehrsverband die gleiche Summe (statt 200 Mark).

Die vertrauliche Sitzung, die nun folgte, befaßte sich mit den wirtschaftlichen Anlagen des Kreises.

*

as. Laer, 12. Oktober. Die 1. Kompagnie des Schützenvereins Laer - Querenburg feiert am kommenden Sonntag beim Wirt Fritz Möller ein Kompagniefest. — Der Tennisklub Laer trifft sich am Sonntag mit dem Tennisklub Stiepel auf dem Platze in Stiepel zu einem Rückspiel.

)(**Laer**, 12. Oktober. Am Samstag feiern die Eheleute Heinrich Klöpfel, Wittener Straße 47, das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Mittwoch abend hatte der Jungfrauen-Verein zu einer Familienfeier im Saale des Wirts Möller eingeladen. Der Vereinschor sang als Einleitungslied „Danket dem Herrn", worauf Fräulein Bollmann das Begrüßungsgedicht vortrug. Pastor Kromberg hielt im weiteren Verlauf der Feier die Festansprache. Dann folgten nacheinander Chorlieder, Deklamationen, Kinderszenen und gemeinsame Gesänge. Auch der Lautenchor, bestehend aus jungen Mädchen des Vereins, trug zur Verschönerung der Feier bei. Den Schluß der Aufführungen bildete das Theaterstück: „Der Weg zum Glück". Allgemein gefielen besonders noch die lebenden Bilder. — Einen großen Festtag hat die evangelische Kirchengemeinde Laer-Uemmingen am kommenden Sonntag. An diesem Tage findet die Kirchenvisitation statt. Am Festgottesdienst des Morgens in der Kirche werden auch die kirchlichen Vereine vollzählig teilnehmen. Superintendent Niederstein wird die Festansprache halten. Nachmittags 4½ Uhr findet dann in der Kirche eine Fest-Nachversammlung für Frauen und Jungfrauen; um 5 Uhr eine gleiche für Männer, statt. Vorher (3 Uhr) hat das Presbyterium eine Sitzung. — Nachdem die durch Bergschäden verursachten inneren Reparaturen der evangelischen Kirche beendet sind, hat man in den letzten Tagen mit der Ausmalung des betreffenden Kirchenteiles begonnen. Die Arbeiten sollen bis zum Festsonntage noch fertiggestellt werden. — Die Gasrohrlegungsarbeiten von der Zeche „Bruchstraße" in Langendreer nach der Zeche „Dannenbaum I" sind beendet. Seit Mittwoch abend brennt die „ewige Flamme" gegenüber dem Personenbahnhof Langendreer nicht mehr.

= **Querenburg**, 12. Oktober. Der Ruhrverband in Essen hat die deichpolizeiliche Genehmigung der Kläranlage Oelbachmündung in der Gemeinde Querenburg beantragt. Einwendungen gegen die geplanten Anlagen können binnen einer Frist von zwei Wochen bei dem Kreisausschuß schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen nicht mehr zulässig. Der Plan liegt auf Zimmer 5 des Kreisausschusses auf.

ru **Querenburg**, 12. Okt. Eine alteingesessene Bürgerfamilie, Landwirt Georg Leineweber, ist von hier verzogen, um in der neuen Heimat — etwa zwei Stunden von Plettenberg — die dort erworbene Besitzung zu übernehmen. Der Hof ist bekanntlich seit Jahren Besitz der Stadt Bochum.

41. Jahresversammlung des westfälischen Städtetages.

Die Umgemeindungen bis zum 1. April 1929 nicht durchführbar.

Gelsenkirchen-Buer, 12. Oktober.

Am Freitag nachmittag begann die auf zwei Tage berechnete 41. Jahresversammlung des westfälischen Städtetages im Hans-Sachs-Haus in Gelenkirchen-Buer. Die Verhandlungen leitete Oberbürgermeister Dr. Eichhoff (Dortmund), der die Mitglieder sowie die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter ihnen Regierungspräsident König (Arnsberg) und Regierungspräsident Amelunxen (Münster) begrüßte und der Tagung besten Erfolg wünschte. Als Vertreter der Tagungsstadt überbrachte Oberbürgermeister Zimmermann die besten Wünsche der Stadt. Er ging dann im einzelnen auf die Gliederung der Stadt Gelsenkirchen-Buer ein und wies darauf hin, in welch vortrefflichem Maße die Industriestadt Gelsenkirchen durch das in städtebaulicher Entwickelung vorbildliche Buer, der Industriestadt im Grünen, ergänzt werde. Dazu komme das kleine, aber historisch sehr bedeutsame Horst. Den Gruß der preußischen Staatsregierung und der Provinz Westfalen überbrachte Oberpräsident Gronowski (Münster). Er beschäftigte sich in seiner Rede in der Hauptsache gerade mit den Fragen, die nicht auf der offiziellen Tagesordnung standen, nämlich mit den Umgemeindungsfragen und mit der Verwaltungsreform. Er sagte, die lang gehegte Hoffnung der Staatsregierung, das Umgemeindungsgesetz bis zum 1. April 1929 zu erledigen, gehe leider nicht in Erfüllung. Er hoffe jedoch, daß spätestens bis zum 1. September 1929 die Vorlage verabschiedet und die erhoffte allgemeine Beruhigung eintreten werde. Er warnte auch davor, ständig Abordnungen nach Berlin zu senden, um den Abgeordneten Aufklärung zu vermitteln. Besser sei es, wenn die Volksvertreter ruhig das vorliegende Material durcharbeiten könnten. Nur dadurch sei die Gewähr für eine schnelle und solide Arbeit gegeben. Hinsichtlich der Verwaltungsreform gelte es, eine neue Provinzial-, Städte-, Kreis- und Landgemeindeordnung zu schaffen, und es sei zu hoffen, daß diese notwendige Neuordnung nicht mehr lange auf sich warten lasse.

Das Hauptreferat des Tages hielt der Präsident des deutschen und preußischen Städtetages, Dr. Mulert. Er sprach über Polizei und Selbstverwaltung im modernen Staate. Auch er ging von der Verwaltungsreform aus, gab im Anschluß einen kurzen historischen Rückblick übr das Werden der Polizei und schilderte dann eingehend die weitreichenden Aufgaben der heutigen Polizei sowohl im Staate wie auch in der Kommune und in der gesamten Oeffentlichkeit. Die vielgestaltigen Aufgaben der Polizei könnten durch eine richtig verstandene Verwaltungsreform wesentlich vereinfacht und übersichtlicher gestaltet werden. Um aber dieses Ziel erreichen zu können, bedürfe es unbedingt einer durchgreifenden reichsrechtlichen Regelung; denn man dürfe nicht warten, bis sich die achtzehn deutschen Länder nach vielen Hemmungen zu einer durchgreifenden Reform entschlossen hätten. — Nachdem noch kurze geschäftliche Angelegenheiten behandelt waren, wurden die Verhandlungen auf Samstag vormittag vertagt. — Abends fand ein festlicher Empfang der Stadt Gelsenkirchen-Buer im Hans-Sachs-Hause statt.

tu **Gerthe**, 12. Oktober. Nach zweimonatlicher Aussetzung fand am Donnerstag abend um 20 Uhr im Jugendsaale des Vereinshauses eine gut besuchte Versammlung des katholischen Jugend- und Jungmännervereins statt. Mit einigen Worten streifte der Präses, Vikar Heer, die großen Verdienste des geschiedenen Pfarrers Sondermann. Sodann schilderte er die Einführung des Pfarrers Sondermann in Dellbrück, die am Mittwoch stattgefunden hat. Am Buß- und Bettag, den 21. November, wird der Verein im Vereinshause ein der heutigen Zeit entsprechendes Theaterstück „Das Gift in der Jugend", aufführen.

:: **Langendreer**, 13. Oktober. Die Gemeinde Langendreer hat ihr Jagdgebiet zum Preise von 1050 Mark einem Haßlinghauser Jägersmann verpachtet. Wer da glaubt, daß Langendreer in seinem Teil nach der Kaltenhardt, dem Westerberg und Papenholz zu, ebenso in Herrensiepen, kein nutzbares Jagdgebiet mehr sei, der irrt sich, denn bei einer Treibjagd auf dem Westerberge wurden an einem Nachmittage allein 28 Hasen erlegt.

h **Langendreer**, 12. Oktober. Die im vergangenen Monat auf den hiesigen Drahtwerken der Vereinigten Stahlwerke begonnenen Arbeiten mit dem Abbruch alter Werksanlagen sind bis auf die Aufräumungsarbeiten beendet. Ebenfalls sind sechs große Kamine dem Abbruch zum Opfer gefallen. Auf dem durch den Abbruch frei gewordenen Gelände werden späterhin neue moderne Anlagen errichtet werden. — Die Werbewoche findet in Langendreer vom 6. bis 14. November statt. In Werne wird sie am 28. Oktober bis 4. November abgehalten.

□ **Langendreer**, 12. Okt. Die Moltkeschule im Ortsteil Langendreer-Holz kann am 13. Oktober auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage, nachmittags 2 Uhr, in der Schule eine Feier statt. Anschließend hieran wird im Lokal Neuhaus eine Nachfeier abgehalten werden. Vorträge, Deklamationen von Schülern usw. werden die Feier zu einer schönen gestalten. — Am Crengeldanz mußte ein Personenkraftwagen (Richtung Bochum — Witten) infolge lebhaften Verkehrs plötzlich abgestoppt werden. Hierdurch geriet er ins Schleudern, flog mit großer Geschwindigkeit gegen eine Laterne und zertrümmerte diese. Auch der Wagen ist stark beschädigt worden.

)(**Somborn**, 12. Oktober. Am 16. Oktober erfolgt in der Meldestelle von 15 bis 17 Uhr die Entrichtung der Steuern sowie Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 12. Okt. Am Mittwoch, 17. Oktober, 5 Uhr nachmittags, findet im Zeichensaale des Realprogymnasiums eine Sitzung der Gemeindevertretung der Großgemeinde Linden-Dahlhausen statt. Tagesordnung: Mitteilung des Bescheides des Bezirksausschusses in Arnsberg vom 4. Oktober in der Angelegenheit betreffend Genehmigung des Haushaltsplanes und des Besteuerungsbeschlusses der hiesigen Gemeinde für 1928 und Verschiedenes. — Der Gasometer an der Talstraße ist fertiggestellt und harrt der Inbetriebnahme. Auf dem mit einer hübschen Einfriedigung versehenen Platz an der Talstraße wird noch ein Verwaltungsgebäude mit Wohnungen und ein Werkstattgebäude errichtet werden. — Die Arbeiten am Naturfreundeheim im Hebberg sind von den Mitgliedern der Vereinigung nunmehr soweit gefördert, daß der Dachstuhl des Gebäudes teilweise gerichtet werden kann. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein Samstag 7½ Uhr eine Feier am Neubau, wobei einige Gesangvereine mitwirken werden.

* **Linden-Dahlhausen**, 12. Okt. Vermißt wird seit dem 10. Oktober der am 11. November 1913 geborene Drogistenlehrling Alfred Imberg aus Linden-Dahlhausen. Der Junge hat am 10. Oktober die Drogistenfachschule in Bochum besucht und ist seit dieser Zeit verschwunden. Er wurde zuletzt gesehen um 18 Uhr 15 auf der Brückstraße. Bekleidet war der Junge mit blauer Schirmmütze, grauem Ueberzieher, blauem Rock, grauer Weste, grau-karierter Hose, lila gestreiftem Sporthemd, schwarzweiß gestreiftem Seidenschal, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen. Bei sich führte der Junge eine Uhr mit Nickelkette, ein schwarzes Portemonnaie mit 94,75 Mark, ferner eine braune Aktentasche mit Schulbüchern der Bochumer Kaufmännischen Drogistenfachschule. Der Junge ist ungefähr 1 Meter 50 bis 1 Meter 55 groß und hat an der Unterlippe eine kleine bläuliche Narbe.

nr **Stiepel**, 12. Oktober. Für den 1. Pfarrbezirk (Stiepel-Buchholz) wird die Anstellung eines Hilfspredigers erwogen. — Der Dilettantenverein „Preciosa" begeht am Sonntag bei Frische sein Herbstfest, verbunden mit Thaterabend und Ball.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid

* **Wattenscheid**, 12. Oktober. Am Dienstag abend ist im Marienhospital der Bergmann Willy Tantius, Hansastraße, gestorben. T. wurde auf einer Zeche in der Grube schwer verletzt aufgefunden, ohne daß der Unfall aufgeklärt werden konnte. T. hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder. — Der Bund „Königin Luise" feierte am Mittwoch sein erstes Jahresfest mit großem Erfolg. Jede Nummer des Programms wurde mit großem Beifall aufgenommen. — In der Nacht zum 5. Oktober sind aus einer Wohnung in der Günnigfelder Straße mittels Einbruchs folgende Sachen gestohlen worden: Leibwäsche im Werte von etwa 150 Mark, ein Paar gelbe Pantoffel, ein brauner Anzug mit roten Streifen, ein hellbrauner Anzug und ein hellbrauner Ueberzieher. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Sachdienliche Angaben nehmen das Kriminal-Kommissariat 18 in Wattenscheid, Rathausstraße 3, die Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen. — Auf dem Gelände einer Zeche in Wattenscheid wurde am 11. Oktober ein Mann tot aus dem Wasser gezogen. Selbstmord konnte einwandfrei festgestellt werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

* **Wanne-Eickel**, 9. Oktober. Am städtischen Realgymnasium fand gestern die Einführung des Oberstudiendirektors Potthoff statt. Die Aula der Anstalt stand im schönsten Grünschmuck. Oberbürgermeister Kiwit und die städtischen Schuldezernenten waren vertreten. Ein Untertertianer entbot in einem von dem Obertertianer Hahn verfaßten Festprolog dem neuen Studiendirektor den Willkommensgruß der Schülerschaft. Unter der Stabführung seines bewährten Dirigenten Fritsche sang der Schülerchor „Gott grüße dich". Oberbürgermeister Kiwit führte den neuen Direktor in sein Amt ein und überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung. Studienrat Professor Schmidt überbrachte die Glückwünsche des gesamten Lehrerkollegiums. Der Vorsitzende des Elternbeirats am städtischen Realgymnasium überbrachte die Glückwünsche der von ihm vertretenen Elternschaft. Studiendirektor Dr. Bausenbach gratulierte im Namen der von ihm geleiteten höheren städtischen Mädchenanstalt. Oberstudiendirektor Potthoff dankte für die vielen Glückwünsche. Die Willenserklärung gäbe er gern ab, unermüdlich arbeiten zu wollen an und für die Jugend, daß sie zu Persönlichkeitsmenschen heranwachsen. Er erbat die vertrauensvolle Mitarbeit der Schüler, der Lehrer, der Eltern, der Stadt und der Behörden. Mit einem erhebenden Gesangsvortrage fand die Feier einen würdigen Abschluß. Oberstudienrat Richard Potthoff ist gebürtiger Westfale. Er stammt aus Iserlohn, studierte nach erfolgter Reifeprüfung zunächst Rechtswissenschaften und dann Mathematik und Naturwissenschaften. Am 1. April 1912 kam er als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an das städtische Realgymnasium Wanne-Eickel, wurde ein Jahr später Oberlehrer, machte als Reserveleutnant den Feldzug mit und kehrte dann nach hier zurück.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

-p- **Gelsenkirchen-Buer**, 12. Okt. Bei Ausbesserungsarbeiten des Schiffes der katholischen Pfarrkirche im Stadtteil Rotthausen stürzte ein Dachdeckerlehrling infolge Fehltritts aus einer Höhe von etwa sieben Metern ab. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er sofort ins katholische Krankenhaus in Rotthausen eingeliefert, wo er aber inzwischen gestorben ist. — Seinem Leben ein Ende gemacht hat der bekannte Gärtnereibesitzer G. aus der Essener Straße, indem er sich eine Kugel in die Schläfe schoß. Die Ursache zu der unseligen Tat ist anscheinend auf ein langjähriges Leiden zurückzuführen. — Der 56 Jahre alte Kellermeister des Hotels Hans Sachs, wohnhaft in Kray, Hubertstraße, begab sich in der Nacht zum Dienstag nach Beendigung seines Dienstes in ein benachbartes Kaffee, wo er sich eine Tasse Kaffee geben ließ. Plötzlich fiel er in sich zusammen und war tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Stadtkreis Steele.

p **Steele**, 12. Oktober. Die im Zuge der verlängerten Moltkestraße liegende alte Eisenbahnbrücke, die am Eickenscheidter Gutshof über die Eisenbahnstrecke Essen — Kray-Süd — Zeche „Katharing" führt, genügt schon lange nicht mehr den heutigen Verhältnissen und litt auch stark an Bergschäden. Vor etwa acht Jahren wurde sie repariert. Nunmehr hat sich die Eisenbahndirektion Essen entschlossen, sie um mehrere Meter zu erbreitern, und den eigentlichen Brückenkörper neu aufzuführen. Die umfangreichen Arbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen.

Letzte Telegramme

Arrest auf Sprit-Webers Millionen.

Berlin, 12. Oktober.

Das Berliner Kammergericht erließ heute auf Veranlassung eines englischen Versicherungskonzerns auf das gesamte Vermögen des unter dem Namen Sprit-Weber bekannten Spritschiebers Hermann Weber in Höhe von mehreren Millionen Mark, die ihm erst kürzlich von der Finanzbehörde zurückgezahlt worden waren, einen Arrest. Auf Grund dieses Arrestes sind bereits Sperrungen bei Banken und Geldinstituten erfolgt, die Mieten der Grundstücke, die Weber und den von ihm gegründeten Gesellschaften gehörten, wurden gepfändet, und sämtliche Hypotheken und sonstige Belastungen des Sprit-Weber-Konzerns sind abgeriegelt worden. Dabei soll, wie verlautet, die überraschende Entdeckung gemacht worden sein, daß Weber bestrebt gewesen ist, seine Vermögenswerte in das Ausland zu verschieben, um sie dadurch den deutschen Gerichten, bei denen gegen ihn noch eine Anzahl von Prozessen läuft, zu entziehen.

Liebesdrama.

Heugersdorf (Sachsen), 12. Oktober.

Am Donnerstag abend schoß der unverheiratete 36 Jahre alte Arbeiter Hermann Otto nach einem Wortwechsel auf die 43 Jahre alte Kriegerwitwe Berta Engler, mit der er seit Jahren ein Liebesverhältnis unterhielt. Die Frau brach, in die Brust getroffen, zusammen, wurde aber, wie sich später herausstellte, nicht lebensgefährlich verletzt. Otto war im Glauben, seine Geliebte getötet zu haben, und richtete darauf die Waffe gegen sich selbst. Mit drei Schüssen in die rechte Kopfseite und einem Herzschuß wurde er von der Polizei tot aufgefunden.

Entdeckung wertvoller Fresken in Italien.

Neapel, 12. Oktober.

In der Kapelle der Santa Barbara in Castelnuovo, der fürstlichen Kapelle Roberts von Anjou, wurden überaus wertvolle Fresken entdeckt. Man nimmt an, daß sie ein Werk Giottos sind. Das endgültige Urteil über ihre Herkunft wird der Ausschuß fällen, der die Arbeiten leitet.

Die Opfer der Explosion in Castagnole.

Treviso, 12. Oktober.

Die Zahl der Opfer der Explosion, die sich vorgestern im Munitionslager von Castagnole ereignete, ist auf elf Tote und vier Verletzte gestiegen.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

Frisch, wie die Milch vom Melken kommt, wird sie bei Glücksklee verarbeitet. Durch Verdampfen wird ihr Wasser entzogen. Sie wird konzentriert und homogenisiert. Daraufhin wird sie durch Sterilisieren keimfrei gemacht, also gesund und sehr lange haltbar. Glücksklee ist gehaltvoll, nahrhaft, zuverlässig und bequem. Kaffee verlangt geradezu nach Glücksklee, damit er aromatisch schmeckt.



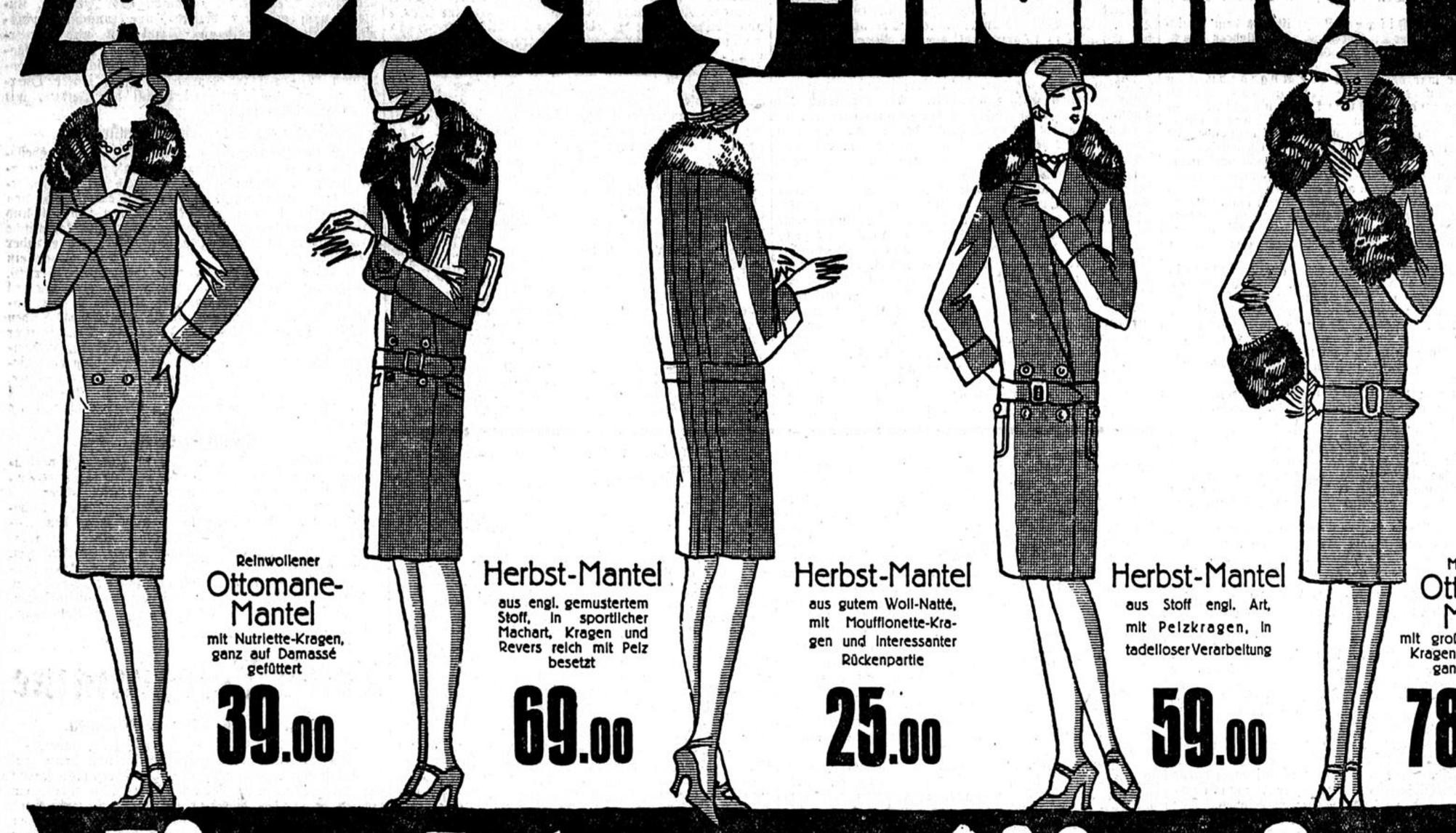
Nehmen Sie wenig, denn Glücksklee ist sehr konzentriert und ergiebig. Sorgen Sie dafür, daß immer Vorrat an Glücksklee-Milch im Hause ist. Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne"

GLÜCKSKLEE MILCHGESELLSCHAFT m. b. H., HAMBURG 5



Alsberg-Mäntel



Reinwollener
Ottomane-Mantel
mit Nutriette-Kragen, ganz auf Damassé gefüttert
39.00

Herbst-Mantel
aus engl. gemustertem Stoff, in sportlicher Machart, Kragen und Revers reich mit Pelz besetzt
69.00

Herbst-Mantel
aus gutem Woll-Natté, mit Moufflonette-Kragen und interessanter Rückenpartie
25.00

Herbst-Mantel
aus Stoff engl. Art, mit Pelzkragen, in tadelloser Verarbeitung
59.00

Moderner
Ottomane-Mantel
mit groß. Seal-Elektric-Kragen und Stulpen, ganz gefüttert
78.00

Eine Klasse für sich

Bongardstr. 27
gegenüber dem Rathaus

kauft man ab heute, erstklassige
Bestecke, Kristall, Kleinsilberwaren und viele kleine reizende Geschenkartikel
zu niedrigsten Preisen

August Homborg, Bochum
Bongardstr. 27 und Hochstr. 3

Moderne Kühler
für Last- und Personen-Automobile
nach Zeichnung und nach Maßen.
Reparaturen sämtlicher Systeme
Schweißungen an Zylinderblöcken sowie an sämtlichen Hohlkörpern

Rhein.-Westf. Automobilkühler-Bau
A. Hoffmann, Bochum
Kaiserstr. 58 (am Hauptbahnhof)
Fernsprecher 5168



Wäsche Rollen



J. SCHAMMEL · BRESLAU 23

— Kronleuchter —
Bronze m. Kristall, 4flamm., bill. z. vk. 60010) Christstr. 6.

G. erh. Möbel bill. bei Drongowski, Hoffteder Str. 12, am Bh. Präsident.

Achten Sie auf die neuen Opelpreise!

OPEL

4 PS Zweisitzer	Mk.	2500.-
„ luxus	Mk.	2750.-
Viersitzer	Mk.	3000.-
„ luxus	Mk.	3300.-
Limousine	Mk.	3500.-
8 PS Sportwagen		
4sitzig	Mk.	3980.-
Stadtcoupe	Mk.	4300.-
Sportzweisitzer Roadster	Mk.	4600.-
10 PS Limousine	Mk.	5400.-
14 PS Limousine	Mk.	6800.-
3/4 to. Kastenwagen	Mk.	4500.-
1 1/2 to. Lieferwagen	Mk.	4350.-
2 to. Lieferwagen	Mk.	6300.-

Alle Typen sofort lieferbar

Opel Automobil-Verkauf
Schkommodau & Feix
Ausstellungsräume Hattingerstraße 11, Opelhaus * Ruf 4714

RAUMKUNST
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE
WERKSTÄTTEN J. DICKERHOFF
BOCHUM
RUF 3855–56

JETZT
IN DER KOMMUNALBANK AN DER SCHÜTZENBAHN
ERÖFFNUNG SAMSTAG, DEN 13. OKTOBER, 9 UHR

Paletots, Ulster, Anzüge

aus feinsten Stoffen, beste Werkstattarbeit in großer Auswahl zu besonders **billigen Preisen**

Etagen-Spezial-Geschäft

Lewin Bochum Friedrichstr. 3

Nur 1 Treppe hoch

Möbel, Teppiche und Innendekorationen, die in Qualität und Formengebung den verwöhntesten Ansprüchen genügen und trotzdem preiswert sind, finden Sie im Ausstellungshaus der Firma

STRAUSS + BAUMGARTEN
Bochum, Ecke Brück- und Heinrichstraße / Telefon 551

Unterhaltung Wissen Leben

Kaktus, die große Mode.

Von
Arthur Hoffmann †.

Meine Frau sagte, das wisse nun nachgerade jeder, daß Kaktus gegenwärtig die große Mode sei; nur ich wisse es natürlich nicht, weil ich in Modesachen eine Siriusweite hinter der letzten Milchstraßenecke zurück sei. Ob das richtig ist, kann ich nicht nachprüfen. Man kommt so selten in jene Gegend und hat dann dort auch etwas anderes zu tun, wie auf die Mode zu achten. Dafür ist man männlichen Geschlechts. Eine Frau würde allerdings auch auf der Milchstraße nur Augen für die Ladenauslagen haben und auf dem Sirius lediglich darauf achten, wie lang dort von den Damen die Kleider und die Haare getragen werden. Das ist nun einmal so.

Diesen Gedankengang ließ ich natürlich nicht laut werden. Ich werde mich schön hüten, mit meiner Frau über Modedinge zu disputieren. Früher habe ich einmal diesen Leichtsinn besessen, und das Ende war stets, daß ich in die Tasche greifen mußte, weil sie immer Recht behielt. Jetzt schweige ich lieber, womit aber keineswegs gesagt werden soll, daß meine Frau nun immer Unrecht hätte und ich infolgedessen nicht mehr in die Tasche zu langen brauchte.

Aber das hat nichts mit Kaktus zu tun. Wenigstens nicht direkt. Nur insofern, als ich Kaktus für eine neue Stoffart hielt. Das ist doch ein verzeihlicher Irrtum. Es gibt ja auch einen Stoff, der Affenhaut heißt. Weshalb soll da nicht ein Stoffabrikant auf den Gedanken kommen können, sein Produkt Kaktus zu nennen? Was Affenhaut recht ist, muß doch Kaktus billig sein. Oder nicht? Ich antwortete also meiner Frau, als sie mir erklärte, Kaktus sei jetzt die große Mode, ich glaube nicht, daß ihr Kaktus zu Gesicht stehen würde. Von wegen der Runzelichkeit. Was ich selbstredend auf Kaktus bezogen wissen wollte, denn ich stellte mir natürlich vor, daß ein Stoff mit Namen Kaktus unmöglich seiden- oder samtweich sein konnte. Aber meine Frau bezog die Runzeligkeit anders. Ich bin zu höflich, um zu sagen wie, und deute nur an. Das tut übrigens jeder von uns, wenn er gegenüber einer Dame von Runzeln spricht, und wenn er es noch so gut meint. Also laßt das! Mich kostete dieser Fehltritt einen neuen Hut.

Dafür weiß ich aber auch jetzt, daß mit Kaktus, die die große Mode ist, kein Stoff gemeint war, sondern ganz einfach die Pflanze desselben Namens. Da soll nun jemand von selbst hinterkommen! Wenn Frauen von „großer Mode" sprechen, ist es doch sonst stets etwas zum Anziehen.. Oder irre ich mich da? Na, streiten wir nicht darüber, die Sache ist ja jetzt aufgeklärt.

Also wir bezogen zur Abwechslung mal die „große Mode" nicht aus dem Konfektionsgeschäft, sondern aus dem Blumenladen. Kaktus ist Geschmackssache, wie jede „große Mode". Bestimmt aber ist Kaktus keine Geruchsache. Das hatte ich sofort heraus. Wenn man etwas aus dem Blumenladen bezieht, ist das erste, was man tut, die Nase hineinzustecken. Kaktus bildet in dieser Hinsicht eine Ausnahme. Ich bitte, mir das zu glauben, denn ich rede aus Erfahrung. Ich habe die Nase hineingesteckt, sogar ziemlich tief. Ich tue es aber nicht wieder.

Mir ist nicht bekannt, ob der Blumenzüchter den Begriff „nahrhafte Pflanzen" anwendet, etwa so wie der Zoologe von „nahrhaftem Wiederkäuen" spricht. Ist das der Fall, so fällt der Kaktus ganz ohne Zweifel in die Kategorie der „nahrhaften Pflanzen". Wenigstens der, den ich berochen habe. Denn dieser Stachelkopf setzte sich in einer Weise zur Wehr, die mir die „große Mode" im Nu herzlich unsympathisch machte. Dafür habe ich ihm allerdings als Wiedervergeltung ein paar Stacheln ausgerissen. Nur hätte ich es nicht mit der Nase tun sollen, da diese für solche Rachegelüste ein wenig geeignetes Organ ist und sich Stacheln auf ihr auch gar nicht schön ausnehmen. Meiner Ansicht nach müßte die Polizei den Blumenhändlern den Befehl erteilen, bei jedem Kaktus ein Sieb mitzuliefern, durch das der Laie ihn beriechen kann. Die Polizei ist doch dafür da, daß sie das Publikum gegen Gefahr schützt.

Was die Pflege des Kaktus anbelangt, so ist sie recht schwierig. Namentlich, wenn man viele Bekannte hat, die auch die „große Mode" mitmachen. In diesem Falle ist es ratsam, seinen Beruf aufzugeben und sich ausschließlich auf die Kakteenzucht zu verlegen. Denn wenn man alles tun will, was die Bekannten einem bezüglich des Kaktus raten, hat man keine Zeit mehr, einem Beruf nachzugehen. Es sei denn, man hätte sich den beliebten aber heute immer seltener werdenden Beruf des Rentners auserwählt.

Zu uns kam in der Frühe meiner Frau Freundin Elfriede. Das erste, was sie sagte, war: „Da habt Ihr ja endlich auch einen Kaktus!" Man beachte gefälligst die Impertinenz, die in dem Wort „endlich" lag. Sollte das etwas anderes heißen, als daß wir sonst nie richtig mit der Mode gingen? Ich gebe zu, daß mir das im Augenblick garnicht aufgefallen war und daß ich erst darauf gestoßen wurde, als meine Frau, die in dieser Beziehung von jeher viel hellhöriger war als ich, ganz harmlos erwiderte: „Ja, und Du hast ja endlich einen neuen Pelz!" Elfriede wurde daraufhin so weiß wie ihr Fuchs, und um ihren Aerger zu verbergen, sagte sie, unser Kaktus ginge bestimmt ein, weil er zu warm stände und zu wenig Wasser bekäme.

Als Elfriede gegangen war, meinte meine Frau, wir müßten den Kaktus noch viel wärmer setzen und ihm noch viel mehr Wasser geben, denn in ihrer Wut hätte uns Elfriede bestimmt das Gegenteil von dem gesagt, was für den Kaktus zuträglich sei. Uebrigens sei Elfriedens Weißfuchs einfach scheußlich, und dann wachse der Kaktus wild meistens in den Tropen, wo es sehr heiß und oft ganze Regenzeiten lang unmenschlich feucht sei.

Ich setzte also, während meine Frau fortging, um sich zu erkundigen, was ein Weißfuchs, wie Elfriede endlich einen hatte, kostet, den Kaktus in einen Eimer Wasser auf den Ofen, damit er heiß und feucht stehe. Aber da kam auch schon meine Schwägerin Petronella und rief, noch ehe sie abgelegt hatte, ob ich denn verrückt geworden sei. Einen Kaktus brauche man nicht zu kochen, der hielte sich auch roh jahrelang, aber man müsse ihn kühl und trocken stellen. Gut, dachte ich, so stelle ich ihn eben kühl und trocken und suchte ihm einen Platz im Eisschrank, der um diese Jahreszeit nicht mehr mit Eis gefüttert wird. Dort entdeckte ihn Frau Binterim, die sich bei uns den üblichen Strich Butter ausleihen kam, weil ihre — wie immer— gerade alle geworden war. Frau Binterim schlug die Hände über dem Kopf zusammen und lärmte, ein Kaktus brauche Licht und Luft und der dunkle, luftdicht abgeschlossene Eisschrank sei sein Tod.

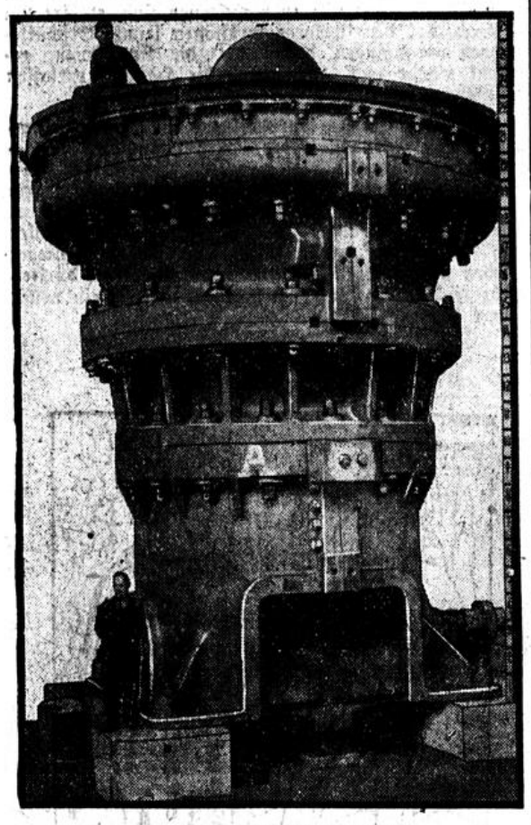
Also stellte ich ihn draußen auf die Fensterbank. Mein Nachbar Pottschieler rief herüber, der Kaktus habe zuviel Erde; das sei ja das Hervorstechende an dieser Pflanzenart, daß sie so anspruchslos sei und mit einem Fingerhut voll Erde und drei Tropfen Wasser auskomme. Ich maß also dem Kaktus einen Fingerhut voll deutscher Muttererde zu und goß ihm aus einem Tropffläschchen, in welchem einst eine Augentinktur enthalten war, genau drei Tropfen Wasser aufs Haupt. Der Briefträger, der gerade hinzukam und, wie er behauptet, ein gelernter Blumenfreund ist, sagte, das wäre gerade das Verkehrteste, was ich tun könnte. Keine Pflanze brauche so viel Erde wie ein Kaktus, was ja auch klar wäre, denn er stamme aus Amerika, wo es ungeheuer viel Erde gebe.

Minna mußte mir also vier Eimer Gartenerde holen. Ich häufte diese im Eßzimmer in einer Ecke an und pflanzte den Kaktus mitten hinein. Darüber kam meine Frau nach Hause, die mit dem jetzigen Standort des Kaktus durchaus unzufrieden war. Darüber und noch mehr darüber, daß meine Frau jetzt auch einen Weißfuchs um den Hals hatte, wurde ich wütend, und weil letzten Endes der Kaktus daran Schuld war, riß ich ihn mit Stumpf und Stiel aus.

Aber der Kaktus wehrte sich und stach, und ich knallte ihn fluchend zum Fenster hinaus auf den Bürgersteig. Das heißt, das wollte ich, und es wäre mir auch gelungen, wenn sich nicht ein Herr mit einem Kuppelhut dazwischen gedrängt hätte. An diesem war es nun, wütend zu werden, und er hatte schließlich auch ein Recht, es zu werden; denn man kann Kaktuskenner sein oder nicht, man muß zugeben, daß von allen Standorten für Kakteen ein Kuppelhut der ungeeignetste ist.

Die „große Mode" ist mir teuer zu stehen gekommen. Sie kostete mich einen Damenhut, einen Kuppelhut und einen Weißfuchs. Aber meine Frau findet den Weißfuchs recht schön, auch wenn sie auf die große Kaktus-Mode verzichten muß.

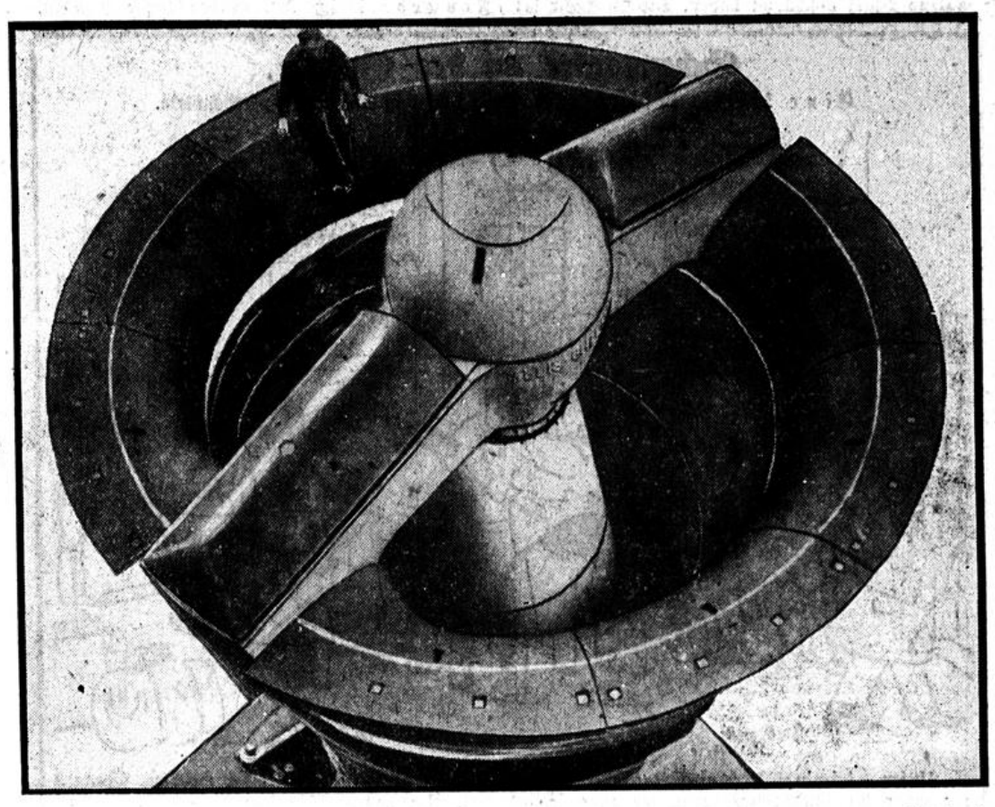
Der Erzbrecher von Milwaukee.



Ein Riesenwerk der Technik.

Ein Riesenwerk der Technik.

Der Kopf des Erzbrechers. — Blick ins Innere.



In der Allis-Chalmers-Co. in Milwaukee befinden sich riesenhafte Anlagen von Erzbrechern, die stündlich 2500 Tonnen Erz in kleine Stücke zerstampfen. Der Bau der beiden Aufbereitungsmaschinen, der größten der Welt, war eine unerhört schwierige Aufgabe. Die Brecher sind in der Lage, die härtesten Erze zu verarbeiten und bestehen völlig aus Stahlpanzern. Jeder wiegt zirka 500 Tonnen. Die Guß- und Schmiedestücke, die hierzu verwendet wurden, gehören zu den größten, die bisher in Amerika angefertigt wurden.

Herbstabend am Rhein.

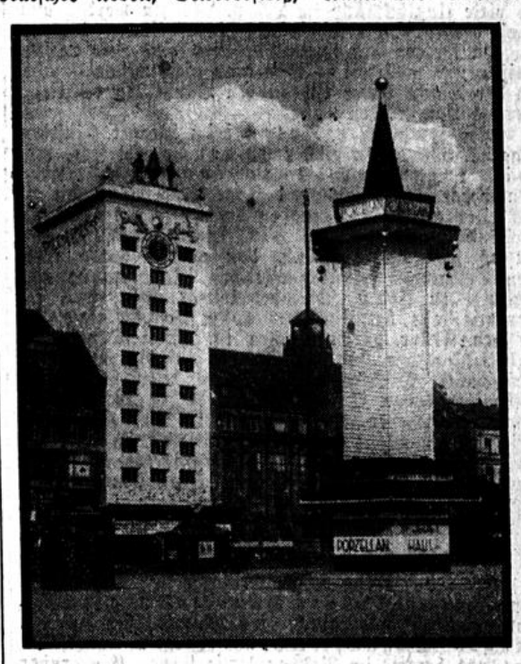
Von
Manes Kadow.

Es riecht nach Teer.
Die Weiden schwanken
Hin und her
Im lauen Wind,
Und auf den Fischerbooten sind die Netze hochgezogen.
Am anderen Ufer und vom Wehr,
Tönt hell ein Lied und dann ein Schiffssignal.
Ein Leuchten liegt dahingebreitet,
Und in den Pappeln hängt die Sonne fahl.
Die Flöße gleiten still und langsam auf den platten Wogen.
Fischleiber huschen
Hin und her
Im großen Strom.
Es geht ein Treiben bis zum Meer.

Deutsches Porzellan.

Der Sonne entgegen!

Der Sonne entgegen strebt seit ihrer Entstehung die deutsche Porzellanindustrie. Führend in der Entwicklung des abendländischen Geschmacks keramischer Tischgeräte, wurde sie maßgebend in Gestaltung und Ausdruck für die Porzellanerzeugung aller modernen Kulturen. Turmhoch steht ihr Können und Vermögen; in aller Welt geschätzt und bewundert, beherrscht sie die größte Warenschau des Weltballs, die Leipziger Messe, seit vielen Jahrzehnten. Sinnfälliger Ausdruck fand ihre überragende Stellung in dem Turm der 100 000 Tassen, der zur diesjährigen Herbstmesse auf dem Augustusplatz in Leipzig die Blicke aller Meßbesucher auf sich lenkte. Den riesigen Ausmaßen des schönen Platzes angemessen, erhob sich der Turm, architektonisch reizvoll im Holz gebaut, drapiert mit 100 000 Tassen, die wie Glocken im Glockenstuhl hängen und ein lautloses, aber mächtiges Lied singen von deutscher Arbeit, Gewerbefleiß, Kunst und Technik.



100 000 Tassen, vom deutschen Willen sprechen sie, vom deutschen rastlosen Streben, die einmal erworbene Stellung auf dem Weltmarkt zu behaupten und neue Gebiete dazuzuerobern. In Massenware bester Art unerreicht, in Form und Dekor der Qualitätsporzellane unübertroffen, so symbolisiert der Turm der 100 000 Tassen die deutsche Porzellanindustrie in Leipzig.

Kindesliebe und -Opfer.

In einem englischen Blatte erschien kürzlich eine Anzeige, in der sich ein neunzehnjähriges Mädchen aus Brighton, namens Clarice Hardcastle, jedem beliebigen Manne zum Kauf anbot unter der Bedingung, daß der Reflektant der armen und kranken Mutter des Mädchens sofort 3000 Pfund Sterling in bar auszahlen müsse. Das Mädchen schilderte in der Anzeige, die in Form eines Briefes gehalten war, unter welchen Opfern ihre verwitwete Mutter ihr eine gute Erziehung habe zuteil werden lassen, wie die Mutter infolge der ertragenen Entbehrungen immer kränker geworden und jetzt schließlich dem Siechtum nahe sei. Sie, die Tochter, habe zwar alles mögliche versucht, sich und ihrer Mutter ein auskömmliches Dasein zu bereiten, doch seien alle ihre Versuche fehlgeschlagen, und so stehe ihr denn als letzte Möglichkeit nur noch der Weg offen, sich für Geld auf dem Heiratsmarkte anzubieten. „Ich selbst," so schreibt sie weiter, „habe eine gute Figur und ein Gesicht, das die Leute hübsch nennen. Ich schätze ein häusliches Leben und bin sehr kinderlieb. Zwar bin ich mir durchaus der Gefahr bewußt, einen Mann zu heiraten, der mich gleichsam wie eine Ware kauft, doch ist mir das alles gleichgültig, da ich meiner Mutter sofort helfen will und muß."

Glücklicherweise besteht die Aussicht, daß das mutige Mädchen an seinem Opfer nicht allzu schwer zu tragen haben wird. Denn gleich am ersten Tage nach dem Erscheinen der Aufsehen erregenden Anzeige, hat es eine Anzahl Briefe erhalten, in denen ihm gutbezahlte Stellungen angeboten, aber auch tatsächlich Heiratsanträge gemacht werden. So lautete z. B. ein Telegramm aus London: „Ich bewundere das Opfer, das Sie Ihrer Mutter bringen. Doch glaube ich an ein Eheglück nur bei gegenseitiger Zuneigung. Sollten Sie mich ebenso lieben können wie ich Sie, so wäre Ihrer Mutter, Ihnen und mir geholfen. Bitte, schreiben Sie sofort." Das Mädchen hat sich für Beantwortung dieser Depesche entschlossen.

Korpulenz ist unschön
macht alt und ist auch ungesund. Nehmen Sie morgens und abends je 2 Toluba-Kerne. Diese Kerne enthalten fettlösende, den Ansatz verhindernde, dabei aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne in den Apotheken.

Unsere Ausstellung „Das ideale Heim" nach Entwürfen von Prof. Grießer zeigt, wie man sich für wenig Geld künstlerisch und behaglich einrichtet.
A. EICK SÖHNE / ESSEN

Das Prager Bauunglück.

Schlechter Zement.

Der Bauleiter Mondl, der den eingestürzten Bau in der Poricstraße in Prag zu beaufsichtigen hatte, wurde nach eingehendem Verhör verhaftet. Er hat zugegeben, daß die Fundamente aus minderwertigem Zement hergestellt waren.

Tatsache ist, daß bei diesem Fall genau so wie bei vielen anderen, ein glatter Bauschwindel vorliegt. Dieses Vorkommnis ist ähnlich jenen, die in den Vereinigten Staaten vorkommen. Um beim Projekt mehr herauszuschlagen, wird eine unhaltbare Zementmischung und minderwertiges Baumaterial verwendet, ausländischer Zement mit viel Sand gemengt, die Höhlungen und Unebenheiten mit dieser Masse ausgefüllt und nach wenigen Monaten fällt alles wieder zusammen.

Es heißt, daß von behördlicher Seite genaue Untersuchungen eingeleitet werden sollen, die sich auch auf andere bereits fertiggestellte Neubauten erstrecken sollen; aber dem Unglück ist nicht mehr abzuhelfen. Wie eine blutige Mahnung und fürchterliche Anklage stehen die zusammengebrochenen und zusammengeknickten Bauruinen und Trümmerhaufen da, wie ein großes Geheimnis, das auch ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Währenddessen werden die Toten hinausgeschafft und die Hinterbliebenen sind mit einem ewigen Haß gegen die Bauherren großer Not und Entbehrungen ausgesetzt. Unweit sausen die Straßenbahnen, der Verkehr wickelt sich in reger Weise ab, ja, die Menschen haben es auch hier eilig, es ist ja doch nur ein Unglücksfall, der nur wenige hundert Menschen trifft. Mein Gott, es gibt so viele Unglücksfälle im Leben. Morgen werden auch diese vergessen, die Toten zur Ruhe bestattet, die nur in den Herzen der Hinterbliebenen eine tiefe Wunde reißen und vielleicht — man kann nicht wissen — auch in der Tasche dieser tschechischen Bauherren ein tiefes großes Loch reißen . . .

Die Zahl der Toten beim Prager Einsturzunglück, von denen bisher 33 geborgen sind, muß mit zusammen 50 angenommen werden. Unter der Voraussetzung, daß die Klopfzeichen, die ein Arbeiter am Donnerstag in der Tiefe der Unglücksstelle vernommen haben will, keine Täuschung war, ist es sehr wahrscheinlich, daß noch Lebende unter den Trümmern gefunden werden. Die Hoffnung, noch Lebende zu finden, schwindet immer mehr, weil sich herausgestellt hat, daß das ganze Trümmerfeld bis in den Keller durchgebrochen ist. Seit Donnerstag arbeitet an der Unglücksstelle ein auf ein Fahrgestell aufgebauter Drehkrahn. Der Plan, durch den in der Eile gegrabenen Schacht in den Keller zu gelangen, wurde aufgegeben, da er verschüttet ist. Ein Vorbringen von unten wäre auch gefährlich, da von oben der Schutt immer nachfällt. Besorgniserregend ist der Zustand des Nachbarhauses, da sich an seinen Frontmauern bedenkliche Sprünge zeigen.

*

Wieder ein Neubau-Einsturz in Prag.

Am Donnerstag einige Minuten vor Mitternacht kam es zu einem neuen Hauseinsturz in Prag, und zwar in Alt-Lieben. Es handelt sich um ein großes Eckhaus, das aus Ziegeln ausgeführt war, und bereits im Rohbau fertig stand. Ein großer Teil dieses Hauses in der Länge von etwa 60 Metern und in der ganzen Höhe von vier Stockwerken stürzte um Mitternacht plötzlich zusammen. Auf dem Bau war glücklicher Weise um diese Zeit niemand beschäftigt. Da auch die Straße völlig menschenleer war, scheint niemand zu Schaden gekommen zu sein. Sechs slowakische Arbeiter, durch das donnerähnliche Getöse gewarnt, konnten rechtzeitig flüchten. Die Ursache des Einsturzes wird auf schlechtes Ziegelmaterial zurückgeführt.

Panik im Zirkus durch einen ausbrechenden Bären.

Während einer Zirkusvorstellung auf dem Hebbelplatz in Dresden-Cotta wurde gestern abend der Dompteur Georg Lark von einem großen braunen Bären angefallen und schwer verletzt. Mit Mühe konnte man ihn aus dem Vorführungskäfig herausholen, wobei noch mehrere andere Personen verletzt wurden. Dabei gelang es dem Bären aus dem Käfig zu entkommen, wodurch im Publikum eine Panik entstand. Das Tier wandte sich in den Pferdestall und fiel eine Zirkusreiterin an, die gleichfalls Verletzungen davontrug. Schließlich mußte der Bär durch ein herbeigerufenes Ueberfallkommando erschossen werden. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft. Der Zustand des Dompteurs soll ernst sein.

Neues aus aller Welt.

Amtsenthebung eines Bürgermeisters. Der amtierende Bürgermeister Dr. Scheifels von Schöningen ist laut Verfügung des braunschweigischen Staatsministeriums seines Amtes vorläufig enthoben worden. Bürgermeister Dr. Scheifels wird vorgeworfen, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung und in Zeitungsartikeln gröblich beleidigt zu haben, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung wissentlich die Unwahrheit gesagt zu haben, bei Verhandlungen über Verträge mit privaten Unternehmungen zum Nachteil der Stadt gehandelt zu haben. Er soll öffentliche Gelder als zu seiner persönlichen Verwendung stehend betrachtet und sich bei ihrer Verwendung Rechte der Stadtverordnetenversammlung angemaßt, ferner durch unfähige Verhandlungsführung und Nichtberücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen die Stadt um viele tausend Mark geschädigt haben. Die Geschäfte der Stadt wird der vom Stadtrat bestellte sozialdemokratische Landtagsabgeordnete, Stadtrat Wassermann, führen.

Ein Sägewerk abgebrannt. In Ober-Kalfungen bei Kassel brannte das große Sägewerk von Otto vollständig nieder. Der Schaden dürfte sich auf 100 000 Mark belaufen.

Schwere Bluttat. In Babbeckenstedt (Kreis Liebenburg-Hannover), spielte sich ein grausiges Familiendrama ab. Der stellungslose aus Danzig stammende Stallschweizer Paul war mit der Tochter eines Ziegeleiarbeiters Beins verlobt. Die Hochzeit sollte bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Plötzlich stellte sich jedoch heraus, daß Paul bereits verheiratet und Vater von zwei Kindern ist. Von seiner Frau lebte er getrennt, ist aber nicht von ihr geschieden. Daraufhin wurde Paul von den Eltern der Braut das Betreten ihres Hauses verboten. Als der Mann nun zur Arbeit gegangen war, drang Paul in das Haus ein und forderte von der Ehefrau mit vorgehaltenem Revolver die Einwilligung zur Eheschließung mit der Tochter. Als Frau Beins ihm dieses verweigerte, schoß er zweimal auf die Flüchtende, die in den Rücken und die Schläfe getroffen, sofort tot zusammenbrach. In einer anliegenden Kammer verübte der Täter dann Selbstmord.

Wegen Falschwerbung verurteilt. Das Schöffengericht in Landau verurteilte den 1875 in Saarbrücken geborenen Karl Weiblig wegen Vergehens der Falschwerbung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Die Verhandlung ergab einen Einblick in das System der Werbungen zur Fremdenlegion. Der Angeklagte führte zunächst drei junge Deutsche in die Kaserne in Neustadt, wo sie verpflegt wurden und übernachteten. Am nächsten Morgen wurden sie mit 8 Mark Taschengeld nach Zweibrücken in Marsch gesetzt. Der Angeklagte stieg aber in Landau aus und ließ die Opfer in der Landauer Kaserne zum zweiten Mal anwerben, wo sie nochmals mit 10 Mark Taschengeld für jeden Mann zur Grenze geschickt wurden. Die deutsche Polizei hat sie dann ergriffen. In beiden Fällen wurde die Anwerbung durch einen französischen Offizier vollzogen.

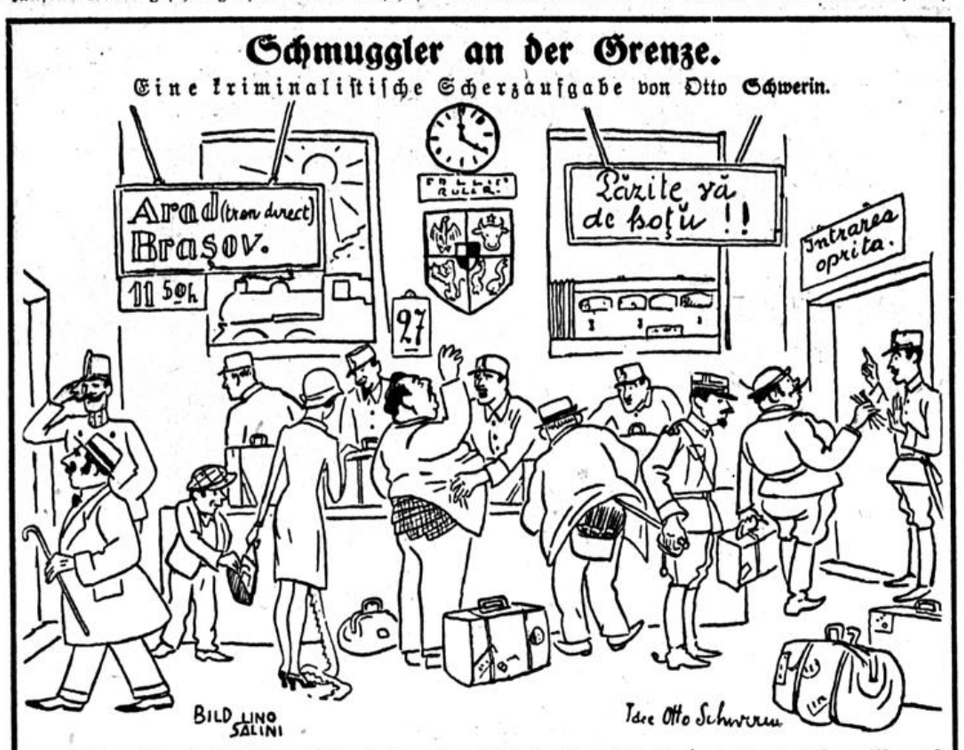
Das älteste deutsche Ehepaar. Am 9. November wird der 90jährige Zimmergeselle Theuerkauff mit seiner ebenso alten Ehefrau, die in dem Städtchen Neuwedell im Kreis Arnswalde wohnen, das Fest der siebzigsten Wiederkehr ihres Hochzeitstages begehen können. Dieser Jubeltag ist so selten, daß es nicht einmal eine Bezeichnung für ein so spätes Ehejubiläum gibt; denn die längste Ehegemeinschaft, die 65jährige, wird mit der „eisernen" Hochzeit bezeichnet, darüber hinaus gibt es nichts mehr. Die beiden Alten, die die goldene, diamantene und eiserne Hochzeit schon lange hinter sich haben, leben in sehr bescheidenen Verhältnissen.

In einer Sandgrube verschüttet. Als der Landwirt Müller aus Groß-Ostheim aus einer benachbarten Sandgrube eine Fuhre Sand holen wollte, stürzten infolge der großen Feuchtigkeit größere Erd- und Sandmassen herab und begruben den Landwirt samt Wagen und Pferden unter sich. Durch die ungeheure Wucht der herabstürzenden Massen wurden sowohl der Landwirt wie auch die beiden Pferde getötet.

Ein Cuxhavener Fischdampfer erbeutet einen Riesenhai. Der Fischdampfer „St. Pauli" hat in der Nähe Islands einen 9,5 Meter langen Hai gefangen. Dem Fang ging ein regelrechter Kampf mit dem großen Tier voraus, bei dem die stärksten Netze des Dampfers zerrissen sind. Der Riesenhai wurde in Aberdeen an Land gebracht. Es heißt, daß auf der europäischen Seite des Atlantik ein so großer Hai bisher noch nie gefangen wurde.

Schmuggler an der Grenze.

Eine kriminalistische Scherzaufgabe von Otto Schwerin.



Unser kriminalistischer Mitarbeiter kam von einer Auslandsreise zurück, wo er anscheinend die beste Gelegenheit fand, den Schmuggel eingehend zu studieren. Er stellt uns nachstehende Aufgabe zur Verfügung, die von besonderem Interesse sein dürfte. Versuchen Sie die nachstehenden Fragen zu beantworten:

1. In welcher Art von Lokalität spielt sich die Szene ab? — 2. An welcher Grenze? — 3. An welchem Tag? — 4. In welchem Monat? — 5. Um welche Tageszeit? — 6. Wieviel Schmuggler erkennen Sie einwandfrei? — 7. Welche strafbaren Handlungen werden außer den Schmuggeleien noch versucht? — 8. Welchen Fehler hat der Offizier rechts im Vordergrund begangen? — 9. Welche Gattung von Eisenbahnzug sehen Sie durch die Fenster der Halle? — 10. Ist der Zug pünktlich eingelaufen?

Auflösung in der nächsten Nummer.

Schweres Brandunglück.

Drei Tote.

In Artern (Unstrut) brach im Hause des Uhrmachers Bonn aus noch unbekannten Gründen Feuer aus. Vorübergehende, die in das Haus eindrangen, fanden im Dachgeschoß den mit Brandwunden bedeckten sechsjährigen Sohn des Bonn, der noch in der Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Als man später in die verqualmte Küche vordringen konnte, fand man auf dem niedergebrannten Sofa die halbverkohlte Frau Bonn, die ihr ebenfalls totes, dreijähriges Töchterchen im Arm hielt.

Ein Auto ins Meer gestürzt. An der finnisch-russischen Grenze hat sich ein entsetzliches Automobilunglück ereignet. Ein Personenauto mit vier Insassen stürzte in voller Fahrt von der hohen Fahrstraße ins Meer. Alle Insassen wurden dabei getötet. Angeblich soll der Chauffeur betrunken gewesen sein.

Maxim Gorki schwer erkrankt. Wie die „Krasnaja Gazeta" mitteilt, hat sich der Gesundheitszustand Maxim Gorkis verschlimmert. Der Vortrag, den der Dichter dieser Tage im Moskauer Polytechnischen Museum halten sollte, wurde daraufhin abgesagt. Zwei Aerzte weilen ständig am Bett des Kranken.

Theaterbrand in Moskau. Wie gemeldet wird, ereignete sich infolge eines Brandes im Theater Wachtängow um ein Haar dieselbe Katastrophe wie kürzlich in Madrid. Während des zweiten Aktes fingen die Dekorationen auf der Bühne Feuer. Im Publikum entstand eine Panik. Die Theaterfeuerwehr löschte jedoch den sichtbaren Brand, wodurch die Ruhe im Zuschauerraum wieder hergestellt werden konnte. Das Publikum verließ ruhig den Saal. Das halbe Theater brannte aus.

Erdbeben in Kleinasien. Wie aus Konstantinopel verlautet, sind zwei Dörfer im Bezirk von Kaledjik in der vorigen Woche durch ein Erdbeben teilweise zerstört worden. In 13 anderen Dörfern wurde sehr großer Schaden angerichtet. Die Tatsache, daß keine Menschenverluste zu verzeichnen sind, erklärt sich dadurch, daß den schweren Erdstößen leichte Erschütterungen vorangingen, durch die die Bevölkerung gewarnt wurde und rechtzeitig die Häuser verlassen konnte.

Scheitern des Europafluges der „Miß Columbia". Der Europaflug der „Miß Columbia" ist gescheitert. Außerdem wird gemeldet: Bereits der Aufstieg des Flugzeuges gestaltete sich sehr schwierig. Durch starke Gegenwinde wurde die Maschine wieder zum Niedergehen gezwungen. Dabei wurden der Propeller und die Räder zertrümmert. Die beiden Flieger blieben unverletzt. Die Ausbesserungsarbeiten dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen, worauf ein neuer Start erfolgen soll.

Heitere Ecke.



Zurückgegeben.

„Er: „Hoffentlich kannst du auch so gut kochen wie meine Mutter?"

Sie: „Ja, hoffentlich hast du auch einen so guten Magen wie dein Vater."

✤

Unter Eheleuten: „Wage nicht, im nächsten Monat zu mir noch einmal zu sprechen!" ruft die Frau wütend. — „Glaubst du, daß du dann mit allem zu Ende bist, was du zu sagen hast?", erwiderte er bescheiden.





Die grüne Saffianmappe

ROMAN · VON · HAROLD · EFFBERG

2) (Nachdruck verboten.)

I.

Leo Ortrand ging langsam die Treppe zum Fernbahnsteig des Bahnhofs Zoologischer Garten hinauf, ganz langsam, Stufe für Stufe, so langsam, wie wenn ihm das Treppensteigen schwer fiele. Auf dem Treppenabsatz nahm er sein Taschentuch heraus und trocknete sich die Stirn, als ob es warm wäre, und dabei war es zehn Uhr abends und der letzte Tag im Oktober. Er drehte sich um, der Gepäckträger hinter ihm mit seinen beiden Koffern sah erstaunt in das bleiche Gesicht des jungen Mannes, den das Treppensteigen so anstrengte. Er sah wieder hinauf, sah den Beamten an der Sperre stehen und überlegte einen Augenblick: Noch ist es Zeit, noch kannst du Kehrt machen, bevor du ins Verderben gehst! Dann gab er sich einen Ruck, stieg die letzten Stufen schnell hinauf, so daß der Träger kaum folgen konnte und reichte sein Fahrscheinheft dem Beamten mit der Zange.

Langsam ging er über den schlecht beleuchteten Bahnsteig, um seine Ungeduld zu meistern. Es war Sonntag abend, nur wenige Menschen standen da, ohne Gepäck, und warteten auf Ankömmlinge mit dem Expreßzug. Der hatte wieder seine Verspätung. Nervös lief Leo auf und ab. Die Zeitungsbude war geschlossen, die Erfrischungshalle mit ihren Gläsern und blanken Hähnen lag verlassen da, es war kalt und einsam. Er schlug den Rockkragen hoch und las, um sich zu beruhigen, in dem matten Licht die Titel der Druckschriften und Bücher, die hinter den Glaswänden der Zeitungsbude hingen. Sein Blick blieb an einer Detektivgeschichte hängen, seine Augen saugten sich an dem Titelbild fest: ein Mann mit einer Maske und einer Blendlaterne und hinter einer Säule anscheinend der Detektiv. Herrgott, sagte er sich, und ein Kältegefühl überrann ihn, so einer bist du jetzt. Was hast du das nötig, hast es doch ganz gut gehabt, deine Stellung, dein tägliches Brot, warst anständiger Leute ehrliches Kind, warst, bist es nicht mehr! Er sah sich scheu um. Aber, fiel ihm dann ein, er brauchte ja noch keine Verfolgung zu befürchten, würde sie überhaupt nicht zu befürchten haben. Wer sollte ihn hier oben suchen, seine Bekannten? Die könnten höchstens drüben sein, wo die Stadtbahnzüge ein und aus liefen, und wer von ihnen sah je hinüber nach den Fernzügen auf der anderen Seite. Wer sollte ihn auch jetzt verfolgen! Kein Mensch wußte, was er vorhatte, und der einzige, der ihn vielleicht hätte verfolgen lassen können, lag bewußtlos im Krankenhaus. Und auch der wäre kaum auf den Gedanken gekommen, gerade ihn zu suchen, gerade ihm nachzusetzen, würde vielleicht gar nicht wissen, wo er das suchen sollte, was ihm am Tage zuvor abhanden gekommen war, und was er, Leo Ortrand, in seiner Aktentasche unter dem Arm trug.

Hier gab es keine Fährte, auf die Verfolger gesetzt werden könnten, hier gab es keinen Verbrecher, an dessen Fersen sich Polizei und Detektive heften könnten. Hier gab es kein Signalement, das von der Zentrale an die Grenzstationen gegeben werden würde, keine Fingerabdrücke zur Rekognoszierung, keine Romantik einer Kriminalgeschichte. Hier gab es nur einen jungen Mann, der aus dem Einerlei des Alltags herausgesprungen war, ohne daß es ein Mensch wissen konnte, aus Ueberdruß an diesem Einerlei des Alltags. Nicht auch aus Gewinnsucht? Und wenn ja, war es dann nicht doch ein Verbrechen, das er begangen hatte oder wenigstens begehen wollte?

Noch konnte er zurück, noch hätte er es aufgeben können, was er vorhatte, den Fahrschein zurückgeben, sein Gepäck in die Hand nehmen und damit zurück in seine Stube und den nächsten Tag wieder in die Tretmühle des Broterwerbs. Er schüttelte sich. Einmal wieder richtig leben, und wenn es ein Leben voll Aufregung wäre, voll Anspannung, Unruhe und Gefahr! Der Zufall hatte ihm die Hand gereicht, um ihn herauszuheben aus dem Stumpfsinn, aus der Oede und Langeweile der Unterordnung unter andere Menschen, die fürs Leben nichts übrig hatten. Was war zu verlieren, was zu gewinnen! Er wollte nicht mehr darüber nachdenken, der Entschluß war endgültig gefaßt. Und wie zu seiner Bekräftigung fiel mit lautem Glockenschlag das Schild herunter, das das Einfahren seines Zuges anzeigte: des Nordexpreß Warschau—Paris.

Auf einmal wurde der Bahnhof hell, auf einmal waren Menschen da, Rufe erschallten, die Träger stellten sich in Positur, der Mann mit der roten Mütze kam aus seinem Diensthäuschen, und mit leisem Donnern zog rauschend und zischend eine riesige Lokomotive den „train bleu" in den Bahnhofsschlauch hinein. Aufs Geratewohl stieg Leo in den ersten Wagen, der Träger stellte die Koffer hinter ihn, und kaum hatte er ihn entlohnt, knallten die Türen zu, der Zug setzte sich mit Knistern und Aechzen in Bewegung, und sein Schicksal war besiegelt.

Der Kontrolleur des Schlafwagens kam den Gang entlang auf ihn zu. Leo nahm sich zusammen. Der Kontrolleur sah ihn lächelnd an und fragte in gebrochenem Deutsch, ob er bestellt habe und auf welchen Namen. Es war offenbar ein Franzose. Lieber Französisch sprechen, durchfuhr es blitzschnell Leo, das Lügen geht leichter. Und in seiner Muttersprache erwiderte er ihm: „Ich weiß nicht, ob Sie ein Bett für mich haben, man sagte mir heute früh im Schlafwagenbüro, es sei zu spät für eine Bestellung, man wollte jedoch telegraphieren," und als der Mann ihn immer noch fragend ansah, „für Olaf Lilloe."

„Ganz recht," erwiderte der Franzose, „wir haben unterwegs das Tegramm bekommen, im nächsten Wagen bitte." Der Mann ergriff seine beiden Koffer und ging ihm voran. Leo folgte sichtlich erleichtert. Der Kontrolleur öffnete die Tür zu seinem Abteil, in dem ein einziges Bett mit weißer Wäsche zum Schlafen einlud. „Der Herr möchte doch sicherlich allein bleiben", sagte er lächelnd zu Leo und dann: „Ihren Paß, wenn ich bitten darf, es ist nur wegen der Legitimation." Leo holte aus der Brieftasche einen Zwanzigmarkschein und einen norwegischen Paß heraus, drückte dem Mann den Schein in die Hand und entfaltete umständlich das große Dokument. Dabei zitterte leise seine Hand, und er unterdrückte mühsam ein Schlucken. Der Kontrolleur steckte den Schein in die Westentasche, warf einen flüchtigen Blick auf den Paß, faltete ihn sorgfältig zusammen und sagte mit einer Verbeugung: „Vielen Dank, alles in Ordnung. Wann wünscht der Herr geweckt zu werden, wir sind gegen 8 Uhr in der Früh in Herbesthal. Wenn der Herr kein großes Gepäck hat, brauchen Sie nicht aufzustehen, die Beamten kommen in das Coupé".

Leo nickte und sagte: „Sie brauchen mich nicht zu wecken." Der Kontrolleur schloß leise das Abteil, und Leo sank mit einem erleichterten Seufzer auf das aufgeschlagene Bett. Einige Minuten war er nicht fähig, einen Gedanken zu fassen oder um sich zu blicken. So hatte ihn die Unterhaltung mitgenommen. Als er schließlich aufsah und durch das Fenster blickte, sah er die Schornsteine und die langen Hallen der früheren Gewehrfabrik, den nächtlich verödeten Bahnhof und die dunklen Umrisse des Rathausturmes von Spandau vorüberhuschen. Er zog die Gardine herunter und sah sich neugierig um. Wie lange habe ich nicht in einem solchen Schlafwagen geschlafen! Wieviel Jahre ist es her, daß ich erster Klasse gefahren bin! Er öffnete vorsichtig die Tür nach dem anstoßenden Waschraum und sah mit Vergnügen das schön vernickelte Becken und die sauberen Handtücher. Er machte die Tür leise wieder zu und verriegelte sie. Dann besah er das schöne breite Bett, die Spiegel, die Lampen, den Aschbecher, selbst ein Schrank fehlte nicht für seine Kleider. Alles machte ihm Vergnügen und diente zu seiner Beruhigung.

Was will ich denn überhaupt, dachte er, ich habe doch mit meinem Geld das Billet bezahlt, ich fahre doch zu meinem Vergnügen und auf meine Kosten! Aber, und das setzte sein schlechtes Gewissen hinzu, mit einem falschen Paß! Er setzte sich wieder auf das Bett, zog den schönen rindledernen Koffer hinauf und öffnete ihn. Aus dem glitzernden Necessaire mit den silbernen Köpfen nahm er eine Kognakflasche und goß sich den Becher voll. Das erste wäre überstanden, sagte er sich, und leichter als ich dachte, für die nächsten zehn Stunden bis zur Grenze habe ich Ruhe. Er trank den Becher aus und füllte ihn nochmals.

Plötzlich sah er sich in dem gegenüber eingelassenen Spiegel. Er zog den Paß heraus, entfaltete ihn und verglich sein Gesicht mit dem auf der Photographie des Passes. Das Paßbild zeigte einen Mann von zirka fünfunddreißig bis vierzig Jahren mit einem anscheinend blonden Schnurrbart. Der Paß ergab, daß Olaf Lilloe am 11. Mai 1888 in Drammen in Norwegen geboren war. Aus dem Spiegel sah das frische Gesicht eines Achtundzwanzigjährigen heraus mit den blauen Augen, der hohen Stirn und den blonden Haaren eines Nordländers. Bei dem grellen Licht der über ihm brennenden Lampe waren seine Augen allerdings von Schatten umgeben, und so sah es wesentlich älter aus als achtundzwanzig Jahre. Den ganzen Vormittag hindurch hatte er schon sein Gesicht vor dem Spiegel mit dem Paßbild verglichen. Hing doch der Erfolg der ganzen Reise nicht zum wenigsten davon ab, ob es ihm gelingen würde, mit diesem Paß über die französische Grenze zu kommen. Aus einer inneren Westentasche holte er einen deutschen Reisepaß heraus, in dem seine eigene Photographie befestigt war. Zu dumm war es gewesen, daß sie ihm am heutigen Morgen im französischen Konsulat, weil es Sonntag war, kein Visum hatten geben wollen. Sein belgisches Dauervisum war, Gott sei Dank, noch nicht abgelaufen, aber das nutzte für Frankreich nichts. Wer wußte, wozu es noch gut sein konnte, wenn etwa schließlich das Kommando „Hände hoch!" ertönen würde. Aber dazu durfte es nicht kommen. Wie aber seine Reise enden sollte oder würde, davon machte er sich noch keine rechte Vorstellung.

Unaufhaltsam rollte, ächzte, schleuderte, stieß und schwankte der Zug in rasendem Tempo durch die Nacht. Selten huschte ein Licht vorbei, draußen war schwarze Finsternis, im Zuge war es still, alles schien bereits zu schlafen.

Er sah nochmals in den Spiegel. Bin ich das wirklich, der brave Bankbeamte Leo Ortrand aus Charlottenburg? Nein, sagte er sich, das war ich gestern noch, gestern mittag bis zum Bureauschluß um 2 Uhr. Sogar bis heute früh, bis ich die Notiz in der Zeitung las! Und jetzt sitze ich unter falschem Namen in dem teuersten Zuge Europas und fahre ohne Urlaub nach Paris! Wie bin ich bloß dazu gekommen!

Am Tage vorher, am Sonnabend, dem dreißigsten Oktober, mittags zwölf Uhr, saß der Bankbeamte Leo Ortrand an seinem Schreibtisch in der Depositenkasse am Kurfürstendamm. Vor ihm hantierte der Kassierer an den Geldsorten, rechts neben ihm zog sich der Schalter mit den drei Oeffnungen für das Publikum hin, über denen die Worte „Einzahlung", „Auszahlung", „Kasse" geschrieben standen. Plötzlich erschien in dem Rahmen der neben seinem Schreibtisch befindlichen Schalteröffnung der Kopf und die Brust eines eleganten Herrn von zirka fünfunddreißig bis vierzig Jahren, nahm aus einer vor ihm auf den Schaltertisch gelegten grünen Saffianmappe einen Scheck der norwegischen Staatsbank und bat mit fremdländischem Akzent um dessen Diskontierung. Leo Ortrand nahm den Scheck entgegen, sah flüchtig auf ihn hin und reichte ihn dem Kassierer hinüber, wobei er dem Fremden bedeutete, daß er sich an den Nebenschalter wenden möge. Der Fremde nickte und wartete am Schalter des Kassierers, während Leo Ortrand sich wieder an seinen Schreibtisch begab und mit seinen Eintragungen fortfuhr. Als er nach einer Weile aufblickte, war der Fremde inzwischen anscheinend vom Kassierer abgefertigt, verschwunden, aber auf seinem Schalter lag noch immer die schöne, grüne Saffianmappe. Wie nachlässig die Leute doch mit ihren Sachen sind, dachte Ortrand, nahm die Aktentasche auf seinen Schreibtisch, in der Meinung, der Fremde werde gleich wiederkommen und sie sich abholen. Inzwischen kam neues Publikum, das mit Rücksicht auf den Monatsersten und den kommenden Sonntag noch allerlei Geschäfte erledigen wollte, und so hatten Ortrand und der Kassierer alle Hände voll zu tun. Dann sah er, wie der alte Kassenbote die Tür nach der Straße abschloß; sein Auge fiel auf die Uhr, es war schon 1 Uhr vorbei. Gott sei Dank, wieder ein Monat vorbei, dachte er, schrieb eine Quittung über sein Gehalt aus und eine weitere über 1500 Mark die er durch eine glückliche Spekulation in der letzten Woche an der Börse verdient hatte. Eigentlich war es ja den Angestellten verboten, in der Bank zu spekulieren. Aber schließlich, er hatte sein kleines väterliches Erbteil in Wertpapieren in der Depositenkasse angelegt, in der er angestellt war, und dessen Verwaltung konnte unmöglich unter dieses Verbot fallen.

„Was wollen Sie denn mit all dem Geld?" fragte ihn der Kassierer lächelnd. Er antwortete im gleichen Tone: „Ich fahre über Sonntag nach Amerika!" Er setzte sich wieder an seinen Tisch und überzählte das Geld, es waren im ganzen 1750 Mark. Was wollte er mit diesem vielen Geld in seiner Tasche. Es war ja eigentlich lächerlich, es in sein bescheidenes Zimmer bei Frau Ritter mitzunehmen! Aber es war doch ein so wunderschönes Gefühl, es in seiner Brusttasche bei sich zu tragen, sich als reichen Mann zu fühlen, wenn er auch nicht daran dachte, es über Sonntag auszugeben. Der Hilde würde er vielleicht etwas kaufen, vielleicht Parfüm, davon würde er auch etwas haben, und dann hatte sie sich doch brennend einen neuen Hut gewünscht! Den Ankauf würde er ihr überlassen, ihren Geschmack traf er ja doch nicht. Und ob er seiner Schwester Sophie etwas schenken sollte? Sie hatte es eigentlich nicht nötig, ihr ging es doch gut in ihrer Stellung bei dem reichen Berckenfeld, so gut, daß sie sich Schlaf- und Wohnzimmer leisten konnte und nicht mit ihm hatte zusammen wohnen wollen. Sie hatte sogar ihr eigenes Telephon, damit ihr Chef sie jederzeit erreichen konnte, wenn er sie brauchte, und das kam nicht selten vor! Wie oft hatte sie nicht noch nachts um zwölf oder noch später in irgendein großes Haus fahren müssen, wo Herr Jacques Berckenfeld nach einem üppigen Diner ein großes Geschäft zu Papier gebracht haben wollte, bevor der Gegenkontrahent Zeit gefunden hatte, sich seine Unterschrift nochmals zu überlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausschneiden! Aufbewahren!

AUFRUF an alle Männer, Frauen, Mädchen und Kinder



Name: _____
Adresse: _____
Beruf: _____
Alter: _____
Leiden Sie an Haarausfall? _____
Haben Sie Kopfschuppen? _____
Ist Ihr Haar trocken oder fett? _____
Ist Ihre Kopfhaut empfindlich? _____
Haben Sie in letzter Zeit irgendwelche Krankheiten mitgemacht? _____
Wenn ja, welche? _____
Womit pflegen Sie Ihr Haar? _____
Haben Sie bereits irgendein Haarpflegemittel erfolglos angewendet? _____
Wenn ja, welches? _____
Haben Sie Bubikopf oder langes Haar? _____
Ist Ihr Haar dünn oder dicht? _____
Leiden Sie an Kopfschmerzen? _____
15 Pfg. für geschl. Rückantwort beifügen.

Dieser Fragebogen ist gewissenhaft in allen Punkten auszufüllen und mit einigen in der letzten Zeit **ausgekämmten Haaren** zur vollkommen kostenlosen Untersuchung einzusenden, wobei ich mich unter Garantie verpflichte, **völlige Diskretion** über Ihren Fall zu wahren, da diese Aufzeichnungen meine Archive nicht verlassen.

Anna Csillag, Frankfurt a. M. Nr. 138

Anläßlich meines 50jährigen Bestandjubiläums habe ich eine Einrichtung ins Leben gerufen, um die unzähligen Haarkrankheiten zu bekämpfen, die sich bei Männern, Frauen und Kindern eingenistet haben und oft unbemerkt bleiben, da sie keinerlei Schmerzen verursachen.

Meine 52jährige Praxis auf dem Gebiete der Haarpflege hat mir Tausende von Fällen vor Augen geführt, in welchen infolge Unwissenheit oder Nachlässigkeit schon von Kindheit an ein langsames Absterben der Haarwurzeln einsetzt, daß oft jede Hilfe zur Wiedererlangung der Haare zu spät kommen läßt.

Diese Fälle, die meist auf die vollständige Unkenntnis einer überhaupt vorhandenen Haarkrankheit bei den betreffenden Personen zurückzuführen sind, haben sich während der letzten Jahre derart gehäuft, daß unsere Generation Gefahr läuft, den herrlichen Stolz ihrer Haare gänzlich zu verlieren.

Aus diesem Grunde habe ich zu dem unumgänglich notwendigen Präventivmittel der

völlig kostenlosen Haaruntersuchung für jedermann

gegriffen und hoffe, daß Sie mich in Ihrem eigensten Interesse darin eifrig unterstützen werden.

Alles, was Sie zu tun haben, ist, die nebenstehenden Fragen gewissenhaft zu beantworten und samt einer Haarprobe an mich einzusenden.

Die Haaruntersuchung sowie die Mitteilung der Ergebnisse derselben an Sie erfolgt vollständig kostenlos und unverbindlich. Zögern Sie nicht in der Meinung, es nicht notwendig zu haben. Jedermann muß sich über den Gesundheitszustand seiner Haare und Kopfhaut vergewissern, ehe es zu spät wird. Achten Sie rechtzeitig auf das Haar Ihres Kindes; denn es gibt keine Vererbung der Kahlköpfigkeit, sondern nur eine Vernachlässigung. Kein Mann muß eine Glatze haben und kein Alter bedingt graue Haare! Ich selbst mit 76 Jahren trage das volle Blondhaar meiner Jugend. Beantworten Sie also die nebenstehenden Fragen und Sie haben damit einen Schritt im Interesse Ihrer und der Volksgesundheit getan.

Anna Csillag, Frankfurt a. M. 138

Gegründet 1878

Schutzmarke

Beste Anthracit-Nußkohlen der Zeche Heinrich zu Ueberruhr liefere ich zu billigsten Tagespreisen frei Haus.
Ernst Koßler, Steele
Bachstraße 14, Telefon: Essen 21317

Ohne Anzahlung
Teppiche, Läufer Tisch- und Divandecken in 12 Monatsraten.
Stein's Teppich-Versand
Berlin C 2, Burgstr. 30. Verlang. Sie Offerte

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 1801 – Konigstr. 24

Teppiche, Läuferstoffe, Tisch- und Divandecken auch ohne Anzahl. lief. fertig. Spezialgesch. auf Kredit bis 12 Mon. Diskretion. Unverbindl. Vertr.-besuch. Ang. u. L K 60215 an d. Geschst.

1 gebr. kompl. **Schmiedefeuer mit Zentralgebläse,** 1 Posten **Mustadt-Tau-Nägel,** neues und gebrauchtes **Flach-, T- und U-Eisen, Bleche** usw. billig zu verk.
Josef Braun & Cie.
Telefon 2307 Dibergstraße 33

TEPPICH-SCHREYER
Brücken, Läufer, Divan-, Steppdecken. 12 Monatsraten ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Bemusterung. PAUL SCHREYER, BERLIN W 50, Abteilg.: Deutsche Teppiche. Tauentzienstr. 7 [AD6



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

16)

Es war im Augenblick meine einzige Rettungsmöglichkeit — und ich habe von ihr Gebrauch gemacht. Ich entkam und erreichte Attra. Dann mußte ich mir von einem gewissen da Souza Geld leihen, um nach England kommen zu können, und hier in London mußte ich ihn zu meinem Teilhaber machen, um die Gesellschaft zur Ausbeutung der Konzession gründen zu können.

Eines Tages geriet ich mit ihm in Streit — an dem Tage, da ich Sie zum erstenmal kennengelernt hatte, und vernahm nun zum erstenmal, daß Ihr Vater noch am Leben sei. Ich reiste nach Afrika, ihn zu holen. In großer Angst um sein Vermögen folgte mir da Souza; denn wenn Ihr Vater erhielt, was ihm gehörte, verlor er die Hälfte seines Vermögens. Ich fand Ihren Vater krank und in nur teilweisem Besitz seiner Geisteskräfte. Ich tat für ihn, was in meiner Kraft stand und ging auf eine Expedition ins Innere des Landes in der Absicht, ihn bei meiner Heimkehr mitzunehmen. Inzwischen erholte er sich etwas und kam auf den Einfall, selbst nach England zu reisen, bevor ich zurück war. Auf diese Weise fiel er in die Hände des ihn beobachtenden da Souza, der sehr gute Gründe hatte, ihn verborgen zu halten. Ich rettete ihn noch rechtzeitig vor einem sicheren Tode, brachte ihn in mein Haus und ließ Aerzte und Pflegerinnen kommen. Sobald er Besuch empfangen konnte, würde ich Sie herabeten haben. Ich muß gestehen, daß ich seine Existenz verheimlichte, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil unsere Gesellschaft dadurch juristisch unmöglich gemacht worden wäre. Ich muß doch auch an die Interessen unserer Aktionäre denken. Aber schon vor Wochen entwarf ich einen Vertrag, von mir unterzeichnet, demzufolge Ihrem Vater ein gleich großer Anteil wie mir an dem Unternehmen zusteht. Dies ist die heilige Wahrheit, und obwohl es keine Geschichte ist, auf die ich stolz zu sein brauche, sehe ich doch nicht ein, wie ich anders hätte handeln sollen. Wollen Sie mir glauben oder geben Sie dem Zeugnis wider mich recht?"

Irene wollte antworten, doch Francis unterbrach sie mit einer Handbewegung.

„Meine Darstellung habe ich hinter Ihrem Rücken abgegeben," sagte er kühl, „und es ist daher nicht mehr als gerecht, sie vor Ihren Ohren zu wiederholen. Ich habe Fräulein Wendermot erzählt, daß ich Sie in Bekwando kennenlernte und auch den Vertrag mit der Bestimmung, daß der Ueberlebende alles erben sollte. Ich machte Fräulein Wendermot darauf aufmerksam, daß Sie in der Blüte Ihres Lebens standen, sich der besten Gesundheit erfreuten, während Ihr Vater dagegen bereits am Rande des Grabes stand und dem Alkohol ergeben war. Ich erzählte auch, daß ich falsches Spiel vermutete und später den alten Mann aus der Hand der Wilden befreite. Ich erzählte ihr, daß er bei Ihrer Ankunft in Afrika verschwand und Sie mir noch vor einigen Tagen sagten, seinen Aufenthaltsort nicht zu kennen. Dieses war meine Darstellung der Angelegenheit, und überlasse das Urteil Fräulein Wendermot."

„Das ist mir recht!" rief Trent wild. „Ihre Darstellung stimmt, was die Tatsachen betrifft, aber sie ist lügnerisch zusammengesetzt. Sie haben mich so schwarz wie möglich gemacht." Noch ein ganzes Leben lang war er ihr dankbar für den Blick des Vorwurfs, den sie ihm unwillkürlich zuwarf, als sich ihre Blicke begegneten. Aber dann wandte sie den Kopf und sein Blick wurde kalt.

„Sie haben mich betrogen, Herr Trent. Es tut mir leid, daß Sie mich so enttäuscht haben."

„Und Sie — sind Sie selbst ohne Schuld? Haben Sie denn nie vermutet, daß Ihr Vater vielleicht noch leben könne? Sie haben durch Herrn Cuthbert meine Mitteilung erhalten. Sie wußten von dem Brief, den mir Ihr Vater mitgegeben hatte; ich traf Sie Tag für Tag, nachdem Sie wußten, daß ich Ihres Vaters Teilhaber gewesen war. Und nicht ein einziges Mal gaben Sie mir zu verstehen, daß Sie etwas über ihn hören wollten. Was muß ich aus alledem schließen — was muß ich von Ihnen denken?"

„Ihr Urteil über mich, Herr Trent, ist völlig belanglos," sagte Irene ruhig. „Es läßt mich durchaus kalt. Aber dies sei Ihnen gesagt: Wenn ich mich Ihnen nicht zu erkennen gab, so geschah es nur aus einem Gefühl des Mißtrauens Ihnen gegenüber. Ich wollte die Wahrheit erfahren und setzte für sie alles aufs Spiel."

„Also war Ihre Freundschaft Lüge!" rief Trent blitzenden Auges. „Ich war für Sie nichts anderes als ein Verdächtiger, der zu bespitzeln und zu verraten war!"

Sie schwankte unschlüssig, antwortete aber nicht.

Die Schwester klopfte an die Tür. Mit gebieterischer Bewegung zeigte Trent auf den Ausgang.

„Gehen Sie — beide! Sie können mich verdächtigen und verleumden, soviel Sie wollen. Dem Himmel sei Dank, daß ich nicht den Kreisen angehöre, in denen die Männer statt eines Herzens einen Stein in der Brust tragen und die Frauen mit dem Gesicht eines Engels lügen!"

Die Beiden verließen das Zimmer. Hinter ihnen brach Trent in seinem Stuhl zusammen. —

Und oben schluchzte Monty, die Arme um seine Tochter geschlungen.

XLII.

Gegen Abend war von der See ein leichter Wind aufgekommen. Fred Davenant, im Tropenanzug, trat hinaus und warf sich mit einem lauten Seufzer der Erleichterung in einen Liegestuhl. Am Fuße des Hügels schimmerten die weißen Lichter der Stadt, die heute abend etwas lärmvoller als sonst war; denn Draußen in der Bai lag ein Dampfer verankert, der einige Passagiere und Güterladungen gebracht hatte. Fred hatte einen schweren Tag hinter sich, sonst wäre er selbst zur Stadt gegangen, zu sehen, wer angekommen war, und seine Post in Empfang zu nehmen. Er fiel in einen leichten Halbschlummer, denn die Sonne war tagsüber sehr heiß gewesen, und das Rauschen der See klang wie ein Wiegenlied. Plötzlich schlug eine Männerstimme an sein Ohr. Er fuhr auf und horchte angestrengt — ungläubig. Seine Phantasie mußte ihn getäuscht haben — und doch... Er lehnte sich über die Brüstung. In der Dämmerung tauchte vor ihn eine Männergestalt auf, kam näher und wurde jetzt deutlicher sichtbar. Mit einem Freudenruf sprang Fred die Stufen der Verandatreppe hinunter.

„Herr Trent!" rief er. „Herr Scarlett Trent! So wahr ich lebe!"

Trent streckte hastig die Hand aus. Die frohe, junge Stimme, die vor Erregung vibrierte, rührte ihn auf ungeahnte, unerwartete Weise. Es tat so wohl, so warm begrüßt zu werden — wenigstens einen Menschen auf der Welt zu wissen, der sich über sein Kommen freute. Denn seine Seele war tief verwundet und die Freude am Leben geschwunden. Während der langen Herreise hatte er sich manchmal an die Reeling gelehnt und auf das Wasser gestarrt; als ob er dort Ruhe zu finden hoffte. Ihm war zumute, wie einem Spieler, der einen hohen Einsatz gesetzt und verloren hat.

„Fred!" Die Hände ineinander und verschlungen, schauten sich beide an. Plötzlich bemerkte der Jüngere bei dem anderen die Veränderung.

„Was ist Ihnen?" fragte er besorgt. „Hat die Gesellschaft doch keinen Erfolg gehabt oder sind Sie krank gewesen?"

Mit einem düsteren Lächeln schüttelte Trent den Kopf.

„Nichts von beidem. Die Gesellschaft steht in voller Blüte, soviel ich weiß. Aber das Leben in der Zivilisation bekommt mir nicht. Das ist alles. Ich bin zurückgekommen, um einige Monate hier zu arbeiten — das wird die beste Arznei für mich sein."

„Ich bin sehr froh, Sie hier wiederzusehen," rief Fred herzlich. „Alles geht hier ausgezeichnet. Man hat mir dieses Häuschen gebaut. Ich habe es erst vorige Woche bezogen. Ist es nicht entzückend? Wo ist Ihr Gepäck?"

„Ich habe nicht viel," gab Trent zurück. „Es ist bereits auf dem Wege hierher. Können Sie mich aufnehmen?"

Der Andere stimmte bereitwillig zu und ließ durch einen Diener eine Mahlzeit bereiten. Zuvor jedoch mußte Trent ihn begleiten, um seine Zimmer zu sehen, und bald darauf saßen beide bei Tisch, wo Fred unter eifrigen und heiteren Reden die Honneurs machte. Doch als sie später auf der Veranda saßen und eifrig rauchten, sich der Moskitos zu wehren, war Fred sehr schweigsam. Endlich beugte er sich vor und legte die Hand auf Trents Arm.

„Sprechen Sie, Trent, befreien Sie Ihr Herz von dem, was es bedrückt."

Trent war bestürzt und zugleich gerührt. Und jäh überfiel ihn ein heftiges Verlangen, einem Menschen, der ihn verstand, sein Herz auszuschütten. Zuerst zögerte er noch, aber es dauerte nicht lange.

„Ich glaube, nie zu jemanden darüber sprechen zu können," sagte er langsam. „Doch Ihnen glaube ich, es sagen zu dürfen."

Und er tat es. Er erzählte seine ganze Lebensgeschichte, ohne sich irgendwie zu schonen, sprach von den Tagen seines Bündnisses mit Monty und gestand, ihn mehr als einmal hart behandelt zu haben.

Er sprach auch von Irene — von seiner eigenartigen Liebe zu ihrem Jugendbildnis, einer Liebe, die später bei der persönlichen Bekanntschaft zu einer alles beherrschenden Leidenschaft wurde. Dann erzählte er von Francis' Ankunft, von Irenes Mißtrauen, dem verzweifelten Augenblick, da er alles, um ihr Vertrauen zu gewinnen, aufs Spiel gesetzt und — verloren hatte. Viel mehr blieb ihm nichts zu sagen.

Einen Augenblick des Schweigens folgte. Dann klopfte ihm der Jüngere fast liebkosend auf den Arm und neigte sich in der Dunkelheit ihm näher zu.

„Frauen sind große Närrinnen," sagte er mit starker Emphase wie aus jahrelanger Erfahrung. „Wenn Tante Irene Sie nur halb so gut kennen würde wie ich, sie hätte Ihnen gern geglaubt, daß Sie alles nur um ihretwillen taten. Aber ich sage Ihnen: Sie hätten abwarten müssen! Nachdem Irene ihren Vater gesehen und gesprochen hatte, würde sie alles besser verstanden haben. Ich werde ihr schreiben."

Trent schüttelte den Kopf. „Nein," wehrte er ab, „jetzt ist es zu spät. Jener Augenblick hat mir alles gesagt, was ich wissen wollte. Ich verlangte ihre Liebe, Fred — und — darauf brauche ich nicht mehr zu hoffen. Sonst würde sie mir geglaubt haben. Es war auch Wahnsinn, zu hoffen, daß sie mich je lieben könne. Die Zeit muß mir verwinden helfen. Wir werden in nächster Zeit auf die Löwenjagd gehen, Fred. Das wird mir Ablenkung bringen."

Aber die Löwen, die Trent schießen wollte, blieben vorläufig leben, denn am nächsten Morgen fühlte er sich krank, und innerhalb einer Woche hatte das mordsüchtige Fieber der Gegend ihn gepackt. Fred pflegte ihn. Der deutsche Arzt von Attra kam, und als er vernahm, wer sein Patient war, blieb er im Hause. Aber trotz seiner Kunst und Freds Pflege sah es schlecht für Scarlett Trent aus. Jeder Begriff von Zeit und Umgebung schwand ihm, alles versank in einer langen Nacht voll sonderbar quälender, aufflackernder Gedanken, die wie Feuer vor seinen glühenden Augen vorbeizogen. Manchmal war es Monty, der ihn aus der Wildnis rief, manchmal das Kreischen der Wilden Bekwandos, das die Luft zu erschüttern schien, In anderen Augenblicken war es Irene, die mit kaltem und leblosem Antlitz sein leidenschaftliches Flehen anhörte. In der dunklen Nacht, die seinen Geist umgab, sah er sie oft vor sich. Dann wurde die Totenstille durch seine heiseren, ungestümen Schreie, die man vergebens zu beruhigen versuchte, zerrissen. Als er schließlich bleich und erschöpft in die Kissen zurückfiel, sah der Arzt auf Fred und schüttelte den Kopf. Es bestand nur geringe Hoffnung.

Der Zustand Trents verschlimmerte sich. In seltenen Augenblicken teilweiser Bewußtlosigkeit, die Fieberkranke manchmal haben, sah er sich als Sterbenden und das Ende aller Dinge ohne Freude und ohne Bedauern nahen.

Die große Enttäuschung seines Lebens fraß wie ein Krebsgeschwür an seinem Herzen. In den glühend heißen Nächten rief er nach dem Tod, und der knöcherne Gast kam und stand wie ein grauer Schatten zu Häupten seines Lagers. Der Arzt und Fred boten alles auf. Aber sie konnten ihn nicht retten.

Dann folgte wieder eine Nacht des Fiebers, und ein Frauenname drang zum offenen Fenster in die Dunkelheit hinaus, durch das Moskitonetz hindurch, das zwischen den Palmen gespannt war, über die schäumende See hinweg zu dem großen Dampfer, der im Hafen lag. Vielleicht hatte sie es gehört — vielleicht war es auch nur eine Einbildung. Auf dem Höhepunkt des Fiebers jedoch strich eine linde Hand über seine Stirn, weich wie Sammet und kühl wie der nächtliche Bergwind, und eine Stimme klang an seine Ohren so zart und beruhigend, daß die Glut in seinen Adern erlosch, so lieblich, daß er in die Kissen sank und schlief.

Da lächelte der Arzt und Fred schluchzte.

*

„Ich bin gekommen," sagte Irene leise, „weil es der einzige Weg für mich war, alles wieder gutzumachen. Ich hätte Ihnen vertrauen müssen. Das sagte Vater auch sofort."

„Ich habe manche Fehler gemacht," antwortete Trent, „und ich habe natürlich auch nicht gut an ihm gehandelt."

„Da nun alles geklärt ist, wüßte ich nicht, wie Sie anders hätten handeln können. Sie haben ihn doch aus da Souzas Händen gerettet, während sein Tod Ihnen Vorteile gebracht hätte. Vater sehnt sich sehr danach, Sie wiederzusehen; Sie müssen recht bald gesund und stark werden."

„Um seinetwillen also," murmelte er.

Sie beugte sich über sein Lager.

„Nein, um meinetwillen, flüsterte sie und küßte ihn zart und innig auf die Stirn.

(Schluß)



Wollwäsche

wäscht man mit Persil!

Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge. Leichtes Hin- und Herschlagen und nachheriges Ausspülen in mäßig warmem Wasser reinigt diese Wäschestücke in bester Weise. Farbige Sachen wäscht man kalt! Wollsachen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken! Zum Auffrischen der Farben setzt man dem Spülwasser etwas Küchenessig zu und trocknet das Stück durch Ausbreiten auf einem weißen Tuch.

Persil wäscht Wolle wunderbar!

Wedekind 50 Jahre

Vornehmes Äußere
wundervolles Schlagwerk
genau gehend
das sind die Vorzüge der
Standuhren
von
J. Wedekind Söhne
Hattinger Straße 29, Königstraße 26 — Ruf 2829

Nähmaschinenkauf
ist Vertrauenssache!
Wir bieten folgende Vorteile:
1. Das Vollkommenste in Arbeit, Material und Ausstattung
2. Bis 2 Jahre Ziel, bei früherer Auszahlung Preisermäßigung
3. Niedrige Anzahlung und Monats- oder Wochenraten
4. Eintausch alter Maschinen gegen hohe Vergütung
5. Sofortige Lieferung franko Haus
6. Kostenl. Unterrichtung im Sticken, Stopfen
Ernsthafte Interessenten werden um Adressenangabe gebeten unter O. D. 76 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!



1 Pfund graue, gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 Mk., halbweiße, flaumige 1 Mk. 20 u. 1 Mk. 40; weiße flaumige, geschlissene 1 Mk. 70, 2 Mk., 2 Mk. 50, 3 Mk.; feinste, geschliss. Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. Graue halbdaunen 2 Mk. 75; Rupffedern, ungeschlissene, mit Flaum gemengt, halbweiße 1 Mk. 75, weiße 2 Mk. 40, 3 Mk.; allerfeinster Flaumrupf 3 Mk. 50, 4 Mk. 50. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Prag XII., Americká ul. Nr. 26/851, Böhmen

Schleiferei, Galvanische u. Emaillier-Anstalt
In unserer neu eingerichteten, nach dem modernsten Verfahren arbeitenden Anlage führen wir alle galvanischen Arbeiten aus.
Vernickelung, garantiert rostsicher, durch Cadmium-Ueberzug
Reparaturen von Fahrrad- und Motorrad-Rahmen, sowie Autoteilen, Neu-Emaillierung in schwarz u. bunt.
„Westfalen" Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft m.b.H.
Bochum, Kronenstraße 47, Telefon 5172

Von heute ab veranstalte ich große
Werbe-Tage!

Mk. 3.90 Spangen-Schuhe Lackleder
Mk. 6.70 Schul-Stiefel extra stark
Mk. 7.50 Gruben-Schuhe extra stark
Mk. 7.50 Damen-Spangen in allen Formen
Mk. 10.50 Sport-Stiefel in den bekannt guten Qualitäten
Mk. 12.50 Herren-Stiefel u. Halb-Schuhe

Hochstrasse 12
Niederlage für Dr. Scholl's Fußpflege-System
Kostenlose Beratung!
Fernruf 3864



Reisen / Bäder / Verkehr

Auf einen Tag südlich von Hagen.

Zum Abschluß unserer diesjährigen Sauerlandwanderungen wählen wir eine bequem gelegene Wanderung. Im Ennepetal, und zwar in Gevelsberg, beginnen wir, indem wir zunächst zum Postamt gehen und von dort aus das Zeichen der Hauptwanderstrecke 17 des Sauerländischen Gebirgsvereins verfolgen. Blatt Hagen der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn zeichnet uns den Weg genau vor.



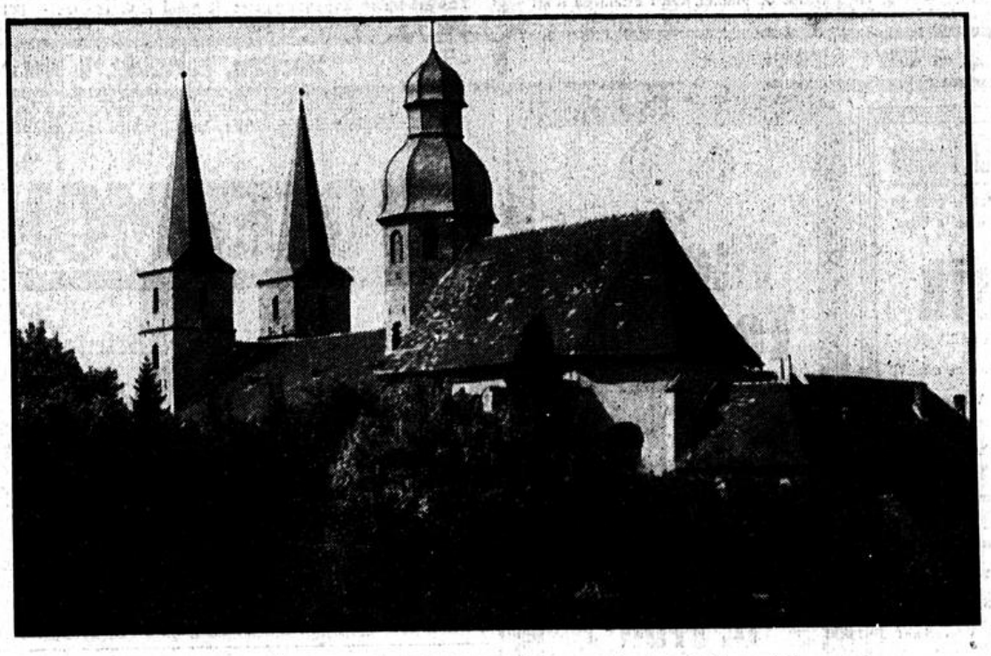
Die erste halbe Stunde erfordert einen Aufstieg von 170 Metern; es geht durch Anlagen empor. Von Meininghausen aus haben wir dann einen Höhenweg durch Wälder und Felder eine halbe Stunde lang bis Voerde (280 Meter). Die folgende Landstraße, auf der wir ½ Stunde lang trampeln müssen, versöhnt durch die hübschen Ausblicke nach beiden Seiten hin. Nach weiteren 10 Minuten stehen wir vor der schön gelegenen Hasper Talsperre. Wir gehen über die Sperrmauer und drüben noch ½ Stunde am See entlang, bis wir links aufwärts abbiegen. ½ Stunde weit ist es zum Gut Schöplenberg (400 Meter) und noch 10 Minuten bis zur Ortschaft Zurstraße (405 Meter). Durch eine Senke, in der ein Naturfreundehaus malerisch liegt, haben wir noch gut ½ Stunde die Nähe entzückenden Ausblicken ins Volmetal hinab zur kleinen noch 10 Minuten im Wald auf der Höhe, um dann über Hückinghausen auf einen Höhen- später Waldweg mit entzückenden Ausblicken ins Vlmetal hinab zur kleinen Sommerfrische Dahl (155 Meter) zu gelangen. Bis hierher waren es 4¼ Stunden; dadurch, daß wir auf der nordwärts führenden Hwstr. 6 noch 2¼ Stunden bis Hagen-Eilpe wandern, können wir den Naturgenuß, je nach Bedürfnis, noch vermehren und der Heimat näherkommen. Diese letzte Strecke führt über Hemke und den Ambrocker Berg, dann durch das Hampetal und an Kuhfeld vorbei zum Eilberberg (370 Meter), um zum Schluß über den Puddelhammer und die Selbeckerstraße zu verlaufen und am Postamt Hagen-Eilpe zu enden. Auch dieses Stück bringt noch manche Eindrücke hinterlassende Fernblicke, so daß es nicht zuviel behauptet ist, wenn gesagt wird, hier oben über dem romantischen Volmetal wollen wir für diesmal Abschied nehmen von den sauerländischen Bergen, denen wir im zweiten Jahre so manche schöne Wanderung gewidmet haben und die uns dafür erquickten und stärkten für die Tretmühle des Alltagslebens.

Eine neue Jugendherberge am Niederrhein. Der Landkreis Moers hat über dem Luftkurort Alpen am Abhange der Bönninghardt in herrlicher Lage eine Jugendburg errichtet, die baulich so weit gefördert ist, daß sie am Sonntag, den 7. Oktober d. J., in einem feierlichen Akt ihrer Zweckbestimmung übergeben worden ist. Mit der Fertigstellung der Jugendburg Alpen geht ein von der wanderlustigen Jugend langgehegter Wunsch in Erfüllung; denn die neue Jugendburg dürfte infolge ihrer günstigen Lage und der allen neuzeitlichen Ansprüchen gerecht werdenden Einrichtung und Ausstattung der gegebene Mittelpunkt des Wanderlebens am Niederrhein werden und darüber hinaus eine willkommene Ergänzung des deutschen Jugendherbergswerkes bilden.

Traubenkuren in deutschen Bädern.

Wein, sagt ein altes Sprichwort, ist aufgefangener Sonnenschein! Was also könnte gesünder sein für den menschlichen Körper, als die saftschweren, goldenen Weintrauben, in nicht übertriebener Menge genossen? Seit Jahren verordnen die Aerzte neben anderen Kuren auch regelrechte Traubenkuren. Begreiflicherweise schmecken die Trauben dort, wo sie wachsen, wo man sie unmittelbar frisch gepflückt aus dem Weinberg erhält, am besten. Daher ist auch der Herbst für Traubenkuren die geeignetste Zeit. Eine Reihe unserer deutschen Heilbäder, die in der Nähe der Weingegenden liegen, stellen sich alljährlich im Herbst besonders darauf ein.

Aus dem lieblichen Weserlande.



Die Kirche des Benediktinerklosters Marienmünster.

Das ehemalige Benediktinerkloster Marienmünster am Koterberge bei Corvey an der Weser, kann auf ein 800 jähriges Bestehen zurückblicken. Das Kloster übt noch heute seine Anziehungskraft auf Weser-Reisende aus.

Rekordbesuch in der Eifel.

Der verflossene Sommer hat der Eifel und ihren herrlichen Wald- und Höhenluftkurorten eine Besucherzahl gebracht, wie nie zuvor. Es ist wirklich erfreulich, daß endlich weiteste Kreise der Bevölkerung erkannt haben, wie schön das Eifelland ist, das als deutsches Grenzland bitter um seine Existenz ringt. Und trotz dieser hohen Besuchsziffer darf der Besuch des schönen Eifellandes, das in seiner Gesamtheit einen großen Naturpark in keuscher Unberührtheit darstellt, noch größer sein. Wohl kein deutsches Kurgebiet ist so geschaffen, die Erholungsstätte aller Nervösen und Abgespannten zu werden, wie die Eifel mit ihrem Waldreichtum, ihrer ozonreichen und staubfreien Höhenluft. Es ist eigentlich erstaunlich, wie dieses schöne Grenzland mit seinen romantischen Burgen und Schlössern vielen so lange unbekannt bleiben konnte, daß nicht längst noch mehr an diesem Gesundbrunnen sich laben kamen.

Möge es der Eifel, für die das Fremdengewerbe heute fast die einzige Einnahmequelle ist, beschieden sein, daß die vielen Besucher des letzten Sommers Künder ihrer Schönheit werden, Werber für die Kurorte und die Gaststätten des Eifellandes, damit die Besucherzahl immer mehr wächst. Wer den Eifelsommer versäumt hat, der komme und labe sich an dem herrlichen Eifelherbst, der den Wald mit einem Farbenreichtum geschmückt hat, an dem das Auge sich nicht satt sehen kann. Alle Hotels und Privatpensionen sind das ganze Jahr geöffnet. Der Kurorte-Verband Eifel, Sitz Gemünd, hat einen ausgezeichneten Hotelführer über das gesamte Kurgebiet der Eifel herausgegeben, ein Führer, der sicher allgemeine Wertschätzung finden wird. Besuchet die Eifel, das schöne deutsche Grenzland.

Die herbe Schönheit des Eifelherbstes ist wunderbar. Die bewaldeten Abhänge bieten gerade im Herbst in ihrer bunten Laubfärbung ein entzückendes Bild. Ein Besuch der Eifel an schönen Herbsttagen kann allen Naturfreunden nur empfohlen werden.

Weinlese an der Mosel.

Das ist freilich nicht mehr die Weinlese, wie man sie auf alten Biedermeierbildern dargestellt sieht, wo sinnige Mädchen in Sammtmiedern die zierlichen Körbchen voll überquellender Trauben anbieten, umringt von juchzenden Burschen . . Denn so war sie auch in Wirklichkeit nicht! Und sie hat sich jetzt auch neueren Zeiten angepaßt. Nicht einmal der Aufmarsch einer stattlichen Fässerparade unten an der Mosel zeigt mehr das Kommen der Lesezeit an, wie damals, seit es in jedem Hofe Wasserleitung zur viel besseren Reinigung gibt.

Dennoch ist die Lese immer noch eine schöne Sache, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist. Denn niemals ist der Himmel gerade so blau wie im Oktober zu guter Zeit. Die Pracht der goldenen Weinberge läßt ihn wohl so unwahrscheinlich dunkel scheinen. Niemals sehen die Felsen so schwärzlich violett aus dem Gold heraus, steinerne Ströme von Felsen, die zu Tal stürzen wollen. Und unsere schöne Mosel schimmert dazu in allen opalisierenden Farben des Himmels und der Erde. Gesungen wird auch bei solchem Wetter, wer freilich nur die neuesten Schlager hören möchte, der wird nicht ganz auf seine Kosten kommen. Denn die alten Volkslieder passen viel besser hinein in diese Schönheit, welche schon vor viel mehr als tausend Jahren die Römer über ihre Abwesenheit von der Heimat trösten mußte. Und am allerbesten klingt an solchen Tagen das Moselied vom weiten deutschen Lande und dem grünen Strand . . .

Und erst recht lustig ist das späte Leben in den Höfen und an der Kelter. Das sind auch längst nicht mehr die urvorweltlichen Keltern mit den schweren Eichenbohlen und dem Fußbetrieb, den man sich besser nicht gar zu sehr von der Nähe ansah. Alles geht elektrisch, dazu leuchten die Hundertkerzenflammen wie Sonnen auf der Wagenburg, wo aus jeder Bütte die edle Frucht herausquillt. Da werden Trauben zum Verwiegen von den Frauen und Mädchen in die Traghütten geschöpft, das Surren der Kelter macht die Musik, weiter wird schon der Most auf der Mostwage auf seinen Süßigkeitsgrad gewogen, probiert! Davor braucht man sich nach diesem Tropensommer nicht zu fürchten. Und manches Moselmädchen wird bei der allgemeinen Fröhlichkeit darüber wohl die altüberlieferte Pritsche zu sehen bekommen, einerlei, ob sie die Strafe der lässigen Leserin verdient hat, oder nicht . . .

Die Alten wie die Jungen aber werden sich einig sein: Gut ist er schon, wenn nur mehr davon gewachsen wäre! Aber der Frost erst, dann der Hagel! Ja, ein Aber ist freilich immer dabei! Aber sicher wird der Achtundzwanziger sonst in die Reihe der erlauchten Herrn von Sommers Gnaden zu stehen kommen und darf eines guten Zeugnisses sicher sein.

Weinlese . . . Beendigung harter Arbeit. Darum schön. Und sie behält trotz mancher nützlicher Neuerungen in Folge ihrer Eigenart immer das Volkstümliche, was sich in dem einzigen richtigen Winzerfeste der unteren Mosel, dem altberühmten Winninger Winzerfest, so deutlich ausprägt. Auch der Fremde kommt noch immer bei der Weinlese auf seine Kosten. Ein Gang durch die Gemarkung, wenn hüben und drüben die hellen Kopftücher der Leserinnen in dem sommerlichen Mittagslichte scheinen und die Sonne über dem wunderbar ausgemalten Landschaftsbilde leuchtet, die Freude, die trotz der Arbeit und dem harten Leben doch überall wieder hervorbricht, Lachen und Gesang . . . ja, das ist die Weinlese an der Mosel!

Deutscher Ueberseeverkehr.



Der deutsche Luxusdampfer „Resolute" der Hamburg-Amerikalinie tritt seine nächste Weltreise am 7. Januar 1929 an.

D-Zug-Verkehr Westdeutschland — Ostthüringen — Sächs.-Böhmische Bäder. Wie bereits mitgeteilt, schafft das im Frühjahr neu eingelegte D-Zugpaar 163/164 ab Weimar 7,21 Uhr, über Gera-Plauen nach Eger, Marienbad, Karlsbad und zurück, an Weimar 0,10, durch Anschluß an das D-Zugpaar 189/190, ab Köln 22,31 Uhr, an Leipzig 8,55 Uhr, und zurück ab Leipzig 22,34 Uhr, an Köln 9,14 Uhr, die schnellste Verbindung zwischen Westdeutschland—Ostthüringen, dem westsächsischen Industriegebiet (Glauchau-Zwickau-Crimmitschau-Aue-Reichenbach) und den sächsisch-böhmischen Bädern. Die steigende Benutzung beweist zur Genüge die Notwendigkeit der eingelegten Verbindung, so daß letztere auch im Winterfahrplan bestehen bleibt. Es liegt nun im Interesse aller interessierten Kreise, durch stete Benutzung diese Verbindung zu einer bleibenden zu gestalten, ganz besonders gilt das für Handel, Gewerbe und Industrie.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1.
Nach
Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA, KANADA
und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen.
Vertretung in
Bochum, Verkehrsverein E. V. Markt 1, (Hotel Kaiserhof)
Herne, Alfred Köhler Bahnhofstraße 60
HPAG

Restaurant
Ewald Bitter, Eppendorf
Inh. Fr. Hülsmann (A. E. 3
2 Min. vom Denkmal, Eppendorf, Linie 4. Zugang durch Kattenhagen u. Ewaldstr. Herrliche Garten-Anlagen, großer u. kleiner Saal, gemütliche Gesellschaftszimmer. Gute Küche. Eigene Bäckerei und Konditorei Bestgepflegte Biere und Getränke. ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. (Sämtliche Gebäcke zu Ladenpreisen)

Bad Salzuflen
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Kurtaxe- und Unterkunfts-Ermäßigung
Für Herbstkuren sehr geeignet
Prospekte durch die Lippische Badeverwaltung

Warburg a. d. Diemel
Uralte Stadt. Entzückende Lage. Gute Eisenbahn- u. Autoverbindungen. Vorzügl. Unterkunft für Erholungsbedürftige SO. 107

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Der große Geschäftsanzeiger, das beliebte Familienblatt, das Blatt der Kleinanzeigen: „Bochumer Anzeiger".

Was ist im Südpol los?
Sonntag
grosser TANZ
mit humor. Einlagen
Musik: Schorsch Wüst

Sonntag
Konzert
Jazz
Wilh. Brandt
Rottstraße

Restaurant H. Vogel
früher Artmann
Sonntag, 14. Oktb.
Eröffnungs-Tanz
Eintritt frei!
Linden/Ruhr, Bochumer Str. 18

Parkhaus Hohenstein
Witten
Ruf 1003 Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Wischermann
Eppendorf
Denkmal
Sonntag, den 14. Oktober 1928, nachmittags 4.30 Uhr großer
Boxkampftag
Hauptkampf: Skibinski - Bochum gegen Nitzolka - Wattenscheid
mit nachfolgendem
TANZ

Einige gebrauchte
Pianos
neuwertig, billigst abzugeben.
Teilzahlung günstigst.
Marks
Pianohaus
Kaiser Wilhelmstraße

Im Parkettsaal Leo Schneider
Poststraße 12
Haltestelle Straßenbahn 8 und 8a (Mühlenweg)
Sonntag, den 14. Oktober 1928
Großer Dauer-Ball
Stiftungs-Fest
des Musikvereins Bochum V
unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Musikvereine u. a. Austragung eines Stundenchores.
Anfang 4 Uhr Eintritt 50 Pfg

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weitkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal
Sonntag, den 14. Oktober 1928
Kaffee-Konzert
Angen. Familienaufenthalt. — Guter Kaffee und Bauernstuten.
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Flicklappen
f. Herrenanzüge verk.
Alte Herrenhüte
wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Im Parkettsaal Leo Schneider
Poststraße 12
Heute, Samstag, den 13. Oktober 1928
Schalmeien-Kapelle R. F. B.
Geschlossene Familien-Feier
Anfang 7 Uhr mit Tanz Anfang 7 Uhr

Eiltransporte???
Bremer fragen!
Ruf 5018

Einige Tausend
Kunstpostkarten
u. Kunstblätter bill. abzugeben. (60351
Fischer, Christstraße 32, 1. Etage.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum - Duisburg

Samstag, 13. Okt., 17 bis geg. 23 Uhr: In der Einrichtung der Goethe-Woche im Ruhrgebiet: D. 3:

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe. Der Tragödie erster Teil. (Preise I)

Sonntag, 14. Okt. 17 bis gegen 23 Uhr D. 4:

Faust

Der Tragödie zweiter Teil. (Preise I)

Montag, 15. Okt.

Geschlossen

Dienstag, 16. Okt. 20 bis gegen 23 Uhr Weißer Ring 1 und Volksbühne Serie 2

Leinen aus Irland

Ein Lustspiel aus dem alten Oesterreich in 4 Akten von Stephan Kamare. (Preise III)

Mittwoch, 17. Okt. 20 bis gegen 22.45 Uhr — V. 4:

Die schöne Helena

Operette in 3 Akten von J. Offenbach. (Preise I)

Donnerstag, 18. Okt.

Geschlossen

Freitag, 19. Okt.

Geschlossen

Samstag, 20. Okt. 20 bis 22.45 Uhr C. 4 und Bühnenvolksbund Serie C:

Rigoletto

Oper in 4 Akten von G. Verdi. (Preise I)

Beginn der Goethe-Woche im Ruhrgebiet

Sonntag, 21. Okt. 19.30 bis gegen 23 Uhr Außer Vormiete:

Geschichte Gottfriedens v. Berlichingen mit der eisernen Hand (Urgötz)

Montag, 22. Okt. 19.30 bis gegen 23 Uhr Außer Vormiete:

Egmont

Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Dienstag, 23. Okt. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr Außer Vormiete:

Torquato Tasso

Schauspiel in 5 Akten.

Mittwoch, 24. Okt.

Geschlossen

Donnerstag, 25. Okt. 16.30 bis 22.30 Uhr Außer Vormiete:

Faust

Der Tragödie erster Teil.

Freitag, 26. Okt. 16.30 bis 22.30 Uhr Außer Vormiete:

Faust

Der Tragödie zweiter Teil.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Graue Haare!

Haarwurzelsaft „Sonja" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel! Fl. M. 2.70, Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück! Ausk. gratis. Frau J. Blocherer, Augsburg II/558.

Ihre Strafsache

wird mit Erfolg bearbeitet. — Hilfe — leiste ich in allen Prozeßsachen. Beste Erf. Mäß. Honor. Rechtsbüro W. Busse, Gerther Straße 110. Telephon 5890.

Steigboy

Dreirad-Schnell-Lieferwagen. Der ideale Kleinwagen mit 4 Takt-Motor und 10 Ztr. Tragkraft. Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Gertheinrich & Freudiger m. b. H., Bochum, Herner Straße 22, Telephon 3933.

Schreibmaschine

„Mignon", bill. abzugeben. (a4232 Langen, Friedrichstr. 14/16.

OPERETTEN-THEATER

Schwarzwaldmädel

Die beste Operette aller Zeiten

Anfang 8 Uhr — Allabendlich

Musik von Leon Jessel. — Spielleitung und Tänze: Direktor Theo Bachenheimer. — Musikalische Leitung: Wilh. Bachenheimer

Hauptdarsteller: Lisa Bachen vom Nollendorf-Theater, Berlin, als Gast; Ida Hubrich, Else Stamm, Wilma Arust, A. Schneider. — Otto Kraatz, Peter Markwort, Dir. A. Maurer, Gerd Neumann, Carl Santoni und Hans Lompmann

Gesamtausstattung: Dir. Theo Bachenheimer. — **Malerische Entwürfe:** Paul Kramer. **Technische Einrichtung:** E. Block u. W. Richter. — **Möbel-Ausstattung:** A. Schmiedeknecht und Strauß & Baumgarten. — **Beleuchtung:** Walter Trummel

Heute, Samstag, 4 Uhr: Struwelpeter

Morgen, Sonntag, 4 Uhr: Goldhärchen

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 6.

Hüte kaufe ich nur bei Emil Müller, Hellweg 18

23 Automaten

billig zu verkaufen. Näh. Humboldtstr. Nr. 67, pt., links.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Vormiete 1. Konzert — Konzertjahr 1928/29

Donnerstag, den 18. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Parkhaus

Kammer-Musik

Franz Schmidt: Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello, A-dur.

Robert Schumann: Sonate für Violine und Klavier, a-moll, op. 105.

Ludwig van Beethoven: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, Es-dur, op. 70 Nr. 2.

Ausführende:

Das Treichler-Quartett: H. Treichler, O. Wünsche, F. Geistfeld, K. Fränkle. — **Arno Schütze** (Klavier).

Bechstein-Flügel von J. Marks, Bochum.

Eintrittskarten zum Preise von 1.— bis 3.— RM sowie **Dauerkarten mit einer Preisermäßigung bis zu 33⅓ Prozent** sind an der Konzertkasse im Stadttheater ab Montag, den 15. Oktober, vormittags von 10 bis 2 Uhr zu haben. — Vorverkaufsstellen für Tageskarten: Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße.

Für Mitglieder des Städt. Musikvereins findet der Vorverkauf nur an der Konzertkasse, für Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne in ihren Geschäftsstellen statt

Turnerbund „Gut Heil" Bochum

Auf zum Schützenhof!

Sonntag, den 14. Oktober, feiert der Turnerbund „Gut Heil" Bochum sein

36. Stiftungs-Fest

verbunden mit turnerischen Aufführungen und großem BALL. — Anfang 4 Uhr nachmittags. 60245

Eintritt Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 70 Pfg.

Bilderschau

Vereinshaus, Mühlenstraße

Elisabeth Bergner

Doña Juana

Eine heitere Romanze aus Altspanien.

Dazu:

Das erstklassige Beiprogramm

Sonnabend, d. 13. bis Montag, d. 15. Okt., tägl. abends 8 Uhr

Sonntag nachm. 3½ Uhr: Große Jugendvorstellung:

Pat und Patachon auf dem Pulverfaß!

6 Akte zum totlachen usw.

Großes Orchester

Vorverkauf Vereinshaus, Mühlenstraße

Nur 3 Tage

Reichshallen-Theater Bes.: Willi Morjan, Alleestr. 54

Sonntag, den 14. Oktober 1928

Vollständig neues Programm

Betty Sorge, Tänzerin,
Rudi Klages fesche Soubrette
Carles Petri und Komiker

Gute Duette und Possen

Als Einlage prima Schnurren

Eintritt frei — Anfang 4 und 8 Uhr

Restaurant „Zum Taubenschlag"

Übernehme die Wirtschaft **„Zum Taubenschlag"** Gr. Beckstraße 12 wieder selbst. Lade alle Freunde und Bekannten zur

Wiedereröffnung

heute, Samstag, den 13. Oktober 1928, nachmittags 6 Uhr, freundlichst ein. Für erstklassige Getränke sowie la kalte Küche wird bestens gesorgt.

Carl Hahnefeld

Bochum, Große Beckstraße 12 — Ruf 1125

UFA

Theater Tonhalle

Sonntag, 14. Oktober 1928, vormittags 11¼ Uhr

3. Früh-Vorstellung

Das große weiße Schweigen

(Capt. Scotts Todesfahrt zum Südpol.)

Abfahrt von Neu-Seeland in die Antarktis – der alte Walfischfänger – letztes Lebewohl — sibirische Hunde — sibirische Ponys — mit vollen Segeln südwärts — in schwerem Sturm — Seevögel — Eisberg in Sicht — Seehundjagd — Kampf mit den Eisschollen — die große Eisbarriere — Ross Island — Mount Terror — Pfannkucheneis — im Scheine der Mitternachtssonne — Raubwale — Frostrauch — in der Polarnacht — bei den Pinguinen — zum Südpol

Die nun folgenden Aufnahmen fand man im letzten Lager Capt. Scotts neben den Toten liegend. Dieser Film ist eins der schönsten und auch berühmtesten Kulturdokumente schlechthin

Kleine Preise:
III. Platz 0.60
II. Platz 0.90
I. Platz 1.20
Balkon 1.50 / Loge 2.00

Großes Orchester

Schlegel-Bräu-Ausschank

Otto Knost

Heute: Stammessen Mk. 1.30 **Bohnensuppe, Pökel-Rippch. mit Weinkraut** und Stampfkartoffeln

Druckerschwärze ist das Blut allen geschäftlichen Lebens!

Pianos



BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks « Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Eisu-Betten Metall-Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

HOTEL MONOPOL

Jeden Sonntag:

Der vornehme Tanztee

8 Uhr Gesellschaftsabend mit Tanz

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 14. Oktbr. 1928, nachm. 3¾ bis 5½ Uhr

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister **Curt Hofmann**

Auf nach Harpen!

Wirtschaft zum Rosenberg

Ernst Stang

Sonntag, den 14. Oktober ab 5 Uhr:

TANZ

Eintritt frei — Parkettanzfläche

Restaurant Kepper, Bochum V

Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr

TANZ

Musik wird ausgeführt v. Musikverein Schlägel & Eisen

Eintritt 50 Pfg.

Musikhaus-Eröffnung

ODEON



MUSIKAPPARATE u. ODEON-MUSIK-PLATTEN

Mit dem heutigen Tage haben wir in dem Hause

Alleestr. 22

ein Spezialmusikhaus eingerichtet. Wir führen Spezialmarken der Lindström A.-G. in Berlin, die neuesten elektrischen Raumton-Aufnahmen in Parlophon, Odeon, Beka, Columbia, Derby usw.

Sprechmaschinen

neuester Tonführung zu billigen Preisen und

bequemster Teilzahlung

Wir laden zur freundlichen unverbindlichen Besichtigung ein.

Reparaturen

führen wir prompt und fachgemäß aus.

Westdeutsches Musikhaus

Erlenkämper & Cie., Bochum

Inhab. G. Märker Annoncen-Exp. Kortumstr. 16
Ruf 2770 — Ruf 2770



Vorschläge * zu Originalpreisen * **Entwürfe**

Wollen Sie annoncieren? Befragen Sie uns. Auskünfte kostenlos

Möbel-käufer

Lassen Sie sich nicht beeinflussen durch schreierische Reklame. Denken Sie daran, Zugabe-Artikel sind Lockmittel für Dumme. Ein nachdenkender Mensch wird nicht darauf hineinfallen, denn auch die sogenannten Zugaben müssen mit bezahlt werden.

Kaufen Sie Ihre Möbel in einem Hause, welches es sich zum Prinzip macht, nur Qualitäts-Möbel zu äußerst mäßigen Preisen zu liefern.

Gute Möbel behalten ihren Wert und erfreuen Sie Ihr ganzes Leben

Bitte besuchen Sie uns!

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Trickel & Heidemeyer

Spezialhaus für moderne Raumkunst

Bochum, Brückstr. 59—63

Straßenbahnlinie 6 und 8, Haltestelle Kortländer

Reellste Bezugsquelle **Neue Gänsefedern**



wie von d. Gans gerupft mit voll. Daun. Dopp. gerein. Pfd. 3.— beste Qual. 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun.) 5.—, ¾ Daun. 6.75, gerein. geriss. Federn m. Daun. 4.- u. 5.-, hochprima 5.75, allerf. 7.50, la Volldaun. 9.- u. 10.50. Garant. f. gewasch. staubfr. Ware. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zurück **Johannes Wodrich,** Gänsemastanst. u. Bettfed.-Wäscherei. **Neu-Trebbin 101,** Oderbruch A.R.11

Herren-Remontoir-Uhr

Silber, mit Goldrand u. Kette, 30 M., 3 Obstdörren, zus. 2 M., gr. Zinkwaschwanne, 5 M., zu verkaufen. Mühlenstraße 28 b. I. Etg. (Hof geradeaus.)

Segeltuch-Decken, Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken liefert **Fr. Spies**

Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik **Herne i. W.** Gartenstr. 24 Tel. 50872

24 Stück gute Toilette-Seife nur 1,58 Mk., Handtücher Stück 29 Pf., Damen-Hemden Stück 89 Pfg. u. Porto. Katalog gratis. M. Großmann, München 50/327. (AJ4

Industrie-Speise-Kartoffeln

gelbfleisch., handverlesen, je Zentner Mark 2,80 liefert waggonweise Joh. Wiltzek, Kartoffelhandl., Braunschweig, Maschplatz 3 b.

Gut erhaltene Konzertzither für 10 M. zu verk. Von-der-Recke-Str. 70, 2. Etg., Bocha.

Herrenrad fast neu, billig abzugeben. (60309 Rottstr. 25, 1. Etg.

Damenrad, Herrenrad zu verkaufen, Bülowstr. 33, part.

Für die vorzüglichste Frau wird diejenige gehalten, die ihren Kindern den Vater, wenn er abgeht, zu ersetzen imstande ist.
Goethe.

Apollo.

Von
Lothar Mann.

Wenn man sie gefragt hätte, Olli hätte nicht sagen können, wann sie ihm zuerst begegnet war. Ganz plötzlich war es da, ohne jegliche Vorbereitung bemerkte sie plötzlich, daß sie verliebt war. Nun war es schon fast drei Monate so, daß sie ihm des morgens begegnete. Es war immer das Gleiche. Sie hastete mit wohlverpacktem Stullenpaket fünf Minuten vor 8 zum Büro, und an der Ecke der Fischerstraße bog „er" mit wehenden Rockschößen, ebenso hastig wie sie, in die Bergstraße ein. Immer sah er sie mit großen Augen an, und immer hatte sie Herzklopfen, wenn die Fischerstraße in Sicht kam. Tilli, die gutmütige, geduldige Tilli, ihre Herzensfreundin, mußte stets den ganzen Kummer dieses liebekranken Herzens über sich ergehen lassen oder die Lobeshymnen über seine Person anhören.

„Weiß du, so schön gar kein Bild! Groß und schlank natürlich, und stets tadellos in Wichs! Und dieser Kopf! Ach, nicht zu beschreiben ist er, so schön! Ein Profil — — klassisch sage ich dir! Diese Nase! O, des großen Fritzen Riechorgan war bestimmt eine Stupsnase dagegen. Nur schade, ich habe ihn noch nie ohne Hut gesehen. Was mag er wohl für Haare haben? Gewiß hat er blonde Locken, weißt du, er hat nämlich den reinsten Apollokopf. Ein Adonis ist er, ein Götterjüngling!"

Wo Olli nur ein Zipfelchen von Tillis Persönchen erwischen konnte, schwärmte sie in den höchsten Tönen, immer, immer das Gleiche, von ihm, Apollo.

Einmal zeigte sie Tilli freudestrahlend einen recht oder schlecht gearbeiteten Gipsabguß eines Apollokopfes. „So, gerade so schaut er aus! Diese Kopfform, dieses Profil, diese Nackenlinie, genau so ist's bei ihm! Und er wird auch ganz bestimmt solche Locken haben, meinst du nicht auch? Nein, ich glaube, er hat sie noch viel schöner!"

Wie immer am arbeitsfreien Mittwochnachmittag besuchte Tilli eines Tages Olli in ihrer Wohnung. Ihr fiel gleich etwas an Ollis Wesen auf. Sie war hastig und zerfahren und lachte kaum bei der Begrüßung. Tilli schien es, als hätte sie geweint. Als Olli die Tür zu ihrem Zimmer öffnete, fiel Tillis Blick auf viele kleine Gipsstückchen, die zerstreut am Boden lagen. An einem größeren konnte man noch die hellenischen Formen eines göttlichen Halses erkennen.

„Nanu, ist dein Apollo abgestürzt," Olli nickte ein wenig, dann fiesen ihr auch schon zwei dicke Tränen die Wangen herab. „Ich habe ihn selbst zerstört." Zornig stieß ihre Fußspitze in die Scherben. „Ach, heute Morgen — begegnete ich — ihm — er grüßte gerade einen Herrn — hatte den Hut in der Hand — und — nun hat er — eine Glatze!"

Auf Ehrenwort.

Von
Staatsanwalt a. D. Dr. **Kirchhoff.**

Um die Erzwingung vermögensrechtlicher Verpflichtungen zu erzwingen, bietet das Gesetz und Vertrag Sicherheit. Es kommt aber häufig vor, daß ein Gläubiger sich dennoch nicht genügend gedeckt hält. Das kann z. B. dann zutreffen, wenn der Schuldner minderjährig ist. Aus seiner Studienzeit wird sich mancher „Alte Herr" erinnern, daß ein „Manichäer", bei dem er einen „Pump" aufnehmen wollte, sich mit einem Schein nicht begnügte, sondern „auf Ehrenwort" die Rückzahlung der Schuldsumme, außerdem die Verpfändung der „Matrikel" forderte. Der „Manichäer" wußte, daß der Schuldner sie bei Anmeldung zur staatlichen Prüfung brauchte. In der Regel hütete er sich schließlich, auf die Verpfändung zurückzukommen und gab die Matrikel freiwillig heraus, da er sich bewußt war, sonst mit dem Strafgesetz in Berührung zu kommen und wegen Wucher bestraft zu werden. (§ 301 R. Str. G. B.) Noch weniger konnte er sich von der „Versicherung auf Ehrenwort" Erfolg versprechen, wenn der Schuldner minderjährig war; solchenfalls drohte ihm sogar eine noch härtere Strafe. (§ 302 R Str. G. B.)

Den Zusatz „auf Ehrenwort" schützt auch das bürgerliche Recht nicht. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts verstößt er gegen die guten Sitten. Ohne daß ihm ein Verschulden trifft, kann ein Schuldner in die Lage kommen, sein Ehrenwort zu brechen; es trifft ihn der Vorwurf der Ehrlosigkeit, obwohl er gar nicht ehrlos gehandelt hat; die Ehre ist ein ideales Gut und darf nicht zur Sicherung vermögensrechtlicher Werte verwendet werden.

Mit dem Verstoß gegen die guten Sitten wird die Verpfändung der Ehre nichtig. Die Nichtigkeit führt auch zur Nichtigkeit des Vertrags der durch sie gesichert werden soll. Kein Teil kann aus ihm Rechte ableiten. Auch braucht sich der Schuldner im Prozeß nicht auf die Nichtigkeit zu berufen; sie hat der Richter, dafern er aus dem Vertrag sie folgern kann, von amtswegen zu rügen. Nur dann würde der Verstoß gegen die guten Sitten Nichtigkeit nicht zur Folge haben, wenn anzunehmen wäre, daß die Vertragschließenden auch ohne ehrenwörtliche Versicherung sich gebunden hätten oder, wenn sie sich schon gebunden hatten, die ehrenwörtliche Verpfändung die Verpflichtung nur verstärken sollte oder wenn der Bruch des Ehrenwortes unter allen Umständen ehrlos wäre.

Im Atelier.



„Die Wirkung des Wassers werden Sie stärker empfinden, wenn Sie einen Schritt zurücktreten!" („Passing Show")

Der Furunkel.

Von
Dr. **Hähnlein**, Dresden.

Es ist überflüssig, ihn zu beschreiben! Ein jeder kennt ihn, diesen lästigen Gast, der sich wohl bei jedem Menschen gelegentlich einmal ungeladen einstellte.

Wohl aber muß man sich über das Wesen des Furunkels klar sein, um seine Gefahren abschätzen zu können und um die richtigen Behandlungswege einzuschlagen — Dringt ein bestimmter Eiterbazillus, der Staphylococcus, in die Haut ein — meist an den Haarbälgen — so bildet sich an dieser Stelle ein Entzündungsherd. Rasch herbeigeeilte weiße Blutkörperchen bekämpfen in großer Zahl die Eindringlinge und schmelzen das benachbarte Gewebe ein. Ein Eiterpfropfen entsteht, der sich als gelbes Köpfchen den Weg nach außen sucht. Rings herum bildet sich eine blaurote, schmerzhafte Schwellung, das Zeichen des vermehrten Blut- und Lymphzustromes. Werden die Keime nicht restlos vernichtet, so brechen sie in die Lymphbahnen ein und erreichen die benachbarten Lymphknoten — rote Stränge in der Haut, Schwellung der Lymphknoten zeigen dies Ereignis an. Ja, in seltenen Fällen vermögen sie sogar das Blut zu verseuchen und eine Blutvergiftung hervorzurufen.

Als Begleiterscheinung dieser Entzündung tritt bei größeren Furunkeln Fieber, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit und Eiweiß im Harn auf. Häufig genug bleibt es nicht bei dem einzigen Furunkel, sondern es bilden sich durch den überfließenden Eiter in der Nachbarschaft Nachfolger. Gelegentlich entstehen in immer neuen Schüben zahlreiche Furunkel an den verschiedensten Stellen; dieses Leiden — die sogenannte Furunkulose — kann Monate hindurch allen Heilmaßnahmen hartnäckig trotzen. Man wird in solchen Fällen den Verdacht hegen müssen, daß irgendwie die Widerstandskraft des Körpers, z. B. durch die Zuckerkrankheit, geschwächt ist.

Welche Lehren ergeben sich aus diesen Tatsachen für den Laien?

Durch peinlichste Sauberkeit, durch sorgfältige Entfernung des Eiters, wird man die Umgebung eines Furunkels vor Infektion schützen. Entstand der Furunkel auf einem schon krankhaft geschädigten Hautgebiet, etwa auf dem Boden einer Flechte, so wird nur der Arzt eine neue Aussaat verhüten können. Kleine Furunkel mögen vielleicht von selbst oder durch heiße Packungen heilen, größere oder solche mit Schwellung der benachbarten Lymphknoten und Fieber gehören in sachgemäße ärztliche Behandlung. Nie schneide oder steche man selbst an einem Furunkel herum, vor allem aber vermeide man das beliebte Ausdrücken des Eiters. Nur ein kleiner Teil des Eiters wird nämlich auf diese Weise nach außen entleert, der größere Teil wird erst recht in die Gewebe hineingequetscht und kann dann schwere Erkrankungen verursachen. Einer Furunkulose sollte der Laie auch dann nicht gleichgültig gegenüberstehen, wenn der Einzelfurunkel nur klein ist. Gar zu leicht würde sonst ein ernstes Grundleiden wie der Diabetes übersehen.

Eine besondere Beachtung erfordern die Gesichtsfurunkel, bei denen ja auch meistens eine stärkere Schwellung der weiteren Umgebung auftritt. Infolge der anatomischen Beziehungen der Gesichtshaut zum Gehirn können sie bei nicht sachgemäßer Behandlung schwerste Erkrankungen nach sich ziehen.

Wie aus der obigen Schilderung hervorgeht, handelt es sich bei der Furunkulose um eine Erkrankung der Haut. Das Volk dagegen ist in dem Glauben befangen, daß dabei im Blute kreisende Giftstoffe im Spiele sind. Es bedient sich darum mit Vorliebe der sogenannten Blutreinigungstees in der Hoffnung, auf diesem Wege die Krankheit zu entfernen. Diese Blutreinigungstees haben aber meistens nur eine abführende Wirkung; sie hätten auf die Zusammensetzung des Blutes wohl kaum Einfluß, wenn dort auch wirklich krankmachende Giftstoffe kreisen würden. Diese Tees sind also bei der Furunkelbehandlung höchst überflüssig.

Für unsere Jugend

Das große Wunder in der kleinen Schachtel

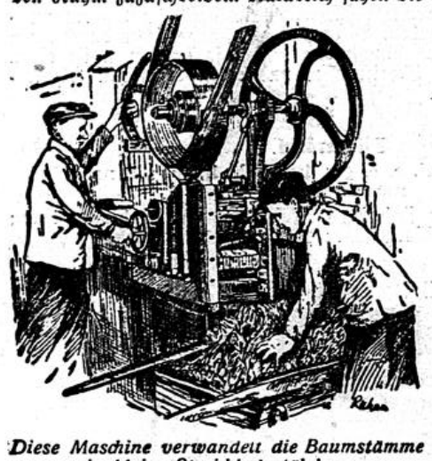


Vom Baumstamm bis zum Zündholz, das ist ein weiter Weg. Und ein interessanter dazu!

Vor fünfhundert Jahren wußte man noch nichts von Radio, Flugzeugen und Schnellzugslokomotiven, Telephonen, Glühbirnen und Dampfmaschinen. Auch von Streichhölzern hatte man keine Ahnung. An ihrer Statt schleppte man einen etwa 30 Zentimeter langen und genau so hohen Holzkasten herum, der zwei Abteilungen aufwies: die eine, um Stahl und Stein, die andere, um Hobelspäne aufzunehmen, welche dazu dienten, den durch Aneinanderschlagen von Stahl und Stein erzeugten Funken aufzufangen und zur Flamme werden zu lassen. Ein etwas unbequemes und zeitraubendes Geschäft, nicht wahr? Ja, wir Menschen von heute sind besser daran. Wir greifen zur kleinen Schachtel, entnehmen ihr ein Hölzchen, reiben es an der präparierten Fläche — und haben Feuer! Wahrhaftig, ein großes Wunder liegt in der kleinen Streichholzschachtel verborgen; wir erkennen es nur nicht mehr als ein solches an, weil uns das Streichholz zu etwas Selbstverständlichem geworden ist. Aber im Jahre 1832, als die ersten Phosphorreibzündhölzer in den Handel kamen, hat man noch gestaunt und an ein Wunder geglaubt. Lange Zeit war man im Zweifel, wer der Erfinder des Streichholzes sei. Heute ist man geneigt, einem Deutschen, J. Kammerer, der im Jahre 1857 im Irrenhause zu Ludwisburg starb, den Ruhm zuzuschreiben. Natürlich sahen die damaligen Streichhölzer noch nicht so aus wie unsere heutigen, und auch ihre Herstellung war eine weit mühseligere. In unseren Tagen bereitet die Streichholzfabrikation keine Schwierigkeiten mehr. Die Stämme der für die Zündhölzer geeigneten Bäume — meistens Espe, Pappel usw. — werden in frischem Zustande in Blöcke von etwa 50 Zentimeter zersägt und von der Rinde befreit. Dann tritt die Abschlagmaschine in Tätigkeit, wo die Klötze in die eigentlichen Hölzchen zerschnitten werden. 25 Millionen Hölzchen kann so eine Maschine an einem Tage liefern! Eine Poliermaschine macht die Stäbchen hübsch glatt und blank. Dann geht die Reise weiter. Die Gleichlegemaschine sorgt für Ordnung, in dem sie die kreuz und quer liegenden Hölzchen sauber aufeinandertürmt. Zu 2000 Stück werden diese nun in einem Rahmen gesperrt, und zwar so, daß die Hölzchen mit einem Ende hervorstehen. In dieser Stellung werden sie nun mit Köpfen versehen. Das wird sehr einfach gemacht: der Rahmen mit den Hölzchen gleitet über einen Bottich dahin, in dem sich die flüssige Zündmasse befindet. An jedem Hölzchen bleibt nun ein Tröpfchen davon hängen, das trocknet und nicht mehr abgeht. Damit ist das Streichholz fertig. Es wird durch Maschinen in kleine Schachteln gepackt, und je zehn Schachteln ergeben ein großes Paket, die nun ihrerseits wieder von Frauen zu versandfertigen Packungen von je 50 Paketen zusammengepackt werden. Das Streichholz verläßt mit vielen tausend Brüdern und Schwestern die Fabrik — und landet eines Tages in unserer Hand, um uns gehorsam zu dienen. Ihr seht also: wie alles auf der Welt, so hat auch das bescheidene Streichholz seine Lebensgeschichte — und niemand sieht ihm an, daß es einst zum Holz jener stolzen Bäume gehörte, die einmal im Walde fröhlich rauschten und den Vögeln in ihren Zweigen ein freundliches Obdach gewährten.



Das Verpacken der Streichholzpakete.



Diese Maschine verwandelt die Baumstämme in kleine Streichholzstäbchen.

Dütt un Dat in Baukumsteen Platt

(Rich nohdrücken.)

Prumekauken.

Alle Juohre, to der Hiäwstestied,
Wann dä Prumen nette riep,
Kommt dä Menschen op den Infall, op den klauken,
Segget: „Mutter, back doch Prumenkauken!"

Dä mischet Miähl und Miälk un Butter,
To dem Prumenkaukenfutter
Un vergiätet ok nich dat Ei,
Nuöhrt alles dann ganz stief to Brei!

Den Brie bringt sä nu nette sacht,
Op enne Platte dann un lacht.
Hett awer vuörher mett Bedacht,
Den Deig mett Prumen dick belagt!

Nu stuocket ohne vüll Gekühr,
Dä Blagen selwst im Herd dat Füer.
Un in ner Stunne, ohne te flanken,
Es gebacken dann dä Prumenkauken!

Prumenkauken schmaket nett,
Wenn hä gebacken is in Fett.
Blaus drafst du bi düsen Jäten,
Dat Zuckerstrüggen nich vergiätten!

Wellt Gitt nu an den Prumenkaukengaben
Es sou recht den Magen laben,
Dä gebacken, nett in Butter,
Dann holt Ink Frööndbi Inke Mutter!

Frieken van der Lippe.

*

Salve.

Dusselkamps Wilm, wat mien Frönd es, dat es 'n wahn klauken Käl. Et giett nir, wat hä nich wäit, — dat bild't hä sik wennigstens in. Un wenn äinem wat nich klor es, dann bruk me blous Dusselkamps Wilm te frogen.

Kortens gonk eck es met iähm börch Baukum. Wi trocken börch de Stroten, wo de fine Lüe wouhnt. Do stond an äinem Huse öwwer de Dür met groute Baukstaben „Salve". „Wilm", sagg eck tieggen mienen Frönd, „kiet es, wat het dat te bedühn, wat öwwer de Husbür stäiht?"

Wilm mok 'n klauket Gesicht, kinebbele met de Ougen und saga: „Salve, Salve, — Käl, dat kannste di doch wouhl denken. Hier het früggen mol 'n Apthäiker gewouhnt, un bim Uttrecken het de dumme Käl vergiätten, de Reklame do buowwen wiägtemaken."

He.

Die Nadel — eine stete Begleiterin im Leben der Frau.

Das am meisten gebräuchlichste Werkzeug in zarter Frauenhand ist wohl die Nadel. Viele tausend fleißige Hände gebrauchen sie täglich als Mittel des Erwerbes, aber auch die Hausfrau weiß geschickt mit der Nadel umzugehen, und trägt so dazu bei, den Haushaltsetat zu entlasten.

Die Nadel begleitet den Menschen auf seinem Lebenswege vom ersten Tage seines Seins bis zum Grabe. Und wieviel Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche werden nicht bei jedem Stich in die zu fertigenden Kleider mit eingenäht. Die Schneiderin eines Konfirmandenkleides wünscht der Trägerin Glück und Erfolg im Leben, und beim Fertigen eines Brautgewandes wünscht sie der jungen Braut eine glückliche harmonische Ehe. Und wenn die Mutter die Erstlingswäsche näht, wieviel Wünsche für den Lebenslauf des kommenden Menschenkindes werden in die Hemdchen und Höschen eingestichelt! — Vieles weiß die Nadel uns zu erzählen. Sie plaudert von Heimarbeiterinnen, die lange Stunden über der surrenden Maschine hocken und in Hast und Eile die Kleider fertigen, sie erzählt von der geübten Stickerin, die bedächtig den Faden durch das Tuch zieht — hier dient die Nadel zum Befestigen einer Garnitur an das modische Hütchen, und dort wieder wird flink die Hose des Buben ausgebessert.

So ist die unscheinbare Nadel ein treuer Begleiter im Leben der Frau. Ein Stück Fraulichkeit haftet gewissermaßen an diesem kleinen mattschimmernden, stählernen Etwas. Auch unsere Dichter haben um die Nadel in zarter Frauenhand den Schleier der Poesie gewoben. Altmeister Goethe spricht: „Wer mit gläubiger Nadel sticht, überall soll gutes Wort ihn freuen." Und mit einem Wort Rückerts beenden wir diese kleine Plauderei. Rückert singt: „Welch ein Zauber muß das sein, die das Zwiespältige bringt zum Verein."

H. Brünner.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 6.

Hüte kauft ich nur bei Emil Müller, Hallweg 8

23 Automaten



Eröffnung
Sonntag, den 25. d. M. 10 Uhr vormittags
Kaffee Kestr. 22
Gaststätte und Gartenhaus

Reelste Bezugsquelle
Neue Hühnereltern
wie von d. Gans gerupft, mit vollst. Daun. Doppelpfd. 3.— bester Qual. 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun.) 3.—, ¾ rupfa. Federn 2.25, gereinigte Federn 4.- u. 5.-, hochpr. 5.75, allerf. 7.50, in Volldaun. 9.- u. 10.50. Garant. f. gewaschen staubfr. Ware. 5 Pfd. portofrei. Nachn. 5 Pfd. portofrei. Nachn. gefall. nehme a. meine Kosten zurück
Johannes Wodrich, fed.-Wäscherei u. Bettenfabrik Oderberg i. Mark Trebbin 101, A.R.11 Oderbruch

Herren-Remontoir-Uhr
Silber, mit Goldrand u. Kette, 30 Mk. Goldsuper, Stahlgehäuse, 6 Mk. Armbanduhren, Wilhelmstr. 26 b Hof, Laden (Tor rechts).

Segeltuch-Decken
Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Kleidung liefert
Fr. Spies
Mechan. Segelmacherei
Berlin-Lichterfelde
Kaiserin-Augusta-Allee 1
Fernspr. Nr. Tel. 50872

24 Stück gute Toilette-Seife nur 1.98 Mk. Toilettenseife 29 Pf. Damenbinden 50 Stück 2.80 Mk. Rasierklingen gratis. Wollmarkt, Grünmarkt, Mühlendamm 50/327. (2434

Industrie-Speise-Kartoffeln
garantiert weichkochend, ertragreichste Sorten, Zentner Mark 2.80 liefert waggonweise Dohr, Wilzer, Kartoffelhandl., Waldheim i. Sa.

Gut erhaltene Kongreßuhr für 10 M. zu verk. Hinterhaus, Wrangelstr. 33, part. 70. 2. Eing. Jacob.

Herrenrad
fast neu, billig abzugeben. Besichtigung Mittwoch, 25. 1. 29, Uhr. Bülowstr. 33, part.

Damenrad, Herrenrad
zu verkaufen. Bülowstr. 33, part.

Schach



=K
=D
=T

Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

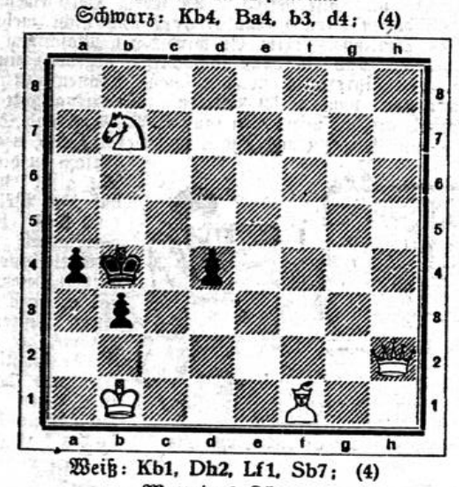
S=
L=
B=



Problem Nr. 337

von W. A. **Shinkman.**

Schwarz: Kb4, Ba4, b3, d4; (4)

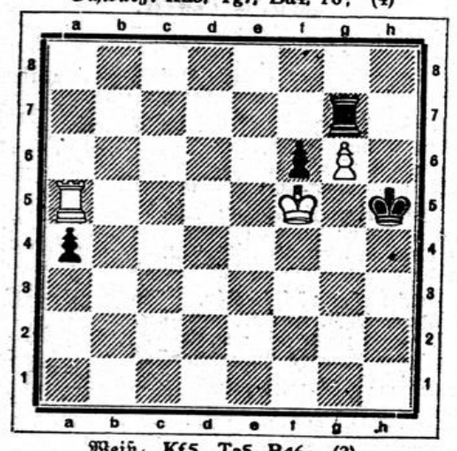


Weiß: Kb1, Dh2, Lf1, Sb7; (4)
Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 338 (Endspiel)

von A. **Gelesnieff.**

Schwarz: Kh5, Tg7, Ba4, f6; (4)



Weiß: Kf5, Ta5, Bg6; (3)
Weiß zieht und gewinnt.

Partie Nr. 161.

Gespielt im internationalen Turnier des Berliner Schachverbandes.

Weiß: K. **Richter** (Berlin) — Schwarz: **Grünfeld** (Wien).

1.	d2—d4	Sg8—f6	
2.	Sb1—c3	d7—d5	
3.	Lc1—g5	g7—g6	
4.	Dd1—d2	Lf8—g7	
5.	Lg5—h6	0—0	
6.	Lh6×g7	Kg8×g7	
7.	Sg1—f3	Sb8—d7	
8.	g2—g4	. . . . .	

Weiß will den Königsflügel angreifen, nachdem es ihm gelungen ist, den wichtigen Verteidigungsläufer auf g7 abzutauschen.

8.	. . . .	Sd7—b6	
9.	Sf3—e5	. . . .	

g5 Sh5 würde den Königsflügel festlegen, und auf h3 wäre Sc4 unbequem. Weiß entschließt sich daher zum Bauernopfer.

9.	. . . .	Sf6×g4	
10.	Se5×g4	Lc8×g4	
11.	f2—f3	Lg4—e6	

In Erwartung von e2—e4. Bedeutend unangenehmer wäre dem Weißen aber Lh5 gewesen.

12.	e2—e3	c7—c6	

Schwarz verhält sich im Folgenden zu passiv und ist lediglich auf Verteidigung bedacht. Eine gute Gegenaktion bestand in Tc8 nebst c7—c5.

13.	h2—h4	Dd8—d6	
14.	0—0—0	h7—h5	
15.	Lf1—d3	Tf8—h8	
16.	Th1—g1	Ta8—g8	
17.	Tg1—g5	Kg7—f8	
18.	Td1—g1	Le6—f5	
19.	e3—e4	. . . . .	

Nach Lf5: könnte folgendes Spiel entstehen: 19. Lf5; gf5; 20. Dg2; Tg5; 21. Dg5; Dh6! 22. Dg3! f4! 23. ef4; Sc4 und Schwarz steht besser

19.	. . . .	d5×e4	
20.	f3×e4	Lf5—g4	
21.	Dd2—e3	Kf8—g7	
22.	Sc3—e2	Tg8—d8	
23.	c2—c3	Lg4×e2	

Der Springer drohte auf f4 zu stark zu stehen.

24.	Ld3×e2	Dd6—e6	
25.	De3—f4	De6—d6	

Nach Da2; Le5+ wird Schwarz matt; z. B Kg8 Tg6:+, oder Kh7 Tb5:+ usw.

26.	e4—e5	Dd6—e6	
27.	Le2—d3	Th8—h6	
28.	Kc1—b1	Kg7—h7	
29.	Df4—g3	De6—c8 ?	

Schwarz hofft auf Lg6:+ fg6 Tg6×Df6+!, doch war Tg8 Lf5 aussichtsreicher.

30.	Ld3—f5!	. . . .	

Zieht nun die Dame, so entscheidet das Opfer auf g6.

30.	. . . .	g6×f5	
31.	Tg5—g7+	Kh7—h8	
32.	Dg3—g5	Aufgegeben.	

Nach Tg6 Tg6: fg6: Dg6: ist Matt nicht zu decken.

Anmerkungen von K. Richter.

? Rätselecke. ?

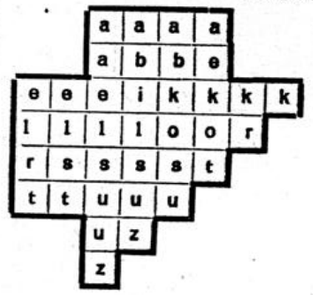
Wird denn nun endlich das Rheinland geräumt?

n	* t *	en	r * g * n
a	* t *	ag	i * o * zo
a	* r *	de	s * n * or
n	* c *	te	o * i * nt
k	* a *	se	s * o * es
f	* i *	ge	b * a * er
z	* l *	e	s * n * er
ä	* i *	e	

Die zweiten und vierten Buchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, nennen ein Wort aus Tell, das eine Antwort auf die Ueberschriftsfrage darstellen soll.

*

Magische Figur.



Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die vier sich kreuzenden Buchstabenreihen gleichlautend sind und folgendes bezeichnen: 1. einen Lustspieldichter des 18. Jahrhunderts, 2. eine biblische Person, 3. ein Fremdwort für unfruchtbar, 4. Hauptstadt von Afghanistan.

*

Logogryph.

Ais, Otm, Alm, Oase, Basel, Leben, Main, Kassen, Kiru, Jahn, Laden, Dassel, East, Assel, Barbe, Eider, Kali.

Mit Ausnahme eines ist aus jedem der obigen Wörter durch Veränderung eines Buchstabens ein neues Wort zu bilden, so daß die fortgelassenen und die neu hinzugefügten Buchstaben ein Sprichwort ergeben.

*

Buchstabenordnung.

a
a
f h ? p r
e
f

Die Buchstaben der Figur sind so zu ordnen, daß die senkrechte Reihe Strandseen an der Ostseeküste und die wagerechte Reihe einen italienischen Opernkomponisten ergeben. Wird nun das Fragezeichen durch einen bestimmten Buchstaben ersetzt, so bezeichnen sie einen deutschen Schriftsteller und einen englischen Klaviervirtuosen.

*

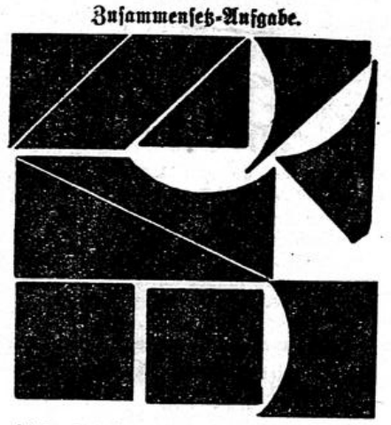
Silbenrätsel.

a, a, ce, de, del, e, e, ger, hei, i, li, li, lu, mi, na, net, se, te, trud.

Aus obigen Silben sind sechs Mädchennamen zu bilden, deren Anfangsbuchstaben gleichfalls einen Mädchennamen ergeben.

*

Zusammensetz-Aufgabe.



Setzt man diese Stücke richtig zusammen, so erhält man eine von einem schwarzen Quadrat umschlossene kreisrunde Fläche.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Anreihung: Vor dem Glauben gilt keine Stimme der Natur.— **Wortbildung:** Sumatra, Paradies, Angela, Najaden, Istrien, Enzio, Nebraska = Spanien. — **Fensterfüllung:** Schalmei, Erlaucht, Zinnober, Spelz, Alaun, Ister. — **Verschiebung:** Chaparon, Pfropfen, Hebriden, Wirballen, Fockjegel, Boieldieu, Scribe, Versehen = Aprikose, Pfirsich, Erdbeere. — **Magisches Quadrat:** Kult, Ukas, Lama, Isar. — **Scherzrebus:** „Jeder kehre vor seiner eigenen Tür!"

Nr. 41. Samstag, den 31. Oktober. Jahrgang 1925.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Bwatomai, König der Wanjoro.

Die drei heiligen Milchmädchen, der königliche Hofschmeichler und der Hofschimpfer.

Von

Harris **Brackett** (Buenos-Aires).

Von jeher ist es Grundsatz englischer Kolonialpolitik gewesen, die eingeborenen Fürsten in Amt und Würden zu belassen, so lange sich die farbigen Potentaten der britischen Vormundschaft fügen. Nur ungern greift ein Kolonialgouverneur in die inneren Angelegenheiten des Vasallen und Scheinherrschers ein, und ein triftiger Grund muß vorliegen, wenn England dem farbigen Monarchen einen Befehl oder eine Rüge erteilt.

*

Bwatomai, der schwarze Beherrscher der zwischen Viktoria- und Albertsee wohnenden Wanjoro, hat zu einem derartigen Einschreiten Veranlassung gegeben, denn die dunkle Majestät spielte in letzter Zeit nur allzu gern mit den Köpfen, Ohren und Händen ihrer treu ergebenen Untertanen, und der königliche Hofscharfrichter hatte allen Grund, über zu starke Beanspruchung seines Hackmessers zu klagen.

Die vom königlichen Zorn verfolgten Uebeltäter rekrutierten sich hauptsächlich aus den Kreisen der Hofmusiker und der staatlichen Telegraphenbeamten. Den ersteren wurden bei Mißklängen musikalischer und physischer Art die Ohren abgeschnitten, damit sie ein feineres Gehör bekämen, und den Telegraphisten ließ seine Majestät eine Hand abhacken, wenn sie ihr afrikanisches Morsealphabet nicht schnell genug auf den großen Signalpauken herunter trommeln konnten.

Am schlimmsten aber erging es den Wanjorojünglingen, die ein liebendes Auge zu einer der drei heiligen Milchmädchen des Königs zu erheben wagten, denn ihnen legte der höchst geschickte Hofscharfrichter den Kopf mit den sündigen Gedanken kunstgeregt vor die Füße und bereitete der Liebe dergestalt ein unromantisches Ende.

Königliches Milchmädchen zu werden, ist die höchste Ehre, die einer Wanjorojungfrau zuteil werden kann. Doch Würde bringt Bürde. Davon können die schwarzweißen Milchdamen ein Lied singen. Denn vor allem müssen diese Ehrenjungfrauen auf das schöne Naturebenholzschwarz ihrer glänzenden Haut verzichten und sich mit Hilfe von weißem Ton in bleiche Gespenster verwandeln. Die schönen Kräusellocken der jungen Damen fallen unter dem Schabmesser des königlichen Hofbarbiers. Morgens beginnt die Arbeit mit dem Melken und Füttern der heiligen Kühe seiner Majestät, die von keiner anderen Hand berührt werden dürfen. Dann verlangt der König seine Morgenmilch aus zarter tonverschmierter Mädchenhand. Während eine der jungen Damen dem Potentaten das Frühstück bereitet und es ihm zum Munde reicht, sind die beiden anderen damit beschäftigt, dem königlichen Gesinde die Hände zu waschen, denn niemand am Hof darf eine Arbeit beginnen, ehe ihm eine der Jungfrauen aus einem Büffelhorn Wasser auf die Handflächen gegossen hat.

Der König ist der unumschränkte Herrscher Unjoros, doch auch er muß sich von den heiligen Kühen tyrannisieren lassen. Niemals dürfen diese lieben Tiere in einen Stall gesperrt werden, vielmehr genießen sie die vollste Freiheit, sich innerhalb der Residenz dort aufzuhalten und niederzulassen, wo es ihnen beliebt. Finden Seine Majestät eines Abends eine der Kühe auf seinem Lager wiederkäuend oder sieht er sie in höchst verdächtiger Weise den Schwanz über dem königlichen Pfühl steif in die Luft stecken, so darf er sie in ihrer Tätigkeit nicht stören, sondern muß eine der Milchdamen bitten lassen, weil diese allein die Kuh zum Weitergehen auffordern darf.

Unter solchen Umständen ist es verständlich, wenn die schwarzen Bestalinnen den größten Einfluß auf den König ausüben. Ihre Fürsprache gilt viel, und sie können sich jede Intrige erlauben. Nur eins ist ihnen streng verboten, ihr Herz einem jungen Mann — und sei es der König selbst — zu schenken. Denn dann werden sie unwürdig ihres Amtes. Kein Wunder, daß Bwatomai mit ängstlicher Eifersucht die jungen Damen bewacht und jeden Jüngling, von dem er einen begehrlichen Wunsch argwöhnt, um einen Kopf kürzer machen läßt. Einige Male ereignete sich der Fall, daß Milchmädchen einem Unjorojüngling wohlwollend zulächelten: Hals über Kopf flüchteten die unglücklichen Beglückten aus dem Reich, um ihre gefährdeten Wollschädel vor dem Hackmesser in Sicherheit zu bringen. Den unersetzlichen Milchdamen geschah kein Leid.

Doch Bwatomai ist ein gerechter Herrscher — nach seiner Art. Kein Kopf, kein Ohr, keine Hand fällt, ohne daß er seine Räte einberufen, seine Krone aus gebleichten Knochen ins Haar drückt und einen ellenlangen weißen Bart um die Ohren hängt. Auch der Scharfrichter muß einen würdigen Patriarchenbart um sein vorstehendes Kinn und die wulstige Unterlippe gürten. Der Fall wird nun beraten, doch nie entscheiden die weisen Räte, denen der Kopf ständig zwischen den Schultern wakkelt, anders als es seiner Majestät angenehm ist.

Diese inoffizielle Unterwürfigkeit und Schmeichelei genügt dem schwarzen Herrscher noch nicht: er muß noch seinen offiziellen Hofschmeichler haben. Diesem gewichtigen Herrn obliegt die angenehme Aufgabe, den Monarchen jeden Morgen vor Tageslicht mit Lobpreisungen seiner königlichen Größe zu wecken und ihm die angenehmsten und neuesten Schmeicheleien über seinen Verstand und seine Tapferkeit zu sagen.

Der Antipode des höfischen Erzschmeichlers und Henchlers in der Königliche Hofschimpfer. Sein Amt ist eines der wichtigsten und angesehensten im Reich und vererbt sich vom Vater auf den Sohn. Nach dem Frühstück, wenn der Schmeichler den ganzen Vorrat seiner Lobhudeleien erschöpft hat, tritt der Schimpfer auf. Er sagt dem König mit dem ganzen Aufwand seiner Negerstimme, daß er, Bwatomai, der faulste, fetteste, dümmste und widerlichste Feigling ist, der je auf dem Pantherthron von Unjoro saß. Dann zählt er alle Dummheiten auf, die der König in letzter Zeit beging, und nennt ihm die Maßnahmen, die er, der Hofschimpfer, an des einfältigen Tyrannen Stelle ergriffen haben würde. Der Monarch muß sich als schwarzer Philosph die Strafpredigt in aller Ruhe anhören und sich bemühen, gute Lehren aus ihr zu ziehen. Nur zu einem hat der Hofschimpfer den König noch nicht geraten, zur Einstellung des Kopf-, Ohren- und Handabhackens.

Um so gründlicher wollen ihm die Engländer das blutdürstige Handwerk legen und das Henkermesser mitsamt den beiden unheilverkündenden weißen Bärten dem Britischen Museum einverleiben. An den sonstigen Königlichen Vergnügungen, den heiligen Kühen, den Milchjungfrauen, dem Hofschmeichler und dem Königlichen Schimpfer, soll nicht gerüttelt werden.

Schwalben im Herbst

Von

Hans **Böhm** (G. D. S.)

Schwalben, Schwalben
Allenthalben,
Durch Lüfte blitzende,
Ueber Wiesen flitzende,
An Pfützen der Dorfstraße sitzende
Und zwischen Telegraphendrähten in halben
Und ganzen Noten von G. bis G.

Singt aber Keins seinen Ton, o je!
Zwitschern und zwätschern in lautern, stillern,
Schwächeren, schrillern
Glasenen Trillern
Ganz oben — viermal gestrichenes C
Vom Hören tut mir die Kehle weh.

Doch Dahinein
Mit Pfeifen und Schrei'n
Die Segler, die Lüftefahrer, die Flieger —
Jauchzende Sieger!
Was ist euch geglückt,
Daß euer Jubel zum Himmel zückt?

Seid so festlich in Frack und Hemde:
Ihr reist in die Fremde
Zum weißen Nil
— Oder geht es zum blauen, —
Wo so viel, so viel
Neue Insekten sind zu verbauen.

Hier und jetzt
Zu guterletzt
Noch Manöverübung mit allem Volke,
Und mit einem Mal
Ueber Berg und Tal,
Ueber Alpen und Meer und Inseln sausend
— Die Köpfchen erinnernd manches Jahrtausend —
Stürmt die weißblaue Vogelwolke
Zum Nil, zu immer demselben
Alten, Breiten, Gelassenen, Gelben.
Dort nach uralter Satzung
Erste Rast und Atzung.

Dann weiter nach Süden, zur Seite die falben
Wüsten, immer entlang dem Nil
Hoch über Ibis und Krokodil
Singenden Sieges zum Ziel, zum Ziel — —
Glück zu, ihr Schwalben!

Unsichtbar.

Unsichtbar ist ein Dornenband
Gelegt mir um das Haupt . . .
Die Rosen die zum Kranz ich wand,
Der Sturm hat sie geraubt.

Vier zarte Knöspchen blieben mir
Zu holdem Trost zurück . . .
Hell leuchtet durch die Schmerzenszier
Ein wundersames Glück.

Bochum. **A. K.**

Vier zarte Knöspchen blieben mir
Zu hohem Trost zurück ...
Hell leuchtet durch die Schmerzensnacht
Ein wundersames Glück.

Bochum. A. K.



Das herrlichste Filmwerk, eine der erschütterndsten Filmschöpfungen
der letzten Zeit präsentiert sich heute in der „Ufa":

John Gilbert **Greta Garbo**



Die große Leidenschaft der Anna Karenina

Leo Tolstoi's
wundervoller, weltbekannter Roman.

Am glanzvollen kaiserlichen Hofe in Petersburg spielt diese Geschichte einer himmelstürmenden Leidenschaft. Zu ungeheurer Dramatik ballen sich die Konflikte um zwei Menschen, die um ihrer Liebe willen leiden, Anna Karenina (Greta Garbo) die mondaine Frau, unschuldig-schuldige Sünderin, berückend in märchenhafter Schönheit, Gardehauptmann Graf Wronsky, der prachtvolle Offizier, dessen erste Leidenschaft seine letzte sein muß

Jackie Coogan, der Schiffsjunge

Ein neuer rührender Film Jackie Coogan's, den man mit einem lachenden und einem weinenden Auge sieht

Hagenbecks Tierpark in Stellingen | Gala-Vorstellung der bösen Buben Groteske | Die neue UfA-Wochenschau

Spielbeginn 4 Uhr — Abendvorstellung 8 Uhr

Tonhalle UFA **Theater**

Sonntag, den 14. Oktober 1928: **3. Frühvorstellung**
vormittags 11.15 Uhr:
Das große weiße Schweigen
Capt. Scotts Todesfahrt zum Südpol

GROSS BOCHUM

TONHALLE / INH.: BERNHARD LABRIOLA

VARIETE / TANZPALAST

Täglich 8 Uhr:
das internationale Oktober-Programm

Georg Tucher conferiert
Mac Turc von der Scala Berlin
BOORN BROTHERS vom Colosseum London
und weitere Attraktionen

OBERBAYERN
Das bürgerliche Familienlokal.
Oktoberfest mit Werners Oberlandler D'Wildschützen.
Ia Küche! Zivile Preise!

Roter Teppich
die vornehme Tanzdiele.
Stimmungskapelle **Egon Haseke.**
Kein Weinzwang!
Ab 9 Uhr Tanz

Von nun ab:
Samstag u. Sonntag
4 Uhr Tanz-Tee
mit Künstler-Einlagen
Eintritt frei! Mocca 1.— Mk.

Vortrags-, Sang- und Klangabend
am Mittwoch, den 17. Oktober, 8.15 Uhr abends
im Evangel. Vereinshaus

Vortrag:
Ueber Wesen und Werden des Volksliedes
(Pfarrer Ritter-Bochum)

Musikalische-Ausführung:
Der Pauluschor unter Berthold Schmiedeknechts Leitung
Schüler-Mundharmonika-Orchester unter Lehrer Max Voigt
Lautensänger Eugen Hey-Bochum

Eintrittspreis im Vorverkauf 0.75 Mk., an der Abendkasse 1 Mk.
Vorverkauf: Evangelisches Vereinshaus und Buchhandlung Hengstenberg

Unparteiisch! Unpolitisch!

4 öffentliche VORTRÄGE

werden gehalten in
Bochum, „Bochumer Hof"
Alleestraße (Eingang Humboldtstraße)
Redner: W. Althoff

I. VORTRAG:
Montag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr:
Was lehren uns die gegenwärtigen **Weltereignisse?**

II. VORTRAG:
Mittwoch, den 17. Oktober, abds. 8 Uhr:
Völkeraufstieg oder **Völkerniedergang?**

III. VORTRAG:
Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr:
Warum Verfall der Weltreiche?

IV. VORTRAG:
Mittwoch, den 24. Oktober, abds. 8 Uhr:
Der Völkerbund und der kommende **Weltkrieg**

Um jedermann, auch den Minderbemittelten Gelegenheit zu geben, diese Vorträge zu hören, fordere ich kein Eintrittsgeld! Zur Deckung der Unkosten am Ausgang freie Kollekte! Saalöffnung: 7.30 Uhr — Beginn: 8 Uhr

Unpolitisch! Unparteiisch!



RENNEN
SONNTAG 14. OKT. 2 UHR
MITTWOCH 17. „ 2½ UHR
DORTMUND

Strafmann, Harpen
Haltestelle Linie B
Morgen Sonntag, den 14. Oktober, ab 5 Uhr nachmittags:
I. großes Oktoberfest
mit vielen Ueberraschungen.
U. a. Preistanzen, Mondscheinwalzer; prima Herren- und Damenpreise. Musik: Leo Sanders hervorrag. Tanzkapelle. 60205

Honig
garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig feinst. Qual., hell, goldklar, unter Kontrolle d. vereid. Nahrungsmittelchem. Dr. Zöckler, Bremen. 10 Pfd.-Dos. 10.5 *RM*, 5 Pfd.-Dos. 6 *RM*, Auslese 11.50 und 6.50 *RM* frei Haus unter Nachnahme. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto 1.50 *RM* franko bei Voreinsend.
Rektor i. R. Feindt, Hemelingen 66
Kreis Achim

Schuhe
für Damen und Herren
auf
Kredit
⅕ Anzahlung, Rest in 4 Monatsraten
Troll & Co.
Bochum
Kortumstr. 23
I. Etage

Sofas
in
Plüsch und Leder
Chaiselongues
die schönst. Modelle, beste Verarbeitung, sowie
Ausziehtische u. Lederstühle
LS16) bei
Spiekermann
Rottstraße 55, Ecke Roonstraße.

Pianos
neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen
J. L. Rebbert
Lothringer Straße 12

„Grammophon" — Die Stimme seines Herrn
Eingetragene Schutzmarke

Nur
Elektrische Neuaufnahmen
„Polyfar" Raumton-Serie
Die Presse sagt: **Unerreicht!**

» Zwei Höchstleistungen «
Beethoven:
„Missa Solemnis"
mit gesamtem Bruno-Kittel-Chor und Philharmonischem Orchester / Dirigent: Bruno Kittel / Partiturgetreu auf elf Platten
Best.-Nr. 95146-56 / Plattenpreis: je RM. 6.—

Beethoven:
IX. Symphonie
Mitglieder der Kapelle der Staatsoper, Berlin
Dirigent: Oskar Fried
Partiturgetreu auf sieben Platten
Best.-Nr. 66657-63 / Plattenpreis: je RM. 7.50

HÖREN SIE
die stolze Reihe der großen Meister „im Zauberreiche der Musik"

MEISTERDIRIGENTEN
Richard Strauß, Blech, Busch, Fried, Furtwängler, Heger, Kleiber, Klemperer, Knappertsbusch, Kopsch, Mascagni, Pfitzner, Prüwer, von Schillings, Schreker, Toscanini, von Zemlinsky u. a.

CHÖRE / ORCHESTER
Basilica-Chor, Berliner Lehrer-Gesangverein, Bruno-Kittel-Chor, Erk'scher Männer-Gesangverein, Thomaner-Chor, Ural-Kosaken-Chor u. a.
Philharmonisches Orchester, Berlin, Wiener Philharmoniker, Dresdner Staatskapelle u. a.

SÄNGER
Heinrich Schlusnus, Pattiera, Piccaver, Völker, Soot, Slezak, Baumann, Chamlee, Danise, Domgraf-Faßbänder, Hutt, Jadlowker, Kalenberg, Melchior, von Pataky, Rehkemper, Rode, Roswaenge, Scheidl, Schipper, Schützendorf, Umberto Urbano, Armin Weltner u. a.

SÄNGERINNEN
Anday, Belmas, Branzell, Clairbert, von Debicka, Hüni-Mihacsek, Ivogün, Leider, Leisner, Mysz-Gmeiner, Nemeth, Olszewska, Onegin, Reinhardt, Roselle, Schreker, Sonnenberg, Stünzner u. a.

INSTRUMENTALISTEN
Amar, Aranyi, Arrau, Bertram, Brailowsky, Caffaret, Cassadò, Erdmann, Fischer, Godowsky, Hirt, Huberman, Kempff, von Koczalski, Kreutzer, Kulenkampff, Morini, Ney, Prihoda, Rehberg, Sittard, Solloway, Gebrüder Wladigeroff, Ibolyka Zilzer u. a.

VORTRAGS-KÜNSTLER
Max Hansen, Otto Reutter, L. Hardt u. a.

TANZKAPELLEN
Paul Godwin, Schachmeister u. a.

Unverbindliche Vorführungen in allen offiziellen Verkaufsstellen

DEUTSCHE GRAMMOPHON AKTIEN-GESELLSCHAFT
Die Schutzmarke im Ausland
POLYDOR

Bei Heiserkeit, Husten
helfen **Wörishofener**
Spitzwegerich-Bonbon
Nur echt in dieser Packung
Dose 1.— Mk. Kleine Dose 70 Pfg.
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost
Eine Gratisprobe erhalten Sie gegen Abgabe dieser Anzeige

12. e2—e3 c7—c6
Schwarz verhält sich im Folgenden zu passiv und ist lediglich auf Verteidigung bedacht. Eine
26. e4—e5 Dd6—e6
27. Le2—d3 Th8—h6
28. Kc1—b1 Kg7—h7
29. Df4—g3 De6—c8?
Speis, Adam, Iller. — Verschiebung: Chaparon, Pfropfen, Hebriden, Wirballen, Poffiegel, Boielbieu, Scribe, Verfehen = Aprikose, Pfirsich, Erdbeere. — Magisches Quadrat: Kuft, Ufas, Lama, Star. — Scherzrebus: „Jeder kehre vor seiner eigenen Tür."

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Bochum-Altstadt.
Sonntag, den 14. Oktober.

Sammlung für die Epileptischen-Anstalt in Bethel, Krüppelanstalt in Volmarstein und Bildungsanstalt Wittekindshof.

Christuskirche. 9.45: Schneider; KGD. 11.15: Lic. Schmidt; Tauffeier: 3: Glebe.

Lutherkirche. 9.45: Ritter: KGD. 11: Schmidt 2

Friedenskirche. 9: Moeller, Barmen, mit anschließender Abendmahlsfeier; KGD. 11.15: Winnacker; 12.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Ritter; 9.30: Lic. Schmidt; 5.15: Mayweg.

Johanneskirche. KGD. 11.15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Glebe.

Herberge zur Heimat. 9.30: Diakon Klein.

6. **Pfarrbezirk** (Dibergstr. 46). KGD. 11.15: Fries; 4—6: Jungmädchenverein Mittwoch 5—6.30: Jungschar; 7.15: Jugendstunde; 8: Gemeindebibelstunde. Donnerstag 7.30: Helferstunde.

7. **Pfarrbezirk.** Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzchar; 8: Mütterabend (Castr. Str. 282); Montag 6: Frauenhilfschor; Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe (Jugendheim). Mittwoch 6: Bücherausgabe im Jugendheim. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castr Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85: Mittwoch 8: Gemeindehaus, Moltkemarkt 12. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche Donnerst. 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Kirchenchöre. Christuskirche, Montag 8.15: die Damen, 8.45: die Herren im Vereinshaus. Pauluskirche, Freitag 8.15: Vereinsh. Lutherkirche, Dienstag 8. Friedenskirche, Dienstag 8.15 bei Scheer, Ecke Rott- und Schillerstr. Jugendchor der Friedenskirche, Freitag 6.30: im Lehrsaal der Friedenskirche.

Evangel. Jugend (Altstadt). Sonntag, 14. Okt., nachm. 5 Uhr, findet für beide Jugendabteilungen, Vereinshaus und Moltkemarkt, für den Jungmännerkreis abends um 8 Uhr im Vereinshaus Mühlenstraße ein Lichtbildervortrag: „Abenteuer in Tibet", statt, wozu wir alle evangelische männliche Jugend herzlich einladen. Eintritt frei. Thema der Bibelstunde Mittwoch, 17. Okt., im Vereinshaus: „Die Welt ohne Sonntag" (Mark. 2. 23 bis 36). Alle anderen Stunden sind wie gewöhnlich. Sonntag, 21. Okt., findet, so Gott will, unser erster Familienabend statt, wozu wir die Eltern und Freunde unserer Jugend herzlich einladen.

Christlicher Verein junger Mädchen. Heim: Marthahaus, Berastraße 26. Sonntag 9.45: Teilnahme an dem Festgottesdienst des Evang. Sängerbundes in der Christuskirche; nachm. 5: musikalische Feier. Die Vereinsstunden fallen aus. Montag 8: Arbeitsgemeinschaft für die Gruppenmütter und Helferinnen im Marthahaus. Dienstag 8: Gesangsstunde für die ältere Abteilung und Jugendgruppe im Kindergarten, Fahrendellerstr. 14. Mittwoch 4.30: Jungscharstunde für die jüngere Gruppe: 6: für die ältere Gruppe im Kindergarten, Fahrendellerstr. 14: 8: Gymnastik und Turnen für die ältere und jüngere Gruppe in der Turnhalle, Fahrendellerstr. Donnerstag 8: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung im Marthahaus. Freitag 8: Bibelbesprech. für die Jugendgruppe im Marthahaus.

Kirchlich-evangelischer Arbeiterschutzvereins-verein Bochum, Adolfstraße 20. Sonntag 37. Jahresfest. Vorm. 8: Gebetsvereinigung: 9: Festgottesdienst in der Friedenskirche mit Abendmahlsfeier; 3: Festversammlung, Saal, Adolfstr. 20 Festredner Herr Pastor Moeller, Barmen Montag 8: Evangelisation. „Die Sünde wider den heiligen Geist", von Pastor Moeller. Dienstag 8: „Der Antichrist", von Pastor Moeller. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Evangelischer Verein des Blauen Kreuzes Bochum, evangelisches Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Dienstag 8: Jugendbundstunde Mittwoch 8: Chorstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde. Sonntag 2: Hoffnungsbund

Zweigverein des Evangelisch-ostpreußischen Gebetsvereins, Bochum, Weitenbrink 12. Sonntag 2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

Jugendbund für E. C. (Friedenskirche.) Sonntag 3: Gemeinschaftsstunde; 4: Jugendbundstunde. Dienstag 8: Freundeskreis für junge Mädchen. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8: Lautenstunde. Samstag 8: Jungmännerstunde.

Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten, B.-K. (Pfr. Falkenroth), Weitenbrink 12. Einladung zu folgenden regelmäßigen Zusammenkünften, bei denen Gesellschaft und Spiel, Geschichte und Gottes Wort uns beschäftigen: Montag 16: Fähnlein Veit Stoßberg, Bülowstr 58, Haus Dittmann. 17: Klufenkreis, Weitenbrink 12. 18.15: Tertianerkreis, Weitenbrink 12. Dienstag 18: Fähnlein Klaus Störtebecker, im Handarbeitssaal des Evang. Gemeindehauses Weitmar. Donnerstag 18.15: Aeltestenkreis: Weitenbrink 12, Langanut, Luk 9. 54—66. Matth. 7. 17—21. Leitung Pfr. Falkenroth.

Bochum-Altenbochum. Sonntag 9.45: Gottesdienst, Pastor Hevendehl; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen; 4: Jugendvereine. Gemeinschaftsstunde fällt aus. Montag 8.30: Chorstunde des Arbeitervereins. Dienstag 4: Frauenhilfsstunde „Prinz von Preußen"; 8: Jugendverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 3.30: Frauenhilfsstunde im Lutherhaus; 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst: 8.30: Kirchenchor. Freitag 8: Jugendvereine. **Bochum-Hamme.** Kirche: 9.45: Missions-Festgottesdienst, Missionar Maus: 11.15: Missions-Kindergottesdienst, Missionar Maus: 2: Pastor Kraemer. Taufstunde: 4: Pfr. Falkenroth. Taufstunde mit Film im Gemeindehaus. — **Wegescheid:** 9.45: Pastor Simon, Missionsgottesdienst: 11: Pastor Falkenroth. Kindergottesdienst und Taufstunde.

Vereins- und Gemeinschaftsstunden. Sonntag vorm. 8: Posaunenchor im Gemeindehaus: 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck Alle Gruppen des Jungmänner- und Jungmädchenvereins nehmen an dem Missions-Gemeindeabend teil. Montag 8: Jungmädchenverein Bethanien, ältere Abteilung. Dienstag 7.30: CVJM. Hamme: Turnen (vonder-Recke-Straße); 8: Jungmädchenverein Bethanien: jüngere Abteilung; 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus. Mittwoch 3: Frauenhilfe. 2. Bezirk; 8: CVJM. Hamme: Bibelstunde, mittlere Abteilung; 8: Kirchenchor 1 bei Lohmann: 8: Kirchenchor Wegescheid bei Mertens Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde im Gemeindehaus; 8: CVJM. Hamme: Bibelstunde, ältere Abteilung. 8: Jungmädchenverein Bethanien: Bibelstunde der mittleren Abteilung. Samstag 5: Jungschar.

B.-Hofstede-Riemke. Sonnt. 8: Vitsch: 11: Kindergottesdienst, Vitsch: 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst

Vereine: Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung. Montag 8: Turnen. Dienstag 8: Bibelstunde. Jungschar: Samstag 5: Turnen und Spielen. Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung: Donnerstag 8: Singen. Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. Frauenverein Marmelshagen: Donnerstag 3.30: Jahresfest: Kirchenchor: Dienstag 8.30. Blaukreuzverein: Sonntag 4: Donnerstag 8.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 8: Engelbert: 9.45: Niebermeier: 11.30: Kindertaufen: 11.30: Kindergottesdienst. Im Melanchthonsaal: Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 7.45: Mädchenkreis, jüngere Abteilung. Donnerstag 8: Mädchenkreis, ältere Abteilung. Freitag 18: Vorbereitung des Helferkreises. Altbüser. — Jugendbund für E. C., Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugend- und Gemeinschaftsstunde, kuna und alt herzlich willkommen. Montag 3: Kinderbund: 8: Gemischter Chor. Dienstag 8: Posaunenchor im kleinen Saal. Mittwoch 8: Bibelstunde für jedermann. Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen. Bibeln bitte mitbringen.

Wiemelhausen-Petrikirche Sonntag 10: Niedermeier; 11.15: KGD.: 12.15: Chor. Dienstag 6: Bibelstunde: 8: Taufen: 3: Jungmännerverein (Erlebnisse eines deutschen Auswanderers): 4: Jungmädchenverein: 6: Blaukreuzverein: 8: Stadtmission, Gemeinschaftsstunde. Montag 8: Jungmädchenverein. Arbeits- und Singstunde. Dienstag 3: Frauenverein: 8: Stadtmission, Bibelstunde: 8.30: Kirchenchor. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde, Henrici. Donnerstag 4: Frauenchor: 8: Blaukreuzverein: 8: Vorbereitung. Freitag 4.30: Jungschar: 8: Posaunenchor

Uemmingen. Kirchenvisitation 9.30: Hauptgottesdienst, Kromberg, unter Mitwirkung des Kirchenchors, unsprache des Herrn Superintendenten Niederstein, Altenbochum: 10.45: Versammlung der Konfirmanden und Katechumenen aus beiden Pfarrbezirken. 11.15: Kindergottesdienst: 12.15: Kirchentaufen. Nachm. 3: Sitzung des Presbyteriums: 4.30: Versammlung der Frauen und Jungfrauen (Mitwirkung von zwei Frauenchören): 5.15: Versammlung der Männer und Jünglinge in der Kirche. Zum Zeichen, daß unsere Gemeindeglieder auch äußerlich an dem Festtag teilnehmen, wird dringend gebeten, die Häuser durch Ausbängen der Kirchenfahnen zu schmücken. Die Kirche ist ab 14. Oktober geheizt. — Montag 20: Bibelstunde. Dienstag 15: Arbeitsstunde der Frauenhilfe 1: 20: Jungmädchenverein. Mittwoch 17: Chorstunde der Frauenhilfe 2: 20: Jungmännerverein: 20: Turnstunde des Jungmädchenvereins: 20.30: Kirchenchor bei Kuhweide. Donnerstag 15.30: Arbeitsstunde der Frauenhilfe 2 in Querenburg bei Gagermann: 20: Gemeinschaftsstunde. Freitag 20: Chorstunde der Frauenhilfe 1

Wattenscheid Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst. V. Bonne. 10: Hauptgottesdienst. V. Heuser: 2: KGD., V. Müller: 3: Taufstunde, V. Bonne. — **Alte Kirche:** 9: matur. Gottesdienst: Gem.-Helfer Lux — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst. V. Müller: 2: Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdienst. V. Bonne. — Ev. Schule zu Leithe 10: Hauptgottesdienst. V. Bechthold: 2: Kindergottesdienst. V. Wessel. Die Amtswoche vom 14. bis 20. Oktober hat V Bonne.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 14. Oktober.

Propsteikirche. 6 Messe; 6.45 Messe mit Predigt; 8: Messe; 9: Schülermesse; 10: Liturgisches Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Marienkirche. 6: Messe. 7.15. 8.30: Messe m. Predigt: 9.30: Hochamt mit Predigt: 11: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Josephskirche. 6.30 Messe, 7.30, 8.45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Rosenkranzandacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen; 8: Singmesse mit Predigt; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 5: Rosenkranz, Predigt und Andacht; 7.20: Andacht und Predigt. Wochentags abends 8 Uhr Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe mit Predigt. 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst: 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6.30: Messe; 7.30, 8.45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liborjuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.: 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt: 2.30: Rosenkranzandacht

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt: 2.30: Rosenkranzandacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.: 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m Pred.; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Rosenkranzandacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 7, 8: Messe; 9: Levitenhochamt. Einführung des neuen Pfarrers Dr. Mantel 2.30: Rosenkranzandacht. — **Zum hl. Joseph.** 7.30: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt. 2.30: Rosenkranzandacht.

Langendreer. St. Marien. 6.30: Messe: 8: Messe mit Predigt: 10.15: Hochamt: 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 7.30: Messe: 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Rosenkranzandacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8.30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt: 2: Rosenkranzandacht. — **Franziskus.** 7: Messe, 9: Hochamt mit Predigt 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9.30: Hochamt: 3: Andacht.

Höntrop. 6.45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wattenscheid. 6: Messe. 7: Messe mit gemeinsch. hl. Kommunion der Jünglinge und des Jungmännerringes. 8: Messe mit Pred. u. gem. hl. Kommunion der Swidbertschule: 9: Messe mit Predigt für die höh. Schulen. 10: Levitenamt. 11.30: Messe mit Predigt. 3: Festandacht für die Jünglingssodalität aus Anlaß ihres 75jährigen Jubelfestes mit Festpredigt des Diözesanpräses. 5: Quartalandacht für den Dritten Orden

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestraße 56, Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pfr. Clausen. 9.45: Hauptgottesdienst, Pfr. Clausen, 11: Kindergottesdienst. Pfr. Clausen, 12: Taufen. 3.30: Jugendbund fällt aus. 5: Konzert des Kirchenchores im Bergmannschen Saal, Marmelshagen. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenprobe bei Räder. Samstag 7.30: Uebungen des Trommelkorps bei Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammerstr 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht. Pfr. Clausen.

Evgl.-luther Kreuzgemeinde Bochum. Kreuzkirche, Hamme. Sonntag vorm. 8.30: Gottesdienst. Pfr. Kerle. 10: Hauptgottesdienst Pfr. Stallmann. 11: Taufen. 11.30: Kindergottesdienst. Pfr Stallmann. 5: Gemeindeversammlung. Mittwoch 8: Gottesdienst. Pfr. Kere. **Jugendheim, Lutherhof:** Sonntag 3: Jungfrauenverein. Pfr. Kerle. 4: Jungmännerverein. Pfr. Stallmann. Montag 8: Jugendbund. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 9: Vorbereitung f. Kindergottesdienst. Freitag 5: Jungschar. 8: Spielabteilung

Ev.-luther. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 10: Lesegottesdienst.

Evgl. Gemeinschaft „Auferstehungs"-kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls Prediger Quack. 11: Sonntagschule. 7.30: Jugendverein. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Freitag, abends 8: Gebetstunde

Altkath. Gemeinde Bochum Sonntag vorm. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfr. Kehren, Witten.

Freie evgl. Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag vorm. 9.30: Predigt. 11: Sonntagschule. 6: Predigt. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 8: Jugendbund.

1. Baptistengemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9.30: Bibelstunde. 4: Predigt, Taufe, anschließend Abendmahl. 11: Sonntagschule. 6: Jugendverein. Mittwoch 8: Gebetstunde. **Gemeindesaal Hamme, Hofstederstraße 131** Sonntag 11: Sonntagschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstraße 17.** Sonntag 9.30: Bibelstunde. 11: Sonntagschule. Donnerstag 3: Gebetstunde.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinkamp 56. Sonntag 9.30: Predigt. 11: Sonntagschule. 4: Predigt. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8: Predigt und Versammlung. Bochumer Hof. 1. Etage. Alleestraße 17.

Bibelforscher-Vereinigung, Bochum, Jakobstraße 6. Sonntag 10: Bibelforscher-Jugendgruppe. 4: Bibelstunde fällt wegen der um 9 Uhr vorm. in Essen stattfindenden Versammlung aus Mittwoch 7.30: Gebetsvorlesung und Neuigkeitsstunde. Freitag 7.30: Bibelst. und Fragebeantwortung. Versammlungen in Stiepel und Linden fallen Sonntag aus.

Evgl.-luther. Nathanaelgemeinde Bochum, Normannenstr., Saal Floren. Sonntag 9.45: Predigtgottesdienst Pfr. Dr. Pannier 11: Kindergottesdienst, Pfr. Dr. Pannier. Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr. Abendandacht. Pfr Dr. Pannier. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenverein bei Ranft, Wattenscheiderstraße 37.

Wählen Sie!



Serie 1	Fesche Glocke m. apart. Bandgarnitur	3.90	
Serie 2	Schicke kleine aparte Glocke in modernen Farben	4.90	
Serie 3	Flotter aufgeschlag. Hut bestickt	5.90	
Serie 4	Sehr eleg. neuartige Schute, in neuen Farben	6.90	
Serie 5	Mod. Herrenhutform, sehr fesch, in groß. Weiten	7.90	
Serie 6	Entzück. fesch. Kappe, aus gut. Filz m. Motiven	7.90	
Serie 7	Sehr aparter fesch. Trotteur-Hut in fein. Farben	8.90	
Serie 8	Eleg. neuartig. Kappe, sehr gute Filz-Qualität	9.50	
Serie 9	Sehr aparter fesch. Hut, m. zweifarb. Bandgarn.	9.50	
Serie 10	Vorneh. eleg. Frauenhut, aus gutem Seidenfilz große Kopfweiten. Unser Schlager	11.50	
Serie 11	Sehr eleg. Frauenhüte aus gut. Seidensamt mit Stangen-Kronen oder Paradieslocken 16.50, 14.50	12.50	

Clemens

6 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze jedem kreditwürdigen Beamten, Angestellten — — oder Arbeiter — —

1. Nur monatliche Raten
2. 1. Rate im November
3. 18 Monate Ziel
4. Niedrige Preise
5. Einwandfreie Qualitäten
6. Sofortigste Lieferung

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter A. S. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Parkett-Fußböden

in fachgerechter und gediegener Ausführung

Christ. Burger, Bochum

Kanalstr. 73 / Tel. 749 / Gegr. 1908

Erstklass. Referenzen u. Anerkennungen

Auto-Versicherung

sowie Versicherungen jeder Art zu günstigen Bedingungen.

S. Cohn, Arndtstr. 7 / Ruf 2297

Unsere riesige Schlafzimmer-Ausstellung wird eine Sensation!

Warten Sie, denn so billig, wie wir verkaufen, wird die ganze Umgebung in Erstaunen versetzen

Möbel-Kirchberg, Bochum

Spezialhaus für moderne Wohnräume ◻ Bahnhofstraße 39 ◻ Nähe Hauptbahnho

Unterzeuge

Für Polin Jorgn.
In allen
Preislagen
solide Qualitäten

Hermann
Buschhoff
Bochum

17 Friedrichstraße 17

Der Winter kommt

Herde-Oefen
für Kohle und Gas
Kamine
mit irischem oder amerikanischem Dauerbrenner, mit schöner Marmorbekleidung
Auf Wunsch bequeme Zahlweise

Sie müssen heizen

Kate & Prickel
17 Friedrichstraße 17

Lest die
LUSTIGEN BLÄTTER
Die führende humoristische Wochenschrift Deutschlands
Preis pro Heft 50 Pf. — pro Quartal 6 Mk.
Probenummern gratis und franko
VERLAG: DR. EYSLER & Co. A.G. BERLIN S.W. 68.

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe

Sie finden bei uns:

Elegante Beutel-Taschen, Besuchs-Taschen, Portemonnaies, Brieftaschen,
Aktentaschen jetzt nur . . . **2.75**
Tortenplatten, Aufsätze, Fruchtschalen Nickel-Wasserkessel, Kaffee-Service, Kristall usw.

Die Preise sind zum Teil bis zu
50%
und noch mehr herabgesetzt.

Kommen Sie solange die Auswahl noch groß ist!

Deutscher Bazar
3 Kortumstr. 3

Schlafzimmer
3tür., mit Kristallgläsern, Marmorplatte, Drellauflagen, Patentrahmen, Handtuchhalter, 2 Stühle
Mk. **650.-**
Mk. **725.-**
Mk. **795.-**

Küchen
natur
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
Mk. **285.-**
Mk. **335.-**
Mk. **385.-**

Einzel-Möbel
Herde, Sofas, Federbetten, Metallbetten

Silberpfennig
Augustastraße 12
an der Brückstraße

Bei Le Claire
Uhren und Goldwaren
finden Sie diese



Silb. Armbanduhr 0.800 gest. von Mk. **9.75** an
Gold. Armbanduhr 0.585 gest. von Mk. **27.00** an
Verlobungsringe
ohne Lötfuge, Kugelringe in Gold . . . . . per Paar von Mk. **10.00** an
Nur Friedrichstraße 3
Telephon 2398

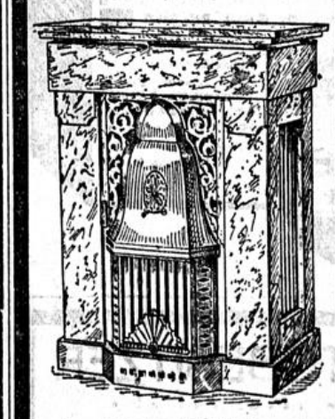
ERICH BISCHOFF



Alleestr. 26 (a. Bahnübergang)
Fernruf 937
Kennen Sie die Vorzüge eines Fern- und Nahglases?
Lassen Sie sich unverbindlichst beraten

Garantiert rostsichere
Vernickelung
durch Cadmium-Ueberzug
Ferner sämtliche galvanische Arbeiten und Metallfärbungen führt aus
Karl Hüsecken
Ottostraße 44 — Telefon 413

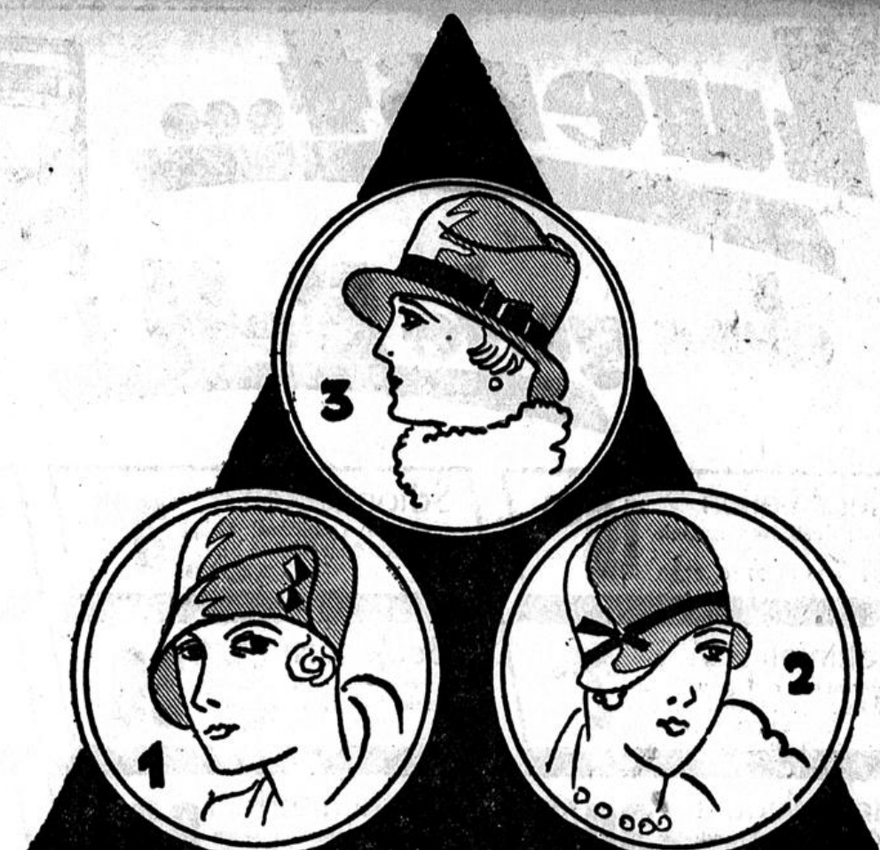
Kamine und Oefen



nur beste **Markenfabrikate** verkaufe ich **zu außergewöhnlich günstigen Preisen!**

Kohlen-Herde
Beleuchtungs-Körper
besonders billig!
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung ohne Preis-Aufschlag

Leopold Samuel,
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17



3 SPITZEN 3 LEISTUNGEN
UNSERER PUTZ-ABTEILUNG

1 Eleganter Aufschlag-Hut	2 Fescher Filz-Hut	3 Jugendlicher Filz-Hut
mit Interessanter Agraffe	mit Bandgarnitur	hübsch garniert
6.50	**2.95**	**4.95**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



Das ärztl. empfohlene Müllers des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig. Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhind. frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3.50 in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin.-Lichterfelde 1.

Müllers Din Ihr Haar!

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Herner Straße 6; Bürger, Kortumstr. 7, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Wilhelm Fastrich, Hattinger Str. 63; Robert Hüskes, Hattinger Str. 11; J. Gischler, Hattinger Str. 214; Anton Santuario, Dorstener Straße 100; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Fach-Drogerie, Rottstraße 45; Heinz Herbst, Wiemelhauser Str. 211a; Robert Ahr, Luxemburger Straße Ecke Brunsteinstraße; Linden-Ruhr; Paul Brune, Bochumerstr. 28; Schwanen-Drogerie u. Photohaus A. Feuerstein, gegenüber der kath. Kirche; Frau W. Seidensticker, Alleestraße 100.

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke



Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen.. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von **10.- Mk.** an
Kronen in Gold . . . . . von **20.- Mk.** an

Füllungen
Zement . . . **2.- Mk** | **Porzellan** v. **3.- Mk** an
Silber-Amalgam . . . . . von **4.- Mk.** an
Gold-Amalgam . . . . . von **5.- Mk.** an
Gold . . . . . von **10.- Mk.** an

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.



Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 nur **Kaiserstraße** nur **39** Bochum

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / **Telefon 4248**
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Zuerst... das gute Bett!



Metallbetten prima Fabrikate, normale Größen 36.60, 33.50, 27.50, 22.50, **19.50**

Schondecken schwere Qualitäten, Größe 100 X 200 bis 70X140 . . . 6.90, 5.75, 4.95, **3.25**

Dorma-Auflagematratzen 3 Teile und Keil, sämtl. in eig. Werkstatt angefertigt 39.-, 36.-, 31.-, 27.50, **21.50**

Bettinlett 80 cm breit garantiert echtrot u. federdicht . . 130 cm breit 3.50 160 cm breit 4.20 **2.10**

Bettfedern und Halbdaunen gewaschen und staubfrei, sehr füllkräftig 5.50, 4.90, 4.20, 3.60, 2.80, 1.95, **80** Pf

Halbdaunen und Daunen unsere hochwertigen Aussteuer-Qualitäten . 12.50, 9.80, 8.50, 8.25, 8.-, 7.50, 6.50, **5.90**

Steppdecken Oberstoff mod. Kunstseide wundervolle Musterung . 61.-, 59.-, 52.50, 49.- **39.50**

Daunendecken nur aus garantiert besten Stoffen und Daunen . 142.-, 108.-, 103.-, **89.-**

Reform-Unterbetten gute Trikotoberseite, garantiert reine Wollfüllung 24.-, 18.75, **16.50**

Sämtl. Federbetten werden im Beisein der Kundschaft genäht und gefüllt

Tonangebend in Bettwaren zu sein, ist unser Prinzip!

Bettfedern-Reinigung täglich in moderner Maschinenanlage. Abholen und Zustellen kostenlos

Bettenhaus Buschhoff

Bochum, Hoch- u. Harmoniestr.-Ecke / Erstes u. größtes Spezialgeschäft

---

Preisausschreiben

zur Gewinnung von Ideen für die Verwertung von Porzellan

Gesucht werden neue Vorschläge zur Verwendung von Porzellan (für Nutz- und Zierzwecke, bei Gebrauchs- und Luxusgegenständen, im Haushalt und in der Technik). Letzter Einsendungstermin 30. November 1928

Beteiligung steht jedermann frei

Barpreise:
1. Preis 2500 RM
2. Preis 1500 RM
3. Preis 500 RM
4. Preis 300 RM
5. Preis 200 RM
5 Preise je 100 RM
10 Preise je 50 RM
ferner 50 wertvolle Preise in Geschirr- u. Luxusporzellan

Weitere gute Vorschläge, Erfinder- u. Urheberrechte usw. werden von uns auf Wunsch evtl. gesondert erworben

für Porzellan-Ideen



Das Preisgericht besteht aus je drei Vertretern der Deutschen Porzellanindustrie u. der Deutschen Händlerschaft u. einem neutralen Vorsitzenden

Maßgebende Bedingungen des Preisausschreibens und Liste der Gewinne werden gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken für Unkosten übersandt

Achten Sie auf die

Preise i.d. Schaufenstern

der Porzellangeschäfte. Alle diese wissen, welche Porzellanpreise ausgesetzt sind, und können Ihnen Preise im Schaufenster oder im Geschäft zeigen. Bedingungen sendet auf Wunsch Porzellan-Propaganda, Berlin W 30

Reichsporzellanwoche vom 13. bis 21. 10. 28



Lebensbrunnen

das echte Malzbier

erhältlich in unseren Wirtschaften, auch in Flaschen, sowie bei unseren Verlegern.

Versuchen Sie Schwarzbier, dann trinken Sie Malzbier

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G.



Ideal an Qualität und Leistung überlegen

Die neue **Erika** die Königin der Kleinschreibmaschinen



Einfache Umschaltung Umschalttasten auf beiden Seiten

Generalvertretung:

Oskar Hengstenberg

Das Haus für Bürobedarf

Bochum
Kortumstraße 16
Fernsprecher 2817 und 2818

HENGSTENBERG

Neueröffnung

meines

Zweiggeschäftes Schützenbahn
Neubau Kommunalbank

Heute Samstag 4 Uhr

Eduard Heinsberger
Hauptgeschäft nur Rosenstraße 8
— gegenüber der Propsteikirche —

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft in Porzellan, Kristall, Luxuswaren

---

Ich empfehle mich den Landwirten zur Lieferung von **frischmelken und hochtragend. Kühen.** Ich habe einen Transport



prima ostfr. Kühe
erhalten.
Meine Stallung ist **Rechenerstraße 3 a.**
Hans Cohen
Telefon 2270

Elegantes, sehr schwer gearbeit., echt eichenes
Schlafzimmer
mit 180 cm br. Kleiderschrank, echt weiß. Marmor, Matratzen u. gep. Stühlen, für nur M. 590.-
und elegante, naturlak. Küche
alles mit Linol., für nur M. 280.-, neu, sofort zu verkauf. Lieferung frei Haus. **A. Walraven, Essen,** Langenbeckstraße 24, Straßenbahnlinie 7 und 8 bis Gemarkenplatz

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

Flügel und Pianos
neue u. gebr., sowie Sprechmaschinen und Schallplatten empfiehlt billigst Stimmungen und sämtl. Reparaturen
Musikhaus
A. Jünemann,
nur Brückstraße 41.

Lassen auch Sie sich bitte
— unverbindlich —
mein großes Lager
in
Sofas u. Chaiselongues
Klubsesseln und Matratzen
— auch Schlaraffia sowie —
Polstermaterial
für Reparatur u. Selbstanfertigung
vor Ihrem Kauf zeigen

Meine Qualität —
Meine Preise —
Mein Verkaufssystem dürften auch Ihren ungeteilten Beifall finden — — — —
Besuch bei mir lohnt sich für Sie

Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52

GRATIS!



Gustav Freytags Werke
in Auswahl
24 Bände, ca. 4500 Seiten

Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen u. **nur Verpackungsspesen, Werbespesen und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band.** Das Angebot gilt für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24, Schröderstr. 41**

Kupon

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Gustav Freytags Werke".

Name: _____ Stand: _____

Wohnort und Adresse: _____

Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten. 1130

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur la. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Für Mannheim
zur
Aufgabe von Stellenangeboten, Gelegenheitsanzeigen, Geschäftsempfehlungen
das
Mannheimer Tageblatt!
60 Jahre wachsender Verbreitung und interessierten Vertrauens des Leserkreises begründen zuverlässig seine Werbestärke. Preise für Sie direkt oder durch eine Annoncen-Expedition

ur Gewinnung
on Ideen für die
erwertung von
orzellan

ellan (für Nutz-
n, im Haushalt
vember 1928

deen

as Preisgericht
steht aus je drei
rtretern der
eutschen Por-
llanindustrie
der Deutschen
ndlerschaft u.
nem neutralen
rsitzenden

aßgebende Be-
ngungen des
isausschreibens
d Liste der Ge-
nne werden ge-
n Einsendung
n 50 Pf. in Mar-
n für Unkosten
ersandt

hten Sie auf die

eise ausgesetzt
schäft zeigen
Berlin W 30

om 13. bis
21. 10. 28

er
e 8
—
äft
ren

Auf zur Knappschaftsältestenwahl!

Bergarbeiter!

Am morgigen Sonntag sind die Knappschaftsältesten der Ruhrknappschaft neu zu wählen

Wer kann wählen?

Jeder knappschaftlich versicherter Bergarbeiter, der am Wahltage das 21. Lebensjahr vollendet hat

Wen sollst Du wählen?

Die Liste mit dem Kennwort:

Gewerkverein christl. Bergarbeiter



4 Schlager in Herren-Mänteln

Herren-Ulster aus guten tragfähigen Ulsterstoffen mit Rundgürtel, zum Teil eigene Anfertigung 65.00, 56.00 **48.00**	**Herren-Ulster** auf Kunstseide gearbeitet, mit und ohne Gürtel, in vielen modernen Farbtönen 98.00, 85.00 **78.00**
Herren-Ulster in molligen Flausch- u. strapazierfähigen Ulsterstoffen, Rundgürtel, auf Kunstseide gearbeitet 76.00, 68.00 **58.00**	**Herren-Ulster** allerfeinste Berliner Werkstättenarbeit, Ersatz für Maß, auf K'-Seide gearbeitet, beste Stoff-Qualität, 125.00, 110.00, 95.00 **68.00**

Verkauf 1. Stock

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Wenn ich das könnte, käme ich schnell vorwärts.

Wie oft haben Sie schon so gedacht oder gesprochen. Wie viele glauben, sie seien mit ihren Kenntnissen auf der Höhe und wissen doch oft sich nicht zu helfen, wenn Sie richtig schreiben oder auch richtig reden sollen. Da fehlt es dann an allen Ecken. Wissen Sie zum Beispiel genau Bescheid über Richtig Deutsch, über Satzbildung, mir oder mich, über deutliche und klare Ausdrucksweise, Kürze und Lebendigkeit im Ausdruck? Wissen Sie Bescheid über Titulaturen, kaufmännischen und privaten Briefstil, über den Verkehr mit Behörden, Gericht, Post, Eisenbahn, über das Versicherungswesen usw.? Haben Sie eine schöne und deutliche Handschrift? Ist Ihr Gedächtnis geübt? Beherrschen Sie die Kunst des Redens? Besitzen Sie ein deutsches Wörterbuch und ein Fremdwörterbuch? — Wir kennen Ihre Antwort und sagen Ihnen: Es gibt ein Mittel, durch das Sie alle Ihre Träume bezüglich Ihrer Zukunft erfüllt sehen können. Rund 50000 Menschen hat es schon geholfen. Beauftragen Sie uns, Ihnen das Monumentalwerk „Rede und Schrift", 3 große, starke Bände 3 Tage zur Ansicht zu übersenden. Sie brauchen an uns täglich nur 10 Pfennig, monatlich 3 Mark, zu zahlen. Der Preis für die 2 Riesenbände, fein gebunden, ist nur 20 Mark. Eine Lappalie im Vergleich zu dem Vorteil, den Ihnen das Werk bringt. Pestalozzibuchhandlung Linke & Co. in Halle (Saale) Abteilung 4413

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter: — — —

1. Kleine Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. Bis 18 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualität
6. Sofortige Lieferung
7. Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellenlosigkeit

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Versuchen Sie meine

Sandschuh
guter Schnitt
prima Qualität
billigste Preise

Krümpfn beste Bemberg Waschseide 4.50, 3.75, **2.95**

Sie werden sicher zufrieden sein

Seidenhaus **Wolfsdorf** Bochum Hochstr. 15

Alleinverkauf der Roeckl Handschuhe

Billige böhmische Bettfedern
Nur erstklassigste Qual.

Beste deutsche Bezugsquelle

BLAHUT

1 Pfd. graue, geschl. Mk. 0.80 u. 1.-, halbweiße Mk. 1.20, weiße, flaumige Mk. 2.-, 2.50 und 3.-, Herrschaftsschleiß schneew. Mk. 4.-, best. Halbflaum Mk. 5.- u. 6.-, ungeschl., flaum. Rupffedern M. 2.20 2.80 u. 3.25, Flaumrupf Mk 3.80 u. 4.80 Daunen grau M. 4.- u. 5.-, Daunen weiß M. 7.- u. 10.-, zollfrei, gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an auch postfrei. Nichtpass. umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.

Erst. Bettfedern-Großhaus Rud. Blahut Deschenitz 453, Böhmerwald



Der neue **Camelia-Gürtel**

mit versilberten „Camelia"-Spangen (gesetzlich geschützt) ermöglicht eine

verblüffend einfache Befestigung der „Camelia"-Binde!

2 Griffe: 1. Mull-Ende über die geöffnete Spange legen (s. Bild 1).
2. Beide Hebel herumlegen, erst langen, dann kurzen (s. Bild 2). Schon hält die Binde absolut zuverlässig. Etwas Einfacheres gibt es nicht.

Regulieren der Bindenlänge nach Belieben.
Das dadurch erreichte genaue Passen der „Camelia"-Binde ermöglicht ein anschmiegendes, beschwerdeloses Tragen.

Preise des neuen „Camelia"-Gürtels mit versilberten Spangen in 3 Weiten, bester Verarbeitung, feinster Qualität.
Aus Seidengummi, weiß, rosa oder lila . . . . . Mk. 1.50
„ Baumwollgummi, rosa . . . . . „ 1.25

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften; wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Sanitäre Zellstoffwatte-Fabrik, Abt. der Vereinigte Papierwerke Akt.-Ges., Nürnberg.

Camelia

Die Reform-Damenbinde „Camelia" ist nicht nur die hygienischste aller Binden, sondern sie bietet in Verbindung mit dem neuen „Camelia"-Gürtel auch das Vollendetste inbezug auf Bequemlichkeit. Einfachste und diskreteste Vernichtung!

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Kleiner weiß. Herd, gut erhalten, sowie gelbe u. weiße Kanarienhähne und -weibch., sechst. Heck- u. zweit. Fluglorb zu verk. (60282
Rottstr. 90, 2. Et.



Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl. finden Sie die größte
Korbmöbel-Ausstellung
Bochums
Nur eig. Fabrikation
Billigste Preise
Teilzahlung gestattet.
Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik

VILLOSA-TOFFEE ETWAS KÖSTLICHES

Villosa-Werk Gebr. Becker G. m. b. H, Hagen-Westf.

Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 286

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 878. —

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Damen-Taghemden Trägerform, mit Valenciennes-, Festonspitze, oder Hohlsaum, 1.65, 1.25, **0.85**

Damen-Taghemden Schulterschluß, vollgroß 1.95, 1.45, **0.98**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Valenciennes-, Festonspitze oder Hohlsaum, 2.75, 1.75, **0.95**

Büstenhalter aus festen Stoffen 1.25, 0.95, **0.65**

Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern, zum Auswechseln 1.65, 1.25, **0.95**

Damen-Taillen mit Handklöppelspitze, schmale Träger 2.95, **1.75**

Damen-Nachthemden Schlüpfer- u. Kragenformen mit Festonspitze oder Hohlsaum 2.95, 2.45, **1.85**

Damen-Nachthemden mit langem Arm, gutes Wäschetuch, reich garniert mit Festonspitze . . 6.75, **5.50**

Pullover aus Wolle mit Seide, in praktischen Farben, Kragen offen und geschlossen zu tragen **5.25**

Pullover aus Wolle mit Seide, in dezenten Farbstellungen **7.50**

Pullover aus weicher Wolle mit Seide, guter Sitz **9.75**

Kinder-Mäntel aus Cheviot-Flausch, gute Verarbeitung, mit Plüschwolle am Kragen . . . . Gr. 60: **7.90**

Kinder-Mäntel aus kleinkar. engl. Stoffen, reizende Machart, mit neuartigen gezogenen Plüschkragen . . . . . Gr. 60: **12.75**

Strick-Kleider in schönen Farben, mit unifarbig. Kragen und Stulpen **15.50**

Strick-Kleider aus melangefarbiger Wolle, durchgeh. mit hübscher Bordüre am Rocksaum u. Kragen **25.00**

Strick-Kleider aus weicher Wolle, Rock uni, Jumper mit feschen Traversstreifen **35.00**

Funkspruch!

Ich sage Ihnen in den Räumen der Fa. Ferd. Koppel jede Stunde an wo ich mich befinde

„Graf Zeppelin"

Das ist Besonderer!



KOPPEL GMBH

BOCHUM · HELLWEG 2

Kinderstrümpfe Wolle plattiert, gestrickt Größe 1: Paar **0.55**
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr

Kinderstrümpfe reine Wolle, gestrickt Größe 1: Paar **0.85**
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, haltbare Qualitäten . . . . . Paar 1.65, **0.95**

Damen-Strümpfe K'Seide, plattiert . . . . . Paar 3.95, **2.85**

Damen-Gamaschen grau und beige, fein gewirkt, reine Wolle und Wolle mit Seide . . . . . Paar 7.75, **5.90**

Damenstrümpfe feinmaschige Qualitäten, farbig und schwarz . . . . . Paar 0.95, 0.88, **0.38**

Damenstrümpfe künstl. Waschseide, in hellen Farben . . . . . Paar 1.95, **1.45**

Damenstrümpfe Wolle gewebt, mit Doppelsohle . . . . . Paar 3.75 **2.95**

Kinder-Schlüpfer warme Winter-Qualitäten 1.25, **1.10**

Kinder-Hemdhosen ¼ Aermel u. kurze Beine Größe 1: **1.25**
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr

Damen-Hemdhosen mit schmalen Trägern und kurzen Beinen 2.75, 1.75 **1.25**

Damen-Schlüpfer Kunstseide und angeraubte B'woll-Qualitäten . 1.95, 1.45 **1.25**

Damen-Schlüpfer Kunstseide angerauht 4.25, **2.95**

Herren-Hosen wollgemischt, gute haltbare Qualitäten 2.25, **1.75**

Herren-Futterhosen grau, mit weißem Futter 2.95, **1.45**

Einsatz-Hemden wollgemischt, mit mod. Einsätzen 3.25, **1.95**

Damen-Stulpenhandschuhe mit hübscher Stickerei . . . . . Paar **0.95**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder mit gekurbelter Stulpe . . . . . Paar **1.35**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder, mit Wolltrikot-Futter . . . . . Paar **1.35**

Nutriette-Felle die große Mode für den eleg. Mantelkragen, Stck. 6,75, **5.95**

Pelzkragen in gezogener, moderner Form, in Nutriette, Bleuté und Seal in reichlicher, großer Auswahl

Damen-Fantasiehandschuhe mit eleganter Umschlagstulpe . . . . . Paar 2.25, **1.95**

Damen-Glacéhandschuhe in allen Modefarben . . . . . Paar 4.50. **3.95**

auch zu Hause



das gute Solinger-Bier!

Verleger: W. Backwinkel, Bochum, Steinstr. 116
„ Richard Drews, „ Hunscheidtstr. 34



Wo kaufe ich meine Wasch-maschine?

Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten
Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Fortschritt, Cordes, Miele, Schaede, Record** usw.

2 Jetzt Mariensstraße 2
Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Schuhmacher-Nähmaschine, gebr., zu verkauf. (59318 Reuter, Kanalstr. 8.

4 Singer-Nähmaschinen wie neu, spottbillig zu verk. Langjähr. Garantie. Teilz. gest. W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Musik-Instrumente
Pianos, Sprechapparate, Schallplatten, Geigen, Guitarren, Noten und **Schulen** in großer Auswahl; Saiten, Zubehörteile. Stimmungen-Reparaturen, Geigenbogen beziehen und Reparaturen an Sprechapparaten in eigener Werkstatt
Bochumer Musik-Centrale Joh. Körding
Bochum, Rottstraße 46

Bei Rheuma trink' **Embehu-Tee**, bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50. — 10 000 Anerkennungen.
Niederlagen in Bochum: in allen Apotheken bestimmt
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße
Alte Apotheke, Marktplatz
Neue Apotheke, Friedrichstraße 29 (LB57

Linoleum - Stragula
Teppiche
Läufer
Vorlagen
kaufen Sie billigst bei
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11

Räumungs-
Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung
Wir haben die Preise für
Herren- und Damenbekleidung zum Teil bis **50%** herabgesetzt
Wer jetzt gut und billig kaufen will, der gehe zu
Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1

Die Wirkung unserer billigen Preise für gute Möbel
zeigt sich in lebhafter Kauflust

Auch Sie tun gut, vor Ihrer Entscheidung unsere Ausstellung — die größte und schönste ihrer Art — zwanglos zu besuchen und sich von den Vorteilen zu überzeugen, welche wir Ihnen bieten

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—99—101—103
und am Saalbau